

Jahresbericht 2006

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	77
Schulwesen	86
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	94
Soziale Sicherung	128
Gesundheit, Sport, Erholung	173
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	196
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	272
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	302
Allgemeine Finanzwirtschaft	312
Index	327

Vorwort

Viele positive Erinnerungen haben wir an das Jahr 2006. Vier Wochen lang begeisterte die Fußball-Nationalmannschaft mit großer Fairness, viel Teamgeist und einer mitreißenden sportlichen Leistung. Die Euphorie erfasste auch unsere Stadt, in der friedlich gefeiert wurde. Die Innenstadtaktion des ACA unter dem Motto „Aalen City – weltmeisterlich“ leistete dazu einen wichtigen, blumenreichen und kreativen Beitrag. Wir konnten diese Stimmung nochmals im ausverkauften Waldstadion beim Frauen-Nationalmannschaftsspiel gegen England Ende Oktober erleben, das live in der ARD übertragen wurde. Abgerundet wurde das Sportjahr 2006 in Aalen mit dem Tischtennis-Länderspiel in der Greuthalle im November. Die Sanierung dieser Halle mit neuem Foyer hat dem Ambiente gut getan und ich freue mich, dass wir die Eröffnung mit dem Bundesliga-Ringer-Stadtderby zwischen dem KSV Aalen 05 und dem TSV Dewangen begehen durften.

Nicht nur im Sport ging es in unserer Stadt bergauf, sondern auch im wirtschaftlichen Bereich scheint die Talsohle durchschritten zu sein. Das sagen mir die Unternehmer bei meinen Betriebsbesuchen oder auch dann, wenn ich bei vielen Veranstaltungen mit Betriebsinhabern und Geschäftsführern rede. Sichtbar ist dieser wirtschaftliche Aufschwung zum Beispiel durch den Bau von Produktionshallen auf dem ehemaligen Wöhr-Gelände in Unterkochen oder auch einer Erweiterung in der Oberen Bahnstraße. Ich möchte auch daran erinnern, dass der nördliche Stadtgraben mit der Bebauung des ehemaligen Riegelgeländes und dem Ärztehaus ein neues Gesicht bekommt. Ebenso haben die Bauarbeiten zur Sanierung des ehemaligen Schwendtke-Hauses begonnen. Ein wichtiger Garant für die Nachhaltigkeit dieser wirtschaftlichen Entwicklung ist in diesem Zusammenhang die Hochschule für Technik und Wirtschaft, deren Erweiterung auf dem Burren wir im Dezember einweihen durften.

Im kulturellen Bereich war die Verleihung der Urkunden zum UNESCO-Welterbe Limes ein Höhepunkt in Aalen, der auf viele Jahre hinaus Wirkung entfalten wird. Die bundesweite Berichterstattung über dieses einmalige Ereignis hat uns zusammen mit den VIII. Internationalen Römertagen einen Besucherrekord im Limesmuseum beschert. Über 16 000 Besucher kamen auch zur Hundertwasserausstellung auf Schloss Fachsenfeld und das Jazzfest hat nach wie vor unglaubliche Strahlkraft. Nicht vergessen möchte ich den Landesentscheid „Jugend musiziert“ Ende März dieses Jahres.

Meinen Rückblick schließen möchte ich mit der Betonung, wie wichtig mir die Stadtbezirke sind. Ohne sie wäre die Stadt um ein Vielfaches kleiner und auf einer Deutschlandkarte nicht wahrnehmbar. Meine Eindrücke bei den Stadtteilbesuchen waren positiv und ich wünsche mir, dass diese Begegnungen noch öfter stattfinden.

Erziehung, Bildung und Betreuung sind die Themen des kommenden Jahres und der Zukunft. Hier werden wir uns noch besser aufstellen. Der Haushalt für 2007 sieht in diesen Bereichen Millionenbeträge vor. So wollen wir beispielsweise mit den konfessionellen Trägern im Bereich der Betreuung mehrere Kindergärten sanieren und die Zahl der Hortplätze erhöhen. Wir setzen die Multimediaoffensive an den Schulen fort und am Kopernikus-Gymnasium und Theodor-Heuss-Gymnasium werden Mensen gebaut,

um die Ganztageschule zu ermöglichen. Ebenso ist es mir wichtig, dass junge Familien in unserer Stadt bezahlbare Mietwohnungen erhalten oder sich auch den Traum vom Eigenheim verwirklichen können. Außerdem werden wir im kommenden Jahr den Familien- und Sozialpass überarbeiten und familienfreundlich ausgestalten. Insgesamt also ein Bündel an Maßnahmen, um dem demografischen Wandel zu begegnen und für die Zukunft gerüstet zu sein.

Zukunftsweisend wird für unsere Stadt aber auch die Entwicklung am Orion-Gelände sein. Ich hoffe und wünsche mir, dass hier im kommenden Jahr Nägel mit Köpfen gemacht werden können.

Wichtige Projekte stehen 2007 auch in den Stadtbezirken an. So haben wir beispielsweise vor, die Turnhalle in Ebnat zu sanieren oder auch einen Multifunktionssaal in Waldhausen herzustellen. In Wasseralfingen wird die Generalsanierung der Talsporthalle fortgeführt; gleiches bereiten wir für die Glück-Auf-Halle in Hofen vor. Wir bringen den Evangelischen Kindergarten in Fachsenfeld auf Vordermann und in Dewangen wollen wir den 2. Bauabschnitt der Beckenhalde erschließen. Das größte Projekt in Unterkochen wird voraussichtlich die vertraglich zugesagte Festhalle sein. Hier bin ich zuversichtlich, dass der Gemeinderat seinen gefassten Beschluss nochmals überdenkt und die Mittel für das kommende Jahr freigibt.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Juli 2007

Martin Gerlach

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 03 City-Manager
- 05 Personalrat
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmereiamt
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 44 Städtische Musikschule
- 46 Theater der Stadt Aalen
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 68 Bau- und Grünflächenbetrieb
- 80 Touristik-Service Aalen
- Stadtwerke Aalen GmbH
- Haus der Jugend

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

o Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. November 2006 schied Stadträtin **Gudrun Starz** aus dem Gemeinderat der Stadt Aalen aus. Für die restliche Amtszeit rückte Herr **Anton Funk** nach.

Am 13. September 2006 fand ein Treffen der Aalener Gemeinderäte mit den Gemeinderäten der vier anderen Großen Kreisstädte (Ellwangen, Giengen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd) auf der Landesgartenschau in Heidenheim statt.



Erinnerungsfoto – Treffen aller Gemeinderäte der Nachbarstädte auf der Landesgartenschau in Heidenheim am 13.09.2006 (Quelle: Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen)

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2006	Tages- ordnungs- punkte	Zeitauf- wand in Stunden	Sitzungen / TOP's 2005	Zeitauf- wand in Stunden 2005
Gemeinderat *)	18	254	82.58	16 / 261	72.12
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	10	188	36.46	12 / 235	32.55
Verwaltungs- und Finanzausschuss	10	153	32.44	12 / 130	29.19
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Ab- wasser	4	9	1.43	7 / 26	7.47
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	11	70	--	8 / 33	--
Gutachterausschuss	17	88	--	19 / 93	--
Umlegungsausschuss	2	8	1.34	2 / 6	1.30
Sozial- und Jugendausschuss	2	20	5.55	2 / 16	5.14
Internationaler Ausschuss	0	0	0	1 / 4	1.42
Gemeinsamer Ausschuss VG	1	3	0.20	0 / 0	0
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	6	90	18.31	4 / 63	7.28
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	5	65	13.59	4 / 59	5.32
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	5	66	10.58	4 / 66	6.30
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	7	67	16.56	6 / 58	11.57
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	11	54	28.55	7 / 105	18.25
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	6	45	10.40	5 / 73	7.20
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	8	143	29.44	6 / 140	19.50

*) mit Einführungsseminar Haushaltsplan 2006, Info-Veranstaltung Verkehrsentwicklungsplan, Seminar Erschließungsbeitrag und Seminar Haushaltsplan

Am 6. Februar 2006 fand die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe Bauhöfe statt und am 21. Juni 2006 tagte die Arbeitsgruppe Bahnhofstraße.

Für den Gemeinderat wurden folgende Informationsveranstaltungen durchgeführt:

25. September 2006: Verkehrsentwicklungsplan

11. Oktober 2006: Verwaltungsgebührensatzung

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Dieses Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der Recherche auf alle in diesem Programm erstellten Dokumente. Seit 1. Januar 2001 werden Sitzungsvorlagen der städtischen Ämter und alle Niederschriften in diesem Programm erstellt. Auch das Sitzungstagegeld wird über Allris monatlich abgerechnet.

Mit dem Ratsinformationssystem können Ratsmitglieder

- den Sitzungskalender einsehen und ihre Terminplanung abstimmen
- die Protokolle der letzten Sitzungen abrufen
- sich über den aktuellen Status der Vorlagen informieren, inklusive erfolgter Entscheidungen in anderen Gremien
- mittels Volltextsuche sich vorlageübergreifend sachkundig machen.

Der Anwendungsbereich Amtsinformationssystem von AllrisNet unterstützt die Vorgangsbearbeitung durch die Verwaltung im Intranet. Im Intranet wird der gesamte interne Sitzungsdienst einer Verwaltung organisiert. Dies gilt für die Querschnittsaufgaben mit der kompletten Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen ebenso wie für die involvierten Fachbereiche mit der Erstellung von Vorlagen und deren Einbringung in den Beratungsgang.

Die Protokolle der Jahre 1984 bis 1995 können über den Index der Ablagesuche Info84, die Protokolle und Sitzungsvorlagen 1996 bis 2000 über RegiSafe abgerufen werden.

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 12. April 2006 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

Herr **Josef Strobel**, Ortswart von Treppach, ist nach schwerer Krankheit am 31. Dezember 2005 verstorben. Herr Strobel hat dieses Ehrenamt knapp 25 Jahre lang wahrgenommen und sich in dieser Zeit stets engagiert für die Belange von Treppach eingesetzt. Das Bezirksamt Wasseralfingen bemüht sich um einen Nachfolger.

Der langjährige Ortswart von Onatsfeld, Herr **Alwin Lutz**, hat seine Tätigkeit mit Wirkung vom 26. Oktober 2006 beendet. Herr Lutz hat sich 36 Jahre zu Gunsten der Ortschaft Onatsfeld engagiert und sich immer wieder mit Ideen und Initiativen eingebracht.

005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekte durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2006 hat die Stadt Aalen wieder 11 700 Euro für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt. Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden gefördert:

Katholische Kirchengemeinde Salvator	1.100 Euro
Welt-Laden Aalen	1.500 Euro
Agape Mission e. V.	1.500 Euro
Evangelisch-methodistische Kirche Aalen	1.500 Euro
Akademisches Auslandsamt der Hochschule Aalen	800 Euro
Katholische Kirchengemeinde Fachsenfeld	1.500 Euro
Evangelische Kirchengemeinde Aalen	800 Euro
Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen	1.500 Euro
Neurochirurgische Hilfe Indien e. V.	1.500 Euro

006-01 Bürgerinformation

In der Bürgersprechstunde am 28. März wurden insgesamt neun Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Jugend

15. März 2006

Ein reger Austausch zwischen Kommunalpolitikern und rund 20 Jugendlichen fand beim ersten Polittalk des Stadtjugendrings statt.

12. Oktober 2006

In den „Auchtwiesen“ in Ebnat wurde ein neuer Spielfeld in Betrieb genommen worden.

22. November 2006

Stadtjugendring Aalen veranstaltete eine Jugendkonferenz im Aalener Rathaus zum Thema „Gewalt“.

Soziales

13. Februar 2006

Spatenstich der Wohnungsbau Aalen GmbH zum Bau von 20 Sozialmietwohnungen.

14. Februar 2006

Dr. Eberhard Schwerdtner gibt nach 30 Jahren seinen Rücktritt vom Vorsitz des DRK-Ortsvereins Aalen bekannt. Sein Nachfolger ist Matthias Wagner.

23. März 2006

Der VDK-Ortsverband Aalen feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Landratsamt.

26. April 2006

Mit insgesamt 11 700 Euro unterstützt die Stadt Aalen neun Entwicklungshilfeprojekte von Kirchen, Vereinen und anderen Organisationen.

30. April 2006

Mit einem Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Aalen und beim Deutschen Roten Kreuz wird das 25-jährige Jubiläum des Rettungszentrums Aalen gefeiert.

28. Oktober 2006

Kindergarten St. Martin in Hofherrnweiler feiert mit einem großen Fest seinen 50. Geburtstag.

Kultur

16. Februar 2006

Die Stiftung Weltethos zeigt im Rathausfoyer die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“. Sie dauert bis 24. März 2006.

31. März bis 02. April 2006

Der 43. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ findet in Aalen statt.

1. April 2006

21 Bands und 4 DJs in 18 Kneipen: Das 6. Kneipenfestival in Aalen.

8./9. und 29. April 2006

Zum Mozartjahr zeigt die städtische Musikschule Aalen das Musical „MOTz & ARTi“.

30. Juni 2006

Im Aalener Rathaus findet im Eingangsfoyer die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“ statt. Sie dauert bis 7. Juli 2006.

5. Juli 2006

Ministerpräsident Günther Oettinger, der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck, Bayerns Innenminister Dr. Günther Beckstein sowie Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär im hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst nehmen in der Stadthalle die Urkunde zum UNESCO Welterbe Limes aus den Händen von Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Günter Gloser entgegen.

15. und 16. Juli 2006

Beim 23. Internationalen Festival stehen Musik, Tanz und leckeres Essen aus aller Welt im Mittelpunkt.

14. Juli 2006

Eröffnung der Hundertwasser-Ausstellung im Ökonomiegebäude auf dem Schloss Fachsenfeld. Die Ausstellung zeigt Werke von einem der populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Sie dauert bis 5. November 2006.

23. und 24. September 2006

Die 8. Internationalen Römertage: Große Truppenauftritte und militärische Demonstrationen ziehen rund 13 000 Zuschauer in ihren Bann.

10. Oktober 2006

Unter dem Titel „Zeitflimmern“ zeigt Hanne Dittrich in einer Doppelausstellung in der Rathausgalerie Aalen und Wellandgalerie Kirchner in Dewangen einen Querschnitt durch ihre 30-jährige Malarbeit. Sie dauert bis 12. November 2006.

20. Oktober 2006

Einweihung des „VfR Forums“ beim Aalener Waldstadion.

21. Oktober 2006

Mit einem Jubiläumskonzert unter dem Motto „Singen, Lachen, Lieben, Leben“ feiern die Aalener Chorfreunde ihr 150. Jubiläum.

29. Oktober 2006

Die Stadt Aalen und die Fame-Stiftung verleihen den 10. Esperanto-Kulturpreis an die Esperanto-Gesellschaft Südharz.

8. November 2006

Oberbürgermeister Martin Gerlach, Regierungspräsident Dr. Udo Andriof und der Präsident des Landesdenkmalamtes Professor Dr. Dieter Planck enthüllen im Limesmuseum die Bronzetafel mit der Ausweisung des obergermanisch-rätischen Limes als Weltkulturerbe.

18. November 2006

Aalener Urweltmuseum in der Sendung „Schätze des Landes“ im Südwestfernsehen.

Wirtschaft

22. Mai 2006

Einweihung des neuen P+R Parkhauses am Bahnhof nach fünf Monaten Bauzeit. Es bietet 390 Stellplätze.

22. Juni 2006

Richtfest beim Fachärzteezentrum am Stadtgarten.

1. September 2006

Die sanierte Hochstraßenbrücke wird nach einer Bauzeit von viereinhalb Monaten wieder für den Verkehr geöffnet.

15. September 2006

Claudia und Armin Röck eröffnen „Die Neue Tanzschule“ im alten Postamt am.

20. Oktober 2006

Jung, spritzig und voller Optimismus: Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 auf der Kapfenburg.

30. Oktober 2006

Richtfest für die GSA-Produktionshalle. Sie bietet Platz für 100 Arbeitsplätze.

9. Dezember 2006

Die Hochschule Aalen weiht ihren Neubau auf dem „Burren“ ein.

Empfänge/Partnerstädte

3. bis 5. Februar 2006

Im Aalener Rathaus finden zum fünften Mal die Aalener Infotage „Energie“ statt. Das Thema Energiesparen steht dabei im Vordergrund.

9. und 10. September 2006

Die Städtepartnerschaft zwischen Aalen und Christchurch feiert 25-jähriges Jubiläum.

29. bis 31. Oktober 2006

Oberbürgermeister Martin Gerlach besucht mit einer Delegation die türkische Partnerstadt Antakya.

Gemeinderat/Verwaltung

26. Januar 2006

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat einstimmig einem Sanierungszuschuss in Höhe von maximal 536.856 Euro für das ehemalige „Schwendtke-Haus“ zugestimmt

22. Februar 2006

Der Gemeinderat verabschiedet die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2006. Er umfasst ein Volumen von 135,5 Millionen Euro.

14. Juni 2006

Aalens erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner bleibt laut eines Gemeinderatsbeschlusses bis Ende Dezember 2007 im Amt.

23. Juni 2006

Die Abteilung Unterkochen der Freiwilligen Feuerwehr hat eine Jugendfeuerwehr gegründet. Die Leitung obliegt Felix Schöwel, Jugendgruppenleiter der Abteilung Unterkochen.

14. Oktober 2006

Einweihung der erweiterten Greuthalle mit dem Lokalderby der Ringerbundesliga KSV Aalen 05 gegen TSV Dewangen.

26. Oktober 2006

Der Gemeinderat beschließt die Fusion zwischen der städtischen Musikschule und der Bläuserschule.

23. November 2006

Oberbürgermeister Martin Gerlach bringt den Haushalt für das Jahr 2007 in den Gemeinderat ein.

Schulen

7. April 2006

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wurde der zweite Bauabschnitt der Freien Waldorfschule Aalen eingeweiht.

27. Juli 2006

Das Kopernikus-Gymnasium in Wasseralfingen erhält einen Erweiterungsbau. Die Beteiligten haben den ersten Spatenstich vorgenommen.

9. Oktober 2006

Einweihung der neuen Schulcafeteria am Schubart-Gymnasium Aalen.

19. Oktober 2006

Mit einem Festakt im Haus der Jugend feiert die Bohlschule ihren 100. Geburtstag.

Personalien/Ehrungen

27. Januar 2006

Robert Ullrich wird Leiter der Kriminalpolizei Aalen.

5. Februar 2006

Hilde Saup und Karl-Heinz Hahn wurden mit der Ehrenschale des Stadtverbands für sporttreibende Vereine ausgezeichnet.

18. März 2006

Der Musikverein Fachsenfeld feiert sein 50. Jubiläum.

4. April 2006

Beim 100. VDK-Frühstück wurde Anton Funk mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

9. April 2006

Dr. Eberhardt Schwerdtner hat dem Vorsitzenden des MTV und langjährigen Stadtrat Hans-Jörg Stützel die Landesehrennadel für seine herausragenden Verdienste im Ehrenamt verliehen.

14. September 2006

Oberbürgermeister Martin Gerlach verleiht Dr. Rudolf Schlegelmilch, stellvertretend für den Bundespräsidenten Horst Köhler, das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste um das Urweltmuseum.

19. September 2006

Professor Dr. Eugen Hafner wird mit der "Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber" ausgezeichnet.

28. September 2006

Pfarrer Dr. Pius Angstenberger wird mit 113 von 117 Stimmen in der Wasseralfinger Sängerkirche zum Dekan des neuen katholischen Dekanats Ostalb gewählt.

13. Oktober 2006

CDU Unterkochen feiert 60-jähriges Bestehen.

14. Oktober 2006

Der DJK-SV Aalen, der 1956 gegründet wurde, feiert sein 50. Jubiläum.

16. Oktober 2006

Ulrich Rossaro löst Dr. Günter Wallner als Vorsitzender des Stadtverbands der sporttreibenden Vereinen ab.

20. Oktober 2006

SPD Unterkochen feiert mit der Landesvorsitzenden Ute Vogt 60-jähriges Bestehen.

14. November 2006

Ulrich Pfeifle erhält die Silberne Ehrenmedaille des Städtetages Baden-Württemberg.

Veranstaltungen/Touristik

12. März 2006

Mit einer Sonderausstellung feiert das Limesmuseum ein großes Museumsfest.

15. bis 28. März 2006

Mit dem Motto „Tierischer Lesespaß“ finden die 8. Aalener Kinderbuchwochen statt.

3. April 2006

Der Stadtführer „Aalen Barrierefrei“ ist ab sofort kostenlos beim Touristik-Service am Marktplatz erhältlich. Es sind Institutionen aufgeführt, die ebenerdig für behinderte Menschen erreichbar sind.

8. April 2006

In Wasseralfingen auf dem Stefansplatz findet der erste Wasseralfinger Ostermarkt statt.

20. April 2006

Premiere: Der erste Ostalb-Teamathlon ist ein voller Erfolg.

4. Juni 2006

Zum ersten Mal wird im Aalener Limesmuseum der Internationale Weltkulturerbetag gefeiert.

9. Juni 2006

Die vor dem Rathaus Aalen aufgebaute „Aalener Fankurve“ wird durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Aalen, Dr. Eberhard Schwerdtner, offiziell eröffnet.

16. Juni 2006

Die diesjährige Sommeraktion des Innenstadtvereins ACA unter dem Motto: „Aalen City blüht - weltmeisterlich“ wird von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet. Sie dauert bis 27. August 2006.

8. bis 10. September

Reichsstädter Tage in Aalen. Das 32. Stadtfest steht ganz im Zeichen der 25-jährigen Partnerschaft zwischen Aalen und Christchurch.

25. Oktober 2006

Die deutsche Frauenfußballnationalmannschaft besiegt England mit 5:1 im ausverkauften Aalener Waldstadion.

2. – 5. November 2006

Zum 15. Mal finden die Aalener Jazztage in den Bars und Kneipen statt.

2. Dezember 2006

„Christmas-Night-Shopping“ in der Aalener Innenstadt – Geschäfte haben bis 24 Uhr geöffnet.

2. Dezember 2006

Der dritte Schlossadvent eröffnet. Bis zum Ende der Adventszeit können die Besucher unter anderem historische Spielzeuge bestaunen.

008-10 Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

14.09.2006 Dr. Rudolf Schlegelmilch

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

Mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg wurden ausgezeichnet:

04.04.2006 Anton Funk

08.04.2006 Hans-Jörg Stützel

Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber

Mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber wurden ausgezeichnet:

22.12.2006 Bernhard Ritter

22.12.2006 Heidi Schroedter

Silberne Ehrenmedaille des Städtetags Baden-Württemberg

14.11.2006 Ulrich Pfeifle

Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber

19.09.2006 Dr. Eugen Hafner

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Martin Gerlach zeichnete 171 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrenden übergeben:

- ⇒ 89 Ehrennadeln in Gold für eine *10malige Blutspende*
- ⇒ 57 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ⇒ 21 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ⇒ 4 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*

010-40 Sportlerehrung

Beitrag fehlt

011-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat folgende Satzungen beschlossen:

22.02.2006	Friedhofsgebührenordnung der Stadt Aalen
23.03.2006	Satzung über die Erlaubnis und die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt Aalen
04.05.2006	Satzung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrags der Stadt Aalen
14.06.2006	Hauptsatzung der Stadt Aalen
14.06.2006	Friedhofsgebührenordnung der Stadt Aalen
14.06.2006	Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren - Verwaltungsgebührenordnung- der Stadt Aalen
13.07.2006	Satzung der Stadt Aalen über die öffentliche Fernwärmeversorgung im Bebauungsplangebiet „Schloßäcker/Buchäcker“ in Aalen-Fachsenfeld
13.07.2006	Betriebssatzung der Stadtwerke Aalen Abwasserversorgung
26.10.2007	Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit
26.10.2007	Benutzungs- und Gebührenordnung für die Städtische Musikschule Aalen
21.12.2006	Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung
21.12.2006	Satzung für die Freiwillige Feuerwehr mit Abteilungen der Stadt Aalen
21.12.2006	Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Aalen

012-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2006 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ⇒ Jahresrechnung 2005 der Stadt Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2005 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2005 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ⇒ Jahresabschluss 2005 des Vereins „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“

- ⇒ Jahresabschluss 2005 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ⇒ Jahresabschluss des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ⇒ Jahresabschluss 2005 des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ⇒ Jahresabschlüsse 2004 und 2005 der Gemeinnützige Stiftung Jugendwerk Aalen
- ⇒ Abrechnung der Spielzeit 2005/2006 des Theaterrings

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 18 städtischen Zahlstellen und vier Zahlstellen bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visakontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestandteil der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2006 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

015-47 Verwaltungsbücherei

Die Verwaltungsbücherei mit Zentralregistratur wurde am 01.03.2006 vom Stadtarchiv übernommen.

Im Zuge der Sparmaßnahmen wurden 18 Abonnements gekündigt. Ende des Jahres 2006 belief sich die Anzahl der zu verwaltenden Abonnements auf 435. Hinzu kamen 60 Fachbuchbestellungen.

016-47 Zentralregistratur

Entsprechend der Vorgaben des Datenschutzes und spezieller Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut wurden ca. 8 t aus dem Bestand ausgesondert und in der Holzmühle Rosenberg entsorgt.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2006 weist gegenüber 2005 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 56,3 Stellen aus, wobei ein Großteil hiervon aus einer geänderten Darstellungsweise im früheren Arbeiterbereich resultiert (siehe Erläuterung unten). Tatsächlich abgebaut wurden im Jahr 2006 10 Stellen.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Angestellte und Arbeiter)		Summe	
80	(80)	610,55	(666,85)	690,55 *	(746,85)

Zur Gesamtzahl von 690,55 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Summe Beamte und Beschäftigte	800,8	791,8	769,8	746,85	690,55 *

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die ArbeiterInnen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren.

Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die ArbeiterInnen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt. Durch diese neue Darstellungsweise sind die Zahlen des Stellenplans 2006 nicht mit denen von 2005 vergleichbar.

Personalveränderungen

Im Jahr 2006 wurden 23 (16) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 57 (45) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende mit befristeten Verträgen zu 100 % beschäftigt, wenn Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme zu 50 % für 1 Jahr.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2006 befanden sich 32 (43) Frauen und 1 (1) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2006 waren es 34 (32) Frauen und 1 (1) Mann, davon übten 7 (9) MitarbeiterInnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2006 18 (19) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub und zum 31. Dezember 2006 waren es 25 (25) MitarbeiterInnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2006 befanden sich insgesamt 35 (38) MitarbeiterInnen in der Altersteilzeit, davon waren 17 MitarbeiterInnen in der Arbeitsphase und 8 in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2006 waren insgesamt 33 (35) MitarbeiterInnen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 13 in der Arbeitsphase und 20 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 4 MitarbeiterInnen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 41.292,88 Euro ein.

Im Zuge der Beratungen zur Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre wurde eine „Vertrauensschutzregelung“ vereinbart. Diese beinhaltet die Möglichkeit zu den seitherigen Bedingungen in Rente gehen zu können, wenn vor dem 31. Dezember 2006 eine Vereinbarung über Altersteilzeit mit dem Arbeitgeber abgeschlossen wird.

Von dieser Vertrauensschutzregelung haben 16 Beschäftigte Gebrauch gemacht. Diese Altersteilzeitarbeitsverhältnisse beginnen dann in den Jahren 2007 bis 2009.

018-11 Ausbildung

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2006 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2006 wurden wiederum 24 Ausbildungsplätze angeboten. Mit fast 700 Bewerbungen haben die Bewerberzahlen wieder einen Höchststand erreicht (2006: 650).

Trotzdem gab es erneut das gleiche Dilemma, dass wegen kurzfristiger Absagen unmittelbar vor Ausbildungsbeginn große Anstrengungen unternommen werden mussten, um die frei gewordenen Ausbildungsplätze noch zu besetzen.

Dies ist in den Verwaltungs- und Büroberufen mit Ausnahme eines Ausbildungsplatzes für einen Verwaltungspraktikanten auch gelungen.

Die Ausschreibung für den Ausbildungsplatz „Diplom-Sozialpädagoge/in“, der in Verbindung mit der Berufsakademie vergeben wird, ist auf besonders großes Interesse gestoßen. Es wird erstmals versuchsweise die Fachrichtung „Sozialmanagement“ ausgebildet, ein Studiengang, in dem neben den sozialen Aspekten ein großer Wert auf den betriebswirtschaftlichen Bereich gelegt wird.

Die Stelle für einen Vorpraktikanten in der Jugend- und Heimerziehung konnte wegen der kurzfristigen Absage eines Bewerbers ebenfalls nicht mehr besetzt werden.

4 BeamtenanwärterInnen im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Dienst waren zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Für die mit der Ausbildung fertig gewordenen Auszubildenden hatte der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 12. Februar 2003 beschlossen, dass diese befristet für 1 Jahr im Umfang von 50 % übernommen werden. Diese Regelung gilt, soweit keine freien Stellen vorhanden und zu besetzen sind.

Aufgrund dessen haben 13 Auszubildende befristete Verträge zu 50 % angenommen, 3 von ihnen nahmen kurz danach eine Weiterbildung auf.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Auch im Jahr 2006 wurden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Insgesamt stehen 40 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist, es Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu motivieren und zu unterstützen.

Insgesamt wurden im Jahr 2006 11.503 Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. 2006 nahmen 80 Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2006 auf 13.068,72 €.

019-11 Dienstjubiläen

Im Jahr 2006 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ⇒ Es standen diesmal 7 (5) Bedienstete für die Ehrung einer **40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst** heran.
- ⇒ Das seltene Jubiläum **40 Jahre Stadt Aalen** feierten 0 (4) Bedienstete
- ⇒ 20 (7) Bedienstete konnten für eine **25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst** und
- ⇒ 16 (10) Bedienstete für eine **25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen** geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Auch im Berichtsjahr 2006 wurden wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen besucht.

Auch das Organisationsamt bot hausintern Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an. Diese Seminare fanden erneut regen Zuspruch.

021-11 Neues Tarifrecht: TVöD

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

Mit der Einführung des neuen Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) im Oktober 2005 wurde von den Tarifvertragsparteien festgelegt, dass ab 2007 zusätzlich zum Tabellenentgelt ein variables Leistungsentgelt ausbezahlt ist.

Als „Startvolumen“ stehen für das Leistungsentgelt 2007 erstmals 1 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten zur Verfügung.

Bei der Personalversammlung, in verschiedenen Informationsveranstaltungen und Umläufen und in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen wurden die Amts- und DienststellenleiterIn-

nen und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die neue leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB) informiert.

Aufgabe von Verwaltung und Personalrat ist es, gemeinsam eine Dienstvereinbarung auszuarbeiten und zu vereinbaren, um das Leistungsentgelt entsprechend der Tarifvorschrift ab 2007 auszahlen zu können.

Deshalb beschäftigt sich die Projektgruppe LOB, die sich aus Vertretern von Verwaltung und Personalrat zusammensetzt, intensiv mit der Erarbeitung der hierfür erforderlichen Grundlagen.

2006 wurde in diesem Zusammenhang zusammen mit den umliegenden Großen Kreisstädten ein Beratungsgeleitzug gemeinsam mit der Firma imaka Institut für Management GmbH, Leonberg durchgeführt, der sich regelmäßig zur Erörterung der verschiedenen Regelungsfelder traf.

Tarifliche Umstellungsarbeiten für nichtstädtische Einrichtungen

Nach der Umstellung der städtischen MitarbeiterInnen in den TVöD im Jahr 2005 waren auch zum Jahresbeginn 2006 wieder tarifliche Umstellungsarbeiten erforderlich:

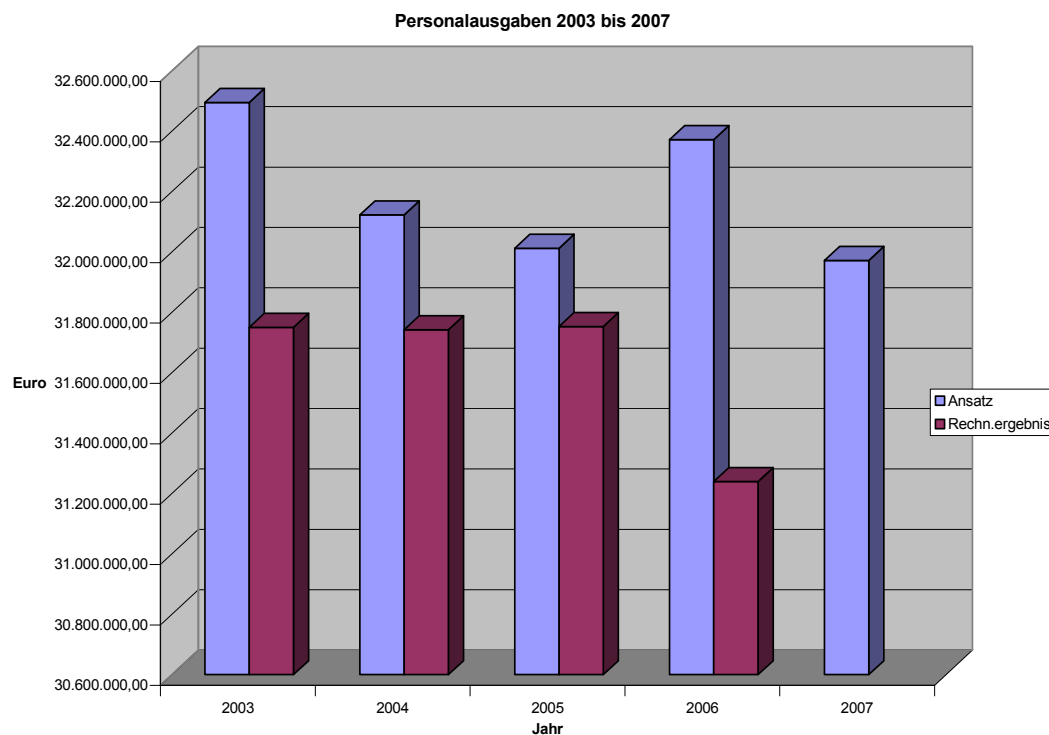
So wurden über 300 Abrechnungsfälle eines Abrechnungsmandanten vom BAT bzw. BMT-G in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) übergeleitet.

022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2006

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 32.372.200 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 29.01.07) mit 31.239.582,70 € gegenüber.

Die Einsparung der Personalkosten in Höhe von 1.132.618,30 € erklärt sich durch das Einsparungskonzept und gezielten Abbau von Überstunden und Mehrarbeitsstunden. Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedener Objekte.

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten - Ansatz und Rechnungsergebnis- nochmals verdeutlicht.



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Einmalzahlung von 300 €, die in den Monaten April und Juli 2006 mit jeweils 150 € ausbezahlt wurde.

Den Auszubildenden wurde ebenfalls zum 1. Juli 2006 eine Einmalzahlung in Höhe von 100 € ausbezahlt.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2006 eine Einmalzahlung im September 2006 mit 300 €.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherungen wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2006 wie im Vorjahr auf 19,5 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2006 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 2,5 %.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/06	12/05	12/04	12/03	12/02
PC-Arbeitsplätze	418	415	397	390	389
davon: - GIS/CAD-Arbeitsplätze	41	41	41	41	40

Datenhaltung

1 redundantes SAN-System mit 3,2 Terrabyte Speichervolumen

11 Applikationsserver

Netzanbindung über Terminal-Server

Bezirksämter und Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen, Wasseralfingen, Musikschule, Stadtgärtnerei, Haus der Jugend, Feuerwehr, Theater der Stadt Aalen.

Schwerpunkte 2006

Konsolidierung im Hard- und Softwarebereich

Die Stadtverwaltung Aalen hat sämtliche Verfahren des DV-Verbundes abgelöst und stellt diese sowie weitere rund 100 EDV-Verfahren über die Server der Stadtverwaltung Aalen zur Verfügung. Im Jahr 2005 wurde ein SAN-System beschafft, das die komplette Datenhaltung übernimmt. Dieses System wurde weiter ausgebaut um hohe Verfügbarkeit sicher zu stellen. Verschiedene Anwendungsserver sowie rund 70 PC-Arbeitsplätze, die zum Teil über sechs Jahre alt waren, wurden ausgetauscht. Parallel dazu wurde auf das Betriebssystem Windows-XP umgestellt. All diese Maßnahmen haben das Ziel moderne Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und insgesamt eine hohe Ausfallssicherheit der Datenverarbeitungssysteme zu gewährleisten.

Einzelprojekte

Im Bürgeramt und bei den Bezirksämtern und Geschäftsstellen wurde die digitale Bearbeitung der Reisepässe, Personalausweise, der vorläufigen Ausweise und Kinderausweise zur Verfügung gestellt. Vom Versand nach Berlin, der Fertigung des Dokuments, dem Rückversand bis zur möglichen Abholung kann mittels eines individuellen Kennwortes, das bei der Beantragung des Passes vergeben wird, selbst verfolgt werden, wann der Pass in den Bürgerämtern abgeholt werden kann.

Per Gesetzesbeschluss ist ab 1. Januar 2007 der Versand von Meldungen bei Umzug bzw. Wegzug weggefallen. Nach umfangreichen Vorarbeiten, konnte pünktlich zum Termin der Versand beginnen. Das im Bürgeramt eingesetzte Softwareprodukt erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Insgesamt ist die bundesweite Umsetzung des Projekts eine große Herausforderung, da innerhalb des Bundesgebietes verschiedene EDV-Verfahren im Meldewesen eingesetzt werden, die aufeinander abzustimmen sind.

Das bisherige Gewereregisterverfahren wurde abgelöst. Das neue Verfahren bietet u. a. auch die Möglichkeit der Online-Beantragung bzw. auch der Online-Auskunft für berechtigte Personen.

Im Bereich des Stadtmessungsamtes ist bis 1. Januar 2008 das automatisierte Liegenschaftskatasterinformationssystem aufzubauen. Bisher getrennte Datenbestände werden zusammengeführt. Ziel ist bundesweit einen einheitlichen Datenbestand zur Verfügung stellen zu können. Dies bringt erhebliche Vorteile im Austausch von Geo-Informationen. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen sind erlassen. 2006 wurde das erforderliche DV-Konzept zwischen Stadtmessungsamt und Organisationsamt erstellt, um die Datenzusammenführung bis zum 1. Januar 2008 bewältigen zu können.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation wurde die Datengrundlage weiter verbessert, um Potentiale zur Kostenoptimierung auszuschöpfen. Verschiedene TK-Anlagen, zum Teil über 15 Jahre alt, wurden ausgetauscht.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Die Stadtverwaltung Aalen beteiligt sich an verschiedenen Vergleichsringen innerhalb Baden-Württembergs. Die Vergleichsringe Bauordnungswesen und Schulen, Steuerwesen und Bauhof haben ihre Abschlussberichte erstellt. Einzelne Vergleichsringe haben sich darauf geeinigt, die Arbeit weiterzuführen, um das aufbereitete Zahlenmaterial jährlich zu aktualisieren.

Gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg wurden weitere Ämter und Dienststellen bei der Stadtverwaltung Aalen in ihrer Ablauforganisation untersucht bzw. wurde mit Untersuchungen begonnen.

Der neue Tarifvertrag TVöD verpflichtet zur Einführung von leistungsorientierten Bezahlerelementen bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung Aalen. Hierzu wurde im Herbst eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die bis Mitte 2007 ein Konzept für die leistungsorientierte Bezahlung erstellen muss.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2006 hat die Strukturkommission in zehn Sitzungen die Neubesetzung von Beamten, Angestellten und Arbeitsstellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maß-

nahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und womöglich neue Einsparpotentiale auszunutzen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Beitrag fehlt

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt zu 6 (4) Sitzungen und behandelte 83 (54) öffentliche und 7 (9) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Der **Stadtbezirk Aalen-Dewangen** zählte am 31.12.2006 **3.221 (3.213) Einwohner**.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 37 (41) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 21 (26) sportliche, 14 (12) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 2 (3) sonstige Veranstaltungen.

Im Dorfhaus Aalen-Reichenbach wurden 14 (17) Veranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 16 (15) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 8 (8) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

An der Schwarzfeldschule Dewangen wurde ein Windfang angebaut. Somit sind die WC-Anlagen, die sich seither außerhalb des Schulgebäudes befanden, direkt mit dem Schulgebäude verbunden.

In der Schwarzfeldschule wurden Malerarbeiten durchgeführt.

Im städtischen Kindergarten „Scheurenfeld“ wurden ebenfalls Malerarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“ wurde ein Kinderspielplatz angelegt.

Die Kanalauswechslung „An der Sonnenhalde“ in Reichenbach einschl. Straßenbau wurde auf 2007 verschoben.

Die Erschließungsarbeiten für den zweiten Bauabschnitt des Baugebiets „Beckenhalde-Nord“ konnten noch nicht begonnen werden.

An der Einmündung Rotfeldstraße / Treppacher Straße wurde ein Kreisverkehr gebaut.

Sonstiges

Dem TSV Dewangen wurde ein Zuschuss gewährt für den Einbau einer Spiegelwand auf der Bühne der Wellandhalle.

Für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Uniformen usw. wurden dem Gesangverein „Liederkrantz“ und dem Musikverein Dewangen Zuschüsse gewährt.

Für die Neugestaltung der Außenanlagen des Kindergartens „St. Wendelin“ Dewangen wurde ein Baukostenzuschuss ausbezahlt.

Im Dewanger Ortschaftsrat fand ein Nachrücker statt. Nach 25-jähriger Mitgliedschaft im Ortschaftsrat Dewangen hat Herr Ortschaftsrat **Martin Diemer** um Entbindung von diesem Ehrenamt gebeten. Als zweite Ersatzperson für den ausgeschiedenen Ortschaftsrat Martin Diemer rückte Herr **Jörg Bartelt** für die SPD-Fraktion in den Ortschaftsrat nach.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit dem Auslegungsbeschluss des Bebauungsplans „Beckenhalde-Nord II“.

Mehrheitlich beschlossen wurde die Neufassung der Friedhofsgebührenordnung der Stadt Aalen.

Der zweite Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Änderung bauordnungsrechtlicher Festsetzungen Beckenhalde-Nord I“ wurde einstimmig zum Beschluss erhoben.

Nach sehr ausführlicher Diskussion lehnte der Ortschaftsrat die Zentralisierung zur Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb ab.

Der Aalener Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass die Bauhöfe der Ortsteile zentralisiert werden. Der Stützpunkt soll in Aalen sein.

Die Änderung der Entgeltordnungen für die städtischen Turn- und Sporthallen wurde beschlossen.

Die Planung zum Ausbau „An der Sonnenhalde“ in Dewangen Reichenbach wurde gebilligt und der Baubeschluss gefasst.

Der Baubeschluss für den Kinderspielplatz im Baugebiet wurde „Beckenhalde-Nord I“ gefasst.

Die Haushaltsplananmeldungen für 2007 wurden gebilligt und eine Prioritätenliste festgelegt.

Der Dewanger Ortschaftsrat hat gegen die Planfeststellung für den Bau der Ethylen-Pipeline-Süd grundsätzliche Einwendungen erhoben.

In einer Sondersitzung befasste sich der Ortschaftsrat nochmals mit dem Bebauungsplan

„Beckenhalde-Nord II“. Es wurden zu der Billigung der vereinfachten Änderungen verschiedene Beschlüsse gefasst, die entgegen dem Antrag der Verwaltung waren.

Der Gemeinderat Aalen hat wegen der vielen Änderungen, die der Ortschaftsrat beschlossen hatte, das Baugebiet „Beckenhalde-Nord II“ vertagt. Der Ortschaftsrat soll erneut über eine überarbeitete Planung beraten.

Einstimmig beschlossen wurde die Anordnung der Baulandumlegung im künftigen Geltungsbereich des im Entwurf vorliegenden Bebauungsplans „Beckenhalde-Nord II“.

Der Ortschaftsrat fasste den Baubeschluss für die Erschließung des Baugebiets „Beckenhalde-Nord II“, erster Teil.

Die Satzung über die Zuordnung der durch den Kinderspielplatz im Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord II“ erschlossenen Grundstücke (Zuordnungssatzung) wurde einstimmig beschlossen.

Insgesamt sechs Jugendliche der Vorstandschaft der Dewanger Jugendorganisation stellten sich dem Ortschaftsrat vor und berichteten von den Aktionen des vergangenen Jahres.

Einstimmig beschlossen wurde die Vergabe der Landschaftsbauarbeiten zum Bau des Kinderspielplatzes „Beckenhalde-Nord I“.

Zur Kenntnis genommen hat der Ortschaftsrat den Vollzug des Haushaltsplanes 2006 für den Bereich der Ortschaft Aalen-Dewangen.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Änderung bauordnungsrechtlicher Festsetzungen Beckenhalde-Nord I“.

Beschlossen wurde der zweite Auslegungsbeschluss des Bebauungsplans „Beckenhalde-Nord II“ und die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften für den Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes.

Im Jahr 2006 fanden während zwei Sitzungen des Ortschaftsrats Bürgerfragestunden statt.

Größere Ereignisse

Gemeinsame Jahresschlussfeier des Liederkranzes Dewangen und des Musikvereins Dewangen in der Wellandhalle mit zahlreichen Ehrungen sowie Aufführung des Theaterstücks „Der Gokelstreit“.

Jahresabschlussfeier der Schützenkameradschaft Dewangen mit Ehrung der erfolgreichen Schützen. Zum Ehrenschiitzenmeister wurde Hermann Holl ernannt. Schützenkönige wurden Sven Koudelka, Gerhard Sperle und Helmut Müller sowie Schützenkönigin Evelyn Stier.

Knapp 100 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wurden auf der traditionellen Jahresabschlussfeier des TSV Dewangen in der Wellandhalle geehrt.

Bei den Bezirksmeisterschaften im freien Stil belegte die Dewanger Ringerjugend in der Vereinswertung den zweiten Platz. Einzelbezirksmeister wurden Oliver Hug, Martin Pfisterer, Yannick Kraus, Nikolai Eiberger, Nico Weingart und Simon Pfisterer.

Bei den Bezirksmeisterschaften im griechisch-römischen Stil in Bellenberg konnten die Dewanger Jugendringer 5 Bezirksmeistertitel erringen: Nico Weingart, Simon Pfisterer, Yannick Kraus, Jago Sauter und Oliver Hug.

Bei den Bezirkspokalmeisterschaften im Tischtennis dominierten die Mädchen des TSV Dewangen und konnten Bezirkspokalsieger werden. Die erfolgreichen Spielerinnen waren Sandra Lang, Maxi Gräter und Cosima Schneider.

Im Gasthaus „Lamm“ in Rodamsdörfle wurde die „Dorfgemeinschaft Rodamsdörfle e.V.“ feierlich nach über 30 Jahren losen Zusammenschlusses gegründet. Oberbürgermeister Martin Gerlach leitete die Gründungsversammlung. Vorsitzender wurde Wolfgang Bihr.

Sehr erfolgreich waren die Ringer des TSV Dewangen bei den Württembergischen Meisterschaften im freien Stil in der Ellwanger Rundsporthalle. Württembergische Meistertitel holten sich in ihrer Gewichtsklasse Paul Penner, David Kraus und Martin Pfisterer, Vizemeister wurde Lars-Rene Schmidt.

Bei der Sportlerehrung der Stadt Aalen belegte Oliver Hug vom TSV Dewangen den dritten Platz als Sportler des Jahres. Den zweiten Platz der Mannschaft des Jahres belegte die Ringerabteilung des TSV Dewangen.

Bei den Württembergischen Meisterschaften im griechisch-römischen Stil in Lauffen holten die Ringer-Athleten des TSV Dewangen 6 Meistertitel. Martin Pfisterer und David Kraus wurden sogar Doppelmeister. Oliver Hug wurde gleich zweimal Württembergischer Meister. Lars-Rene Schmidt und Christoph Scherr wurden in ihren Gewichtsklassen ebenfalls Württembergische Meister.

Bei der Blutspendeerhung im Aalener Rathausfoyer konnte Oberbürgermeister Gerlach Herrn Johannes Ohnewald aus Dewangen für 75maliges Blutspenden ehren. Die Ehrungsstufe 50 erhielten Alfons Hegele aus Bernhardsdorf und Zeljko Oreski aus Dewangen.

Carmen Waibel, die Erfolgstrainerin der Sportakrobaten vom TSV Dewangen, trat mit drei Einheiten zum internationalen Turnier in Prag an und kam mit zweimal Gold und einmal Silber zurück. Erste Plätze erhielten das Trio Friedericke Wolff, Tamara Steiner und Kathrin Streicher sowie das Duo mit Celine Hercigonja und Denise Kasseckert. Melina Kuklinski und Jenny Hildner erhielten die Silbermedaille.

Mit der Handpuppe „Technolinchen“, einer Forscherecke und kindgerechten Experimenten startete der Kindergarten Scheurenfeld in die erste Phase des frühkindlichen Bildungsprogramms des Projekts „Familie in Beruf und Leben“.

Dewangen war Mittelpunkt einer Magazinsendung beim SWR4 Schwabenradio. Im Morgen- und Mittagmagazin gab es Stimmen aus der Dewanger Bevölkerung, Interviews mit Vereinsvorständen und den erfolgreichen Dewanger Ringern sowie eine Live-Übertragung aus der Wellandhalle mit rund 200 Besuchern und dem Dewanger Musikverein.

Frau Klaus und Herr Kluge vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen stellten bei zwei Anwohnerggesprächen im Feuerwehrgerätehaus die Planung für den neuen Kinderspielplatz im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“ vor. Die Anwohner und Eltern diskutierten heftig ihre Wünsche und Befürchtungen.

Die Dewanger Tischtennis-Landesliga-Mädchen sicherten sich vorzeitig gegen die Mannschaft aus Burgberg die Meisterschaft. Bei Dewangen waren erfolgreich das Doppel Schneider/ Stiebitz und in den Einzel siegten jeweils Lang und Schneider zweimal.

Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften und Neulingsbestenkämpfe in der Sportakrobatik in der Aalener Greuthalle waren die Sportlerinnen und Sportler des TSV Dewangen sehr erfolgreich. Beim Herrenpodest erreichte Felix Hertlein den ersten Platz und die Damengruppe Madeleine Bihr, Julia Sinner und Lisa Widmann erreichten den zweiten Platz, im Damenpodest Marlene Winter den dritten Platz sowie das Damenpaar Vanessa Bihr und Jessi Januszok den dritten Platz.

Bei den Deutschen C-Jugend-Meisterschaften der Ringer im freien Stil in Laudenbach/Nordbaden belegte Martin Pfisterer in seiner Gewichtsklasse einen hervorragenden fünften Platz.

Die Wellandgalerie zeigte Arbeiten des in Ellwangen lebenden Künstlers Ulrich Brauchle.

Die Firma Domo-Therm in Dewangen feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Das neue Firmengebäude am Ortseingang von Treppach her wurde mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt.

In der Aalener Stadthalle fand ein Großereignis statt: Die 14. Schultanzbegegnung Baden-Württemberg. Rund 500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg sangen und tanzten. Die Klassen 3 und 4 der Dewanger Schwarzfeldschule eröffneten den Abend.

Bei idealen äußeren Bedingungen machten sich viele Wanderfreunde auf den Weg durchs Welland. Der Schwäpo-Wandertag in Zusammenarbeit mit der VR-Bank, AOK und dem TSV Dewangen war ein voller Erfolg.

Gleich zwei Dewanger Tischtennis-Teams schafften den Aufstieg. Ungeschlagen wurden die Tischtennisjugenden des TSV Dewangen Meister der Bezirksklasse U 18 mit den Spielern: Tobias Karsten, Pascal

Wiedmann, Bernd Winkler und Martin Schurr. Die Mädchen des TSV Dewangen stiegen als Meister der Landesliga in die höchste Mädchenklasse, die Verbandsklasse auf. Die Spielerinnen waren: Nadine Stiebitz, Cosima Schneider, Maxi Gräter und Sandra Lang. Betreuer der beiden Mannschaften waren Wolfgang Stegmaier und Norbert Gerschewski.

In Kirchberg an der Murr fanden die Württembergischen Jugendmeisterschaften und die Neulingsbestenkämpfe in der Sportakrobatik statt. Die Akrobatinnen des TSV Dewangen zeigten herausragende Leistungen. Das Damenpaar Melanie Kuklinski und Jenny Hildner wurde dritter Württembergischer Jugendmeister. Das Damenpaar Marion Aufrecht und Leonie Jaumann erhielten bei den Neulingsbestenkämpfen den ersten Platz und ebenso auf dem Podest Marlene Winter. Das Damenpaar Leonie Sorg und Nina Steffe sowie das Paar Katharina Turnwald und Carola Schiele sowie das Paar Ramona Hönl und Katharina Hahn erreichten beim Breitensportwettkampf jeweils den ersten Platz.

Oberbürgermeister Gerlach war bei einer Motorradtour in Reichenbach unterwegs. Mit der Aktion unterstützte Gerlach die KWA-Club-Aktivtage vom Albstift Aalen. Auch der MSC Reichenbach beteiligte sich an dieser Aktion für Menschen ab 50.

Einen „Museumstag“ eigener Art hat der MSC Reichenbach mit seinem vierten Oldtimer-Treffen inszeniert. Rund 50 Teilnehmer führten ihre blitzblank herausgeputzten Nobelkarossen von anno dazumal auf der Route von Reichenbach über Holzleuten und Leinroden als rollendes Fahrzeugmuseum spazieren.

Eine Sportkreis-Galatournee fuhr durch die italienische Provinz Ravenna. Mit dabei waren 10 Sportakrobatinnen des TSV Dewangen und ihre Trainerin Carmen Waibel. Bei vier Galaabenden präsentierten sie ihre neue Show.

33 Dewanger Seniorinnen und Senioren begaben sich mit dem Oldtimerbus auf eine interessante Seniorenfahrt in und um Murrhardt. Diese Fahrt wurde von Ortsvorsteherin Schmid organisiert.

Ein Höhepunkt des Dewanger Kinderfestes war die Ausstellungseröffnung „Kinder, Künstler, Kreationen“. Danach bewirtete der Elternbeirat der Schwarzfeldschule die Gäste zum Mittagstisch. Anschließend fand der Begrüßungsauftritt von Schulchor und Orchester der Schwarzfeldschule statt. Abschluss des Kinderfestes war die Siegerehrung zum ADAC-Fahrradturnier.

Zu einem riesigen Erfolg für die Jugendringer des TSV Dewangen wurden die 11. „Summer-Games“, die in Stockholm/Schweden ausgetragen wurden und an denen Jugendliche aus 18 Nationen teilnahmen. Bei den Kadetten war Oliver Hug vom TSV Dewangen in seiner Gewichtsklasse allen Teilnehmern überlegen und belegte den 1. Platz. Martin Pfisterer errang in seiner Gewichtsklasse einen hervorragenden 3. Platz.

Eine 17köpfige Dewanger Delegation reiste nach Webster in den US Bundesstaat South Dakota, wo die Partnergemeinde ihr 125-jähriges Bestehen feierte.

Nach 11 Monaten Bauzeit fand die offizielle Freigabe der K 3238 zwischen Dewangen und Treppach statt. Insgesamt kostete der Ausbau 1,26 Millionen Euro. Der städtische Anteil von 345.000 Euro floss vor allem in den neugebauten Kreisverkehr am Ortsende Dewangens. Die Stadt finanzierte auch die Hälfte des Geh- und Radweges.

Das diesjährige Ferienprogramm begann mit einem Aktionsnachmittag bei der Dewanger Feuerwehr. Auf einer Spielstraße durften kleine Nachwuchs-Feuerwehrleute mit hydraulischen Rettungsgeräten umgehen. Außerdem konnte man auch mit dem Feuerwehrauto mitfahren und selbst ein kleines Feuer löschen. Weiter bot der Dewanger Jugendclub einen Schnupperreitkurs auf dem Ponyhof von Paul Sturm in Fachsenfeld an, mit Reiterspielen, Schnitzeljagd sowie Spiel und Spaß. Mit dem schwäbischen Albverein konnte man im Wanderheim Welland ein Windspiel basteln und bei der „Tour de Welland“, organisiert von der Jugendleitung des TSV Dewangen, ging es mit den Fahrrädern zum Bucher Stausee mit anschließendem Grillen. Zum Abschluss des Dewanger Ferienprogramms fand der Tag bei den Dewanger Schützen mit Schnupperschießen mit dem Luftgewehrsimulator und einer Hocketse statt.

Beim alljährlichen Blumenschmuckwettbewerb konnten in Dewangen in diesem Jahr 156 Preise vergeben werden. 2005 waren es 169 Preise. Den Sonderpreis erhielt Herr Otto Lessle, Leintalstraße 14 in der Sparte Häuserfronten.

Das Tierheim Dreherhof feierte sein 25-jähriges Jubiläum und der Tierschutzverein Ostalb sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurde ein Tag der offenen Tür angeboten.

Die Jugendfeuerwehr Aalen, Abteilung Dewangen hat in Obersontheim die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr abgelegt.

Die Sportakrobaten des TSV Dewangen zeigten in Grafenau bei den Breitensportwettkämpfen, den Neulings-B-Mannschaftsmeisterschaften und bei den Württembergischen Junioren- und Meisterklassen-Meisterschaften hervorragende Übungen und erhielten sehr gute Platzierungen. Beim Breitensport erhielt das Damenpaar Marion Aufrecht und Leonie Jaumann den ersten Platz, ebenfalls die Damengruppe Vanessa Berie, Lea Abele und Lena Hafner. Das gemischte Paar mit Sascha Kohn und Katharina Turnwald wurde Württembergische Juniorenmeister und die Damengruppe mit Katharina Hahn, Sabrina Sperle und Melina Kuklinski erhielt die Bronzemedaille. Bei den Württembergischen Meisterschaften der Meisterklasse wurde die Damengruppe Tamara Steiner, Kathrin Streicher, Friedericke Wolff Vizemeister.

Rund 150 Wanderfreunde aus der Ostalb-Region waren der Aktion „Wandern mit Schwabenradio SWR 4 und dem Schwäbischen Albverein“ auf dem Welland gefolgt.

In Baunatal fanden die Deutschen Juniorenmeisterschaften in der Sportakrobatik statt. Das gemischte Paar mit Katharina Turnwald und Sascha Kohn erhielt die Bronzemedaille bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften. Außerdem nahmen beide erfolgreich am siebten internationalen Winti-Cup in Winterthur/Schweiz teil und belegten in der Gesamtwertung hinter England und Australien den dritten Platz.

In der Dewanger Wellandhalle begann das „Abenteuer Bundesliga-Ringen“. Der TSV Dewangen erwartete erstmals in der Ersten Liga den SV Germania Weingarten. Der TSV Dewangen unterlag im Auftaktkampf der Ersten Bundesliga mit 12:25.

Oberbürgermeister Gerlach besuchte auch den Stadtbezirk Dewangen. Der Rundgang startete am Waserturm. Im Anschluss daran wurde im Gasthaus „Adler“ zum Bürgergespräch eingeladen.

Eine Auszeichnung besonderer Art hat es für den städtischen Kindergarten Scheurenfeld gegeben. Er wurde als „Technikfreundlicher Kindergarten“ mit einem Prädikat des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall ausgezeichnet.

Stattliche 156 Preise im Blumenschmuckwettbewerb wurden in der Wellandhalle vom Verein der Gartenfreunde Dewangen verliehen.

Der von der Geschäftsstelle Dewangen organisierte Seniorennachmittag ist zu einer besonders beliebten Veranstaltung geworden. Auf dem Programm standen die musikalische Unterhaltung mit den Jungmusikern des Musikvereins Dewangen, Aufführungen von Kindern des katholischen Kindergartens „St. Wendelin“, Sportakrobatik mit dem TSV Dewangen, Herr Pfarrer Gokenbach und die Märchenerzählerin Frau Hommel.

Über 2000 Zuschauer haben das Lokal-Derby der Ringer-Bundesliga zwischen dem KSV Aalen 05 und dem TSV Dewangen in der Aalener Greuthalle verfolgt. Der KSV Aalen 05 hat den TSV Dewangen in der Ringer-Bundesliga mit 26:15 besiegt.

Seit 10 Jahren trägt der Dewanger Kirchenchor „Cantate Nova“ seine Lieder hinaus in die Welt. Zusammen mit dem Liederkranz Reichenbach gab der Chor ein Jubiläumskonzert in der Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt.

In Mainz-Laubenheim haben die Sportakrobaten ihre Deutschen Meisterschaften in der Meisterklasse ausgetragen. Das gemischte Paar vom TSV Dewangen mit Sascha Kohn und Katharina Turnwald holten sich in allen drei Übungen jeweils den zweiten Platz. Kathrin Streicher, Tamara Steiner und Friederike Wolff starteten in der Disziplin Damengruppe und sicherten sich bei den Deutschen Meisterschaften Platz sechs.

Der TSV Dewangen holte sich seinen ersten Saison-Sieg in der Ersten Ringer-Bundesliga beim AB Aichhalden mit 25:11 Punkten. Mit diesem Erfolg setzte sich der TSV Dewangen erstmals auf Platz vier in der Ersten Bundesliga.

Der Ringer-Bundesligist TSV Dewangen hat sich in der Dewanger Wellandhalle durch ein 19:19 – Unentschieden gegen den RKG Freiburg 2000 die Chance erhalten, weiter aus eigener Kraft den vierten Tabellenplatz zu erreichen.

Die Kindergärten „St. Wendelin“, „Scheurenfeld“ und die Schwarzfeldschule organisierten wieder einen Martinsumzug in Dewangen.

In Suhl haben die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften der Meisterklasse der Sportakrobaten stattgefunden. Der Landesverband Württemberg nahm den Vizetitel mit nach Hause, nachdem die Mannschaft Württembergs hauchdünn von der Mannschaft Sachsen geschlagen wurde. Am Erfolg beteiligt waren vom TSV Dewangen das gemischte Paar mit Sascha Kohn und Katharina Turnwald.

Im Keramik-Atelier von Volkmar und Franziska Meyer-Schönbohm wurde die 20. Keramikausstellung eröffnet. Viel nützliches, aber auch zweckfrei Schönes war in der neuen Weihnachtsausstellung zu sehen.

Beim zweiten Dewanger Weihnachtsmarkt gab es Gelegenheit, noch schnell einen Adventskranz oder eine andere adventliche Dekoration zu kaufen. Auch Schmuck, gedrechselte Holzarbeiten und andere Geschenke bot der Markt seinen Gästen.

Bei der traditionellen Adventsausstellung in der Dewanger Welland-Galerie von Kirchners wurden Bilder von folgenden Künstlern ausgestellt: Alfred Bast, Max P. Häring, Albertrichard Pfrieger, Hans G. Schellenberger, Marianne Scherer-Neufahrt und Gabriele Stolz.

Dewangen hat seine 6000. Blutspenderin mit Christine Lindenberger. Ortsvorsteherin Margit Schmid ehrte die Jubilarin und dankte ihr für die beispielhafte Tat der Nächstenliebe.

Die Dewanger Jugendringer feierten erfolgreichen Saisonabschluss in Österreich beim 31. internationalen Max-Ahmann-Gedächtnisturnier in Mäder. Bei den Schülern C wurde Nico Weingart erster Sieger in seiner Gewichtsklasse und bei den Schülern B Christian Pfisterer erster Sieger in seiner Gewichtsklasse.

Der TSV Dewangen musste sich bei seinem ersten Endrunden-Heimkampf in der Vereinsgeschichte dem Deutschen Vizemeister Siegfried Hallbergmoos deutlich mit 12:27 geschlagen geben.

Musikverein und Liederkranz Dewangen haben zur gemeinsamen Jahresabschlussfeier in die Wellandhalle eingeladen. Höhepunkte des Konzerts waren das Debüt des vom Liederkranz aus der Taufe gehobenen „Neuen Chores“ sowie die Verleihung der Fördermedaille an die Musikvereins-Mitglieder Robert Hahn und Berthold Starz. Außerdem wurde der lustige Einakter „Die lederne Liab“ aufgeführt.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 5 (4) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 65 (59) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2006 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Ebnat** 3.368 (3.377) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat empfahl dem Gemeinderat die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Bestattungswesen mit einem Kostendeckungsgrad von 90%. Die Verwaltung hatte dagegen einen Kostendeckungsgrad von 100% vorgeschlagen.

Die Information über die geplante und mittlerweile umgesetzte Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb nahm der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat wohlwollend zur Kenntnis.

Die dem Ortschaftsrat vorgeschlagene Änderung der Entgeltordnungen für die städtischen Turn- und Sporthallen wurde von diesem beschlossen.

Im Rahmen einer Klausurtagung befasste sich der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat mit der zukünftigen Bauentwicklung des Stadtbezirks Aalen-Ebnat.

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat stimmte dem Baubeschluss für den Kinderspielplatz Beckenwiesen mit verschiedenen Änderungswünschen bezüglich der Spielplatzausstattung zu. 60.000 € standen für diese Maßnahme im Haushalt bereit.

Der Herstellung der restlichen Erschließung entlang der Habsburgerstraße im Baugebiet östlich der Niesitzer Straße mit einem Kostenanschlag von rund 87.000 € stimmte der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat zu, ebenso wie der bebauungsplanmäßigen Herstellung des Gehweges entlang der Ostseite der Thurn- und Taxis-Straße im Teilabschnitt Jurastraße bis zur nördlichen Zufahrt der Firma Traub für rund 27.000 €.

Die Badegebühren des Lehrschwimmbeckens Ebnat wurden aufgrund eines Ortschaftsratsbeschlusses ab 01.09.2006 erhöht, die Preise werden aber mind. 2 Jahre lang stabil bleiben.

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat stimmte einstimmig dem Baubeschluss für die Sanierung der Alten Turnhalle am Sportplatzweg 4 mit Gesamtkosten von brutto 290.000 € zu. Der Landeszuschuss für diese Maßnahme beträgt 82.000 €.

Das Baugebiet Birkenmahd/Krautgärten war mehrfach Thema im Ortschaftsrat. Aufgrund mangelnder Verkaufsbereitschaft privater Grundstückseigentümer musste das Baugebiet verkleinert werden, dies führte zu Zeitverzögerungen im Bebauungsplanverfahren.

Haushalt 2006 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2006 betrug 346.380€ zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 €. Die Stadtwerke investierten im Jahr 2006 insgesamt 119.000 € in das Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat sowie die Abwasserentsorgung von Aalen-Ebnat.

Hochbauvorhaben

Der Hochbauhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 42.900 €, und zwar ausschließlich für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Aalen-Ebnat. Unter anderem standen 3.500 € für Malerarbeiten im Inneren der Neuen Gartenschule zur Verfügung.

Tiefbauvorhaben

Die Anlegung eines Gehweges und eines Sicherheitsstreifens entlang der Westseite der Habsburgerstraße im Gewerbegebiet Niesitzer Straße war mit 100.000 € veranschlagt. 60.000 € standen für die Anlegung des Kinderspielplatzes im Baugebiet Beckenwiesen bereit. 27.000 € betrug der Haushaltsansatz für die Anlegung eines Gehweges auf der Ostseite der Thurn- und Taxis-Straße von der Einmündung der Jurastraße bis zur Einfahrt zum Betriebsgelände der Firma Traub. 3.000 € wurden für Rekultivierungsmaßnahmen zum Abschluss der Erddeponie benötigt.

Für die Erschließung des 1. Bauabschnitts (Baustraßen) des Baugebiets Birkenmähd war eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 € in den Haushalt 2006 aufgenommen worden. Diese wurde wegen der verzögerten Bebauungsplanerstellung 2006 nicht in Anspruch genommen.

Sonstige Vorhaben

Der Haushalt des Stadtbezirks Ebnat enthielt außerdem 470.000 € Betriebskostenzuschuss an die Kath. Kirchengemeinde als Kindergartenträger. Auf der Geschäftsstelle wurden 2 PC's ausgetauscht sowie neue EDV-Hard- und Software beschafft; die Gesamtkosten waren mit 1.500 € veranschlagt. Jeweils 1.000 € standen für die Neuanschaffung von Turngeräten für die Jurahalle Ebnat sowie für die Anschaffung eines Urnenkandelabers für den örtlichen Friedhof bereit. 2.000 € waren für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie für Schuleinrichtungen der Grundschule Ebnat in den Haushalt 2006 aufgenommen.

Investitionen der Stadtwerke

Der Haushalt der Stadtwerke beinhaltete 100.000 € für die Restfinanzierung der Erschließung des Baugebiets Birkenmähd – Abwasserentsorgung. 19.000 € waren für das Lehrschwimmbecken Ebnat veranschlagt, und zwar für den Austausch von Leitungen - Zuströmungen zum Becken, für eine Duschräumtrennung, Fenster, rutschfeste Fliesen in den Garderoben sowie für ein neues Schild „Lehrschwimmbecken Ebnat“.

Größere Ereignisse des Jahres 2006

Die drei Kunstradsportteams des Radfahrvereins Ebnat holten sich im Februar bei den Bezirksmeisterschaften der Junioren- und Eliteklasse in Schwabsberg alle drei Titel.

Führungswechsel beim Tennisclub Ebnat: Ende Februar wurde im Rahmen der Generalversammlung Hans Henn einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, er tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Wolfgang Arnhold an.

Angelika Freitag, die neue Dirigentin des Liederkranzes Ebnat, wurde bei der Generalversammlung im März vom Verein willkommen geheißen.

Mitte März feierte die KAB/VKL-Gemeinschaft Ebnat mit einem stilvollen Festnachmittag ihr 40-jähriges Jubiläum.

Bei der württembergischen Meisterschaft der Junioren und Aktiven in Ludwigsburg-Hoheneck beeindruckten die Ebnater Radsportakteure, vier Teams konnten sich durch einen ersten, einen zweiten und zwei dritte Plätze frühzeitig für die deutsche Meisterschaft qualifizieren.

Bei der Generalversammlung der Handharmonikafreunde Ebnat Ende März gab es Veränderungen in der Vereinsführung. Künftig wird ein Vorstandstrio mit Gerda Böttger, Helmut Wiedmann und Roland Klopfer den Verein gemeinsam leiten.

Anfang April eröffnete das Floristikfachgeschäft „Härtsfeld-Blume“ in der Bürgerstraße 4 ein Blumengeschäft mit breitgefächertem Sortiment.

16 Schülermannschaften des Radfahrvereins Ebnat traten bei den Bezirksmeisterschaften in Herbrechtingen Anfang Mai an. Sie brachten 8 Titel mit nach Hause.

Zum vierten Mal präsentierte der Handels- und Gewerbeverein Ebnat am 7. Mai eine überzeugende Leistungsschau unter der Überschrift „Aktiv und Kreativ“, die auf breites Interesse der Bevölkerung stieß.

Zwei Titel und einen zweiten Platz erreichten die sechs Teams des Radfahrvereins Ebnat bei den württembergischen Kunstradsportmeisterschaften der Schüler in Denkendorf Mitte Mai.

Hans Beyrle hat nach den Rücktritten von erstem Vorsitzenden Hans Holtz und Vorstandsmitglied Wolfgang Arnhold kommissarisch bis zu den turnusmäßigen Neuwahlen im Jahr 2007 das Amt des Vorsitzenden des Sportvereins Ebnat übernommen.

Ende Mai eröffnete das Reisebüro Haas-Touristik in der Thurn- und Taxis-Straße 41 seine neuen Geschäftsräume.

Bei der Austragung der deutschen Meisterschaften im Kunstradfahren in Ludwigslust Mitte Juni belegten die Schülerinnen des Ebner Radfahrvereins die Plätze 5 und 8.

Manuel Fischer, Fußball-Jugendnationalspieler, wurde in seiner Kinder- und Jugendzeit vom Sportverein Ebnet ausgebildet. Dafür erhielt der Verein über ein Bonus-System des DFB im Rahmen seiner Sporttage im Juli einen Scheck über 6.000 € überreicht.

Joachim Schubert übernahm Ende Juli das Amt des Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins Ebnet. Er löste damit Roland Heiter ab, der sechs Jahre lang dieses Amt inne hatte.

In den Sommerferien fanden umfangreichen Sanierungsarbeiten der Stadtwerke im Lehrschwimmbecken Ebnet statt, u.a. wurden getrennte Duschkabinen für Damen und Herren eingerichtet, die Fliesen in den Umkleiden wurden ausgetauscht und diverse Leitungen erneuert.

Für sein jahrelanges Engagement für die Gartenfreunde auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene erhielt Hans Perzi Anfang September die Ehrenpräsidentschaft des Landesverbandes der Gartenfreunde verliehen.

Die Firma AS Hausrenovierungen in Aalen-Ebnet besteht seit 25 Jahren. Ende September fand eine Hausmesse statt, bei der die große Angebotspalette der Firma vorgestellt wurde.

Das DRK Ebnet führte am 4. Oktober seine 42. Blutspendeaktion in der Jurahalle durch, bei der der 10.000ste Blutspender, und zwar Thomas Bess aus Ebnet, geehrt werden konnte.

Oberbürgermeister Martin Gerlach besuchte am 5. Oktober den Stadtbezirk Ebnet. Nach einem Ortsrundgang fand ein Bürgergespräch im Landgasthof Lamm statt.

Anfang Oktober qualifizierte sich der Frauen-Vierer der Ebner Kunstradfahrer für die deutschen Meisterschaften der Elite-Klasse in Mönchengladbach. Bei der Austragung drei Wochen später führen sie auf Platz 14.

Am 14. Oktober feierte der junge Chor Canto Vivo sein 10-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert.

Der Spielplatz des Baugebietes Auchtiesen konnte am 22. Oktober im Rahmen einer kleinen Feierstunde seiner Bestimmung übergeben werden.

Bei der Mitgliederversammlung des Ebner Jugendclubs Ende November wurde Heiko Nigmann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löste damit Joachim Schubert an der Spitze des Jugendclubs ab.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2006 insgesamt 24 Veranstaltungen (im Vorjahr 25 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	211 (212)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	3 (1)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	69 (90)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	– (-)
Ausstellung von Kinderausweisen	54 (33)
Führungszeugnisse	50 (52)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	4 (1)

Beerdigungen

Beisetzungen	18 (24)
davon Erdbestattungen	10 (14)
Urnenbeisetzungen	8 (10)
Kinderbestattungen	0 (0)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherten sind Rentenanträge aufgenommen worden.

27 (31)	Anträge wurden gestellt
8 (8)	Kontenklärungen

Standesamt

Eheschließungen	9 (10)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (0)
außerhalb	16 (33)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	10 (10)
außerhalb	8 (16)
Kirchenaustritte	6 (9)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	10 (9)
Diamantene Hochzeiten	1 (-)
Eiserne Hochzeiten	- (-)
Altersjubilare 80 Jahre	15 (13)
85 Jahre	8 (9)
90 Jahre	1 (3)
95 Jahre	3 (-)
96 Jahre	- (-)
97 Jahre	- (2)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 5 (4) öffentlichen und 5 (4) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 66 (66) Tagesordnungspunkte. Davon waren 46 (45) öffentliche und 20 (21) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 (2) Beschluss gefasst.

Am 31. Dezember 2006 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld 3.739 (3.778) Einwohner.**

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 49 (45) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 19 (15) sportliche, 24 (23) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 6 (7) sonstige Veranstaltungen.

Auf den städtischen Friedhöfen und dem kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten nachstehend genannte Bestattungen:

Evang. Friedhof:	2 (0) Erdbestattungen 3 (1) Urnenbestattungen
städt. Friedhof bei der kath. Kirche	5 (8) Erdbestattungen 7 (9) Urnenbestattungen
Friedhof „In der Steine“	3 (1) Erdbestattung 8 (6) Urnenbestattungen
Gesamtzahl Bestattungen:	10 (9) Erdbestattungen 18 (16) Urnenbestattungen

Es fanden 0 (1) Kinderbestattungen statt.

Hochbaumaßnahmen

In der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld wurde in verschiedenen Klassenzimmern ein neuer Bodenbelag eingebaut sowie Malerarbeiten durchgeführt. Ebenso wurde eine neue Briefkastenanlage beschafft.

In der Turn- und Festhalle wurde ein neuer Elektroherd für die Küche angeschafft.

Im Umkleidegebäude beim Steinbachstadion wurden Malerarbeiten in den Umkleideräumen durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Ein Teil der Fahrbahn in der Buchfeldstraße wurde saniert.

Sonstiges

Auf der Geschäftsstelle Fachsenfeld wurden die PC's ausgetauscht.

Der Musikverein Fachsenfeld hat für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Uniformen usw. einen Zuschuss bekommen.

Für die Anschaffung eines Sportplatzrasenmähers wurde dem Sportverein Germania Fachsenfeld ein Zuschuss gewährt.

Der Ortschaftsrat Fachsenfeld hat die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Bestattungswesen (Friedhofgebührenordnung) mit einem Kostendeckungsgrad von 100% einstimmig beschlossen.

Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Ortschaftsrat mehrheitlich die von der Verwaltung vorgeschlagene Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb. Die Außenstellen des Bauhofs werden aufgelöst und zu einer Zentrale in Aalen zusammengefasst.

Einstimmig beschloss der Ortschaftsrat die Änderungen der Entgeltordnungen für die städtischen Turn- und Sporthallen.

Herr Heiß von den Stadtwerken Aalen informierte den Ortschaftsrat über den Brand in der Scherrenbergstraße. Bei abendlich durchgeführten Schweißarbeiten hat sich eine Gasleistung entzündet und brannte 70 Minuten lang. Neun Feuerwehrfahrzeuge, zwei Notarztwagen, zwei Rettungswagen und ein DRK-Fahrzeug waren im Einsatz. Der Brand konnte gelöscht und eine Explosion vermieden werden.

Herr Ortschaftsrat **Edgar Hentze** wurde auf eigenen Wunsch aus dem Fachsenfelder Ortschaftsrat verabschiedet. Oberbürgermeister Gerlach dankte Herrn Hentze für dessen 22-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Ortschaftsrat. Als zweite Ersatzperson rückte Herr **Roland Kübler** für den ausgeschiedenen Ortschaftsrat Edgar Hentze nach.

Der Ortschaftsrat billigte die Haushaltsplan-Anmeldungen für 2007 für den Stadtbezirk Fachsenfeld.

In geheimer Wahl wurde Herr **Roland Kübler** von Ortschaftsrat Fachsenfeld zum zweiten Stellvertreter der Ortsvorsteherin gewählt.

Im Umlaufverfahren wurde der Sanierung der Pflasterfläche der K 3325 vor dem evangelischen Gemeindehaus in Fachsenfeld in bituminöser Bauweise zugestimmt.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit dem Bericht über den Vollzug des Haushaltsplanes 2006.

Einstimmig beschlossen wurde die Änderung des Bebauungsplans „Mittelfeld III“ im Bereich des Flst. 747 (Sportplatz). Der Aufstellungsbeschluss für die Änderung dieses Bebauungsplans wurde beschlossen, um dort die Ansiedlung eines Lebensmittelmarkts zu ermöglichen.

Während den Sitzungen des Ortschaftsrats fand eine Bürgerfragestunde statt.

Größere Ereignisse

Die Umbauarbeiten im Keller der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld zum neuen Jugendtreff haben begonnen. 14 Jugendliche arbeiteten in einem Projektteam mit, welches sich um die Planung für den Jugendtreff kümmerte.

Stabwechsel an der Spitze der Abt. Fachsenfeld der Freiw. Feuerwehr Aalen. Neuer Kommandant als Nachfolger von Christian Pfeiderer wurde Holger Patzelt. Neuer stellvertretender Kommandant als Nachfolger von Roland Kübler wurde Andreas Klingenberg.

Die Fachsenfelder Ringer des SVG konnten jubeln: weil sich der ASV Nendingen für die Regionalliga qualifiziert hatte, rückten die Germanen als Tabellen-Dritter der Verbandsliga in die Oberliga nach.

Die „Freie Wählervereinigung Fachsenfeld“ wurde vor genau 30 Jahren nach der Eingemeindung Fachsenfelds gegründet. Bei einem Jubiläumsabend wurden auch Ehrungen durchgeführt.

Bei den Württembergischen Meisterschaften im Freistil haben die Ringer des SVG hervorragend abgeschnitten. Bei den Senioren wurde Roland Schaal Vize-Meister und Daniel Savu erhielt die Bronzemedaille. Bei der B-Jugend erhielt Jochen Teichmann die Bronzemedaille und bei der Jugend Bernd Kurz die Bronzemedaille.

Bei der alljährlichen Sammlung für die Kriegsgräber im Osten haben die Fachsenfelder Vereine 871 Euro gesammelt. Das Gesamtergebnis der Stadt Aalen kam auf 4.058 Euro.

Die Fachsenfelderin Marisa Gokenbach wurde Regionalsiegerin der Schüler bei der Präsentation zum

9. Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“. Marisa Gokenbach von der Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen wurde Regionalsiegerin mit dem Thema „Wie kann ich Papier falten, dass es stabil bleibt?“.

Eine besondere Ehrung konnte Oberbürgermeister Gerlach bei der Blutspenderehrung der Stadt Aalen vornehmen: Albert Benkelmann aus Aalen-Waiblingen hat 75mal Blut gespendet. Die Ehrungsstufe 50 erreichte Utho Maier aus Fachsenfeld.

Bei den Württembergischen Meisterschaften in griechisch-römischen Stil in Laufen wurde Jochen Teichmann in der B-Jugend Vize-Meister. Über den 3. Platz konnte sich in der A-Jugend Ronnie Müller, bei den Senioren Frank Winkler sowie bei den Junioren Bernd Kurz freuen.

In der evangelischen Pfarrkirche Fachsenfeld konnte man den „Rostov Don Kosaken Chor“ mit seiner atemberaubenden Stimmgewalt erleben. Der Chor ist eine Formation der besten weißrussischen und ukrainischen Sänger.

Zugunsten des evangelischen Kindergartens „Lebensbaum“ in Fachsenfeld fand in der Turn- und Festhalle ein Konzert mit dem Chor „Roulette“, dem „jungen Chor“ der Sängerkunst Treppach, einem Saxophon-Quartett und der Chorwerkstatt Rindelbach statt.

In der Fachsenfelder Turn- und Festhalle fand die Jahreshauptversammlung der Gesamt-Feuerwehr mit ihren Abteilungen statt. Langjährige Feuerwehrmänner wurden von Oberbürgermeister Gerlach geehrt.

Mit einem Festakt in der Turn- und Festhalle feierte der Musikverein Fachsenfeld den Anfang seiner Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Vereins. Zur Feier seines 50. Geburtstages präsentierte sich der Musikverein im neuen Outfit. Geehrt wurden noch vier aktive Musiker, die seit 50 Jahren mitspielen und 70 passive Mitglieder, die im Gründungsjahr dem Verein beitraten.

Auch beim diesjährigen bereits 17. St. Patrick's Day Celebrations Festival in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld meisterten die irischen und schottischen Folk-Bands einen Balance-Akt zwischen Party und Konzert. Die Turn- und Festhalle war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt, als die Gruppen „Dave Gossage und Kirk MacGeachy“, „Last Night's Fun“ und „The Tannahill Weavers“ ihren Folk zum Besten gaben. Das von der Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld und dem Schul-, Sport- und Kulturamt Aalen organisierte Irische Konzert lockte wieder viele hunderte Fans aus der ganzen Region nach Fachsenfeld.

Die Jugendkooperation De/Fa vom TSV Dewangen und SV Germania Fachsenfeld wurde beim Württembergischen Jugendmannschaftsturnier in Wurmlingen Dritter.

Bei den diesjährigen Kleinfeldtennisturnieren um die Schulamtsmeisterschaft konnten die Grundschulmannschaft und das Team der Klassenstufe 5/6 der Grund- und Hauptschule beide Titel gewinnen. Die Grundschulmannschaft konnte sich somit für die Endrunde in Stuttgart-Stammheim

qualifizieren. An diesem grandiosen Erfolg waren beteiligt: Tim Brenner, Max Bartelt, Daniel Aufrecht, Marc Kränzle und Lukas Dietrich.

Der Kinderchor des Gesangvereins Liederkranz Fachsenfeld feierte sein 30-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde der Kinderchortag vom Eugen-Jaekle-Gau in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld ausgetragen. Rund 240 Chorsänger und 50 Betreuer von 14 Kinder- und Jugendchören aus dem Altkreis Aalen und dem Landkreis Heidenheim nahmen an dem Kinder- und Jugendchortag teil.

In einer schön gestalteten Soirée hat der Liederkranz Fachsenfeld seinen langjährigen Vorsitzenden Eberhard Looser und die Dirigentin des Frauenchores, Cornelia Hirsch, verabschiedet. Neuer Vorstand des Gesangvereins Liederkranz Fachsenfeld wurde Helmut Koch. Erster Bürgermeister Dr. Schwerdtner hatte die Landesehrennadel für besondere Verdienste für den langjährigen Vorsitzenden, Eberhard Looser als Abschiedsgeschenk mitgebracht.

In der Galerie im Ökonomiegebäude auf Schloss Fachsenfeld wurde der Kunstpreis der VR-Bank Aalen vor großem Publikum an die „grande dame der Zeichnung“ Romane Holderried Kaesdorf verliehen.

In der Galerie des Ökonomiegebäudes auf Schloss Fachsenfeld war die Ausstellung von Roland Ranz zu sehen.

An einer Übung haben die Feuerwehren aus Fachsenfeld, Dewangen und Aalen mit einem Großaufgebot teilgenommen. Auch das DRK Fachsenfeld/Dewangen war im Einsatz. Einsatzort war die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld.

Ein malerischer Osterbrunnen zierte die Dorfmitte in Fachsenfeld. Genau 524 Eier wurden von Sängerinnen und Sängern des katholischen Kirchenchors und vom „Chörle“ neu bemalt und den 1000 Eiern aus dem letzten Jahr zugefügt. Ein kleiner Ostermarkt mit Osterartikeln und Kulinarischem wurde auch angeboten. Der Erlös der Aktion war für den Schulhausbau in der Partnergemeinde Santiago Del Estero bestimmt.

Die erste Seniorenfahrt aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses im Jahr 2006 ging nach Heidelberg. Fast 200 Seniorinnen und Senioren genossen einen schönen Tag mit einer interessanten Stadtführung in Heidelberg und einer lustigen Schifffahrt auf dem Neckar. Die Fahrt wurde wieder von der Geschäftsstelle Fachsenfeld organisiert.

Im Schloss Fachsenfeld fand der „Fachsenfelder Frühling“ statt. Eröffnet wurde er mit zwei Konzerten, die wegen des unsicheren Wetters in der Fachsenfelder Turn- und Festhalle stattfanden. Dargeboten wurde das „Schlagzeug-Menü“ vom Percussions-Ensemble der Musikschule der Stadt Aalen (Leitung Philipp Schiegl) und dem Percussions-Ensemble Manfred Schiegl. Beide Ensembles feierten in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Maibaumfreunde Waiblingen feierten ihr 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem Jubiläum wurden neue Schilder für den Maibaum unter Federführung von Melanie Adler und den Helfern Julia Schmid und Tatjana Ley angefertigt.

Beim Brunnenplatz in der Ortsmitte von Fachsenfeld wurde von der Freiw. Feuerwehr, Abt. Fachsenfeld wieder der traditionelle Maibaum aufgestellt.

Beim diesjährigen Kleinfeldtennisturnier um die Württembergische Meisterschaft der Schulen in Stuttgart-Stammheim belegte die Grundschulmannschaft der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld einen hervorragenden 3. Platz.

Die zweite Seniorenfahrt aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses ging zum Haupt- und Landesgestüt Marbach/Gomadingen. Mit zwei Bussen fuhr man nach Marbach und die Seniorinnen und Senioren bekamen dort eine interessante Führung durch das Gestüt und waren begeistert von den edlen Pferden. Zum Abschluss hatte die Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld eine lustige Planwagenfahrt gebucht. Anschließend fuhr man nach Bad Urach und ließ dort den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Viele Besucher kamen zum Muttertagskonzert auf Schloss Fachsenfeld. Mit kulturellen und kulinarischen Köstlichkeiten präsentierten sich die jungen Musiker des Ensembles der Jugendkapelle Aalen. Im Ökonomiegebäude wurde nachmittags die erste FOTONALE eröffnet. Es wurde Fotokunst vom Portrait über die Landschaftsaufnahme bis hin zu experimenteller Fotografie gezeigt. Zum Abschluss des Muttertags fand das Konzert „Liebesbriefe mit Musik“ mit April Hailer und Flauti Cantanti statt.

Herr Alexander Götz aus Fachsenfeld konnte seinen 90. Geburtstag feiern. Herr Götz war maßgebend am Aufbau der Abendrealschulen sowie des Kolping-Bildungswerks beteiligt und gilt als „Vater“ des „zweiten Bildungsweges“ im Lande.

Auf Schloss Fachsenfeld konnten viele Besucher eine außergewöhnliche Schmuckausstellung, präsentiert von Dezsö Ifju im neuen Ökonomiegebäude erleben. In einer Jubiläumsausstellung zum 30-jährigen Jubiläum der Goldschmiede D. Ifju wurden auf 200 Quadratmetern in 15 Vitrinen die Schmucktrends 2006 gezeigt.

Mit sieben Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage errang die A-Jugend-Fußball-Mannschaft des SV Germania Fachsenfeld die Meisterschaft in der Leistungsstaffel und stieg in die Bezirksstaffel auf.

19 Achtklässler der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Fachsenfeld haben beim Programm „Die Stufen zum Erfolg“ von den Wirtschaftsjuvenoren Ost-Württemberg mitgemacht. Bei einer Abschlussveranstaltung in der Schulaula präsentierten die Schüler in einem Rollenspiel das gelernte, richtige Bewerbungsgespräch und erhielten ihr Zertifikat.

Fachsenfeld hat einen neuen Mobilfunk-Sendemasten bekommen. Der Arbeitskreis Mobilfunk hat dies in einer nichtöffentlichen Sitzung erfahren. Ohne dass der Arbeitskreis davon gewusst hat, hat T-Mobile einen Vertrag mit einem Bürger in der Laubachstraße abgeschlossen.

15 Jahre gibt es in Fachsenfeld die Koronarsportgruppe im SV Germania Fachsenfeld. Zur Zeit besteht die Gruppe aus 25 Mitgliedern. Betreut wird sie von Dr. Musold ärztlicherseits und von Maritta Böhme, die seit 25 Jahren im Koronarsport tätig ist. Zur Feier des Jubiläums ging es mit dem Bus nach Rothenburg ob der Tauber.

Der Maler Simon Dittrich aus Stuttgart stellte seine Bilder in der Galerie auf Schloss Fachsenfeld aus.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld bot eine märchenhafte Alternative zur Fußball-Weltmeisterschaft: Die Erzählgemeinschaft Ostalb nahm die Zuhörer mit auf Königswege im Schloss und Park in Fachsenfeld. Die drei Erzählerinnen Ute Fallscheer, Ute Hommel und Carmen Stumpf trugen Märchen von den verschlungenen Pfaden, die zur Königswürde führen, frei vor.

Mit einem großen Gemeindefest wurde das 30-jährige Jubiläum des Kindergartens „Lebensbaum“ in Fachsenfeld gefeiert.

Schülerinnen und Schüler aus 32 Schulen des Landes machten beim Projekt des Deutschen Roten Kreuzes, dem Schulsanitätstag mit. Diese Großveranstaltung fand in Fachsenfeld statt. Vier Erste-Hilfe-Parcours haben die Schüler absolviert und stellten ihr Können unter Beweis.

Der Reit- und Fahrverein Fachsenfeld veranstaltete sein 12. Reitturnier. Einer der Höhepunkte war der Besuch von Oberbürgermeister Martin Gerlach zur Eröffnung des Reitturniers und die Austragung der Ostalb-Horse-Tour.

Die Firma Bader Pulverbeschichtung investierte in eine neue Beschichtungsanlage in Fachsenfeld zur umweltfreundlichen Beschichtung von Metallteilen. Auf über 1200 Quadratmetern entstand in Fachsenfeld ein Beschichtungszentrum.

Harmonische Klänge und beschwingte Melodien versprach der Musikverein Fachsenfeld und der Chor „Roulette“ sowie die Bläserbands „Sax Compact und Wonderbrass“ im Innenhof des Fachsenfelder Schlosses. Ein Sommerabend im Schloss mit „Musik mit Esprit“ war wieder ein Konzertabend mit moderner Chorkliteratur, Swing, Blues und Gospels.

In der Galerie auf Schloss Fachsenfeld fand ein Chansonabend mit Marie Ruggierie statt.

Einen Leckerbissen für jeden Kunstfreund bot die Hundertwasser-Ausstellung im Ökonomiegebäude auf Schloss Fachsenfeld. Zur Eröffnung entsandte Schirmherr Ministerpräsident Günther Oettinger den neuen Kunst-Staatssekretär Dr. Dietrich Birk zur Vernissage. Die umfassendsten Präsentationen Hundert-

wasserscher Graphik, die Anfangs- und Endwerke beinhalten, konnten die Besucher in der Ausstellung sehen. Selten gezeigte Unikate, Briefmarken, Fotos und eine Dokumentation zu Hundertwassers Leben begeisterten die Besucher.

Der Gemeinderat Aalen hat über die Nahwärme im Fachsenfelder Baugebiet „Schlossäcker“ diskutiert. Die große Mehrheit im Gemeinderat beschloss die neue Satzung für den Anschluss- und Benutzungszwang.

Ein unvergessliches Festwochenende konnten tausende Besucher in Fachsenfeld erleben. Der Musikverein Fachsenfeld feierte sein 50-jähriges Jubiläum, verbunden mit den Fachsenfelder Heimattagen und dem 25. Kreisverbandsmusikfest des Blasmusikverbandes Ostalb mit Konzertwertungsspiel und Marschmusikbewertung.

Die Koenigswege begannen musikalisch auf Schloss Fachsenfeld mit einem Openair im Schlosshof mit „Swinging Bach“. Das Manfred-Schiegl-Quartett servierte zusammen mit Jochen Brauer verswingte Klassik auf Schloss Fachsenfeld.

Auf Schloss Fachsenfeld waren die Super-Barden von „Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle“ zu Gast. Mit im Gepäck hatten sie skrupellose Hausmusik und „Herr Hämmerle“, alias Bernd Kohlhepp. Das Publikum war begeistert.

Bei den Koenigswegen konnten die Besucher die fränkische Beatle Replay Band „The Fab Four“ auf Schloss Fachsenfeld live genießen.

Im Rahmen der Koenigswege fand eine Soiree auf Schloss Fachsenfeld statt. Der Stuttgarter Staatsschauspieler Ernst Konarek und die beiden Musikerinnen Maria Stange und Gaby Pas van Riet schilderten in einer vergnüglichen Hommage im Fachsenfeld Schloss musikalisch und szenische Episoden aus dem Leben von Wolfgang Amadeus Mozart.

Schlusspunkt und Höhepunkt der diesjährigen Koenigswege war das Mozartfest mit „Bastien und Bastienne“ im Schlosshof unter den Linden. Die Weißenhorner Kammeroper bot den Besuchern Hör- und Sehgenüsse. Musikalisch eingestimmt wurden die Besucher an drei verschiedenen Orten im Schlosshof mit „Musik an allen Ecken“- Mozartmusik. Sie führte bis zur Bühne, wo Bastien und Bastienne im Mondschein um ihre Liebe gerungen haben.

Viele Gäste und natürlich auch Kinder erlebten beim „Tag der offenen Tür“ der Fachsenfelder Abteilung in der Freiw. Feuerwehr Aalen den Alltag eines Feuerwehrmanns hautnah.

Bei diesjährigen Ferienprogramm der Stadt Aalen im Stadtbezirk Fachsenfeld gab es Informationen rund um die Kleintierzucht mit einem Streichelzoo und einem Kaninhopp mit den Kleintierzüchtern in der Zuchtanlage Himmling. Die Gartenfreunde Fachsenfeld veranstalteten einen Ausflug zum Bodenbach mit

einem Picknick und der Reit- und Fahrverein bot an drei Terminen einen einwöchigen Ferienreitkurs an, welcher mit Begeisterung angenommen wurde. Zu „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ konnten Kinder mit der Abtsgmünder Bank ins Naturtheater Heidenheim fahren. Das Jugendrotkreuz Fachsenfeld bot Kino für Kids und einen Kinderspielzeugflohmarkt im Schulhof an. Der Abschluss des Ferienprogramms war ein Tag bei den Schützen des Schützenvereins Hubertus Fachsenfeld mit Spiel und Spaß.

Beim diesjährigen städtischen Blumenschmuckwettbewerb konnten in Fachsenfeld insgesamt 176 Preise für den Blumenschmuck vergeben werden. 2005 waren es 131. Den Sonderpreis erhielt Frau Brigitte Sorg, Amalienstr. 9 in der Sparte „Vorgärten/Häuserfronten“.

Bei einem Südtiroler Abend ehrte der Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld die 173 Preisträger des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs.

Einen abwechslungsreichen Nachmittag haben etwa 100 Senioren in der Fachsenfelder Turn- und Festhalle erlebt. Zum 15. Mal fand der Seniorennachmittag aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses statt. Die Ortschaftsverwaltung hatte ein buntes Programm für die Senioren zusammen gestellt. Der Höhepunkt war die Zaubervorführung mit dem Zauberer „Amadeus“ nach den Vorführungen des Kath. Kindergartens „Ave Maria“ und der musikalischen Unterhaltung durch den Frauenchor des Gesangsvereins Liederkranz sowie die Lockerungsübungen mit Frau Oschwald von der Seniorengymnastikgruppe des SV Germania Fachsenfeld.

Oberbürgermeister Martin Gerlach war zum ersten Stadtbezirkbesuch angekündigt. Der Spaziergang zu den Problem-Punkten musste leider ohne Herrn Oberbürgermeister vonstatten gehen. Der erste Bürgermeister Dr. Schwerdtner sprang für ihn ein, weil der Oberbürgermeister im Stadtwerkeausschuss festsaß. U. a. stand auf dem Rundgang durch den Ort die Besichtigung des alten Sportplatzes, Schule, Kindergarten, Jugendtreff sowie das Altenwohnheim.

Im Rahmen der „Koenigswege“ konnten die Besucher in der Galerie von Schloss Fachsenfeld einen romantischen Abend erleben. Stephanie Haas, Junko Yamamoto und Friedhelm Volk boten einen romantischen Liederabend und eine Ausstellung mit Texte und Fotografien.

Zum Abschluss der diesjährigen Koenigswege gab es eine Matinee zu Ehren der großen deutschen Künstler Heinrich Heine und Robert Schumann unter dem Titel „Dichterliebe“ mit Hans Christoph Bege mann und Thomas Seyboldt.

In der Ringer-Bezirksklasse hat die 2. Mannschaft des SVG Fachsenfeld die Gäste aus Ebersbach mit 23:3 besiegt. Damit wurde Fachsenfeld „Herbstmeister“.

100 Jungmusiker der Musikvereine Fachsenfeld und Dewangen haben ihr Können bei ihrem ersten gemeinsamen Orchesterkonzert in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld unter Beweis gestellt.

Einer schönen Tradition zufolge fand der Fachsenfelder Martinsumzug statt. Hunderte Kinder samt Eltern und Großeltern liefen vom Brunnenplatz zur Reithalle und an der Spitze des Umzugs ritt der Heilige St. Martin.

Herr Oberbürgermeister Gerlach holte das Bürgergespräch in Fachsenfeld nach. Über 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen in den „Bären“ um zusammen mit dem Oberbürgermeister und der gesamten Verwaltungsspitze sowie dem Ortschaftsrat ihre Wünsche vorzutragen und Fragen zu stellen.

Das Jugendorchester des Musikvereins Fachsenfeld nahm am Wertungsspiel des Kreisverbands Göppingen mit hervorragendem Erfolg in der Kategorie 3 (Mittelstufe) teil.

Ulrich Pfeifle, Vorsitzender der Stiftung Schloss Fachsenfeld, zog eine glänzende Bilanz des Jahres 2006. Etwa 36 000 Besucher wurden in diesem Jahr auf Schloss Fachsenfeld gezählt – so viele wie nie zuvor. Allein über 16 000 wurden von der Hundertwasser-Ausstellung angezogen, die Anfang November zu Ende ging.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gab der Musikverein Fachsenfeld in der Herz-Jesu-Kirche ein Kirchenkonzert zusammen mit den beiden Chören „Roulette“ und „Chorwerkstatt des Liederkranz Rindelsbach“.

Zum 3. Mal öffnete der Schlossadvent seine Pforten und führte die Besucher in eine adelige Welt, die längst vergangen, durch die Ausstellung aber wieder ein klein wenig lebendig wurde. Historisches Spielzeug, Märchenstunden und Parkbeleuchtung verwiesen auf alte Traditionen. Die beiden Pianisten Maja und Sergej Zirkunow gaben beim Fachsenfelder Schlossadvent ein kleines Klavierkonzert.

Oberligaringer Roland Schaal wurde für 400 Mannschaftskämpfe im Ringertrikot des SV Germania Fachsenfeld geehrt.

Der Petitionsausschuss des Landtags tagte in Fachsenfeld. Ein Bürger hat sich an den Petitionsausschuss gewandt wegen einer Bebauung im Baugebiet „Hohfeld“.

Im letzten Kampf der diesjährigen Ringersaison der Oberliga unterlagen die Fachsenfelder Germanen gegen den Oberligameister TSV Musberg. Das Saisonziel der Germanen, der Klassenerhalt, war aufgrund der starken Rückrunde dann doch noch klar gesichert.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2006 zu insgesamt 7 (i. V. 6) Sitzungen und behandelte 67 (i. V. 58) Tagesordnungspunkte. Davon waren 50 (i. V. 39) öffentliche und 17 (i. V. 19) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die **Ortschaft Hofen** zählte zum Jahresende **2.233 Einwohner** (i. V. 2.211 Einwohner), davon in Hofen 1237, Attenhofen 512, Fürsitz 4, Oberalfingen 434, Heimatsmühle 15, Goldshöfe 24 und Wagenrain 7 Einwohner).

Hochbaumaßnahmen

In der Glück-Auf-Halle wurde das Herren-WC umgebaut was mit ca. 6.000 € zu Buche schlug.

Ein neuer Bodenbelag im Vorzimmer des Geschäftsstellenleiters und Ortsvorstehers war dringend erforderlich.

Neue Deckenleuchten im Sitzungssaal des Rathaus sorgen nun für ausreichend Licht bei Ortschaftsratssitzungen.

Des weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im gesamten Stadtbezirk wurden kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Größere Ereignisse 2006

„Los ninos lo puedan lagrar! – Kinder schaffen was!“: Das haben auch die vier Sternsinger-Gruppen der Hofener St. Georgs-Gemeinde bewiesen. An drei Tagen gingen 25 Kinder mit ihren Begleitern von Haus zu Haus, brachten den Segen fürs neue Jahr und sammelten den stolzen Betrag von 5000 € für die Kinder in Peru.

Führungswechsel an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Wasseralfingen-Hofen: Fünf Jahre im Amt stellte Kommandant Jürgen Scherer seinen Posten zur Verfügung. Neuer Feuerwehr-Chef ist jetzt Christian Albrecht. Der Hofener Jochen Mandler wurde zum zweiten Stellvertreter gewählt.

Die Ortschaftsverwaltung Hofen ehrte ihre erfolgreichen Sportler, sowie verdiente Bürger und Vereine bei einer Feier in der Hofener Kappelbergschule. Ortsvorsteher Ilg lobte dabei das Engagement der Hofener Vereine.

Bei der zweiten Sitzung hat der Ortschaftsrat dem Wunsch von **Karl-Heinz Stäbler** zugestimmt, sein Mandat zurückzugeben. Mit dem Rücktritt Stäblers nach 30-jähriger Mitgliedschaft, davon zwölf Jahre im Amt des Ortsvorstehers, hat der Hofener Ortschaftsrat eine charismatische Persönlichkeit verloren. Oberbürgermeister Martin Gerlach verlas Stäblers Nachfolger, **Alois Glas**, die Rechte und Pflichten und vereidigte ihn als neuen Ortschaftsrat.

Anlässlich des Fastenessens im Gemeindesaal hat Frida Weis für ihr jahrzehntelanges Engagement in der organisierten Nachbarschaftshilfe (ONBH) von Natalie Pfeffer das Elisabethen-Kreuz der Diözese verliehen bekommen.

Die TG Hofen besuchte mit drei Handballjugend-Mannschaften ihren Partner vom ASPTT St. Lô in Frankreich. 1981 war die TG Hofen zum ersten Mal in St. Lô bei den Handballfreunden. So wurde bei dieser Begegnung das 25-Jahr-Jubiläum mitgefeiert.

Wenn schon nicht die ganze Welt, so ist doch zumindest das halbe Hofen beim Kinderfest zu Gast bei Freunden gewesen.

Beim 29. Jedermann-Handballturnier auf dem Hofener Kappelbergsportplatz galt es von den zehn teilnehmenden Mannschaften den bisher zweimaligen Sieger des Hofener Krautscheißer-Pokals, ‚Ratz-fatz‘, zu beerben.

Wieder einmal versammelten sich rund 100 aktive Mannschaften zum allseits und gern besuchten 38. Kappelbergturnier der Handballer. Es war ein Wochenende ganz im Zeichen von Sport und Kampf, aber auch einer gehörigen Portion Kameradschaft.

Mut und Gottvertrauen bewies Christine Hügler aus Oberalfingen. Sie geht nach Äthiopien um dort in einem Aids-Waisenhaus der Schwestern der Mutter Teresa arbeiten. In einem Aussendungsgottesdienst wurde sie von ihrer Kirchengemeinde St. Georg verabschiedet.

Patriz Ilg hat den Global-Athlet-Preis erhalten. Im Rahmen des Leichtathletik-Weltpokalfinales in Stuttgart überreichte ihm IAAF-Präsident Lamine Diack die Auszeichnung, die ehemalige Spitzensportler bei großen Meisterschaften erhalten.

In der Glück-Auf-Halle fand die Preisverleihung im Blumschmuckwettbewerb der Stadtbezirke Hofen und Wasseralfingen statt. 135 Hofener Preisträger durften sich an einem Dia-Vortrag über Australien von Enno Riemer erfreuen. Der Sonderpreis ging in Hofen an Frau Herlinde Haas aus Oberalfingen in der Kategorie Balkone.

Traditionell sind die älteren Bürger Gäste des Ortsvereins des Roten Kreuzes beim Seniorentag in der Glück-Auf-Halle. Unterstützt wird die Aktion von der Ortschaftsverwaltung Hofen.

Bischof Gebhard Fürst hat 25 Martinusmedaillen als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement in Weingarten verliehen. Unter den Preisträgern ist auch Philipp Abele aus Hofen. Er erhielt die Martinusmedaille für seine über 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim St. Georgsverein.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2006 hat der Ortschaftsrat in 11 (7) Sitzungen 54 (105) Tagesordnungspunkte behandelt, davon 37 (73) öffentlich, 17 (32) nicht öffentlich.

Der **Stadtbezirk Unterkochen** zählte zum 31.12.2006 **5.050 (5.094) Einwohner**.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2006

In der ersten Sitzung am 16. Januar 2006 wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2006 für den Stadtbezirk Unterkochen beraten. Dabei wurden die Eckpunkte für das Haushaltsjahr 2006 festgelegt. Wichtige Punkte waren der Neubau der Turn- und Festhalle, die Erweiterung einer Urnenfeldanlage, Verbesserung der städtischen Wohngebäude und Baulandentwicklung. Festgelegt wurde in dieser Sitzung das Programm „Soziale Stadt“ für das Wöhr-Gelände und die Knöcklingstraße. Bei dieser Sitzung wurden auch die Gebühren für das Bestattungswesen angehoben.

Bei der Ortschaftsratsitzung vom 6. März 2006 wurden die vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Bundesbaugesetzbuch festgelegt und das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart Weeber und Partner mit der Durchführung beauftragt.

Zahlreiche Zuhörer fanden sich zur Ortschaftsratsitzung am 10. April 2006 ein, als es um die Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb ging. Nach Vorstellungen der Verwaltung soll der Bauhof Unterkochen aufgelöst werden. Der Ortschaftsrat wandte sich gegen die Zentralisierung, da dies nach dem Eingliederungsvertrag auch so dem Ortschaftsrat und dem Stadtbezirk Unterkochen garantiert war. Auf der Tagesordnung war auch der Antrag auf Änderung der Entgeltordnungen für die städtischen Turn- und Sporthallen. Insbesondere ging es darum, dass die Stadt Aalen im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuerpflichtig ist. Bei der Wahl des stellvertretenden Abteilungscommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Abteilung Unterkochen, wurde Herr Stephan Stütz gewählt.

In der Sitzung am 12. Juni 2006 wurde über den Ausbau der Aalener Straße und Sutorstraße in Aalen-Unterkochen beraten. Vorgesehen ist die Beseitigung des Bahnübergangs Wöhr und Ergänzung der Eisenbahnkreuzungsmaßnahme Sutorstraße. Der Ortschaftsrat stimmte dem Objektentwurf auch für das Umfeld der Dorfmühle zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung zu unterzeichnen.

In der Sitzung am 15. Mai wurde die Neuanlage des Urnengemeinschaftsgrabfeldes auf dem Friedhof beschlossen. Zwischenzeitlich wurde dieses Grabfeld bereits angelegt. Die ersten Beisetzungen in diesem Gemeinschaftsfeld haben bereits stattgefunden.

In der Sitzung am 24. Juli erfolgte die Vergabe der Belagssanierungen im Himmlinger Weg, Behringstraße und Keplerstraße mit einem Aufwand von 49.587 EUR. Die Auftragserteilung erfolgte an die Firma AWUS-Bau in Aalen. In dieser Sitzung wurde auch das Straßenunterhal-

tungsprogramm für das Jahr 2006 festgelegt. Es erfolgte die Vorgabe von Straßenunterhaltungsmaßnahmen im Brandweg, Knaupes, Danziger Straße, Stettiner Straße, Friedensinsel und in der Keplerstraße.

In der Sitzung am 18. September 2006 beschloss der Ortschaftsrat einstimmig den Neubau einer Festhalle. Nach Vorgabe der Verwaltung soll eine Festhalle mit einem Gesamtkostenaufwand von 2,45 Mio. EUR gebaut werden. Gleichzeitig stellte in diesem Zusammenhang die Stadtverwaltung einen Antrag auf Förderung der Maßnahme aus der Programm „Soziale Stadt“, um entsprechende Zuschüsse für diese neu geplante Festhalle zu bekommen. Allerdings hat der Gemeinderat dem Baubeschluss nicht zugestimmt. Der Ortschaftsrat empfahl in dieser Sitzung auch dem Gemeinderat, ein Ehrengrab für Dekan Kollmann auszuweisen. In der gleichen Sitzung wurde den Ortschaftsräten bekannt gegeben, dass am Mittwoch, 20. September 2006, die Klage beim Verwaltungsgericht gegen die Bauhofzentralisierung eingereicht wurde.

Am 6. November 2006 wurde Ortschaftsrat **Dr. Karl Uhl** aus dem Ortschaftsrat verabschiedet. In der gleichen Sitzung wurde Frau **Hannelore Zeller** als neues Mitglied im Ortschaftsrat verpflichtet. Ortsvorsteher Maier informierte in dieser Sitzung über den Vollzug des Haushaltsplans und musste mit Bedauern feststellen, dass verschiedene Punkte noch nicht abgearbeitet wurden. Insbesondere wurde beklagt, dass mit dem Bau der Festhalle, bedingt durch den Beschluss des Gemeinderats, noch nicht begonnen werden konnte. Als erledigt konnten abgearbeitet werden die Straßensanierung Himmlinger Weg und der Neubau des Urnengrabfeldes sowie die Beschaffung von Schuleinrichtungsgegenständen im Schulzentrum Kutschenweg.

In der Sitzung des Ortschaftsrates am 4. Dezember wurde der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2007 beraten. Als größte Maßnahme wurde mit aufgenommen der Antrag des Ortschaftsrates, mit dem Neubau der Festhalle zu beginnen. Zusätzlich forderte der Ortschaftsrat die Aufnahme Bau eines Kreisels in der Aalener Straße / Einmündung Pfromäckerstraße sowie Erneuerung einer Trennwand in der Friedensschule. Erfreulich für den Ortschaftsrat war die Bekanntgabe der Verwaltung, dass im Jahr 2007 ein neues Feuerwehrgerätefahrzeug für den Stadtbezirk Unterkochen beschafft werde.

Veranstaltungen

Märkte in Unterkochen

Am 1. Advent fand die Veranstaltung „Advent im Stadl“ große Resonanz.

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitag vormittags von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Seniorenveranstaltungen

Im Jahr 2006 fanden außer den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen, Institutionen und Vereinen wiederum zwei Seniorenveranstaltungen des Bezirksamtes Unterkochen statt - der Ausflug

„60 Plus – der Ausflug für Junggebliebene“ im September sowie der traditionelle Seniorennachmittag am 2. Advent in der Unterkochener Sporthalle.

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2006 insgesamt 63 (68) Veranstaltungen statt, davon 41 (46) sportliche Veranstaltungen.

Rathausaal Unterkochen

Im Jahr 2006 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 27 (27) Veranstaltungen im Unterkochener Rathausaal statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	262	(239)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	92	(140)
Ausstellung von Kinderreisepässen	26	(50)
Führungszeugnisse	75	(80)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	5	(8)

Anmeldungen	127
Ummeldungen	161
Abmeldungen	46

Beerdigungen

Beisetzungen	58	(51)
davon		
Erbestattungen	18	(16)
Urnenbeisetzungen	40	(35)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	7	(15)
Rente für langjährig Versicherte	5	(1)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	7	(7)
Rente wegen Altersteilzeit	3	(7)
Rente wegen Erwerbsminderung	8	(15)
Rente für Frauen ab 60	1	(6)
Witwenrente	12	(17)

Witwerrente	8	(4)
Waisenrente	0	(5)
Rente wegen Schwerbehinderung	1	(5)
Verkürzter Antrag auf Rente	1	(3)
Versicherungsverlauf / Auskunft	13	(18)
Kindererziehungszeiten	16	(19)
Kontenklärungen	14	(21)

Standesamt Aalen Unterkochen

Anmeldung zur Eheschließung	22	(33)
Eheschließungen	14	(27)
Geburten insgesamt	47	(32)
weiblich	22	(16)
männlich	25	(16)
Sterbefälle insgesamt	47	(34)
weiblich	27	(20)
männlich	20	(14)
Kirchenaustritte	16	(11)
katholisch	11	(4)
evangelisch	5	(7)

Sozialamt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Mietzuschuss	10	(16)
Anträge auf Lastenzuschuss	0	(1)
Antrag auf Bundeserziehungsgeld	34	(28)
Antrag auf Landeserziehungsgeld	11	(11)

Wichtige Ereignisse im Jahr 2006

Ihren 100. Geburtstag durfte Frau Josefine Ladel zusammen mit Oberbürgermeister Martin Gerlach und Ortsvorsteher Karl Maier sowie im Kreise der Familienangehörigen feiern.

Ministerpräsident Günther H. Oettinger gratulierte der Firma RUD-Kettenfabrik zum 130-jährigen Firmenjubiläum. Die Firma RUD-Kettenfabrik stehe nach den Worten von Ministerpräsident Oettinger beispielhaft dafür, wie mittelständische Familienunternehmen aus Baden-Württemberg ihren Platz in den Märkten auf der ganzen Welt gefunden haben.

Unter den rund 130 Gästen beim Jahresempfang 2006 waren wiederum viele prominente Persönlichkeiten anwesend. Als Gastredner begrüßte Ortsvorsteher Karl Maier seinen ehemaligen Vorgesetzten, Bundesminister a. D. Walter Riester als Gastredner. Walter Riester referierte zum Thema „Neuer Aufbau für

Deutschland“. Musikalisch umrahmt wurde der Empfang durch das junge Quartett unter der Leitung von Kristin Ehrmann.

Bei der Abteilungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr berichtete Abteilungskommandant Roland Bolsinger von 21 Einsätzen und 23 Übungen zuzüglich 13 Sonderübungen. Karl Babel, Rainer Gebhardt und Marc Hauschka wurden zum Feuerwehrmann ernannt. Achim Pahr und Felix Schöwel zum Hauptfeuerwehrmann.

Im Naturfreundehaus wurde im Februar die weltweite Naturfreundebewegung gefeiert, welche vor 100 Jahren in Deutschland ins Leben gerufen wurde. Für seinen unermüdlichen Einsatz ehrte Obmann Wolfgang Winkler das Unterkochener Mitglied Franz Veil für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Beim großen Gaudiwurm beteiligten sich 64 Narren- und Brauchtumsvereine sowie Musikgruppen aus der Region. Erstmals startete dieser Umzug an der Dorfmuhle und führte über den Rathausplatz zur Waldhäuser Straße vor zahlreichen Zuschauern.

Einen Wechsel in der Einsatzleitung der organisierten Nachbarschaftshilfe wurde zum 1. März vollzogen. Frau Hedwig Mayer hat ihren Dienst an Frau Renate Hofmann übergeben.

Am 1. März wurde im Kindergarten Fatima eine neue Gruppe eröffnet. Im Rahmen der Eröffnungsfeier ging Pfarrer Hermann Knoblauch auf die längere Vorgeschichte zur Bildung der neuen Gruppe ein. Ortsvorsteher Karl Maier sowie Erster Bürgermeister Dr. Schwerdtner waren erfreut über die zusätzliche Gruppe und über das gute Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und der Kirchengemeinde.

Das Figurentheater „marotte“ gastierte im Rahmen der Aalener Kinderbuchwochen in der Friedensschule. Auch das Bilderbuchkino und das Kindertheater Pettersson und Findus bereicherten das Programm. Im Rahmen der Kinderbuchwochen war der Illustrator Reinhard Michl zu Gast im Rathaussaal. Die Zweitklässler lernten, wie schnell der Künstler sein Mediä versteht. Ortsvorsteher Karl Maier trat als prominenter Vorleser in der Schule auf.

Ortsvorsteher Karl Maier und Bezirksamtsleiter Hermann Wanner ehrten bei der traditionellen Sportlerehrung im Stadtbezirk Unterkochen 28 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Silke Fritz wurde von der Unterkochener Sportfamilie zur Sportlerin des Jahres 2005 gewählt. Zum Sportler des Jahres wurde Christian Glatting gekürt.

Die Kinder des Katholischen Kindergartens St. Josef bereicherten das Nachmittagsprogramm im DRK-Altenheim Greut mit Tänzen und Liedern.

Zur Eröffnung der PeB-Neugründung von Barbara Lutz und Petra Richartz überbrachte Ortsvorsteher Karl Maier die Glückwünsche der Stadt Aalen und des Stadtbezirks Unterkochen. Durch diese Neugründung hat sich das Angebot für die Pflegebedürftigen in Unterkochen und Umgebung erweitert.

Mit dem Frühjahrskonzert des Musikvereins Unterkochen war auch das Ende der Dirigentschaft von Anton Schurr verbunden. Zu Anton's Dirigentenfinale kamen über 600 Besucher und verfolgten das großartige Konzert des aktiven Blasorchesters sowie von ehemaligen Orchestermitgliedern und Gastmusikern. Anton Schurr hat nach über 25 Jahren das Amt des Dirigenten an seinen Nachfolger Werner Wohlfahrt übergeben.

An der Kocherburg-Realschule referierte Professor Michael Ilg als Wirtschaftsfachmann der Extraklasse, der den Weg von der Robinson-Wirtschaft zur Spezialisierung aufzeigte, um schließlich einen Bogen zu den Problemen der Marktwirtschaft zu schlagen mit all ihren Mechanismen und Erscheinungsformen.

In der Galerie im Rathaus veranstaltete die Kulturgemeinde Unterkochen, Abteilung Fotofreunde, Fotonale. Fotografien von Ulf Belafi, Artur Grimm, Manfred Hieber, Friedrich Rudzik, Robert und Josef Saur, Karl Sieber, Erich Walter und Bruno Windisch demonstrierten Meisterwerke der Fotografiekunst.

An der Kocherburg-Realschule wurde Dieter Heil im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz als stellvertretender Schulleiter durch Herrn Schulrat Rainer Kollmer vorgestellt.

Patrick Funk, Unterkochener Jugendnationalspieler beim VfB Stuttgart, stiftete einen Ball mit allen Unterschriften der VfB-Profis als Erlös für das Unterkochener Kinderfest.

Oberbürgermeister Martin Gerlach und Unterkochens Ortsvorsteher Karl Maier präsentierten den restaurierten Bildstock an der Verbindungsstraße zwischen Unterkochen und Himmlingen.

Auch das Mitteilungsblatt „Kocherburgbote“ kommt in die Jahre. Erinnert wurde in der Ausgabe Nr. 22 das 50-jährige Erscheinen des Mitteilungsblattes „Kocherburgbote“. Am Freitag, 1. Juni 1956, wurden unter dem Amts- und Mitteilungsblatt die gemeindlichen Nachrichten veröffentlicht. Friedrich Weidner und Gottlieb Opferkuch waren Preisträger für den Namen „Kocherburgbote“.

Die 33. Unterkochener Sommertage prägten auf dem Festgelände das gesellschaftliche Leben im Sommer. Traditionell fanden auch das Kinderfest und ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt statt.

Nahezu 100 Gäste waren zugegen, als die Jugendfeuerwehr Unterkochen im zweiten Jahr nach Übungsbeginn feierlich die Gründung der Jugendfeuerwehr bei der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Unterkochen besiegelten. Unter den Gästen waren Oberbürgermeister Martin Gerlach und der Ortsvorsteher Karl Maier sowie zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens.

Personelle Veränderungen beim Bezirksamt Unterkochen erfolgten durch den Wechsel von Hermann Wanner zum Bauordnungsamt und Hubert Mahringer, der wieder zum Bezirksamt Unterkochen zurückkehrte.

Ende Juli wurde die Radsport-Gemeinschaft des FV 08 / TV Unterkochen gegründet.

Zwei Stadtteilspaziergänge in Unterkochen prägten das bürgerliche Leben. So sammelten die Verantwortlichen der Stadtverwaltung und das Ingenieurbüro Weeber und Partner von den Anliegern des Gebiets Knöcklingstraße und des Wohngebiets Eisenschmiede Informationen aus erster Hand über die derzeitige Wohn- und Lebenssituation im jeweiligen Wohngebiet. An Hand dieser Informationen und der entsprechenden Auswertung soll eine Verbesserung des Wohnstandards erreicht werden.

Erstmals trafen sich der Ortschaftsrat Unterkochen und der Gemeinderat aus Oberkochen zu einer gemeinsamen Sitzung im Rathaus in Unterkochen. Thema dieser Sitzung war der Autobahnzubringer zur A 7 und verschiedene Gemeinsamkeiten zwischen Oberkochen und Unterkochen.

„Schwitzen statt sitzen“ war das Motto von 165 Schülerinnen und Schülern der Grundschule, die sich Ende Juli mit großem Eifer rund um die Friedensschule in einem Laufwettbewerb bewegten. Unter dem Motto „Die Ostalb läuft“ wurde der gesundheitsfördernde Aspekt der gesamten Aktion in den Vordergrund gestellt.

Daniel Egetenmeyer gewann den Weltmeistertitel bei den Masters-Weltmeisterschaften im kalifornischen Stanford über 100 Meter Brust.

Der Musikverein Unterkochen feierte traditionell sein Steinbruchfest. Auch bei regnerischem Wetter kamen Hunderte von Besuchern und erlebten das einmalige Konzert eines Blasorchesters mit Musikern aus Unterkochen und Vertretern der Musikvereine aus der Region.

Die RUD-Gruppe präsentierte ihr neues Logo. So wurde der Brückenschlag vom seitherigen RUD-Wappen zu einer neuen modifizierten, konzentriert auftretenden Wort-Bild-Marke als Ausweis einer nach vorwärts gerichteten Strategie präsentiert.

Mitte August fand der Spatenstich für die Produktionshalle der Unternehmensgruppe Scholz auf dem ehemaligen Wöhr-Gelände statt.

Beim Blumenschmuckwettbewerb konnten 85 Preisträger-/innen für Balkone, Hauseingänge, Häuserfronten und Vorgärten ermittelt werden.

Eine super Idee hatte der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen, auf dem Rathausplatz ein Weinfest zu veranstalten.

RUD on rock, ein großes Konzert im oberen Kochertal, begeisterte viele Besucher. Unter der bekannten Rockband „Goodstuff“ tauchte die Besuchermasse in ein tosendes Meer voller grandiosem Sound.

Hinein in den Monat Oktober startete der Musikverein Unterkochen mit der Blasmusikparade. Musiker aus Unterkochen, Dorfmerkingen und Hüttlingen brachten großartige Stimmung in die Unterkochener Sporthalle.

Offiziell wurde Konrektor Dieter Heil von Schulamtsdirektorin Ursula Stock in sein Amt an der Kocherburg-Realschule eingesetzt.

Oberbürgermeister Martin Gerlach besuchte den Stadtbezirk Unterkochen zusammen mit den Dezernenten, Ortsvorsteher und Mitglieder des Ortschaftsrates sowie Gemeinderäte. In einem Rundgang vom Rathausplatz zum Kirchberg, Schulzentrum, Sporthalle, zurück zum „Adler-Stadl“ brachten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen dem Stadtoberhaupt vor.

Ende Oktober wurden die Mitarbeiter des Bauhofes abgezogen und in die Einheit des Bauhofes Aalen integriert.

Der CDU-Ortsverband feierte im „Adler“ sein 60-jähriges Bestehen. Professor Eugen Hafner als Referent des Abends informierte über Wissenswertes aus seinem Buch.

Zum 60-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsverbandes gratulierte die Landesvorsitzende Ute Vogt im „Adler-Stadl“. Als Gäste waren mit anwesend Landtagsabgeordnete Ulla Haussmann und Altoberbürgermeister Ulrich Pfeifle.

Nach nur wenigen Wochen des Spatenstiches konnte auf dem Wöhr-Gelände das Richtfest für die GSA-Produktionshalle gefeiert werden. Firmenchef Berndt-Ulrich Scholz konnte eine Vielzahl von Ehrengästen, Handwerkern und Bauarbeitern willkommen heißen und dankte für den schnellen und reibungslosen Baufortschritt. Architekt Volker Merz skizzierte die Baugeschichte. Der Firma GSA stehen auf diesem Gelände 22.000 qm reine Nutzfläche zur Verfügung.

Wechsel im Ortschaftsrat Unterkochen – **Hannelore Zeller** rückt in den Ortschaftsrat für das ausscheidende Mitglied **Dr. Karl Uhl** nach.

Kreisweite Anerkennung für 40 Jahre RUD-Werksfeuerwehr. Der erste Vorsitzende des Feuerwehrverbandes des Ostalbkreises Klaus Kurt dankte der Firmenleitung und den Feuerwehrmännern für deren Einsatz für 40 Jahre RUD-Werksfeuerwehr.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 6 (5) Sitzungen und behandelte dabei 45 (73) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2006 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 2.426 Einwohner** mit Hauptwohnsitz (2.444 am 31.12.2005).

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen empfahl dem Gemeinderat die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Bestattungswesen mit einem Kostendeckungsgrad von 90%. Die Verwaltung hatte dagegen einen Kostendeckungsgrad von 100% vorgeschlagen.

Die Information über die geplante und mittlerweile umgesetzte Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb nahm der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen wohlwollend zur Kenntnis, verbunden mit dem Zusatz, dass der Winterstandort auf dem Härtsfeld erhalten bleiben muss.

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen befasste sich mit der geplanten Radweganlegung entlang der L 1080 von der Autobahnbrücke bis zur Ortslage Waldhausen und stimmte der vorgestellten Variante B zu (Verengung der Straße auf der Brücke, Betongleitwand auf der Südseite der Straße mit anschließendem Radweg).

Die dem Ortschaftsrat vorgeschlagene Änderung der Entgeltordnungen für die städtischen Turn- und Sporthallen wurde von diesem beschlossen.

In einer Sondersitzung beriet der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen über die Empfehlung an den Gemeinderat, das Einvernehmen der Gemeinde nach § 35 Abs. 1 Ziff. 5 BauGB zum immissionsschutzrechtlichen Vorhaben „Errichtung und Betrieb von sieben Windkraftanlagen des Typs RE-power MM92-2 zu erteilen. In geheimer Abstimmung wurde der Antrag der Verwaltung auf Erteilung des Einvernehmens abgelehnt, wobei der Gemeinderat jedoch der Empfehlung des Ortschaftsrates nicht folgte und das Einvernehmen erteilte.

Einstimmig wurde die Planung für das Bürgerhaus Waldhausen – Neubau eines Multifunktionsraumes und Umbau des bestehenden Rathauses zur Schaffung eines Bürgerzentrums in Aalen-Waldhausen – mit Gesamtkosten von 590.000 € vom Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen gutgeheißen. Die Verwaltung wird einen entsprechenden Zuschussantrag beim Land für dieses Vorhaben stellen.

„Schnitt in die Vergangenheit“ heißt nach der Zustimmung des Ortschaftsrates das Thema der Gestaltung des Verkehrskreisels am Orteingang Waldhausen aus Richtung Aalen kommend in Anlehnung an die benachbarten keltischen Hügelgräber des Baugebiets Schießmauer.

Haushalt 2006 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2006 betrug 472.075 Euro.

Der Hochbauhaushalt beinhaltete insgesamt 37.300 Euro, und zwar ausschließlich für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Waldhausen. Nach der umfangreichen Sanierung der Gemeindehalle in den letzten zwei Jahren wurden 2006 lediglich die Spielfeldmarkierungen für

1.400 Euro erneuert. 4.500 Euro standen für Malerarbeiten im Inneren und Äußeren der Grundschule bereit. Ebenfalls Malerarbeiten fanden am Äußeren des Friedhofsgebäudes statt, der dafür veranschlagte Betrag betrug 3.500 Euro. Die Sanierung der dortigen WC-Anlagen war mit 3.000 Euro in den Haushalt aufgenommen. Die mit einem Sperrvermerk versehene Planungsrate in Höhe von 40.000 € für das Bürgerhaus Waldhausen wurde vom Gemeinderat freigegeben.

Größter Posten des Tiefbauhaushaltes war die Restfinanzierung der Baustraßen im ersten Erschließungsabschnitt des Baugebietes Schießmauer mit 400.000 Euro. Für die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts des Gewerbegebiets Geißberg standen 10.000 Euro zur Verfügung (Herstellung eines 20m langen restlichen Gehwegstreifens), 6.000 Euro für die restliche Begrünung des Baugebietes Griebfeld V. Eine weitere Restfinanzierung betraf mit 40.000 Euro den Straßenbau Arlesberg/Bernlohe. Vor 2 Jahren wurde nach der Kanalisation die Wiederherstellung der Straßen umfangreicher ausgeführt als ursprünglich vorgesehen, die überplanmäßigen Ausgaben fanden im Haushalt 2006 ihren Niederschlag. Der seit langem versprochene Ausbau des Containerstandorts an der Hochmeisterstraße war mit 11.500 Euro in den Haushaltsplan 2006 aufgenommen.

Der Haushalt des Stadtbezirks Waldhausen enthielt außerdem 300.000 Euro Betriebskostenzuschuss an die Kath. Kirchengemeinde als Kindergartenträger, diese erhielt außerdem 875 € Zuschuss für die Renovierung der Kapelle in Simmisweiler. Auf der Geschäftsstelle wurden 2 PC's ausgetauscht sowie neue EDV-Hard- und Software beschafft; die Gesamtkosten waren mit 1.500 Euro veranschlagt. Ebenfalls 1.500 Euro standen für Neu- und Ersatzbeschaffungen für Lehr- und Unterrichtsmittel der Grundschule Waldhausen bereit.

Die Stadtwerke wendeten im Jahr 2006 insgesamt 70.000 Euro für die Restfinanzierung der Erschließung des Baugebiets Schießmauer auf.

Größere Ereignisse des Jahres 2006

Anfang Februar feierte die Narrenzunft des SV Waldhausen ihr 25-jähriges Bestehen – im Jubiläumsjahr präsentiert sich die Narrenzunft mit der neu gegründeten Garde Schwarz-Weiße Tröpfle, außerdem haben die Waldhasen sowie die Notenfurzer neue Kostüme erhalten.

Mitte Februar erhielt Susanne Eggstein, Mitglied des Reit- und Fahrvereins Waldhausen, den höchst dotierten Preis des Landes für Einzelpersonen in Sportvereinen, den „Victor“. Aus 532 Bewerbungen für drei Kategorien ist Susanne Eggstein ein erster Preis im Rahmen dieses Wettbewerbs „Vorbilder 2005“ als Jugendbetreuerin zugesprochen worden.

Der SV Waldhausen richtete am 25./26. Februar zum 19. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus, mit dem die Sozialpartnerschaft zwischen der Deutschen Kinderkrebshilfe und dem Nachwuchsteam des 1. FC Köln unterstützt wurde. 30 Mannschaften aus Deutschland und benachbarten Ländern kämpften 2 Tage lang um den Siegerpokal des Toto-Lotto-Cup. Turniersieger wurde Karlsruhe.

Anfang März wurde Herbert Brenner mit 100% zum neuen Vorsitzenden des CDU Ortsverbandes Waldhausen gewählt. Er tritt die Nachfolge von Michael Felgenhauer an, der sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte.

Seit 21. April ist die Waldhäuser Steige nach sechsmonatiger Sanierung wieder befahrbar.

Der Wert der landwirtschaftlichen Flächen in Aalen-Beuren wurde unter Leitung des Landratsamtes Ostalbkreis für das Flurneuordnungsverfahren Aalen-Beuren ermittelt.

Am 15. Juli fand das Kinderfest des Stadtbezirkes Aalen-Waldhausen bei herrlichem Wetter auf dem Festplatz bei der Grundschule statt.

Die seit 4. Oktober gesperrte Himmlinger Steige wurde am 27. Oktober nach umfassender Sanierung auf zwei Kilometern Länge wieder für den Verkehr freigegeben.

Im Rahmen der Aktion Teamgeist des SV Waldhausen fanden zwei Turniere und eine Benefiz-Party für den Förderkreis für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm statt, stolze 12.000 € konnten Ende Oktober der Vorsitzenden des Förderkreises übergeben werden.

Oberbürgermeister Martin Gerlach besuchte am 9. November den Stadtbezirk Waldhausen. Nach einem Ortsrundgang fand ein Bürgergespräch im Gasthaus Fäble statt.

Nach Erteilung der erforderlichen Genehmigungen durch das Landratsamt Ostalbkreis und wochenlangen Bauarbeiten wurde Ende Dezember das erste Windrad auf Gemarkung Waldhausen erstellt.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2006 belaufen sich auf **2.441** (2.444) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.839** (1.848).

Teilorte zählen	602	(596)
Arlesberg	77	(78)
Bernlohe	23	(22)
Beuren	90	(89)
Brastelburg	225	(221)
Geiselwang	42	(42)
Hohenberg	8	(7)
Neubau	8	(6)
Simmisweiler	131	(131)

Standesamt**Geburten**

Geboren sind **25** (29) Kinder; **12** (16) Knaben und **13** (13) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **11** (20) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **19** (12) Einwohner; **10** (8) Männer und **9** (4) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **5** (8) Personen.

Jubiläen

Goldene Hochzeiten	5	(3) Paare
Diamantene Hochzeit	1	(0) Paare
Eiserne Hochzeit	1	(0) Paar

Altersjubilare

80. Geburtstag	6	(8)
85. Geburtstag	10	(7)
90. Geburtstag	0	(1)
97. Geburtstag	0	(1)
98. Geburtstag	1	(0)

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen

Am 31.12.2006 zählte der **Stadtbezirk Aalen- Wasseralfingen 11.626 (11.670) Einwohner**, davon in Affalterried 230 (236), Onatsfeld 174 (179), Röthardt 209 (209), Treppach 389 (392), Weidenfeld 47 (76).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 8 (6) Sitzungen mit 143 (140) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 114 (118) öffentlich und 29 (22) Punkte nichtöffentlich behandelt. Im Dezember 2006 beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2007 mit einem Investitionsvolumen von 2,75 Millionen € und Verpflichtungsermächtigungen von 468 000 € sowie Investitionen der Stadtwerke von 722 500 €. Schwerpunkt im kommenden Jahr: Erweiterung des Kopernikus-Gymnasiums für G 8, Generalsanierung der Sporthalle im Tal, An-

legung eines Spielplatzes Am Sattel, Ausbau des Brausenrieder Wegs, Bau des Kreisels Hofwiesen-/Schlosserstraße sowie Ausbau der Ortsdurchfahrt Treppach.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

Schwerpunkte in der ersten Sitzung des neuen Jahres waren die Vorberatung des Bebauungsplans „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“ im Planbereich 79-04; Plan Nr. 79-04/2 vom 26.08.2005/27.12.2005 in Affalterried und Satzung über örtliche Bauvorschriften für den Geltungsbereich des Bebauungsplans Plan Nr. 79-04/2 – Prüfung der vorgebrachten Anregungen gemäß § 3 (2) BauGB, Billigung der vereinfachten Änderung gem. § 3 (3) i.V.m. § 13 BauGB und Satzungsbeschlüsse § 10 (1) Baugesetzbuch und § 74 (6) LBO und die Neufassung der Friedhofsgebührenordnung 2006. Der Vorschlag der CDU und SPD-Fraktion, Gebühren mit einem Kostendeckungsgrad von 90 % zu beschließen, wurde mehrheitlich als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat zum Beschluss erhoben.

In der März-Sitzung fasste der Ortschaftsrat einstimmig als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat den Baubeschluss zu dem Erweiterungsbau für die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums am Kopernikus-Gymnasium.

Schwerpunkt in der April-Sitzung war die Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb. Der Ortschaftsrat lehnte eine Zentralisierung mehrheitlich ab.

Im Mittelpunkt der Juli-Sitzung stand der 1. Auslegungsbeschluss des Bebauungsplans für den Teilort Aalen- Röthardt, Plan- Nr. 76-01; in den Planbereichen 76-01, 76-02 und 76-05 und Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 76-01 sowie Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich Röthardt-West“ (18. FNP-Änderung), welchem der Ortschaftsrat einstimmig zustimmte. In der selben Sitzung beschloss der Ortschaftsrat die Neuanlage eines Urnengemeinschaftsgrabfeldes auf dem Friedhof in Wasseralfingen.

Im September empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS und Gemeinderat die Vergabe der Arbeiten für den Rad- und Gehwegbau Binsengassen, Schlosserstraße, Hofwiesenstraße mit Umbau von 3 Kreuzungen zum Kreisverkehr in Wasseralfingen. Außerdem wurde der Baubeschluss für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Treppach gefasst.

Im November besichtigte der Ortschaftsrat die neu angelegten Urnengrabfelder sowie die sanierte Friedhofsmauer.

Sonstige Ereignisse

Uwe Waible wurde im Bürgerhaus Wasseralfingen offiziell als Konrektor der Weitbrechtschule in sein Amt eingesetzt.

Wegen fehlenden Nachwuchses schlug Herbert Linder, Vorsitzender der Naturfreunde, Ortsgruppe Wasseralfingen, für 2007 die Fusion mit der Ortsgruppe Aalen vor.

Bei der Jahreshauptversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins Wasseralfingen wurden Andrea Hatam und Bernd Hieber als Vorstandsmitglieder gewählt. Koordinator für die Vernetzung der Kontakte wurde Johannes Neuffer.

Im Alter von 91 Jahren verstarb am 22. März Johannes Hegele, Bürgermeister a. D. und Ehrenbürger der früheren Stadt Wasseralfingen.

Der 1. Wasseralfinger Ostermarkt auf dem Stefansplatz, organisiert vom Bezirksamt Wasseralfingen und vom Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen war ein voller Erfolg.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Stefanus weihte den umgebauten Kindergarten Don Bosco mit einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Gut besucht war das 1. Maifest der Schlossschule Wasseralfingen, organisiert vom Förderverein Echo und dem Elternbeirat der Schule.

Rolf-Dieter Mack, Konrektor der Karl-Kessler-Realschule, feierte seinen 60. Geburtstag sowie sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Die Tischtennis-Jugend der DJK Wasseralfingen siegte bei den Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen U 18 im bayrischen Dingolfing.

Der Sportkegelclub „Glück- Auf Wasseralfingen 1956 e. V.“ feierte im Bürgersaal sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Zahlreiche Mitglieder wurden mit dem Ehrenabzeichen in Bronze sowie dem Ehrenzeichen in Silber geehrt. Mit der höchsten Auszeichnung, dem Sportler-Ehrenbrief, wurde Günther Schaufuß gewürdigt.

Jürgen Braun wurde neuer Leiter des Street-Meet in Wasseralfingen und trat damit die Nachfolge von Tanja Raschka an.

Agnes Brenner, 30 Jahre Schulsekretärin am Kopernikus-Gymnasium, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Otto Niederberger, früherer Ortsvorsteher von Wasseralfingen, starb im Alter von 91 Jahren.

Der von Monsignore Sieger Köder geschaffene Stefanus-Paulus-Brunnen wurde in Anwesenheit des Künstlers und zahlreicher Besucher eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Die DJK feierte in der Hofener Glück- Auf- Halle ihr 85jähriges Bestehen und das 50-jährige seit der Wiedergründung im Jahre 1956. Hans Schneider wurde im Hinblick auf seine großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Karl Bahle konnte im November sein 20-jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher feiern.

Anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Gesangvereins „Glück Auf“ fand in der Sängerrhalle ein großes Jubiläumskonzert statt.

Oberbürgermeister Martin Gerlach wurde von rd. 50 Bürgern auf seinem Stadtteilspaziergang durch Wasseralfingen begleitet. Abschluss der Veranstaltung war im Gasthaus Stern.

Alwin Lutz, Ortswart von Onatsfeld, stellte nach 36jähriger Tätigkeit sein Amt als Altersgründen zur Verfügung.

Der vom Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen organisierte Weihnachtsmarkt fand in diesem Jahr auf dem Stefansplatz statt und war wie in jedem Jahr mit seiner besonderen Atmosphäre ein Besuchermagnet für Groß und Klein.

Als erste Schule der Stadt erhielt die Brauenbergschule die Umweltauszeichnung „Grüner Aal“.

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Eule der Brauenbergschule wurde Franz Regnet zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er trat die Nachfolge von Nadja Finckh an.

Hans Blank, langjähriger Leiter der SHW-Bergkapelle und einstiger Dirigent der Stadtkapellen Neresheim und Lauchheim starb im Alter von 87 Jahren.

Zum 19. Mal luden Ortsvorsteher Karl Bahle und seine Frau Rosemarie zur Heiligabendfeier ins Bürgerhaus ein. Mit ca. 50 Personen war die Feier noch besser besucht als in den Jahren zuvor.

Josef Vogelmann, seit seiner Jugend am Thema Bergbau interessiert, verfasste eine Chronik über die Geschichte des Bergbaus und der Eisenindustrie in der Region mit dem Titel „Eisenerz“.

Jahresstatistik

	2005	2006
Deutsche	10 482	10 483
Ausländer	1 188	1 143
katholisch	6 425	6 303
evangelisch	2 626	2 624
sonstige/ohne Angaben	2 619	2 699
Geburten	99	97
Sterbefälle	97	76
Eheschließungen	69	55
Ehescheidungen	40	34
Kirchenaustritte	32	27

		2005	2006
Ausweise			
Neuausstellung	Personalausweise	626	549
	Kinderausweise	99	116
	Europapässe	311	212
	vorläufige Pässe	23	10
Gewerbe			
Neuausstellung	Reisegewerbekarten	0	0
	Gewerbeanmeldungen	38	38
	Gewerbeummeldungen	9	8
	Gewerbeabmeldungen	31	19
Sozialwesen			
	Rentenanträge	169	106
	Renten-Kontenklärungen	-	108
	Wohngeldanträge	78	61
	Anträge auf Bundes-, Landeserziehungsgeld	87	96
	Ausstellung Familienpässe	247	209
	Landesfamilienpässe	174	172
Friedhof			
	Bestattungen	114	103
	Erdbestattungen	59	56
	Urnenbestattungen	55	47
Sonstiges			
	Aufnahmen beim Fundamt	98	75
	Neuausstellung Jahresfischereischeine	2	4
	Fünjahresfischereischeine	13	18
	Zehnjahresfischereischeine	16	22
	Jugendfischereischeine	17	10
	Veranstaltungen in der Sporthalle im Tal	76	78
	Veranstaltungen in der Sporthalle Am Schäle	17	18
Ehe- und Altersjubilare			
	Altersjubilare 80 Jahre	-	90
	Altersjubilare 85 Jahre	-	56
	Altersjubilare 90 Jahre	-	9
	Altersjubilare über 90 Jahre	-	16
	Altersjubilare 100 Jahre	-	1
	goldene Hochzeiten	-	32
	Diamantene Hochzeiten	-	5
	Eiserne Hochzeiten	-	2

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und

sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2006 sehr intensiv. Insgesamt wurden 791 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben. 116 Mal wurde zu Pressegesprächen mit verschiedenen Themen eingeladen. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Schwabenradio, Radio Ton und Radio 7 informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus und der Stadtverwaltung. Neu hinzu kam im Jahr 2006 ab Mitte September der regionale Fernsehsender „Regio TV Schwaben“.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

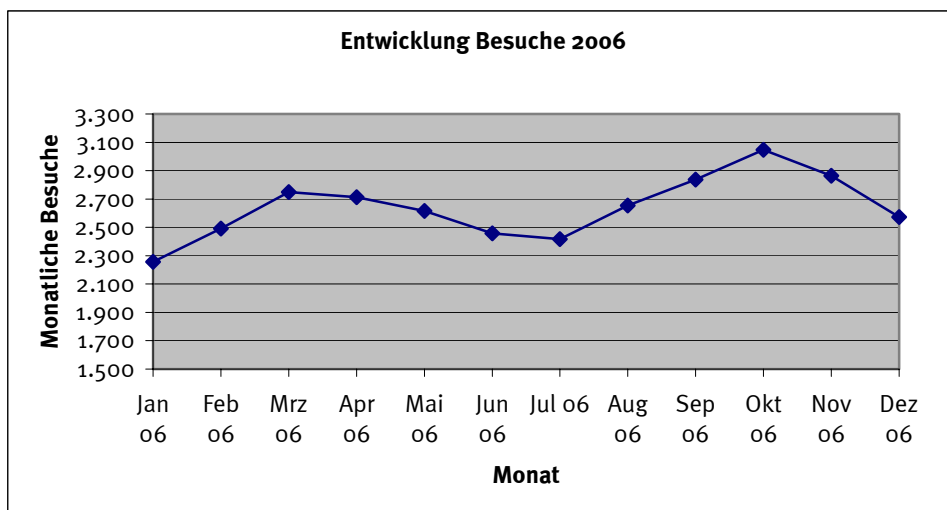
- ⇒ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ⇒ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ⇒ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ⇒ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ⇒ Durchführung der Stadtwerbung,
- ⇒ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen „StadtInfo“,
- ⇒ Beantwortung von Leserbriefen,
- ⇒ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.
- ⇒ Bürgertelefon,
- ⇒ Kontaktstelle zum städtischen Orchester,
- ⇒ Redaktion der neuen Bürgerinformation und des neuen Adressbuches.⇒
- ⇒ Poststelle.

033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen

Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2006 folgende Internetauftritte:

www.aalen.de, www.aalen-dewangen.de, www.aalen-ebnat.de, www.aalen-fachsenfeld.de, www.aalen-hofen.de, www.aalen-unterkochen.de, www.aalen-waldhausen.de, www.aalen-wasseralfingen.de, www.feuerwehr-aalen.de, www.museen-aalen.de, www.tiefer-stollen.de

Die Entwicklung der Besuche auf den städtischen Internetauftritten ist weiterhin sehr zufriedenstellend und zeigte auch im Jahr 2006 nach oben. Im Durchschnitt konnten 2.645 Besucher an jedem einzelnen Tag des Jahres verzeichnet werden. Im Vorjahr lag die Zahl noch bei 2.095 Besuchen, was einer Steigerung von 26,2 % entspricht. Die Jahressumme von 1 Million Besuchen wurde 2006 nur knapp verfehlt.



Die beiden **wichtigsten Kennzahlen im Überblick:**

	Summe Jahr	Änderung zum Vorjahr	Ø pro Monat	Ø pro Tag
Besuche	965.351	+ 26,2 %	80.446	2.645
Seitenaufrufe	5.016.259	+ 4,1 %	418.022	13.743

Im Jahr 2006 wurden fast 1 Terabyte Daten vom oder zum städtischen Server transferiert. Die genaue Zahl entspricht der Datenmenge, die auf 1.359 CD-ROMs oder auf 202 DVD-ROMs passt und bedeutet einen **Zuwachs von 89,8%** zum Vorjahr.

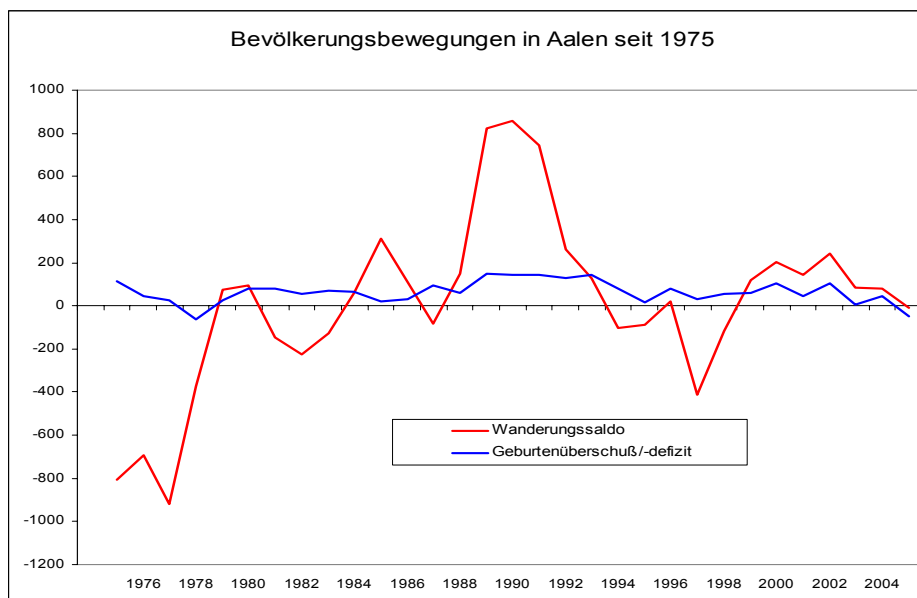
Die städtischen Internetseiten bestanden am 31. Dezember 2006 aus 51.253 Datensätzen (Vorjahr: 41.806). Im Jahr 2006 kamen 9.447 Datensätze hinzu. Die städtischen Internetauftritte wachsen somit monatlich im Durchschnitt um 787 Datensätze.

Über die Webformulare des Aalener Servers wurden ab August von Robotern Spam-Mails versendet. Dies hatte zur Folge, dass eine Sicherung über Grafikkode eingebaut wurde und in diesem Zuge alle bestehenden Webformulare umgestellt werden müssen.

Seit Dezember 2006 finden englischsprachige Nutzer umfangreiche Informationen zur Stadt auf www.aalen.de vor. Die technische Erweiterung zum „Umschalten“ zwischen englischer und deutscher Version wurde komfortabel gelöst. Die Übersetzung der Texte wurde in die Hände einer Muttersprachlerin gelegt, um einen einheitlichen und professionellen Sprach- und Formulierungsstil zu gewährleisten.

034-12 Statistikstelle

Im Jahr 2006 wurde das Angebot an Statistiken entsprechend der Nachfrage aus Verwaltung und Öffentlichkeit laufend erweitert und angepasst. Ein großer Bedarf an Informationen bestand auch im Jahr 2006 wieder im Bereich der Bevölkerungsstatistik. Der demographische Wandel machte es zunehmend erforderlich die Einwohnerstruktur sowie die Entwicklungen im Bereich der Wanderungen und der natürlichen Bevölkerungsbewegungen genau zu untersuchen.



Erstmals konnten die Wanderungsverflechtungen zwischen den Stadtteilen dargestellt werden.

Weitere Themen waren:

- Aktualisierung des Faltblatts „Zahlen Daten Informationen“
- Klärung der Einwohnerfortschreibung in den vergangenen Jahren
- Auswertung der Bevölkerungsbewegungen im Gesamten Stadtgebiet und in den Stadtteilen (Binnenwanderung) nach Herkunft, Ziel, Alter und Geschlecht für das Jahr 2005
- Optimierung der Auswertungsmöglichkeiten von Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen
- Bevölkerungsstrukturdaten als Thematische Karten für das Stadtgebiet
- Geburtenziffern und Geburtenraten
- Strukturdaten im Städtevergleich
- Auswertung von Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen für die Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans
- Auswertung von Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen für speziell definierte Sanierungsgebiete
- Kleinräumige Arbeitsmarktdaten
- Bevölkerungsstrukturdaten für die Schulraumplanung
- Siedlungsstrukturdaten für das gesamte Stadtgebiet u. für ausgewählte Teilgebiete
- Bereitstellung von Daten nach speziellen Anforderungen (z. B Untersuchungen der empirica GmbH, Berlin)
- Bearbeitung von Anfragen aus allen Bereichen der Verwaltung u. der Öffentlichkeit
- Zensus 2010/2011

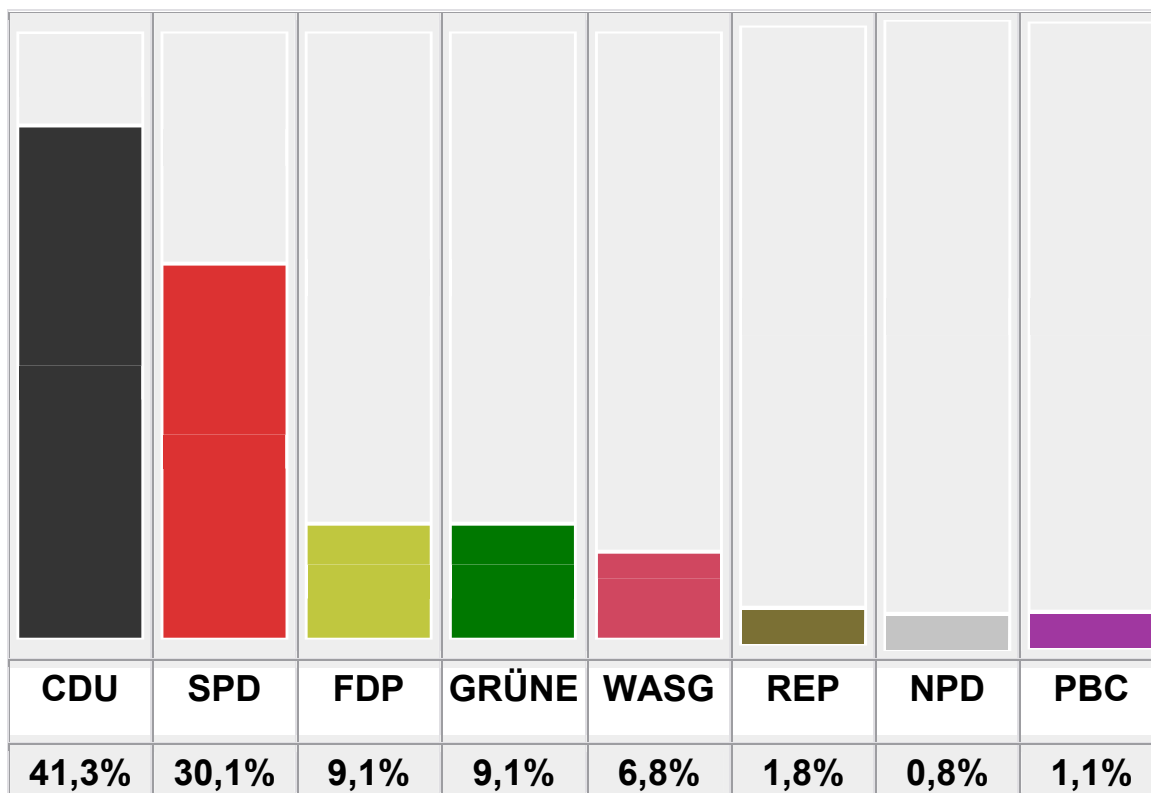
035-10 Wahlen

Am 26. März 2006 fand die Wahl zum 14. Landtag von Baden-Württemberg statt. Die Wahlbeteiligung lag bei 50,8 %. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Auf die einzelnen Bewerber entfielen folgende Prozentanteile:

Mack, Winfried	CDU	41,3 %
Haußmann, Ursula	SPD	30,1 %
Spörl, Timo	FDP	9,1 %
Weiß, Berthold	GRÜNE	9,1 %
Hamm, Roland	WASG	6,8 %
Lienert, Nico	REP	1,8 %
Heim, Karl	NPD	0,8 %
Gail, Herbert	PBC	1,1 %

Ergebnis - 72 Stimmbezirke



Wahlberechtigte	Wähler /-innen	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	WASG	REP	NPD	PBC
48.285	24.531	10.010 41,3%	7.284 30,1%	2.206 9,1%	2.201 9,1%	1.648 6,8%	425 1,8%	187 0,8%	266 1,1%

036-07 Frauenbeauftragte

Beratung / Beratungsvermittlung

Mit 202 Beratungsgesprächen zeigt das Jahr 2006 den höchsten Anteil von Beratungssuchenden seit Bestand des Frauenbüros. 37 % der Gespräche wurden mit Migrantinnen geführt, knapp 10 % waren interne Gespräche mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung bzw. Stadtwerke Aalen. Gleichbleibend hoch ist der Anteil von Beratungen, in denen es um Gewaltsituationen ging, nämlich in 102 Gesprächen, also über 50% der Beratungsgespräche insgesamt. Erstmals wurden hierbei Ehrverfolgung und Zwangsverheiratung gesondert erfasst – hier wurden allein 20 Einzelgespräche geführt mit 15 Betroffenen.

In 28 Gesprächen wurden Beratungen in Scheidungs- bzw. Trennungsverfahren durchgeführt, danach folgen mit 19 Einzelgesprächen - also einem prozentualen Anteil von knapp 10 % - Beratungen in Arbeitskonflikten. Weitere Themengebiete waren insbesondere die Suche nach geeignetem Wohnraum, finanzielle Notsituationen, Arbeitssuche und rechtliche Fragestellungen.

Aalener Modell

Angesiedelt im Frauenbüro, bietet die Stadt Aalen seit 1995 Frauenschutzwohnungen, die von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder Schutz bieten:

Die Frauenschutzwohnungen unterteilen sich in eine voll möblierte Notfallwohnung, in der ausschließlich eine kurzfristige Unterbringung angedacht ist, und sechs längerfristige Übergangswohnungen, in denen eine Unterbringung bis zu vier Jahren möglich ist.

Die Betreuung der Betroffenen wird vom Frauenbüro in Kooperation mit Ingrid Schröder, die im Landratsamt Ostalbkreis für das Platzverweisverfahren bei häuslicher Gewalt zuständig ist, übernommen. Aufgaben der Betreuung sind:

- ⇒ Krisenintervention
- ⇒ Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags
- ⇒ Begleitung in den endgültigen Wohnraum

Seit 1995 konnten in den Notfall- und Schutzwohnungen insgesamt 72 Frauen mit 117 Kindern untergebracht und beim Aufbau eines selbstständigen Lebens unterstützt werden. Dabei wurden die Wohnungen 2006 von 11 Frauen mit 14 Kindern genutzt. Ebenso wie in den letzten Jahren konnte auch 2006 ein ausschließlich aus Spendengeldern finanziertes therapeutisches Gruppenangebot installiert werden.

Fortbildungen innerhalb der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Aalen

Im Jahr 2006 konnten zwei Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen durchgeführt werden:

- 4.7.06 „Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz“
- 5.10.06 „Konfliktmanagement für Frauen in Führungspositionen“

Weitere interne Arbeit

- ⇒ Die Mitarbeit bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren, wenn sowohl weibliche als auch männliche BewerberInnen im Pool waren
- ⇒ Die Förderung der Qualifizierung von MitarbeiterInnen in der Elternzeit
- ⇒ Die Einführung der Auszubildenden in die Themen Geschlechterdemokratie und Frauenförderung

- ⇒ Die Mitarbeit in Gremien und gemeinderätlichen Ausschüssen. Nach wie vor ist die Frauenbeauftragte stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission, nicht aber in der Bewertungskommission.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- ⇒ Der Internationale Frauentag (8. März) stand 2006 unter dem Motto „Europa und ihre Frauen“ und wurde wie jedes Jahr von der Frauenbeauftragten und dem Aalener Frauennetzwerk durchgeführt. Wie jedes Jahr haben sich viele Frauen aus Aalen im Frauencafe der Stadtbibliothek eingefunden.
- ⇒ Zwei Sitzungen bei der GOB, als stimmberechtigtes Mitglied des Beirats
- ⇒ Zwei Sitzungen bei der ABO zur Koordination der Hilfeleistungen im Aalener Modell
- ⇒ Eine kreisweite Sitzung « Runder Tisch Häuslicher Gewalt »
- ⇒ Zwei Sitzungen des Beirats des Fördervereins der Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen im Ostalbkreis
- ⇒ Zwei Sitzungen des Arbeitskreises gegen Sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen
- ⇒ Vier Sitzungen des Vorstandes des Fördervereins der Frauen und Kinderschutzeinrichtungen im Ostalbkreis als beratendes Mitglied

Weitere Aktivitäten

- ⇒ Aalener Frauennetzwerk, Vorbereitung für den Internationalen Frauentag
- ⇒ Zwei „Au Pair“- Treffen gemeinsam mit VHS und Stadtbibliothek
- ⇒ In Vorbereitung eines EU-Projektes „Daphne“ mehrere Sitzungen mit türkisch-stämmigen Deutschen am Rönenberg, ebenso eine Informationsveranstaltung im kleinen Sitzungssaal des Rathauses
- ⇒ „*Frau des Monats*“, Fortführung der Reihe in sieben Einzelveranstaltungen, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen
- ⇒ „*GirlsDay*“ am 28.4.06: Schnuppertage für Mädchen ab der 5. Klasse in sogenannten mädchen-untypischen Berufen, in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Frau & Beruf
- ⇒ „*E wie Entdeckerin*“ – eine Ausstellung zum Thema Mädchen und Technik in Kooperation mit der FH Aalen
- ⇒ „*Gesundheit für Migrantinnen*“ - eine Veranstaltung am 15.11.06 zum Thema Brustkrebs in Kooperation mit der VHS und dem Brustzentrum Aalen
- ⇒ „*Emilie Schindler*“ – Lesung der Autorin Erika Rosenberg in Zusammenarbeit mit dem „Verein gegen Vergessen - für Demokratie“ und der VHS Aalen
- ⇒ In Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen und der RAG entstand eine *Veranstaltungsreihe zum 10-jährigen Jubiläum der Kontaktstelle* mit 15 Einzelveranstaltungen, davon drei in Aalen

Regionale / Überregionale Aktivitäten

- ⇒ Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauenbeauftragten, drei Sitzungen, zwei Fortbildungen
- ⇒ Vier Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauenbeauftragten in Ostwürttemberg
- ⇒ Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten, als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten im Städtetag, zwei Sitzungen und eine Besprechung mit Frau Ministerin Monika Stolz
- ⇒ Drei Sitzungen des Arbeitskreises „Europäischer Sozialfond“ des Ostalbkreises als Vertreterin der Kommunalen Frauenbeauftragten der Region
- ⇒ Radio Ton, Erfahrungsaustausch der Vertreterinnen in Medienräten privater und öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter, in der Funktion als Vertreterin im Beirat von Radio Ton, drei Sitzungen

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 1 (1) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

039-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen Insgesamt		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	294	337	129	165	11	6	9	10	77	64	4	5	14	27	7	13	43	47
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1138	1201	1138	1201	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon ab Totgeburten	4	2	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Auswärtige	603	658	603	658	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	531	541	531	541	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	40	50	17	19	5	1	3	6	1	6	2	3	1	2	4	2	7	11
Zwischensumme	571	591	548	560	5	1	3	6	1	6	2	3	1	2	4	2	7	11
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	./.	24	23	13	27	25	38	20	11	45	30	16	24	89	86
Geburtsfälle Ortsansäs- siger Insgesamt:	571	591	316	321	29	24	16	33	26	44	22	14	46	32	20	26	96	97
Davon männlich:	295	303	155	170	16	11	9	14	16	26	14	6	25	16	10	14	50	46
Davon weiblich:	276	288	161	151	13	13	7	19	10	18	8	8	21	16	10	12	46	51
Sterbebuch																		
Sterbefälle	755	772	653	682	4	9	10	10	15	7	8	7	26	14	10	5	29	38
Davon ab Auswärtige	193	193	187	187	-	-	1	-	1	-	2	-	1	3	1	-	-	3
Ortsansässige	562	579	466	495	4	9	9	10	14	7	6	7	25	11	9	5	29	35
Die ausw. gestorben sind	66	69	35	30	2	3	1	7	2	6	7	1	4	6	3	1	12	10
Zwischensumme	628	643	501	525	6	12	10	17	16	13	13	8	29	17	12	6	41	45
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	./.	7	3	7	9	6	8	6	9	20	17	7	5	35	49
Sterbefälle Ortsansäs- siger Insgesamt:	628	643	413	425	13	15	17	26	22	21	19	17	49	34	19	11	76	94
davon männlich:	311	296	197	186	5	6	11	11	16	12	10	10	22	14	10	7	40	50
davon weiblich:	317	347	216	239	8	9	6	15	6	9	9	7	27	20	9	4	36	44
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	170	168	99	89	8	9	6	9	11	6	2	4	16	12	5	8	23	31
davon männlich:	94	98	51	52	6	5	4	7	7	3	1	3	10	6	2	5	13	17
davon weiblich:	76	70	48	37	2	4	2	2	4	3	1	1	6	6	3	3	10	14

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

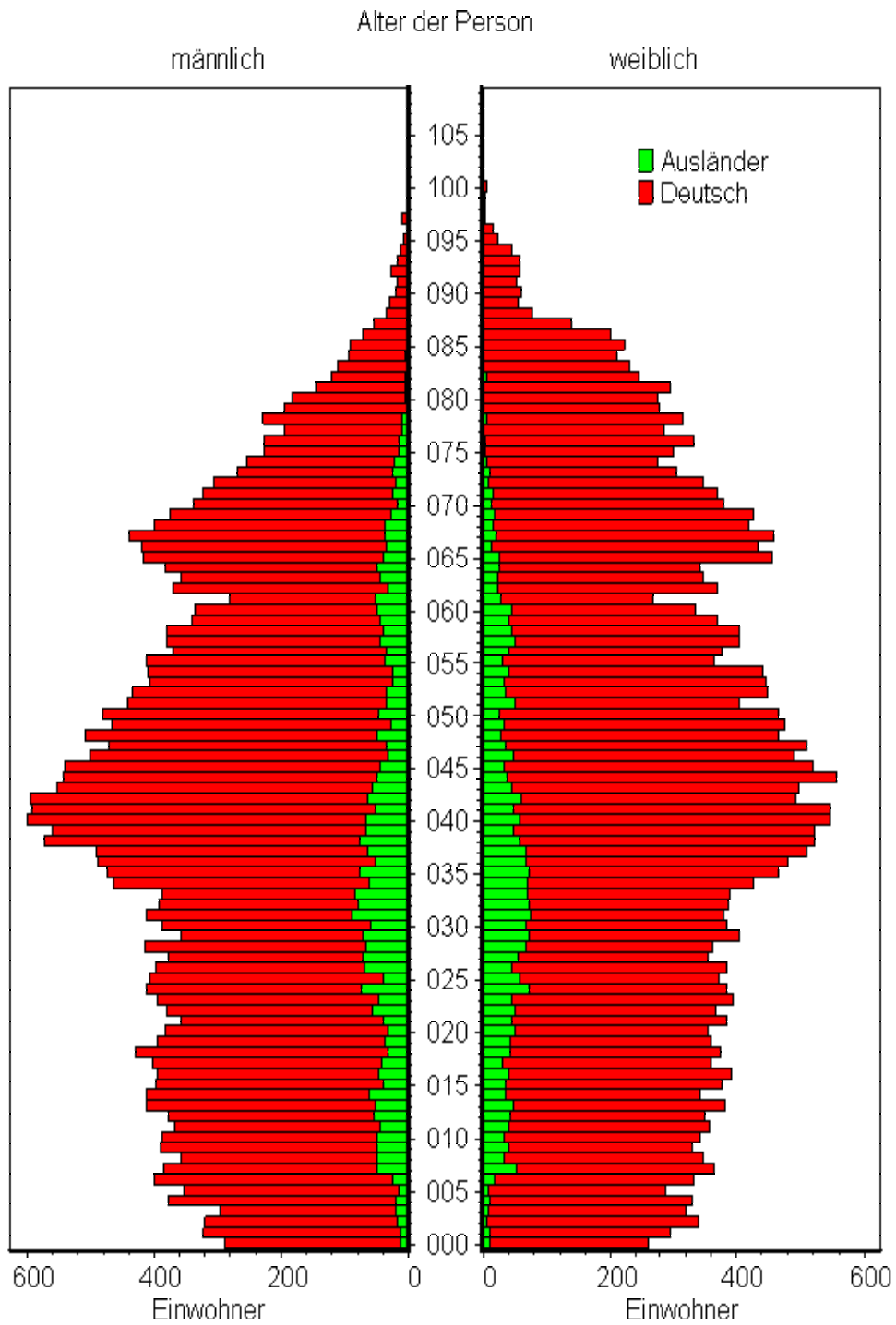
Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2005	60.251	6.434	66.685
31.03.2006	60.412	6.302	66.714
30.06.2006	60.125	6.426	66.551
30.09.2006	60.289	6.334	66.623
31.12.2006	60.078	6.313	66.391

101-12 Bevölkerungspyramide

(Wohnbevölkerung)

nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen

Stichtag: 31.12.2006



Stadt Aalen - Kommunale Statistikstelle

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2006	2005
Zuzüge	3 125	3 195
Wegzüge	3 234	3 149
Umzüge	3 734	3977
Personalausweise	4 582	4 856
Reisepässe	1 918	2 755
vorläufige Personalausweise	271	342
vorläufige Reisepässe	113	150
Kinderausweise	1 154	1 094

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2006 waren in Aalen 152 (160) Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen.

Es wurden 2 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet. Weiterhin wurden 4 Gebäude von Dritten angemietet und 126 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt. Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

Innerhalb des Jahres gab es 69 Aus- oder Umzüge von obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen/Familien.

Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2005 mit 6 434 (VJ: 6478) um 44 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2006	2005
Europa		
Albanien	22	21
Bosnien-Herzegowina	158	161
Bulgarien	22	21
Frankreich	40	35
Griechenland	195	205
Italien	815	870
Kroatien	401	435
Mazedonien	118	120
Niederlande	18	22

	2006	2005
Österreich	106	103
Polen	113	108
Portugal	42	40
Rumänien	42	46
Russische Föderation	109	113
Serbien und Montenegro	356	343
Slowenien	119	122
Spanien	45	36
Türkei	2.408	2488
Ukraine	93	84
Ungarn	28	26
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	21	23
Sonstige	185	126
Zwischensumme	5.456	5548
Afrika		
Äthiopien	12	14
Nigeria	11	14
Kongo, Republik	13	13
Togo	24	21
Sonstige	83	86
Zwischensumme	143	148
Nord- und Südamerika		
Brasilien	18	21
Kanada	11	13
Vereinigte Staaten	46	47
Sonstige	46	49
Zwischensumme	121	130
Asien		
Afghanistan	38	40
China	25	34
Indien	14	28
Kasachstan	44	41
Libanon	39	37
Pakistan	64	68
Sri Lanka	90	90
Thailand	58	57
Vietnam	94	81
Sonstige	107	107
Zwischensumme	573	583
Australien		
Australien	2	4
Sonstige	1	2
Zwischensumme	3	6
Staatenlos oder Ungeklärt	17	19
Zwischensumme	17	19
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.313	6434

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung		
Materiallieferung		17.000 €
Dauermarkierung durch Fremdfirma		4.000 €
Personalkosten Bauhof		17.000 €
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung		38.000 €
Verkehrszeichen		
Wegweisung		20.000 €
Verkehrszeichen		30.000 €
Unfallschäden		5.000 €
Personalkosten Bauhof		103.000 €
Gesamtausgaben Verkehrszeichen		158.000 €
Lichtsignalanlagen		
Neue LSA		50.000 €
Umbau, Programmänderung		35.000 €
Wartungsverträge		48.000 €
Entstörung, Ersatzteile		25.000 €
Glühlampen		5.000 €
Unfallschäden		5.000 €
Personalkosten Bauhof		30.000 €
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen		198.000 €
Sonstiges		
Leit- und Schutzeinrichtung		5.000 €
Parkuhren, Parkscheinautomaten		18.000 €
Personalkosten Bauhof		20.000 €
Gesamtausgaben Sonstiges		43.000 €
Stromkosten für Verkehrszeichen		Noch nicht bekannt
Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne Energiekosten		225.000 €

Straßenverkehrsbehörde**106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten**

	2006	2005
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	96.643	86.786
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	38.376	35.041
c) Rotlichtüberschreitungen	619	698

	2006	2005
d) Geschwindigkeitsüberwachung - stationäre Messungen - mobile Messungen	36.973	36.927
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizei- vollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	6.564	7.762
f) Fahrverbote	273	304
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.470.868,00 €	1.475.700,00 €

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2006	2005
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	95	60
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	64	74
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	28	27
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	81	75
e) Großbaustellen	5	3
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	79	101
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	55	46
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	10	6
	417	392

Schwertransporte

	2006	2005
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	493	523
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	418	376

Sonstiges

	2006	2005
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichte- rung für Schwerbehinderte/ besondere Gruppen	206	190
- Ablehnungen	15	13
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	419	499
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	5	4
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	49	60
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren ge- sperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten	381 dauer 187	411 dauer 216

	2006	2005
	einzel 194	einzel 195
f) zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone Parkerlaubnisse für Marktbesucher	81	2
g) Plakatierungserlaubnisse	116	109
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtan- schnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	9	10
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot/ Ferienreiseverordnung	47	28
J) Bewohnerparkausweise		
- Neuausstellungen	137	148
- Verlängerungen	88	82
k) Berechtigungsnachweise zum Be- fahren der Fußgängerzone	9	1
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	143	197
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	32	32
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	70	68

Verkehrsschauen

	2006	2005
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt: Tagesordnungspunkte:	29	21
	301	246

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2006 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 269 (283) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 19 (18) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 16 (12) UK-Anträgen wurde stattgegeben. Bei einem dieser Anträge wurde beim zuständigen Kreiswehrrersatzamt der Ausschuss zum Ausgleich von Meinungsverschiedenheiten einberufen.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 44 (30) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 20 (23) Kleine Waffenscheine, 8 (2) Europäische Feuerwaffenpässe und 33 (27) Sprengstofferlaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 270 (261) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 122 (124) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2006	2005
Klein-, Mittel- und Großbrände	75	41
Blinde Alarmer/Fehlalarme	98	93
Mutwillige Alarmer	6	3
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	58	39
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	61	59
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	11	14
insgesamt	309	249

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (29) Gemeinden des Ostalbkreises, 15 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2006 wurden in Aalen
 631 (674) Gewerbeanmeldungen
 436 (449) Gewerbeabmeldungen
 154 (141) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 4 (18) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2006 insgesamt 879 (979) Fundgegenstände abgegeben. Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 1 396,00 € (1 440,50 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2006 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2006	2005
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	263	249
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	14	16
Spielhallen und Spielcasinos	16	13
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
insgesamt	365	350

Im Berichtsjahr wurden 63 (63) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 316 (365) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 140 (138) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 2733 Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 18. Oktober 2006 befanden sich für das Schuljahr 2006/2007 in den städtischen Schulen insgesamt 8.645 (8.600) SchülerInnen in 380 (381) Klassen.

Statistische Angaben: Siehe nebenstehende Tabelle.

Auswertung Schulstatistik 2006/2007 - Stichtag: 18.10.2006

Schule	1	2	3	4	1-4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Fö-Kl. GS	Fö-Kl. HS	Gesamt SJ 06/07	GS Klass.	WF Klass.	Ausl.	in %
Grundschulen																							
1. Greutschule Aalen	97	78	91	84	350														350	15		79	22,57
- Außenstelle Hofackerschule	19	21	23	19	82														82	4		25	30,49
2. Grauleshofschule Aalen	51	48	64	47	210														210	9		14	6,67
3. Langerschule Aalen	36	41	40	32	149														149	8		10	6,71
4. Grundschule Dewangen	29	37	26	35	127														127	6		3	2,36
5. Grundschule Ebnat	53	50	36	47	186														186	8		1	0,54
6. Grundschule Hofen	35	43	34	33	145														145	8		10	6,90
7. Grundschule Waldhausen	28	32	29	28	117														117	6		0	0,00
8. Rombachschule	48	37	40	41	166														166	8		9	5,42
Hauptschulen																							
1. Bohlschule						41	42	40	40	71	58								292		13	102	34,93
Grund- und Hauptschulen																							
1. Hofhermschule Unterrombach	50	51	45	55	201	31	28	28	32	36									356	8	6	50	14,04
2. Schillerschule Aalen, GHS	57	70	76	46	249	37	35	43	35	34					11	11	0	11	466	11	10	177	37,98
3. GHS Unterkochen	49	40	44	43	176	29	27	16	29	41									318	8	6	55	17,30
4. GHS Fachsenfeld	35	47	42	42	166	16	24	15	22	17									260	8	5	3	1,15
5. Brauenbergschule, GHS	63	50	43	60	216	18	17	13	23	16									303	10	5	65	21,45
6. Talschule, GHS	62	68	71	65	266	24	39	29	45	26									429	14	7	88	20,51
Grundschulförderklassen																							
1. Greutschule	11																		11			3	27,27
2. Grundschule Hofen	15																		15			3	20,00
ZS:	738	713	704	677		196	212	184	226	241	58	0	0	0	11	11	0	11	3982	131	52	697	17,50
Realschulen																							
1. Uhland-Realschule						83	91	103	119	89	109								594		21	52	8,75
2. Realschule auf dem Galgenberg						58	71	56	69	75	73								402		16	26	6,47
3. Kocherburg-Realschule						42	59	45	54	50	53								303		12	7	2,31
4. Karl-Keßler-Realschule						86	103	101	82	95	86								553		20	28	5,06
ZS:						269	324	305	324	309	321								1852		69	113	6,10
Gymnasien																							
1. Schubart-Gymnasium						98	94	109	108	102	106	94	69	66					846		33	14	1,65
2. Theodor-Heuss-Gymnasium						86	84	89	74	91	72	83	65	81					725		31	41	5,66

	Schule	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		IVKL GS	IVKL HS	Fö.-KI. GS	Fö.-KI. HS	Gesamt SJ 06/07	GS Klass.	WF Klass.		in %
3.	Kopernikus-Gymnasium					122	115	96	129	103	123	91	74	73					926		34	13	1,40
	ZS:	0	0	0	0	306	293	294	311	296	301	268	208	220	0	0			2497		98	68	2,72
	Sonderschulen																						
1.	Hermann-Hesse-Schule Aalen			46			64			70									180	4	12	64	35,56
2.	Weitbrechtschule			29			31			23									83	3	4	16	19,28
3.	Schule für Erziehungshilfe	14	16	14	7	51													51	7	0	6	11,76
	ZS:	14	16	89	7	0	95	0	0	93	0	0	0	0	0	0			314	14	16	86	27,39
	Gesamtsummen:	752	729	793	684	771	924	783	861	939	680	268	208	220	11	11	0	11	8645	145	235	964	11,15
	Vorjahr	738	732	796	680	805	885	848	821	1022	572	224	222	224	11	10	0	10	8600	143	238	967	11,24

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 11,15 % (11,24%).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 22 (21) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	697 (695)	17,50% (17,48%)
Realschulen	113 (113)	6,10% (6,24%)
Gymnasien	68 (64)	2,72 % (2,59%)
Sonderschulen	86 (95)	27,39% (27,62%)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.982 (3.975) SchülerInnen in 183 (186) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14) Grundschulen mit 2.832 (2.823) SchülerInnen in 131 (130) Klassen
7 (7) Hauptschulen mit 1.139 (1.152) SchülerInnen in 52 (56) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen in Schuljahr 2006/2007 insgesamt 227 (250) SchülerInnen teil. Darunter 115 (106) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 112 (144) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen. Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2006/2007 insgesamt 58 (24) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 insgesamt 231 (243) SchülerInnen in 23 (22) Klassen unterrichtet.

Davon sind

180 (182) in 16 (16) Klassen in der Förderschule und
51 (61) in 7 (6) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 83 (101) SchülerInnen in 7 (8) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	594 (608) SchülerInnen in 21 (21) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	402 (384) SchülerInnen in 16 (16) Klassen
Kocherburg Realschule	303 (314) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	553 (505) SchülerInnen in 20 (18) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	846 (829) SchülerInnen in 33 (32) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	725 (736) SchülerInnen in 31 (32) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	926 (905) SchülerInnen in 34 (34) Klassen

208-50 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden.

Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Jugend, Soziales und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten nunmehr 12 der 15 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen.

Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags).

Im Schuljahr 2006/2007 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	84	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofhermschule	27	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	30	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Grauleshofschule	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	36	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	17	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Brauenbergerschule	29	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	26	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	20	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	15	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	15	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	14	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	337	27 (13 vormittags, 14 nachmittags)

Angesichts der angespannten Finanzsituation hat der Gemeinderat eine rd. 15 %ige Erhöhung der monatlichen Elternbeiträge zum Schuljahr 2004/2005 beschlossen. Diese betragen seit 01.09.2004 nunmehr:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht:	42,00 €	21,00 €
Für weitere Kinder:	21,00 €	10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht:	21,00 €	10,50 €
Für weitere Kinder:	10,50 €	5,00 €

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageshauptschule. Im Schuljahr 2006/07 werden 234 (200) Schülerinnen und Schüler betreut. Siehe auch „Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageshauptschule genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist auch der Bereich Grundschule als Ganztageschule anerkannt. Es werden insgesamt 370 Schülerinnen und Schüler betreut.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 170 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) erstellt die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung am 25.03.2004 beauftragt, die Errichtung einer Ganztageschule an der Hofherrnschule ab dem Schuljahr 2005/06 zu beantragen. Eine Genehmigung hierfür liegt noch nicht vor. Voraussichtlich ab dem Schuljahr 2007/2008 kann mit der Ganztageschule gerechnet werden.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	231 Studenten (205)
Chemie	206 Studenten (192)
Elektronik/Techn. Informatik	178 Studenten (187)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	332 Studenten (301)
Ingenieurpädagogik	94 Studenten (70)
Polymer Technology (Master)	44 Studenten (49)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	199 Studenten (163)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	500 Studenten (423)

Allgemeiner Maschinenbau	406 Studenten (417)
Betriebswirtschaft f. kl. und mit. Unternehmen	378 Studenten (411)
Kunststofftechnik	110 Studenten (98)
Wirtschaftsingenieurwesen	310 Studenten (303)
Optoelektronik	151 Studenten (142)
Internationale Betriebswirtschaft	363 Studenten (392)
Informatik	345 Studenten (328)
Photonics (Master)	22 Studenten (31)
Internationale Betriebswirtschaft „Bachelor of Arts.“	0 Studenten (0)
Science in Vision Science and Business (Master)	27 Studenten (18)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.896 Studenten (3.730)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen e. V. betreut nach wie vor mit großem Engagement die Volkssternwarte auf der Schillerhöhe.

Zu 47 (47) öffentlichen Führungen, 24 (23) Sonderführungen, 18 (21) Vorträgen und anderen Aktivitäten kamen insgesamt 2 094 (2 186) Besucher.

Die am Sonntagnachmittag angebotene Sonnenbeobachtung erfreut sich besonderer Beliebtheit.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Urweltmuseum 2006

Das Jahr 2006 wies mit 6.526 Besuchern wieder ein beachtliches Ergebnis auf. Die überwiegende Zahl waren Einzelbesucher. Wie in den vergangenen Jahren gehört das Urweltmuseum damit zu den fünf bestbesuchten Museen im Ostalbkreis und weist z. B. die doppelte Besucherzahl wie das Steinheimer Meteorkratermuseum aus.

Im Vergleich zu den Vorjahren liegt ein leichter Besucherrückgang vor, der unter anderem auf die deutliche Reduzierung der Etatmittel für Werbeausgaben und Sonderausstellungen zurückzuführen ist.

Museumspädagogik

Das museumspädagogische Programm wurde wieder sehr gut angenommen: Es fanden 22 Führungen und 20 Kindergeburtstage statt. Insgesamt besuchten neun Besuchergruppen und 39 Schulklassen die interessante Dauerausstellung, obwohl das Thema in den Lehrplänen nicht so sehr im Vordergrund zu finden ist. In Verbindung mit dem Schwäbischen Albverein fanden drei spezielle Projekte statt, die wie die Kindergeburtstage im Museumspädagogikraum durchgeführt wurden. Das pädagogische Programm im Urweltmuseum könnte bei verstärktem personellen Angebot noch weit mehr Zuspruch erfahren.

Exkursionen und Vorträge

Acht kleinere und größere Exkursionen und 13 Abendvorträge wurden von den Mitgliedern der Geologengruppe ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Das breit gefächerte Themenangebot der Vorträge, das alle geowissenschaftlichen Bereiche streift, wurde wieder überaus gut besucht und sprach Fachleute wie Laien gleichermaßen an. Wie in den vergangenen Jahren führten wieder mehrere Studentengruppen und Geologievereine Mehrtagesexkursionen mit Übernachtungen auf die Ostalb. Darunter eine französische Gruppe aus Saarlouis sowie Sammlervereinigungen aus dem Altmühltal, München und Essen.

Sonderausstellungen und Feste

Drei Sonderausstellungen lockten Publikum ins Museum. Die „Steinerne Wunderwelt der Ostalb“ öffnete manchem Besucher die Augen, welche Schätze unsere Region zu bieten hat, wenn man sehenden Auges und natürlich auch mit dem erforderlichen Fachwissen in der Natur arbeitet. Ab Ende November wurden diese Highlights der Sammeltätigkeit der Geologengruppe

dann abgelöst durch die farbenprächtige Mineralienausstellung des verstorbenen Mitglieds der Geologengruppe, Dr. Volko Walther. Die Ausstellungsstücke dieser Sammlung stammen aus der ganzen Welt und zeigen dem Betrachter außergewöhnliche Objekte. Parallel dazu entstand die Präsentation „Eiszeitkunst der Ostalb“, die die ersten Zeugnisse menschlichen Kunstschaffens zum Inhalt hat.

Festveranstaltungen fanden zum Internationalen Museumstag im Mai, den Reichsstädter Tagen und zu Ausstellungseröffnungen statt und erfreuten sich regen Besucherinteresses. Ebenfalls präsent war das Urweltmuseums mittels der Arbeit der Geologengruppe bei Messen, wie der CMT, der Petrefakta (Fossilienbörse) und auf der Landesgartenschau in Heidenheim.

Filme

Ein besonderes Ereignis des Jahres 2006 war sicher die Entstehung des SWR- Films „Korallen der Ostalb“ in der Reihe „Schätze des Landes“ in Verbindung mit mehreren Mitgliedern der Geologengruppe. Weitere Filmaufnahmen, Berichte und Interviews lenkten das Interesse der Öffentlichkeit auf das geologische Schmuckstück im Alten Rathaus mit dem Spionenturm.

Geologengruppe Ostalb e.V.

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass die meisten dieser Aktionen, nicht zu vergessen in dieser Reihe sind auch die „Stoiflohmärkte“ im Dezember, ohne die tatkräftige Mitwirkung der Geologengruppe nicht möglich wären. Für die Durchführung von Veranstaltungen, Exkursionen usw. konnten immer zahlreiche Mitarbeiter gewonnen werden, die die Museumsarbeit mit großem Engagement ehrenamtlich unterstützten.

Museumsstatistik 2006

Leistungsübersicht Urweltmuseum: Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	18
	Führungen fremdsprachl.:	--
	Sonntagsführungen:	4
	Sonderführungen abends/feiertags/erw:	--
	Gesamt:	22

Spez. museumspäd. Programme,	Ferienprogramme:	3
	Kindergeburtstage:	20
Halbtags,-Tagesexkursionen:	09.04. Albvulkanismus Geologie Uracher Raum	
	09.05. Tagesexkursion Geo Ostalb, Geolor Frankreich	
	13.05. Paläontologische Exkursion auf die	

	Westalb	
	21.06. Geotag Ostalb Gymnasium Ottobeuren, 2 Gruppen	
	07.10. Exkursion Limes und Geologie Museum Solnhofen	
	19.11. Ausstellungsbesuch Saurier Eislingen	
	Summe	6
	Projekte (i.V. Albverein)	3
	Abend-Vorträge (Geologie):	13
Mehrtagesexkursionen, Große Exkursionen		
	20.-28.05. Woche der europ. Geoparks mit Exkursionen auf die Ostalb/Aalen	
	29.09.-03.10. Exkursion Geo Saargebiet	
	Summe	2
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	4
	Gesamt:	51

Sonderausstellungen:		
29.11.05- 14.11.06	„Steinerne Wunderwelt der Ostalb“	
ab 25.11.06	Ausstellung Mineralien der Sammlung Walther	
ab November 2006	Eiszeitkunst der Ostalb	
		Summe: 3

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:		
20.05.	Internationaler Museumstag	
	Reichsstädter Tage	
24.11.06	Ausstellungseröffnung	
		Summe: 3

Postbereich:		395
Werbeveranstaltungen		
14. und 15.01. 06	Präsentation Urweltmuseum auf der CMT-	
18.01.06	Fossilienmesse	
März 2006	Infostand auf der Fossilienbörse Petrefakta	
Juli 2006	Werbekauf auf der Landesgartenschau Aalener Tag	

Sonderaktionen		
11.05. Geotag Ostalb- Wilhelmgymnasium. Stuttgart		1
2. und 09.12. Stoiflohmärkte		2
		Summe: 6
Redaktionelle Arbeit,	Mitwirkung wissenschaftliche Arbeiten Buchprojekte, Prospekte	15
Filmaufnahmen etc	21.- 31.08. SWR- Filmaufnahmen Geologie/Korallen Ostalb für Reihe „Schätze des Landes“ Regio TV: 2x	4
Radio-Interviews, Berichte	SWR1 und SWR 4, Radio Ton, Radio 7, BR	6
Medienbereich		Summe 25

302-47 Museum am Markt – „Schubarts-Museum“

Im Berichtsjahr 2006 besuchten 852 Personen das Museum am Markt. Als externe Veranstaltung wurde am 12. Dezember 2005 bis 26. März 2006 die Gemeinschaftsausstellung „Von der Teufelsmauer zum Limesmuseum“ – Aalen entdeckt seine römische Vergangenheit - im Limesmuseum eröffnet. Gut angenommen wurden die Kurzführungen im Rahmen des Museumsfestes am 12. März 2007.

Die sehr erfolgreiche Ausstellung „Lirim, Larum, Löffelstiel“ wurde verlängert.

- Am 21. Mai 05 zum Internationalen Museumstag fand der Erlebnismittag für Familien „Ab ins Mittelalter!“ statt.
- Zweimal wurde im Sommer die Ferienaktion „Vorlesenachmittag im Mittelalter“ angeboten.
- Es fanden 21 Veranstaltungen überwiegend museumspädagogische Aktionen und Kindergeburtstage statt.
- 271 Schüler im Klassenverband besuchten 2006 das Museum.

Aufgrund der veränderten Personalsituation musste der laufende Museumsbetrieb stark eingeschränkt werden:

- Mutterschutz Frau Bredow, 05.05.05 – 02.06
- Kündigung von Frau Bredow
- Neubesetzung der museumspädagogischen Stelle ab Dezember 2006

Darüber hinaus wurde über die anstehende Neukonzeption der Museumslandschaft diskutiert und entschieden, dass das Museum am Markt – Schubarts Museum Ende Mai 2007 schließt. Als Haus der Stadtgeschichte wird zukünftig die ehemalige Leichenhalle auf dem St.-Johann-Friedhof in Aalen genutzt. Überaus große Resonanz erhielt die Vorstellung des neuen Konzepts am Tag des offenen Denkmals, 10. September 2006. In der ehemaligen Leichenhalle wurde auf bedruckten Fahnen das Friedhofsareal als ‚Ort der Geschichte(n)‘ gezeigt. Der Friedhof selbst konnte unter fachkundiger Führung vogelkundlich erforscht werden. Abschluss der ganztägigen Veranstaltung war eine Führung durch den Park der Geschichte(n) (St-Johann-Friedhof) mit anschließender Orgelmusik in der St.-Johann-Kirche.

303-40 Limesmuseum

Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park – am UNESCO Welterbe Limes

2006: Jahr der Rekorde und Highlights

2006 erwies sich als das Jahr der Rekorde und Highlights. Die **Besucherzahlen** steigerten sich gegenüber 2005 nochmals um fast 12.000 Personen auf **58.811**, was der **absolute Rekord** seit der Gründung des Hauses ist.

Diese sehr positive Entwicklung hängt u. a. auch mit der hervorragenden überregionalen Presse- und Medienberichterstattung zusammen. Alleine über die Feier zur Übergabe der Welterbeurkunde in der Aalener Stadthalle im Juli 2006 erschienen deutschland- und europaweit mehr als 800 Presseartikel.

Wie in den vergangenen Jahren ist das Limesmuseum das weitaus bestbesuchte kommunale Museum der Region (Gmünder Museum ca. 30 000 Besucher, Alemannenmuseum Ellwangen ca. 10 000) und neben der Saalburg das meistbesuchte Museum am UNESCO Welterbe Limes. Die Zahlen belegen eindrucksvoll, dass sich die Investitionen der vergangenen Jahre gelohnt haben. Hervorragend angenommen wurden der neue archäologische Park, die Reiterbaracke und die Audioguides. Einen noch größeren Anziehungspunkt als früher, stellt das modernisierte Museumskino mit der neuen Multimediaproduktion und den bequemen Sitzen dar. Die Aufenthaltsdauer der Museumsbesucher hat sich aufgrund der erweiterten Ausstellungsfläche, dem attraktiven Freigelände und dem vergrößerten didaktischen Angebot daher deutlich verlängert. So zeigen die aktuellen Besucherbefragungen einen sehr hohen Zufriedenheitsgrad. Vor allem von den Wochenendbesuchern wird aber als kleines „Manko“ häufig das fehlende Museumskaffee bemängelt.

Sonderveranstaltungen

Mit 120 Terminen hat die Zahl der Sonderveranstaltungen in diesem Jahr nochmals deutlich zugenommen. Die attraktiven Museumsräume, das neu gestaltete Außengelände und die einzigartige Nachbildung einer Reiterbaracke aus der Römerzeit machen das Museum zu einer der interessantesten „Lokations“ der Region für Sonderveranstaltungen aller Art wie z. B. für kleine und große Empfänge, Vorträge, Abendprogramme oder Firmenevents. U. a. wurde das Jahresfest der Wirtschaftsjunioren Ostwürttembergs mit mehr als 250 Beteiligten bei herrlichem Wetter auf dem Museumsareal rund um die neue Reiterbaracke veranstaltet.

Die berühmten Aalener Römertage fanden im September dieses Mal unter der Beteiligung von mehr als 300 Akteuren statt. Als besonderer Besuchermagnet erwies sich die bekannteste Rö-

mergruppe des englischsprachigen Raums, die Ermin-Street-Guard, die zum ersten Mal in Süddeutschland auftrat und mit ihren ausgezeichneten Vorführungen die Besuchermassen faszinierte. Beste Wetterbedingungen und gutes Marketing in Zusammenarbeit mit dem Presseamt und dem Schul- Sport- und Kulturamt „lockten“ mehr als 13 000 Besucher nach Aalen. Das ist das zweitbeste Ergebnis seit Einführung der Römertage im Jahr 1988. Diese Veranstaltung ist ein hervorragender Werbeträger des Museums, was zahlreiche überregionale Presseartikel und Medienberichte sowie der Besuch von sechs verschiedenen Filmteams und drei Radiostationen belegen.

Sonderausstellungen

Zur guten Besucherbilanz trugen auch die fünf interessanten Sonderausstellungen entscheidend bei. In Verbindung mit dem Stadtarchiv fand die Ausstellung „Von der Teufelsmauer bis zum Limes – Aalen entdeckt seine römische Vergangenheit“, bis zum März, statt. Ab April präsentierte dann das Archäologische Landesmuseum die Ausstellung „Orpheus der Sänger – Bilder aus Stein“. Ganzjährig war die Ausstellung „Römer selbst gemalt zu sehen“, die in Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten entstand. Alle Ausstellungen fanden großes Interesse. Besonders erfolgreich erwies sich dabei Zusammenarbeit und „Marketing“ mit den Partnern wie den Stuttgarter Nachrichten oder dem Aalener Stadtarchiv, die „neue Besuchergruppen“ in das Museum führte.

Museumspädagogik als Erfolgsgarant

Der anhaltende Besuchererfolg des Limesmuseums hängt unmittelbar mit dem seit Jahren kontinuierlich erweiterten museumspädagogischen Programm zusammen. Neben den großen Landesmuseen in Stuttgart und Karlsruhe bietet das Limesmuseum trotz der extrem dünnen Personaldecke das umfangreichste museumspädagogische Programm aller kommunalen Geschichtsmuseen in Süddeutschland an. Das Museum ist eines der führenden in der Besucherbetreuung. So fanden im Jahr 2006 751 Führungen (2005/697), 131 Halbtagesprogramme (2005/116) und 63 Kindergeburtstage (2005/49) statt. Das entspricht einer nochmaligen Steigerung zum Jahr 2005 und stellt für alle drei Bereiche die „Höchstmarke“ dar. Mit seinem aufwändig gestalteten Medienbereich und selbst bedienbaren Bildschirmen, sowie der freizugänglichen Kleiderecke und Lese- und Spielecke bietet das Museum vielfache Möglichkeiten der Selbstbeschäftigung; trotzdem steigt die Nachfrage nach „fachlich betreuten“ museumspädagogischen Angeboten und „Kleinevents“ aller Art sowohl für Schulklassen als auch für andere Besuchergruppen seit Jahren. Vor allem in der Hauptsaison, in den Monaten Mai-Juli kann diese Nachfrage nach betreuten Angeboten zwischenzeitliche aufgrund personeller und

räumlicher Grenzen nicht mehr voll erfüllt werden. Eindrucksvoll belegen das auch die Besucherzahlen für den Monat Juli, die sich in den vergangenen drei Jahren von 6463 (2004) über 7680 (2005) auf die Rekordmarke von 9095 (2006) erhöht haben.

TV- und Medienaufnahmen

15 Filmproduktionen, die das Limesmuseum zum Thema haben oder zumindest teilweise im Haus abgedreht wurden, belegen die erhöhte Aufmerksamkeit, die dem Haus 2006 zuteil wurde. Ein reizvolles Projekt war zum Beispiel der Film des Bayerischen Fernsehens in Zusammenarbeit mit der Augsburger Puppenkiste „Ralph – der Bär“, der Kinder auf spielerische Weise in das Thema „römische Ausgrabungen und Alltagsleben am Limes“ einführt. Dieser Film wurde für jüngere Besucher ins ständige Filmprogramm des Hauses aufgenommen. Ein weiteres Highlight war die Produktion der 2000 Galileo Sendung des Senders Pro Sieben. Gleich viermal wurde dabei „live“ vom Kastellgelände des Museum in Verbindung mit den Experimenten „Römerkran gegen Legionäre und VW Käfer“ berichtet.

Weitere Sendungen wurden von 3 Sat, SWR, HR, ARD und Regio TV ausgestrahlt. Zahlreiche Hörfunkberichte kamen in SWR 1, 2, und 4, Radio 7, Radio Ton und in der DW.

Hohe Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Durch gezielte Medien- und Verlagsarbeit ist das Museum bei 46 Buch- und Zeitschriftenprojekten berücksichtigt worden. Diese zahlreichen Publikationen tragen zum weiteren Bekanntheit des Museums unmittelbar bei. Zu den Veröffentlichungen zählen u. a. Reiseführer, Radwanderführer, touristische Prospekte und Kinderbücher genauso wie Fachliteratur und Zeitschriftenartikel z. B. in „Archäologie in Deutschland“ oder im Monatsmagazin „Schönes Schwaben“. Die Bedeutung des Limesmuseums als „außerschulischer Lernort“, wie er in den neuen Bildungsplänen noch stärker gefordert wird, zeigt die überwältigende Präsenz des Museums in Schulbüchern. Sogar das Titelbild mehrerer Schulbücher „ziert“ eine Aufnahme aus dem Limesmuseum. Dazu kommen zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema „Limes-Welterbe“ in denen unser Museum immer als einer der wichtigsten Orte am obergermanisch-rätischen Limes ausführlich behandelt wird.

Multiplikatoren im Museum

Aufgrund der zahlreichen Medienberichte und Schulbuchartikel ist es daher nicht verwunderlich, dass auch die Lehrerbildung und die Hochschulen das Haus häufig frequentieren. Besonders gefragt ist die Vorstellung von Projektarbeit und Museumskoffer, da die praktische

Umsetzung des Stoffs in der Lehrerbildung ein interessanter Aspekt ist, den die Universität so nicht leistet. 16 529 Schüler organisiert in 681 Klassen besuchten das Museum 2006 – die höchste Schülerzahl seit Museumsgründung. Auch bezüglich Praktika ist das Museum immer wieder gefordert, sowohl von Schülern, als auch Studenten.

Besucherstatistik 2006

Einzelbesucher		Summe
Erwachsene		6.390
Ermäßigte		4.758
Familienkarte		2.076
Ostalbcard		366
Sonderpreiskarten		61
Gäste; freier Eintritt		5.242
davon:		
Landesfamilienpass:		1.025
Städt. Familienpass:		202
Mitglieder Familienkarte		5.916
Römertage		12.288
Summe Einzelbesucher		38.324
Gruppenbesucher	Anzahl der Gruppen	
Aalener Schulklassen	43	815
Auswärtige Schulklassen	638	15.714
Kindergeburtstage	63	491
Besuchergruppen	140	3.467
Summe Besuchergruppen	884	20.487
Gesamtsumme Besucher im Jahr		58.811

Museumsstatistik 2006

Leistungsübersicht Limesmuseum: Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	642
	Führungen fremdsprachl.:	10
	Sonntagsführungen:	13
	Sonderführungen abends/feiertags/erw.:	20

	(weitere unter „Empfänge)	
	Krippenführungen:	5
	Kastellführungen:	26
	Kleiderprobe	35
	Gesamt:	751 =====

Spez. museumspäd. Programme, Projekte	Projekte:	131
	Ferienprogramme:	2
	Kindergeburtstage:	63
	Halbtags,-Tagesexkursionen an den Limes:	4
Lehrerfortbildungen,		
	18.05. Seminar Stuttgart, Fr. Scholz	
	19./20.04. Dr. Wittneben PH- Schwäb. Gmünd	
	22.11. I. Scholz Seminar Stuttgart	
		3
	Museumskoffer - Ausleihtermine:	13
	Kleiderausleihe:	23
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	50
VHS- Veranstaltungen zum Römerjahr	Kult.-Myth. Römerabend/ Lesenacht/ Erlebnis-Exkursion Rainau	3
Vorträge im Limesmuseum (Geologie, Geschichte):	19.01. Gesellschaft für human. Bildung Prof, Blänsdorf (Uni Mainz)	
	09.03. Gesellschaft für human. Bildung Dr. Clauss (Uni Frankfurt a Main)	
		2
Mitarbeiterfortbildung	25.01. Dr. Kemkes	1
	Gesamt:	295 =====

Redaktionelles / Betreuung wissenschaftl. Arbeiten		
Betreuung wissensch. Arbeiten/		
	Referendarin GHS Böbingen, Silke Fürst, Prüfungsberatung (Lehrprobe)	
Mitarbeit Buchherausgaben / Schulbücher / Prospekterstellung	ab 21.02. Besprechungen zu CI fürs LM	ca. 50
	11.09. Fotograf Beckmann-Verlag	
	18.09. Hr. Harl, Wien Fotoaufnahmen	
Video/ DVD	Bayr. Fernseh i.V. Augsburger Puppenkiste „Ralph der Bär“	
	05.04. SWR-Film Weltkulturerbe	

Sonderausstellungen:		
	09.12.05 – 02.02.06 Römische Krippe	
	12.03. „Römer selbst gemalt“- Malwettbewerb Stuttgarter Nachrichten	
	12.03 „Von der Teufelsmauer“ Aalen entdeckt seine röm. Vergangenheit	
	ab 08.04 „Bilder aus Stein- Orpheus der Sänger“	
	ab 23.09. Legion in Aktion	
	02.12. 06 Römische Krippe	
	Summe	6 ==

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:		
	12.03. Familiensonntag	
	7. Mai Aktionssonntag „Am Limes grenzenlos“	
	21.05. Internationaler Museumstag	
	4. Juni Welterbetag	
	23. und 24. September RÖMERTAGE	
	7.11. Enthüllung Unesco Tafel	
	Summe	6 ==
Postbereich:		
Briefsendungen:	338	
Pakete/Rechnungen:	87	

Werbeveranstaltungen		
	13.01. 2006 Teilnahme CMT	
	10. und 11. Juni Tagung AV-Dialog	
	23. Juni Wirtschaftsunioren Baden-Württemberg	
	29.07. AA- Tag auf der Landesgartenschau HDH	
	10. September SWR-Tag Ludwigsburg	
	Summe	5 ==

Sonderaktionen		
Empfänge durch die Stadt		
	04.04. Lionsclub Limes Ostalb	
	05.07. Staatsempfang Welterbeverleihung	
	08.09. BM Steinbach und Gäste Antakya	
	08.09. Round Table Christchurch	
	17. Dezember Helferfest DJK, TSV und Viktoria Wasseralfingen	
	Summe	5 ==
Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Filmteams		
	08.05 Team 5 – Filmaufnahmen zu ARD-Produktion über Alamannen	
	08.08. Regio TV Aufnahmen	
	31.08. Vorabdreh Römerkran versus VW-Käfer für Sendung Galileo	
	25/26.09. Drehtermin	
	28.09. Bayrisches Fernsehen „germ.-röm. Straßen“	
	Römertage, u.a. „Ralphi der Bär“	
	18.10 ARD- Weltkulturerbestätten in D	
	13.12. Wellness und Römer auf der Ostalb i.V. Limesthermen	
	Weitere Beteiligungen TV: HR, BR,	

	SWR,ZDF, PRO 7, Galileo, Arte, Regio TV	
	Summe	Ca. 15 =====
Pressetermine		
	09.03. Interview Radio 7	
	10.03. Live- Schwabenradio Ulm zum Familien- tag Pressegespräch Jahresprogramm	
	14.09. Pressekonferenz RT	
	12.10 Dr. Schwerdtner-AA Nachrichten Preisrätsel RT	
	25.10 Interview SWR 1 – Ein Tag in AA	
	3.11. Pressetermin mit OB und Dr. Schwerdtner Besucherrekord	
	30.11. Interview Radio Ton	
	Weitere Rundfunkaktivitäten: BR, HR,SWR1,SWR2,SWR\$, Radio Ostalb, DF (Deutschlandfunk 2x), Radio Ton, cv	
	Summe	ca. 20 =====

Praktikanten	April 06 PG-Ellwangen – Bogi Kl. 11 29.8. – 25.09.06 Muriel Moser	2
---------------------	--	----------

305-40 Reiterkastell

In Aalen befindet sich das größte Reiterkastell nördlich der Alpen in dem vor achtzehnhundert Jahren etwa 1.000 römische Soldaten stationiert waren. Hier steht seit 1964 das größte Römermuseum entlang der 550 km langen Limesstrecke zwischen Rhein und Donau.

305-40 Römisches Parkmuseum

Im Rahmen der Umgestaltung des Freigeländes um das Limesmuseum wurde das Römische Parkmuseum hinter der Stadthalle zurückgebaut. Gleichzeitig wurde im neuen Archäologischen Park beim Limesmuseum ein Freilichtlapidarium eingerichtet. Zu sehen sind hier 13 neue Kunststeinnachbildungen römischer Denkmäler u. a. auch aus Augsburg, München, Osterburken und Stuttgart. Sie ergänzen die Originale in der Dauerausstellung im Museum und könnten inhaltlich auch hier in Aalen selbst gefunden worden sein. Das Lapidarium wurde durch eine großzügige Spende des Lions-Club Aalen finanziert.

306-47 Museum Wasseralfingen

Im Jahr 2006 haben 1052 Personen das Museum Wasseralfingen besucht. Folgende Veranstaltungen und Aktionen wurden durchgeführt:

- ⇒ Zum Internationalen Museumstag am 21. Mai 2006 gab es „Lebendiges Museum hoch 3“. Per Mausclick wurde das „Virtuelle Museum“ in Betrieb genommen. Der Internetauftritt unter museen-aalen.de enthält Videosequenzen und Informationen über das Museum. Abgerundet wurde der Nachmittag durch einen Malwettbewerb und Kunstguss live.
- ⇒ 17 Veranstaltungen (Führungen und Projekte für Schulen) fanden überwiegend im museums-pädagogischen Bereich statt. Mit 2 Terminen beteiligte sich das Museum Wasseralfingen am Ferienprogramm des Jugendamtes. Die Angebote wurden sehr gut angenommen.
- ⇒ 151 Schüler im Klassenverband besuchten 2006 das Museum.
- ⇒ Am 6. Dezember 2005 wurde die Ausstellung „Sammler zeigen Bilder von Sieger Köder und Helmut Schuster“ eröffnet und wurde mit großem Erfolg bis Ende März 2006 gezeigt.

307-47 Museumspädagogik

Im Jahr 2006 konzentrierte sich die Museumspädagogik für das Museum am Markt und Museum Wasseralfingen überwiegend auf die Durchführung bestehender Projekte für Schulklassen sowie das Angebot „Kindergeburtstag im Museum“ (mit drei unterschiedlichen Themen). Sonderveranstaltungen wie der Internationale Museumstag am 21. Mai 2006 und Ferienaktionen an vier Terminen boten einen zusätzlichen Anreiz für den Besuch im Museum.

422 Schüler aus Aalen und Umgebung besuchten im Berichtsjahr das Museum am Markt und das Museum Wasseralfingen.

308-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Augias. Der Verzeichnungsstand beläuft sich derzeit auf 2512 Aktentitel und 644 Bände. Die Bestände der Ortsteilarchive Wasseralfingen und Unterkochen wurden vollständig in das klimatisch stabile Magazin des Stadtarchivs überführt.

Bestände am 31. Dezember 2005	860,0 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	20,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,5 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2006	882,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 559 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Es war festzustellen, dass ca. 95 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per E-Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden.

309-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Der Vortrag im Wasseralfinger Bürgerhaus am 15.2.06 „Wasseralfingen vor 100 Jahren“ fand bei der Bevölkerung großes Interesse.

Die in Zusammenarbeit mit dem Limesmuseum und dem Museum am Markt erarbeitete Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel „Von der Teufelsmauer zum Limesmuseum“ – Aalen entdeckt seine römische Vergangenheit - endete am 12.3.06 mit gutem Erfolg.

Nach einer Verlängerung endete am 31. März 06 die Ausstellung im Museum Wasseralfingen „Sammler zeigen Bilder von Sieger Köder und Helmut Schuster“, die großes Interesse fand und für über 3600 Besucher sorgte.

Helmut Schusters Bild „New York before“, in den Abmessungen 160 x 80 cm, Öl auf Leinwand, hat am 02.04.06 seinen Platz im Museum für Stadtgeschichte, Kunst und Technik Wasseralfingen erhalten.

Im Hinblick auf das 150-jährige Jubiläum der Stadtwerke Aalen im Jahre 2007 wurden erste Gespräche zur Vorbereitung einer Publikation geführt.

Der Festvortrag zum 25jährigen Jubiläum der Galgenberg-Realschule am 28.Juli 06 behandelte den Ursprung des Namens „Galgenberg“ und schilderte die Hintergründe der Hinrichtung des Lehrers Johann Jakob Riesenmann im Jahre 1824.

Der „Tag des offenen Denkmals“, 10. September 06, bot Gelegenheit, den St.-Johann-Friedhof und die historische Aussegnungshalle näher kennen zu lernen. Eine kleine Ausstellung an bzw. in der Halle informierte über den „Park der Geschichte(en)“.

An den beiden Führungen am Nachmittag, die mit einer kleinen Orgelmusik in der St.-Johann-Kirche endeten, nahmen 170 Personen teil. Ebenfalls gut besucht war der „Vogelspaziergang“, den die NABU Aalen am Vormittag um 9 Uhr veranstaltete.

Die Bohlschule feierte am 28.07.06 ihr 100-jähriges Jubiläum. Der Festvortrag mit Bildern war in die musikalische Vorführung der Schülerinnen und Schüler integriert.

Mit den Arbeiten am Aalener Jahrbuch 2006 wurde begonnen.

Vorträge

„Wasseralfingen vor 100 Jahren“ – Bürgerhaus am 15. Febr. 06

„Aalen im Dritten Reich“ – VHS am 27. April 06

Vortrag bei Jahrgang 1926/27 – Stadthalle am 12. Sept. 06

„Frühe Industrie Unterkochen“, Stadtführung Unterkochen am 20. Sept. 06

„Nationalsozialismus“ – VHS in Unterkochen am 08. Nov. 06

310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine dreitägige Studienfahrt („Mitten in Deutschland III“) nach Leipzig durchgeführt. Nähere Informationen siehe Jahresprogramm 2006.

311-40 Schubart-Literaturpreis

Beitrag fehlt

312-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 6 (6) Ausstellungen dazu bei:

➔ **Frieder Kühner und Horst Kuhnert**

➔ **Gunther Stilling und Wolfgang Häberle** (In Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Ostalb)

➔ **Fotonale** (Verschiedene Fotokünstler stellen gleichzeitig an verschiedenen Orten aus: im Rathaus Aalen, Volkshochschule Aalen, Rathaus Unterkochen, Kreissparkasse Ostalb, Schloss Fachsenfeld, Ellwangen, ...)

➔ **Poesie der Farbe**, Waltraud Schwarz zum 60. Geburtstag

➔ **Hannelore Dittrich** (In Zusammenarbeit mit der Wellandgalerie Dewangen)

➔ **Geheimnis – Weltall**, Astrofotografie von Sebastian Voltmer

Außerdem fanden 6 (5) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

➔ **Umwelt? – Natürlich!**

Schülerkarikaturen (Studienkreis, Frau Glaser)

➔ **Weltethos** (Gemeinsam mit der VHS)

➔ **Weltsprache Fußball** (Im Rahmen der Fotonale)

➔ **Mathematik zum Anfassen** (In Zusammenarbeit mit der IHK Ostwürttemberg und den Städten Heidenheim und Schwäbisch Gmünd)

➔ **VISION**, Karikaturisten blicken in Deutschlands Zukunft

➔ **Malwettbewerb zum Kindertheaterstück**, Theater der Stadt Aalen

313-46 Theater der Stadt Aalen

Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 startete Katharina Kreuzhages Amtszeit als Intendantin am Theater der Stadt Aalen in der 14. Spielzeit des Hauses. Mit Katharina Kreuzhage kamen Ingmar Otto als Regisseur, Dramaturg und Theaterpädagoge, Susanna Enk als Spielleiterin und Hausregisseurin sowie ein neues Ensemble bestehend aus sechs jungen Schauspielerinnen und Schauspielern nach Aalen. Vier dieser Schauspieler traten in Aalen ihr erstes Engagement an.

Die guten Besucherzahlen der Vorgängerintendanz konnten in Katharina Kreuzhages erster Spielzeit im Vergleich zum Vorjahr mit einem vergrößerten Angebot sogar übertroffen werden: Die in der Spielzeit 2005/2006 angebotenen 363 Veranstaltungen und Beiprogramme wurden von insgesamt 17.605 Zuschauern besucht. Die Spielzeit hatte somit eine sehr gute Auslastung von insgesamt 79,38%.

Das Theater der Stadt Aalen stellte seinen Spielplan mit Beginn der Intendanz von Katharina Kreuzhage vom Ensuite- auf den Repertoire-Betrieb um. Dies bedeutet, dass gleichzeitig mehrere Stücke auf dem Spielplan des Theaters stehen und so lange im Programm gehalten werden können so lange Nachfrage besteht. Dies stellt eine entscheidende Änderung Kreuzhages im Hinblick auf den Spielbetrieb und die Breite des Theaterangebots dar. In den Spielzeiten zuvor war die Ensuite-Spielweise in Aalen üblich, bei der immer jeweils zwei Produktionen parallel auf dem Spielplan standen, die dann in einem oder maximal zwei Aufführungsblöcken abgespielt wurden. Dies bedeutete für das Publikum, dass es die angebotenen Stücke nur innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes sehen konnte. Die Repertoire-Spielweise bietet für das Publikum ein größeres Angebot über die gesamte Spielzeit hinweg.

Die Eröffnungsproduktion in der Inszenierung von Katharina Kreuzhage, „The People Next Door“, die Deutsche Erstaufführung von Henry Adams preisgekröntem Stück, wurde vom Publikum hervorragend angenommen und hatte mit 82,14 % eine sehr zufriedenstellende Auslastung. In „The People Next Door“ wird auf humorvolle und zugleich ironische Art und Weise das Thema Terrorismus verhandelt. Nigel, der arbeitslose Bewohner einer Londoner Sozialwohnung, der nichts vom 11. September und dessen Folgen mitbekommen hat, wird völlig ahnungslos in die Aufspürung eines Terroristen-Rings hineingezogen, was zu zahlreichen Verwicklungen führt. Aufgrund der großen Nachfrage im Herbst 2005 wurde diese Produktion im Januar 2006 mit sechs zusätzlichen Vorstellungen wieder in den Spielplan genommen.

Katharina Kreuzhages Aalener Fassung von Sophokles „Antigone“ war mit 86,53 % ebenfalls ein vom Publikum stark frequentierter Theaterabend. Für diese Inszenierung wurde eigens eine neue Textfassung erstellt, die die Konzentration auf die Figur Antigone legt und ihre Tatmotivation in einen modernen, politischen Zusammenhang setzt. Als weitere Besonderheit agierten in Kreuzhages Inszenierung vierzehn Aalener Bürger in der Rolle des antiken Chores.

Das Theater der Stadt Aalen initiierte in der Spielzeit 2005/2006 erstmalig eine Auftragsarbeit des jungen Autors, Regisseurs und Schauspielers Jan Neumann, der zusammen mit drei neuen Aalener Ensemblemitgliedern das Stück „Die Nacht dazwischen“ entwickelte und auf die Bühne im Alten Rathaus brachte. Es entstand hierbei ein intensiver Theaterabend, der speziell auf das Haus und die Schauspieler zugeschnitten ist und sowohl deren persönliche Erlebnisse und Erfahrungen als auch die Ergebnisse von umfangreichen Recherchen zum Leben und Arbeiten in Aalen verarbeitet. Der Autor und Regisseur Jan Neumann formte aus dem Material, das durch Improvisationen auf den Proben entstand, einen spannenden und berührenden Theaterabend.

Wie es mittlerweile schöne Tradition in Aalen ist, gab es auch im Sommer 2006 eine Freilichttheaterinszenierung. Im Juli und August 2006 wurde Shakespeares großes Liebesdrama „Romeo und Julia“ in der Inszenierung von Susanna Enk auf Schloss Wasseralfingen gespielt. In idyllischer Atmosphäre und großer Kulisse wurde geliebt, gehasst, gefochten und letztendlich gestorben. Große Gefühle waren in 20 Vorstellungen zu erleben. Insgesamt 2673 Besucher erlebten im Schlosshof die Geschichte um die beiden Veroneser Häuser Capulet und Montague.

Auch in der Spielzeit 2005/2006 bot das Aalener Theater wieder einmal Theater für die ganze Familie:

Für die ganz jungen Zuschauer gab es die Geschichte der stets nörgelnden „Kuh Rosmarie“ von Andri Beyeler, die sowohl im Alten Rathaus zu sehen war als auch von den Schulen und Kindergärten der Region als mobile Vorstellung gebucht werden konnte. Insgesamt 1901 Kinder und Jugendliche waren begeistert von den 43 Vorstellungen.

Daneben wurde für die jugendlichen Zuschauer Ursula Rani Sarmas preisgekröntes Stück „Blau“ im Alten Rathaus aufgeführt: Ein Stück um die drei Freunde Desmond, Danny und Joe, die in der irischen Provinz gemeinsam ihre Zeit auf einer Klippe hoch über dem Atlantik verbringen und von der Zukunft träumen. Diese Produktion war in Stuttgart beim Festival für Kinder- und Jugendtheater „Schöne Aussicht“ zu sehen.

Der unter dem Namen „Junges Theater Aalen“ neu formierte Jugendspielclub brachte im Juni 2006 Lukas Moodyssons „Raus aus Amål“ in der Inszenierung von Ingmar Otto auf der Bühne im Wi.Z zur Aufführung. Die Geschichte über eine lesbische Liebe, die im schwedischen Städtchen Amål für einige Aufregung sorgt, wurde aufgrund der sehr großen Kartennachfrage in zwei Zusatzvorstellungen angeboten.

Auch an der Kasse gibt es unter Katharina Kreuzhage diverse Neuerungen: Zum ersten Mal wurde in der Spielzeit 2005/2006 am Theater der Stadt Aalen ein Schülerabonnement aufgelegt. Schulklassen ab 20 Personen können für 17 Euro pro Person insgesamt vier Vorstellungen des Theaters der Stadt Aalen besuchen.

Eine weitere Neuerung ist die Möglichkeit, zwei Tage vor der Premiere Einblicke in die Endproben zu erhalten. Seit der Spielzeit 2005/2006 gibt es für theater-interessiertes Publikum die Möglichkeit, eine öffentliche Probe der aktuellsten Produktionen zu sehen.

Neben den regulären Schauspiel-Produktionen gab es erneut eine Vielzahl an Beiprogrammen, Einführungsveranstaltungen und theaterpädagogischen Projekten.

Die neue Reihe „Soup-Kultur“ vereint diverse kleine Formate wie Lesungen, Filmabende oder Musikalisches unter einem Label. Zu jeder Veranstaltung gibt es eine zum Programm passende, im Eintrittspreis inbegriffene Suppe.

Katharina Kreuzhage konnte mit einem ausgewogenen und bunten Programm nahtlos an die erfolgreiche vorherige Spielzeit anknüpfen. Das Theater der Stadt Aalen als größter Live-Veranstalter der Region konnte seine Präsenz und Bedeutung in der Kulturlandschaft im Ostalbkreis weiter festigen, was unter anderen zu einer Nennung des Theaters der Stadt Aalen als

„Bestes Theater abseits der Zentren“ durch den Theaterkritiker Manfred Jahnke bei der Autorenumfrage 2006 der Fachzeitschrift „Die Deutsche Bühne“ führte.

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2005/2006 wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im Wi.Z, Ulmer Straße 130, Spielstätte es Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 6 006 (5 593) Besucher gezählt werden.

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2005/2006

Datum	Veranstaltung	Besucher
19.10.2005	„Bis neulich“: Volker Pispers	775
09.11.2005	„Alles frisch“: Urban Priol	794
06.12.2005	„Ausversehnsucht“: Weber-Beckmann	441
27.01.2006	„Schwäbisch international“: Ernst und Heinrich	647
16.03.2006	„Liebe“: Hagen Rether	578
04.04.2006	„Glücklich in Deutschland“: Lars Reichow	473

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2006 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

22.01.06	Harry Rowohlt Lesung Cafe Magazine
20.03.06	St. Patrick's Day Celebration Festival Festhalle Fachsenfeld
06.05.06	Auf Bornefelds Spuren Neue Musik – Herbert Becker Saal Musikschule
12.05.06	Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ Herbert Becker Saal Musikschule
19.05.06	Schultanzbegegnung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend, Sport Baden-Württemberg und der Landesarbeitsgemeinschaft Schultanz Stadthalle Aalen
14.07.06	Hommage à Astor Piazzolla

	Trio Revolucionario Konzert Herbert Becker Saal Musikschule
22.07.06	Mozart – mit acht Händen auf zwei Flügeln Klavierkonzert mit Volker und Hans-Peter Stenzl, Wolfgang Dauner und Mick Baumeister in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Fachsenfeld Stadthalle Aalen
29.07.06	Aalener Tag auf der Landesgartenschau in Heidenheim
02.08.06	School`s Out Party – Baby Müller Open Air Konzert vor dem Rathausplatz
08.10.06	Die Lange Mozartnacht mit Justus Frantz und der Philharmonie der Nationen Stadthalle Aalen
21.10.06	Indischer Tempeltanz und Musik Ensemble Mona Lisa Gosh Kleiner Sitzungssaal Rathaus
29.10.06	Esperanto-Kulturpreisverleihung Stadtbibliothek
11.11.06	Mozart unbeschwert und heiter Hans Roman Kitterer und Sinfonietta Oberkochen
22.11.06	Empfang zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hermann Bausinger Rathaus Aalen, kleiner Sitzungssaal
23.11.06	Fatihland –Kabarett mit Fatih Cevikoglu Haus der Jugend

Weitere Projekte:

Projekt „Brücken bauen“ in Zusammenarbeit mit der VHS Aalen

Begleitend zur Ausstellung „Weltethos“, die im Rathausfoyer vom 16.2. – 17.3. 2006 gezeigt wurde, veranstaltete das Kulturamt mit der VHS diverse Veranstaltungen:

16.2.2006: Vortrag „Stiftung Weltethos und interreligiöser Dialog“ Dr. Günther Gebhardt

09.03.2006: Schüler- und Jugendprogramm zur Ausstellung

17.03.2006: Abschlussabend zur Ausstellung

Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ 31.3. – 2.4.06

Vom 31.3. – 2.4. fand der 43. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Aalen statt. Mit rund 1.700 jugendlichen Teilnehmern war dies der größte und umfangreichste Wettbewerb seit Gründung. An 21 Vorspielorten wurden 23 Vorspielräume mit je 2 Einspielräumen eingerichtet. Es wurden 23 Flügel und 46 Klaviere benötigt, die größtenteils angemietet, angeliefert und vor Ort aufgestellt werden mussten und dann gestimmt werden mussten. Zu den 103 Jury-Mitgliedern kamen 450 örtliche ehrenamtliche Helfer und Helferinnen von zahlreichen Aalener Vereinen. Die Wettbewerbszentrale war ganztägig während der drei Tage im Rathaus besetzt. Dieses Ereignis fand nach 1990 zum zweiten Mal in Aalen statt und erforderte sowohl vom Kulturamt als auch von der Musikschule erheblichen personellen Einsatz.

Am 15. und 16. Juli wurde das 23. Internationale Festival in der Aalener Innenstadt veranstaltet.

Aalener Mozartfest 16.09. – 17.12.2006

Zum Mozartjahr wurde ein Sonderprogramm aufgelegt vom 16.09. – 17.12.2006 mit 17 Veranstaltungen insgesamt. Es wirkten mit: Junge Philharmonie Ostwürttemberg, Ev. Kirchenmusik, Kulturamt Aalen, Musikschule der Stadt Aalen, Oratorienvereinigung Aalen, Volkshochschule Aalen, Aalener Kammerchor, Konzertring, Familien-Bildungsstätte Aalen, Capella Nova Unterkochen, Theater der Stadt Aalen, Sinfonieorchester Aalen e. V.

Dieses Programm wurde in Zusammenarbeit mit Thomas Haller, KMD, Bezirkskantorat Aalen durchgeführt.

317-40 Jugendkapelle der Stadt Aalen

Beitrag fehlt

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Das traditionelle Konzert zum Neuen Jahr am 29. Januar 2006 in der Stadthalle bildete den Auftakt zum Konzertgeschehen des Aalener Sinfonieorchesters.

Eindrucksvolle Höhepunkte waren dabei das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Prokofjew und der „Bolero“ von Ravel.

Im Sommer erfreute das Aalener Sinfonieorchester am 8. Juli das Publikum in der

Aalener Stadthalle mit Mozarts Klavierkonzert A-Dur (Solistin: Esra Ramadanoglu-Fritz), der Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ von Beethoven sowie der Symphonie Nr. 4 e-moll von F. Schubert.

Den Abschluss bildete das „Konzert zum Advent“ am 17. Dezember 2006 im Rathausfoyer, das bis auf den letzten Stehplatz gefüllt war.

319-40 Städtische Musikschule

Sämtliche Sparten der Kulturarbeit, Kunst, Literatur, Theater und Musik erhielten in den vergangenen Jahren eine neue Qualität. Unsere im Wachsen begriffene Freizeitgesellschaft versteht Kultur nicht mehr als „schmückendes Beiwerk“, sondern als essentiellen Bestandteil eines erfüllten, lebenswerten Lebens. Deshalb ist Kulturförderung heute nicht mehr als Freiwilligenleistung zu betrachten, die in Zeiten wirtschaftlicher Rezession beliebig gekürzt werden kann. Städte und Gemeinden sind vielmehr gefordert, nach vernünftigen Wegen zu suchen, um die freiwillig übernommenen Leistungen zur Daseinsvorsorge auch auf kulturellem Gebiet für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Bemerkenswert ist auch, dass im kulturellen Bereich keine Institution einen derart hohen Eigenanteil an der Gesamtfinanzierung aufweisen kann wie die Musikschule. Es ist erstaunlich und erfreulich, dass die Eltern im Bundesdurchschnitt mehr als 40 % der Schulgelder finanzieren.

Die Musikschule Aalen leistet seit vielen Jahren eine Arbeit auf hohem Niveau. Neben einem breitgefächerten Unterrichtsangebot wird besonderer Wert auf die Orchester- und Ensemblearbeit gelegt. In den unterschiedlichsten Besetzungen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren. Dies beweisen sie in großem Maße durch ihren vielen öffentlichen Auftritte (im Durchschnitt bis zu 40 im Jahr), die zu einer wesentlichen Bereicherung des öffentlichen Lebens der Stadt Aalen beitragen.

Gerade die Ensemblearbeit unterscheidet die Städt. Musikschule von vielen privaten Einrichtungen, die diesen Bereich aus ökonomischen Gründen nicht anbieten bzw. in ihrer pädagogischen Zielsetzung nicht berücksichtigen.

Dieser Aspekt des sozialen Miteinanders sollte auch weiterhin oberste Priorität haben.

In unserer Stadt leben viele ausländische Gastfamilien. Nur wenige haben bisher den Weg in die Musikschule gefunden, obwohl wir wissen, dass gerade ausländische Familien oftmals

sehr musikinteressiert und -begeistert sind. Ich betrachte es als eine wichtige Aufgabe für die Musikschule, sich um die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger anzunehmen, ihnen Unterricht anzubieten und ihnen die Integration durch Einbeziehung insbesondere in die Ensemblearbeit zu erleichtern.

Darüber hinaus fördert unsere Schule einen regen Austausch mit den Partnerstädten Aalens im Ausland. Regelmäßige Konzertreisen, Musizierfreizeiten und die Aufnahme ausländischer Gäste sind ein gelungener Beitrag für die Verständigung und den Kontakt zu Jugendlichen anderer Länder.

Im Schuljahr 2005/2006 startete die Musikschule mit 6 Grundschulen Kooperationen im Fach Blockflöte und Percussion. Der Unterricht verläuft bis jetzt sehr erfolgreich und es ist zu überlegen, in wie weit die Kooperationen auch auf andere Fächer ausgedehnt werden können.

Im Jahre 2006 unterrichteten 33 Lehrkräfte mit rd. 735 Wstd. in der Musikschule. Als Krankheitsvertretung für Frau Ulrike Pinsker und Frau Corina Bala (beide Klavier) wurden Frau Gertrud Merz und Frau Vitalya Fedosenko eingestellt. Inzwischen wurde Frau Pinsker mit 4 Std. Unterrichtsdeputat wieder eingegliedert. Frau Bala ist am Ende des Jahres 2006 in Rente gegangen. Die Klavierstelle von Frau Bala wird im neuen Schuljahr 2006/2007 um 50 % reduziert. Das Fach Akkordeon wurde durch den Weggang von Herrn Schuster ebenfalls gestrichen.

Schulstatistik 2006/2007 (Stand 1. 11.06)

	01.09.2005	01.10.2005	01.09.2006	01.10.2006	01.11.2006	13.11.2006
Schüler in der Zentrale Hegelstr.	685	703	646	682	694	694
Schüler im Bürgerhaus	193	205	173	191	193	193
Schüler in den Außenstellen	480	514	432	441	433	442
Gesamt	1358	1422	1251	1314	1320	1329

Klassenunterricht	MFE	88	101	81	90	81	83
Klassenunterricht	Ballett	151	152	156	172	173	174
Einzelunterricht		702	747	696	705	703	705
Gruppenunterricht	Zweier	236	248	186	203	202	203
	Dreier plus	181	174	132	144	161	164
Gesamt		1358	1422	1251	1314	1320	1329

Musikalische Früherziehung		88	101	81	90	81	83
Ballett		151	152	156	172	173	174
Theoretischer Unterricht		5	4	5	6	6	6
Gesang		17	18	18	19	18	18

	01.09.2005	01.10.2005	01.09.2006	01.10.2006	01.11.2006	13.11.2006
Blockflöte und Querflöte	167	185	170	181	195	196
K-Blockflöte	46	46	21	33	31	34
K-Percussion	22	14	7	0	0	0
Klavier	221	256	216	220	219	219
Violine	150	148	140	145	145	145
sonst. Blasinstrumente	290	294	292	294	297	299
Sonst. Tasteninstrumente	60	61	42	40	40	40
Sonst. Streichinstrumente	16	18	17	24	24	24
Zupfinstrumente, Gitarre u. a.	95	94	72	76	77	78
Schlagzeug	14	14	14	14	14	13
Akkordeon	16	17	0	0	0	0
Gesamt mit Bläuserschule	1358	1422	1251	1314	1320	1329

Zwei Großveranstaltungen haben das Jahr **2006** geprägt:

1. Der Landeswettbewerb „Jugend musiziert „
2. Das Musical „Mozart und Artl“

Mit fast 1.700 Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg war dieser Landeswettbewerb der größte seit Gründung vor 43 Jahren. Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Baden-Württemberg als Veranstalter organisierte das Kulturamt und die Musikschule diese Riesenveranstaltung. Bereits im September 2005 fanden die ersten Besichtigungstermine und Besprechungen vor Ort statt.

Es galt 23 Vortragsräume in Aalen zu finden mit jeweils 2 Einspielräumen, einem Juryraum und entsprechender Infrastruktur wie Toiletten, Garderobenräume etc. 23 Flügel und 46 Klaviere waren an diesem Wochenende im Einsatz und um die Teilnehmer und die 103 Jurymitglieder kümmerten sich 450 ehrenamtliche Helfer, vorwiegend rekrutiert aus Aalener Vereinen. Der Präsident des Landesmusikrates Baden-Württemberg, Prof. Wolfgang Gönnerwein, lobte besonders das Engagement und die herzliche Gastfreundschaft der Aalener Vereine. Besonders erwähnen möchte ich hier das große Engagement und die Unterstützung von Frau Haisch und meinem Stellvertreter Robert Wahl, aber auch unserer vielen Eltern. Insgesamt beliefen sich die Kosten für diesen Wettbewerb auf 260.000 €, hierzu hat die Stadt Aalen neben der personellen Unterstützung 30.000€ beigesteuert.

Höhepunkt im Mozartjahr war das Musical „Mozart und Artl“. Über 200 Kinder sangen, tanzten und spielten in der Stadthalle in Aalen.

Hunderte von Kostümen, Rokoko-Kulissen und Requisiten wurden in aufwändiger Arbeit von Kolleginnen und engagierten Eltern angefertigt. Monatlang wurde in unzähligen Überstunden fast „Tag und Nacht“ geprobt. Der Erfolg war überwältigend: 2 ausverkaufte Veranstaltungen,

es musste sogar noch eine 3. Veranstaltung nach den Osterferien 2006 nachgeschoben werden. Auch hier hatten wir wieder volles Haus.

Im Juni 2006 fand der alljährliche Tag der offenen Tür statt und den Abschluss vor den Sommerferien bildete eine phantastische Freilichtaufführung auf dem Stefansplatz in Wasseralfingen. Bei strahlendem Wetter und vielen Besuchern bot die Ballettklasse unter der Leitung von Frau Landgraf ein exzellentes Programm mit Tänzen aus den verschiedensten Jahrhunderten und Musikgattungen; begleitet vom Musikverein Hüttlingen.

Bereits einen Tag später umrahmte die Big Band der Musikschule unter der Leitung von Robert Wahl den Aalener Tag auf der Landesgartenschau in Heidenheim. Bei dieser Aufzählung dürfen auch die Reichstädter Tage nicht fehlen.

Ein besonderes musikalisches Bonbon im Mozart-Jahr war der Kabarettabend „Mozart’s Liebeskugeln“ mit dem Klaviervirtuosen Armin Fischer im Oktober dieses Jahres.

Die Jazz-Workshops im November und das Weihnachtskonzert runden das Jahr 2006 ab.

Wie in den vergangenen Jahren spielten auch dieses Jahr trotz der aufwändigen großen Veranstaltungen viele Ensembles bei Veranstaltungen und Feiern der Stadt Aalen und anderer Veranstalter. So sind es auch dieses Jahr wieder über 30 Auftritte und 35 öffentliche Vorspiele – ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Musikschule.

Ausblick 2007

Im Schuljahr 2007/2008 sind eine Ballettvorstellung in der Stadthalle Aalen (24. Juni) und eine Konzertreise nach Radebeul, unserer Partnermusikschule, geplant (13. – 15. Juli)

Im methodischen Bereich versuchen wir, die Kooperationen zwischen Schule und Musikschule weiterhin auszubauen. Das Angebot beschränkt sich momentan auf die Fächer Blockflöte und Percussion. Möglich wäre aber auch, Streicher- bzw. Gesangsklassen anzubieten. Auch das Fach Musik und Bewegung stößt auf großes Interesse.

Eltern tragen immer wieder den Wunsch an die Schulleitung heran, das Fach Ballett und musikalische Früherziehung für 2-Jährige zu öffnen und Mutter-Kind-Kurse anzubieten. Auch dies ist eine weitere Möglichkeit, Schüler an die Musikschule zu binden und den Gruppenunterricht

weiterhin zu verstärken. Andere Musikschulen berichten diesbezüglich über einen großen Erfolg in diesem Bereich.

Ein wichtiger Punkt werden zunehmend Fortbildungen, speziell im methodischen und pädagogischen Bereich, sein z. B. ganz besonders im Früherziehungsbereich und beim Gruppenunterricht.

321-40 Kulturelle Vereine

Laufende Kulturförderung in 2006

Art	Mitglieder unter 18	Mitglieder über 18	Summe
Folklore-, Volkstanz-, Trachten- und Fasnachtszünfte	428	1.145	8.824,10 €
Gesangvereine und Konzertchöre	207	1.086	7.094,50 €
Kirchenchöre und Posaunenchöre	67	727	2.040,70 €
Musikvereine und Orchester	324	488	10.184,80 €
Summen	1.026	3.446	28.144,10 €

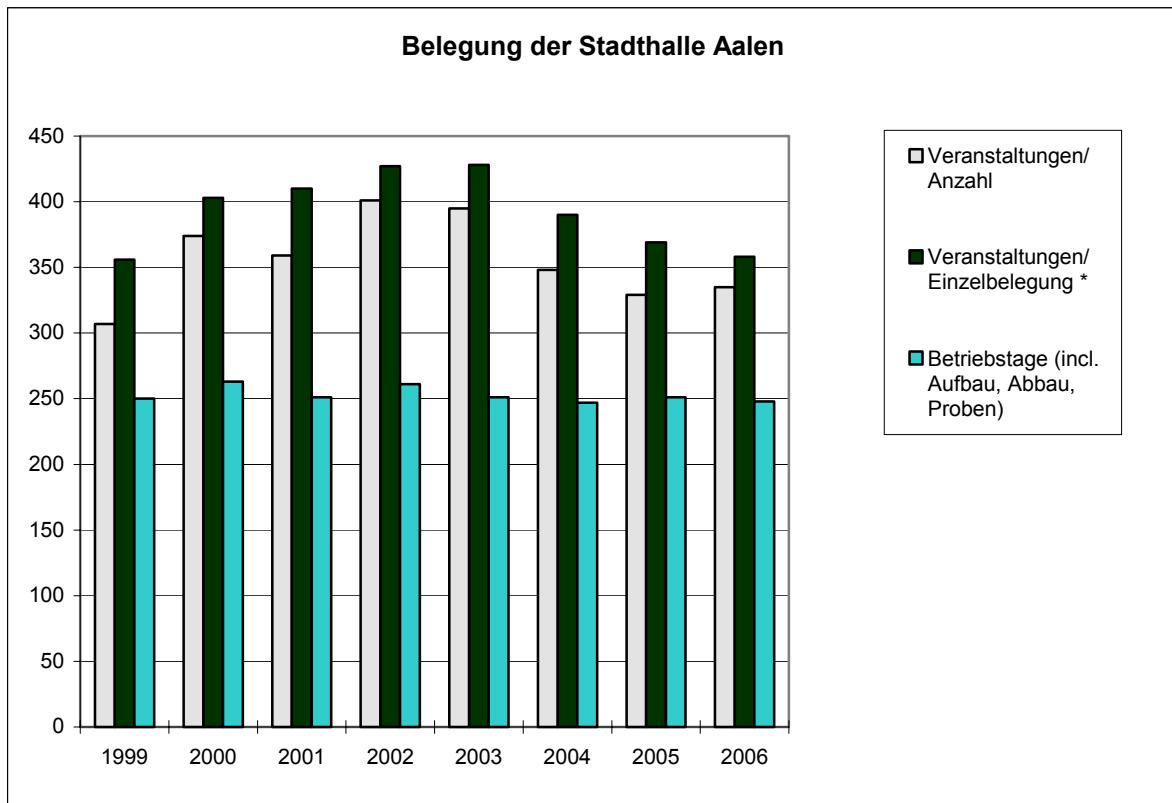
322-40 Stadthalle

Die Stadthalle Aalen ist nach wie vor eine gefragte Veranstaltungsstätte. 335 (329) Veranstaltungen bei 358 (369) Einzelbelegungen an 248 (251) Betriebstagen – das entspricht weitgehend dem Vorjahresergebnis.

Veranstaltungsübersicht

	2006	2005
Theater	24	31
Konzerte	31	32
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	12	18
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	102	97
Betriebsveranstaltungen	17	27
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	4	6
Gewerbliche Veranstaltungen	167	157
Tagungen und Kongresse	0	1
Sportveranstaltungen	1	0
Insgesamt	358	369

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus der Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Veranstaltungen/ Anzahl	307	374	359	401	395	348	329	335
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	356	403	410	427	428	390	369	358
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	250	263	251	261	251	247	251	248

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2006	2005
Ausstellungen	1	1
Konzerte/Musikveranstaltungen	2	1
Sportveranstaltungen	41	46
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern/Versammlungen	8	7
Sonstige und private Veranstaltungen	7	9
Summe	63	68

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2006	2005
Ausstellungen	2	0
Theater / Kabarett	3	2
Vorträge / Lesungen	9	7
Empfänge / Ehrungen	4	4
Versammlungen	2	5
Sonstige Veranstaltungen	2	3
Trauungen	5	6
Summe	27	27

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Nach elf Jahren stetig steigender Ausleihzahlen war die Zahl der Entleihungen 2006 erstmals leicht rückläufig. Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen **685.388 Entleihungen** (Vorjahr: 714.927) gezählt, das bedeutet ein Minus von 4,1 %. Als einzige Bibliothek konnte sich die Stadtbücherei Wasseralfingen diesem Ausleihrückgang entziehen. Sie legte bei den Entleihungen von 41.549 im Jahr 2005 auf 42.727 im Berichtsjahr zu, konnte die Ausleihen also gegen den Trend um 2,8 % steigern.

Neben der extremen Witterung in den Monaten Juni und Juli und der Fußballweltmeisterschaft hat sich offensichtlich auch die vom Gemeinderat am 26.01.06 beschlossene Erhöhung der Ausleihgebühren negativ auf das Ausleihergebnis ausgewirkt. Die in diese Erhöhung gesetzten Erwartungen hinsichtlich von Mehreinnahmen im HHJ 2006 haben sich nicht erfüllt, das Jahresergebnis 2006 verfehlte den Haushaltsansatz deutlich. Vor allem bei der Einzelgebühr blieben die Mehreinnahmen weit hinter den Erwartungen zurück. Bis zum Jahresende hatten sich 9,5 % (-701) weniger LeserInnen für die Einzelgebühr entschieden als im Vorjahr, ohne dass dem eine entsprechende Anzahl an Mehrentscheidungen für die Jahresgebühr gegenübergestanden hätte. Das lässt nur den Schluss zu, dass viele, die in der Vergangenheit Einzelgebühr bezahlt hatten, sich nicht für die Jahresgebühr entschieden haben, sondern schlicht und ergreifend weggeblieben sind. Offensichtlich haben die Ausleihgebühren mit der letzten Erhöhung die Schwelle überschritten, ab der ein Drehen an der Gebührenschaube statt zu wesentlichen Mehreinnahmen zum Wegbleiben der EntleiherInnen führt.

Die Einnahmen aus den Ausleihgebühren sind gegenüber 2005 (€ 89.148,00) um gerade einmal € 3.302,43 auf € 92.450,43 gestiegen. Von diesen Mehreinnahmen entfielen ca. € 980 auf die ebenfalls erhöhte Gebühr für die Fernleihe, so dass durch die Erhöhung der Jahres- und Einzelgebühr nur etwa bescheidene € 2.320 mehr eingenommen wurden. Mehreinnahmen in dieser Höhe wären bei wie in der Vergangenheit moderat steigenden Ausleihzahlen wahrscheinlich auch ohne eine Gebührenerhöhung zu erzielen gewesen. Mit einem Rückgang der Ausleihen um 4,1 %, der aktiven Leser um 5,7 % und der Neuanmeldungen um sage und schreibe 10,5 %(!) waren diese marginalen Mehreinnahmen teuer erkaufte.

Ausleihrekorde

Trotz dieser deutlichen Bremsspuren gibt es auch für 2006 wieder einige rekordverdächtige Zahlen zu vermelden: Im August wurde mit 55.783 Entleihungen der Allzeit-Rekord bei den Monatsausleihen aus dem Jahr 2005 (55.961, ebenfalls im Monat August) denkbar knapp verfehlt. Auch bei den Wochenausleihen wurde der bisherige Rekord aus der 1. Kalenderwoche 2005 (13.646 Entleihungen) in der Woche vom 09.-15.01.2006 mit 13.531 Entleihungen fast erreicht.

Bibliotheksindex BIX

Zum dritten Mal beteiligte sich die Stadtbibliothek Aalen im Jahr 2006 am Bibliotheksindex „BIX“, einem Ranking der renommierten Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV), der es den teilnehmenden Bibliotheken ermöglicht, sich auf der Basis von Leistungskennzahlen zu vergleichen.

Mit den Zahlen von 2005 hat die Stadtbibliothek Aalen beim BIX 2006 in der Größenklasse der Bibliotheken in Städten mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern unter 43 teilnehmenden Büchereien den **10. Rang in der Gesamtwertung** belegt. Damit konnte sie sich bereits das dritte Jahr in Folge unter den ersten 10 platzieren. Besonders gut abgeschnitten hat sie bei der **Wirtschaftlichkeit**: Hier belegte sie sogar **Platz 6**.

Was das Abschneiden bei einzelnen Indikatoren betrifft, verdienen zwei besondere Erwähnung: Da sind zum einen die **Besuche je Einwohner: 4,5**-mal hat jede/-r Aalener/-in statistisch gesehen die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer Zweigstellen besucht – ein Hinweis auf eine enge Bindung der Leserschaft an „ihre“ Bibliothek. Das ist das drittbeste Ergebnis in ihrer Kategorie. Ebenfalls Platz drei belegte sie, was die **Ausgaben je Bibliotheksbesuch** betrifft: Mit

€ 3,48 je Besuch liegt sie weit unter dem Mittelwert von 5,06 Euro bei den Bibliotheken ihrer Größenklasse. Dies belegt eindrücklich die Wirtschaftlichkeit der Aalener Bibliothek. Der BIX 2006 zeigte aber auch deutlich eine Schwäche der Aalener Bibliothek, nämlich eine unzureichende

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Im HHJ 2005 konnte die Stadtbibliothek mit einem Medienetat von € 120.000 (zzgl. € 12.000 Zeitschriftenetat) gerade einmal 12.795 Medieneinheiten (ME) (2004: 13.935) neu beschaffen. Dies ergab bei einem Gesamtbestand von 145.319 ME eine **Erneuerungsquote** von **8,8 %** (2004: 9,5 %), d. h. 8,8 % des Bestandes waren am Stichtag 31.12.2005 nicht älter als ein Jahr. Dieser Wert liegt 1,1 Prozentpunkte *unter* dem Mittelwert aller am Bibliotheksvergleich BIX teilnehmenden Bibliotheken in ihrer Größenklasse. Die durchschnittliche Erneuerungsquote der zehn Erstplatzierten lag sogar bei 11,45 %.

Das Ergebnis des BIX 2006 zeigt, dass die Stadtbibliothek Aalen mit ihrer Bestandsgröße unterfinanziert ist, was den Medienetat betrifft. Angesichts steigender Medienpreise und eines seit 2003 unveränderten Medienetats wäre eine Erhöhung dringend erforderlich, um einen Bestandsverfall und eine Bestandsüberalterung zu verhindern. Um nur die durchschnittliche Erneuerungsquote des BIX 2006 von 9,9 % zu erreichen, wären ca. € 136.000 Medienetat (plus die oben genannten € 12.000 Zeitschriftenetat) erforderlich.

Nachdem die Erneuerungsquote mehrere Jahre in Folge rückläufig war, konnte sie im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise wenigstens konstant gehalten werden. Sie betrug nach der Definition des „BIX“ wie schon im Jahr 2005 **8,8 %**, d. h. 8,8 % des Bestands waren am 31.12.2006 nicht älter als ein Jahr. Dass sie trotz gestiegener Medienpreise nicht weiter sank, ist in erster Linie dem Umstand zu verdanken, dass 2006 anders als 2005, als ein Teil davon der globalen Minderausgabe zum Opfer fiel, der gesamte Medienetat ungeschmälert ausgegeben werden konnte.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1796
Fachsenfeld	4	14	646
Unterkochen	3	12	584
Wasseralfingen	4	14	704
Gesamt		76	3730

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2006)

	Aktive Leser 2005	Aktive Leser 2006	Abweichung in Prozent	aktive Leser bis einschl. 12 Jahre	Leser aus Aalen	Anteil Aalener
Torhaus	11.398	10.742	-5,8%	1.734	7.614	70,9%
Fachsenfeld	588	548	-6,8%	171	531	96,9%
Unterkochen	656	598	-8,8%	200	565	94,5%
Wasseralfingen	886	864	-2,5%	309	790	91,4%
Summe	13.528	12.752	-5,7%	2.414	9.500	74,5%

Der starke Rückgang der Zahl der aktiven Leser ist wie oben erwähnt in erster Linie auf die letzte Gebührenerhöhung zurückzuführen. Nur noch 12.752 Personen (2005: 13.528) haben im vergangenen Jahr im Torhaus oder einer der drei Zweigstellen Medien ausgeliehen.

Rund 14,3 % der Aalener Bevölkerung wurden 2006 vom Ausleihangebot der Stadtbibliothek erreicht, während diese Marktdurchdringung 2005 noch bei 15,2 % lag.

Ungebrochen ist nach wie vor die Anziehungskraft der Stadtbibliothek für die Bewohner der umliegenden Gemeinden. Auch 2006 lag der Anteil Auswärtiger an den aktiven Lesern wie schon in den vergangenen Jahren bei rund 25 %. Dieser hohe Anteil Auswärtiger ist ein Beweis für eine in der Region außerhalb Aalens noch immer unzureichende öffentliche Literaturversorgung und die Attraktivität der Aalener Bibliothek.

Entleihungen und Medienbestand

	Ausleihen 2005	Ausleihen 2006	Abweichung in Prozent
Torhaus	589.493	567.092	-3,8%
Fachsenfeld	46.297	41.351	-10,7%
Unterkochen	37.588	34.218	-9,0%
Wasseralfingen	41.549	42.727	2,8%
Gesamt	714.927	685.388	-4,1%

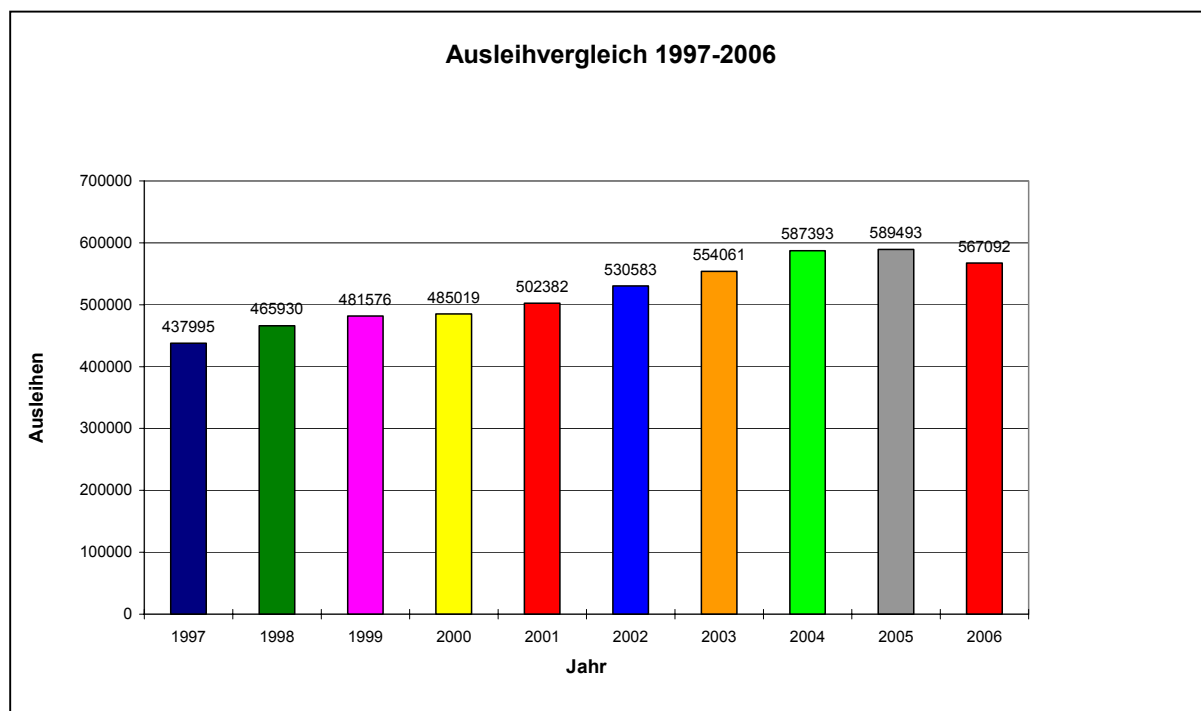
	Bestand am 31.12.2005	Bestand am 31.12.2006
Torhaus	110.567	109.430
Fachsenfeld	12.210	12.015
Unterkochen	13.208	13.155
Wasseralfingen	20.487	18.087
Gesamt	156.472	152.687

Pro Öffnungsstunde wurden 184 (Vorjahr: 190) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 316 (Vorjahr: 327,5), d. h. fast 5,3 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,49 (Vorjahr: 4,57) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,18 (Vorjahr: 5,33) Entleihungen.

Mit -10,7 % fiel der Ausleihrückgang in der Ortsbücherei Fachsenfeld besonders drastisch aus. Hier gibt es seit der Gebührenerhöhung bei den bisherigen NutzerInnen starke Abwanderungstendenzen nach Abtsgmünd, wo die Ausleihe aus einem etwas größeren Bestand als in Fachsenfeld nach wie vor kostenlos ist.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild



Besucherfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungsstunden	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1796	250.257	139,34	567.092	315,75	2,27
Fachsenfeld	646	7.948	12,30	41.351	64,01	5,20
Unterkochen	584	10.290	17,62	34.218	58,59	3,33
Wasseralfingen	704	11.578	16,45	42.727	60,69	3,69
Summe	3730	280.073	75,09	685.388	183,75	2,45

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen war aus den eingangs genannten Gründen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig und lag bei nur noch **1.881** (2005: 2.102).

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen insgesamt		717
davon positiv erledigt durch Lieferung von	Büchern	617
	Aufsatzkopien	67
	anderen Medien	3
negative Bestellungen		25
Stornierungen, weil nicht mehr benötigt bzw. für den lokalen Bestand beschafft		5

Vermutlich wegen der Erhöhung der Fernleihgebühren von € 1,50 auf € 3,- ist die Zahl der Bestellung von 959 im Jahr 2005 auf 717 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	Einnahmen 2005 in €	Einnahmen 2006 in €
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	23.014,93	21.310,34
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.009,41	4.263,58
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	89.148,00	92.450,43
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.572,75	5.129,04
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	607,00	818,50
Gesamt	122.352,09	123.971,89

Familienpass

Die Zahl derer, die als Inhaber eines Familien- und Sozialpasses der Stadt in der Stadtbibliothek gebührenfrei entliehen haben, war weiter rückläufig und betrug nur noch 1.228 (Vorjahr: 1.310).

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Personen	995	103	60	70	1.228

Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasser- alfigen	Gesamt
Führungen	65	1	11	13	90
Veranstaltungen für Kinder	47	28	33	47	155
Veranstaltungen für Erwachsene	24	6	18	2	50
sonst. Verantst.	0	0	8	0	8
Teilnehmer an Veranstaltungen	2.602	598	1.628	1.183	6.011

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 28,22 Personen besucht. Die große Abweichung nach oben bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im „geraden“ Jahr 2006 wieder die „Aalener Kinderbuchwochen“ stattfanden.

Diese 8. Aalener Kinderbuchwochen unter dem Motto „Tierischer Lesespaß“ im März waren der Höhepunkt des Veranstaltungsjahres 2006. Wie immer stand das Wecken von Leselust bei SchülerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Mittelpunkt. Die Resonanz war wieder einmal so groß, dass nicht alle interessierten Schulklassen zum Zug kamen. Auch die zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen waren restlos ausgebucht. 42 Veranstaltungen binnen 14 Tagen lockten insgesamt 2.283 Kinder in die vier Bibliotheken.

Neue Wege beschritt die Stadtbibliothek bei der literarischen Veranstaltungsarbeit für Erwachsene, die in den letzten Jahren stark reduziert werden musste. Ein einigermaßen anspruchsvolles Programm in diesem Bereich war von der Stadtbibliothek allein personell und finanziell nicht mehr zu stemmen. Sie hat sich deshalb 2006 mit der Familien-Bildungsstätte, der Evangelischen Erwachsenenbildung, dem Katholischen Bildungswerk und der Evangelischen Kirchenmusik in Aalen zusammengetan, um mit dem "Literarischen Sommer 2006 – Streifzüge durch die Romantik" der romantischen Epoche, ihrer Dichtung, ihrer Musik und ihrem Lebensgefühl in unterschiedlichen Darbietungsformen ein Forum zu bieten. Die früheren alljährlichen „Literarischen Streifzüge“ der Stadtbibliothek sind in dieser neuen Veranstaltungsreihe aufgegangen. Vereint, statt wie in der Vergangenheit vereinzelt, wollten die beteiligten Institutionen versuchen, der Literatur und ihrer Vermittlung in Aalen eine neue Plattform zu schaffen. Für drei der insgesamt acht Veranstaltungen zeichnete die Stadtbibliothek verantwortlich, zwei davon fanden im Rahmen des landesweiten „Literatursommers Baden-Württemberg 2006 – Im Spiegel der Romantik“ und mit finanzieller Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg statt.

Internetauftritt der Stadtbibliothek/Web-Katalog/bibnetz Aalen-Schwäbisch Gmünd

Seit Oktober 2004 kann unter www.stadtbibliothek-aalen.de (fast) rund um die Uhr über das Internet im Medienbestand des Torhauses recherchiert werden. Benutzerinnen und Benutzer mit Leseausweis können darüber hinaus ihr Konto abrufen und verlängern, ihre persönlichen Daten und die Gültigkeitsdauer des Leseausweises kontrollieren und entliehene Medien vormerken.

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek stieg weiter: Von 19.387 im Jahr 2005 auf 20.989 im Jahr 2006. Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek durchschnittlich mehr als 57-mal am Tag angeklickt.

Am „Tag der Bibliotheken“, dem 24.10.2006, ging unter der Internetadresse www.bibnetz.de das regionale Medienportal „bibnetz Aalen/Schwäbisch Gmünd“ ans Netz. Mit dem Ziel einer besseren Informations- und Medienversorgung für die Bevölkerung in der Region haben sich dazu die Stadtbibliotheken Schwäbisch Gmünd und Aalen, die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen sowie die Kreismedienzentren Aalen und Schwäbisch Gmünd zusammengeschlossen. Mit Hilfe dieses Portals ist es den Benutzern seither möglich, mit einer einzigen Suchmaske über die Bestände aller sechs beteiligten Einrichtungen hinweg gleichzeitig zu recherchieren statt wie bisher mühselig nacheinander in sechs einzelnen Online-Katalogen mit drei verschiedenen Benutzeroberflächen.

Personalsituation

Nach Ablauf der mehrmonatigen Wiederbesetzungssperre nach dem Ausscheiden des langjährigen Bibliotheksleiters, Dipl.-Bibl. Jürgen Betzmann, trat zum 01.03.06 Frau Dipl.-Bibl. Andrea Effinger ihren Dienst als neue stellvertretende Bibliotheksleiterin an. Damit waren wieder alle fünf Planstellen im gehobenen Dienst besetzt. Eine durch das Ausscheiden einer Bibliotheksassistentin im Oktober entstandene Lücke konnte durch die Umsetzung einer Kraft aus der Personalreserve, die bei der Stadt Aalen einen verwandten Beruf (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv) erlernt hatte, schnell und unbürokratisch geschlossen werden. Dennoch ist die Personalsituation bei den Assistentinnen bzw. Fachangestellten nach wie vor angespannt. Auch der leichte Ausleihrückgang hat daran nichts geändert, da die Personalstärke mit den *Ausleihzeiten* und nicht mit den *Ausleihzahlen* korrespondieren muss.

4 Soziale Sicherung

401-50 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS ist die Abkürzung für das Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Grundgedanke von LOS ist, eine Struktur zu entwickeln und einzurichten, die eng mit Personen zusammen arbeitet, die Mikroprojekte verwirklichen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, die vom Ausschluss vom Arbeitsmarkt und dessen Folge vom gesellschaftlichen Ausschluss bedroht oder betroffen sind. Besonders benachteiligten Personen soll durch Erschließung lokaler Ressourcen die (Wieder-)Eingliederung in das Erwerbsleben gegeben werden. Lokale Akteure als Träger von Mikroprojekten sollen erreicht werden. Bereichert wird die Aktion um Aspekte der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Stärkung des regionalen Zusammenhalts sowie der „Nachhaltigkeit“ (Schutz der Umwelt). Das Projekt läuft über einen Zeitraum von drei Jahren, jedoch erfolgen die Förderzusagen über 100.000 Euro je Förderperiode, je Mikroprojekt nur bis zu 10.000 Euro.

Fördervoraussetzungen ist die Teilnahme am Projekt „Sozialen Stadt“. Beim Amt für Soziales, Jugend und Familie ist eine Lokale Koordinierungsstelle eingerichtet, die einen Lokalen Aktionsplan erstellt, in welchem ein Lokales Netzwerk aufgebaut und weiterentwickelt wird. Der sog. Begleitausschuss entscheidet über die Durchführung der einzelnen Projekte.

Die Stadt Aalen ist mit dem Fördergebiet „Weststadt“ seit November 2003 Teilnehmer am Projekt LOS. Seit 1. Oktober 2004 ist als zweites Fördergebiet der Röttenberg Teilnehmer an LOS.

Übersicht über die Projekte:

Fördergebiet	Förderzeitraum	Zahl der Projekte	Förderbetrag
Weststadt	01.07.2005 – 30.06.2006	8	63.800,00 €
	01.07.2006 – 30.06.2007	5	45.000,00 €
Röttenberg	01.07.2005 – 30.06.2006	15	112.000,00 € (Ausnahme)
	01.07.2006 – 30.06.2007	10	75.000,00 €

402-50 Hilfe zur Arbeit – Koordinierungsstelle 1,00 € Jobs bei der Stadtverwaltung

Das ab 1.1.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „**Fordern und Fördern**“.

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/dem Allgemeinwohl dienen. Zusatzjobs sind **zusätzlich**, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. 1,00€ Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt. Die Förderdauer **beträgt in der Regel 6 Monate, kann jedoch um 6 Monate verlängert werden**. Die Mehraufwandsentschädigung (**MAE**) **beträgt** mtl. höchstens 200,00 € einschl. Fahrtkosten für **maximal 130 Stunden je Monat. Die Entschädigung je geleistete Stunde beträgt 1,00 € und wird grundsätzlich erst ab dem 4. Monat bei Bewährung auf 1,50 € erhöht. Die von der Arbeitsgemeinschaft zur Beschäftigungsförderung im Ostalbkreis (abo) vorgegebene Obergrenze von 200,00 € kann nur dann überschritten werden, wenn ein Teilnehmer extrem hohe Fahrtkosten hat.**

Von der abo wurden im Berichtsjahr zur Abgeltung des Aufwands für die Deckung der Maßnahmekosten (Versicherung, Betreuung, Qualifizierung, Arbeitskleidung, usw.) eine Pauschale **300,00 €** je Teilnehmer und Monat gezahlt, die ab 01.01.2007 jedoch abgesenkt wurde. Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem MaßnahmeteilnehmerIn besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis nach § 2 Abs. 2 SGB II**. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die abo eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Für den Bereich der Stadt Aalen sind **40 Maßnahmestellen** bewilligt. In der Regel sind ca. 30 Stellen davon besetzt. Einsatzbereiche sind u. a. :

- ⇒ Feuerwehr
- ⇒ Friedhöfe
- ⇒ Bau- und Gründflächenbereich
- ⇒ Kindergärten
- ⇒ Schulen
- ⇒ Stadthalle usw.

Die beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelte „Kordinierungsstelle Hilfe zur Arbeit“ ist Verbindungsstelle zwischen der Stadt Aalen und der abo und zuständig u. a. für die Erteilung der Vermittlungsaufträge, Erstellung der Zeugnisse sowie Ergebnisberichte und Dokumentationen, Kontakt mit den Einsatzstellen einschl. Einstellungsmodalitäten usw. Ein weiterer Schwerpunkt ist die – je nach Einzelfall erforderliche - Begleitung der MaßnahmeteilnehmerInnen:

- ⇒ Regelmäßige **Einzelgespräche** mit den Klienten im Rathaus
- ⇒ Kontinuierliche **Kontakte vor Ort** mit den Klienten **und** den Anleitern/Vorgesetzten
- ⇒ **Gruppenarbeit: Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, Coaching** usw. mit Themen wie
 - Bewerbertraining
 - Motivationstechniken
 - Kommunikationstraining
 - Strukturierung der Tagesabläufe
 - Wiedereinstiegsplanung
 - Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe
 - Konfliktmanagement
 - Selbstevaluation
- ⇒ Rechtzeitige **Krisenintervention** bei Auftauchen von Problemen wie z. B. Unpünktlichkeit, mangelnde Arbeitsleistung usw. und ggf. Erstellung eines **individuellen Hilfe- und Förderplanes“**.
- ⇒ Hilfestellung und ggf. Weitervermittlung zu anderen Fachbereichen z.B. **Schuldnerberatungsstelle, Suchtberatung** usw.

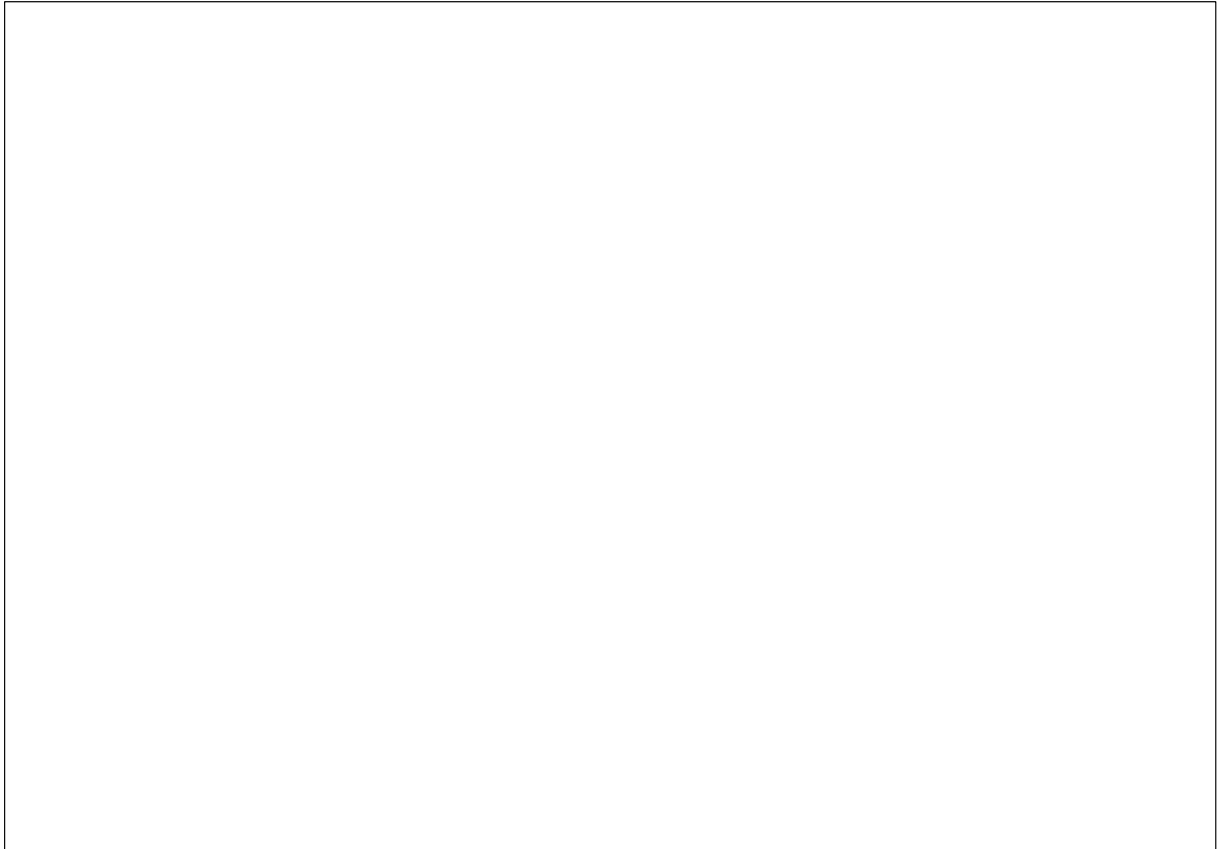
403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2006 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2006	2005
Erwerbsminderungsrente	45	63
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	13	18
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	11	9
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	9	15

Antragsart	2006	2005
Altersrente ab 60 für Frauen	23	34
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	11	19
Regelaltersrente ab 65	50	48
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	10	17
Witwenrente	96	99
Waisenrente	15	28
Witwerrente	24	29
Erziehungsrente	0	6
einfache Kontenklärung	83	137
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	5	17
Ausländische Rentenanträge	15	15
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	57	87
Widersprüche/Klagen	1	1
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/Sonstige Anträge	19	14
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	7	3
Amtshilfeersuchen von Behörden (z. B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	1	2
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	7	11
Eidesstattliche Versicherungen./Zeugenerklärungen / frühere Versicherungszeiten / Anforderung von Unterlagen / usw.	184	197
Gesamt	686	869

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



404-50 Sozialdienst / Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wurde durch Diplomsozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich z. B. durch

- ⇒ Gezielte Beratung in sozialen Fragen auch durch Hausbesuche
- ⇒ Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche
- ⇒ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ⇒ Auswegberatung und Begleitung
- ⇒ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

fortgesetzt werden.

Durch die Einbeziehung der „**Seniorenberatung**“ konnte verstärkt SeniorenInnen in Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden.

405-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbands in der Industriestraße 70, Kaufhaus der Caritas, wird von BürgerInnen mit geringem Einkommen entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt 2006 letztmalig (Haushaltsstrukturbeschluss vom 13.07.2006) für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 3.680 €.

406-50 Weihnachtsbeihilfe

Als freiwillige soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 2.500 € Spendenmittel (der Fa. GSA) und 2.500 € Haushaltsmitteln der Stadt Weihnachtsbeihilfen an einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt. Im Jahr 2006 wurden 100 € pro Person an insgesamt 50 Bedürftige aus der Kernstadt ausbezahlt.

407-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann aufgrund der Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LerzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 3. Juli 1995 rückwirkend für Geburten ab 1. Juli 1993 frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Das Landeserziehungsgeld konnten ehemals nur Deutsche, EU-Ausländer und Eltern aus den EFTA-Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein) beantragen. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Im Berichtsjahr wurden 238 (276) Erstanträge und 157 (178) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 136 (131) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegen- genommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 244 (23n Nachreichungen, 2 Härtefallanträge und 3 Widersprüche an die L-Bank gesandt.

408-50 Familien- und Sozialpass

Der Pass wird als freiwillige soziale, bzw. familienfördernde Leistung im Rahmen der Richtlinien wie folgt gewährt:

- Einkommensabhängig an Familien mit mindestens zwei kindergeldberechtigten Kindern sowie einkommensunabhängig an:
- Alleinerziehende
- Familien mit einem schwerbehinderten Kind

Vergünstigungen:

- 25 % Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“
- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt

Beteiligung der Gemeinde Essingen:

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.447 (6.432) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2006 einen Betrag von 5.888,00 € (5.561,89 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,78 % (8,74%).

Ausstellungszahlen:

Im Umlauf befanden sich 2006 insgesamt 5.361 (5.475) Familien- und Sozialpässe, von denen 5.055 (5.118) in Aalen und 306 (357) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2006 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	1.507	(1.333)	3.548	(3.785)
Gemeinde Essingen	44	(37)	262	(320)
Insgesamt	1.551	(1.370)	3.810	(4.105)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:

Nichtstädtische Einrichtungen	2005 €	2006 €
Aalener Kunsteisbahn	576,11	273,30
Ostalb-Skilift	1 230,40	1 182,40
Volkshochschule Aalen	11 653,41	13 905,85
Aalener Oratorienvereinigung	116,70	40,80
Familien-Bildungsstätte	8 619,75	5 853,75
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	184,00	188,24
Gesamt	22 380,37	21 444,34
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/Kammerorchester	0,00	288,00
Museen	723,00	988,50
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	983,76	1 907,11
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	279,00	298,20
Theater der Stadt Aalen	1 061,40	1 164,90
Verlässliche Grundschule	24 433,50	16 647,75
Stadtbibliothek	18 340,00	18 810,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	198,00	234,80
Gesundheitssport	588,00	442,00
Gesamt	46 606,66	40 781,26
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	7 301,80	7 201,28
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unterrombach	19 625,40	21 994,08
Lehrschwimmbecken Ebnat	457,70	921,98
Gesamt	27 384,90	30 117,34

Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	673,50	193,50
Gesamt	673,50	193,50
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	97 045,43	92 536,44

409-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfin- gen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 01. Mai 1992 eine öffentli- che Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im RJ 2006 folgende Zahlungen geleistet:

- ⇒ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2006 bei monatli- chen Mietkosten von 473,46 € (wie im Vorjahr), einen Mietkostenbeitrag von 5.681,50 € (wie im Vorjahr) zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils von 939,48 € (i. V. 814,68 €).
- ⇒ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte 20.173,49 € (i. V. 20.158,02 €) .

410-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter- Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um

die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen und von allen Mitgliedern wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 51,10 € an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinssatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein Hausmeister ebenfalls auf 400,00 € Basis, zwei ZDL und rund 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2006 77.462,42 € (i. V. 81.826,66 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 23.148 € (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2006 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvorlesungsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit Referaten und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneidern, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und den Abholdienst.

Hinzu kommen das Projekt „Gewusst wie“ und die Gesundheitstage. Die Einrichtung hatte wesentlichen Anteil an dem erfolgreich verlaufenen Seniorennachmittag am Frühlingsfest im Greut. Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 130 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

411-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Seit der Landkreis ab 1993 aus finanziellen Gründen seine bisherige 50 %ige Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen aufgegeben hat, erfolgt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 24. Februar 1993 und des Gemeinderates vom 14. September 2000 die Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Seniorenbetreuungsveranstaltungen (Seniorennachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 0,50 € pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In allen Stadtbezirken einschließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auch in der Kernstadt auf Antrag jeder Träger von Seniorenbetreuungsmaßnahmen bereits ab einer Veranstaltung pro Jahr.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Seniorenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang.

Im Jahr 2006 wurden 2.377,25 € (2.077,77 €) für die Förderung der Altenarbeit über die Förderungsbestimmungen ausgegeben. Ab 2007 wurde dieser Zuschuss von der Haushaltsstrukturkommission ersatzlos gestrichen.

Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt

Am 17. und 19. Februar 2006 fanden in der Stadthalle mit gleichem Programm zwei **Seniorenprunksitzungen** mit dem Faschingsprogramm der Aalener Fasnachtszunft (AFZ) „Zum Sauren

Meckereck" statt. Der Abmangel ohne Verwaltungskosten betrug bei insgesamt 787 (768) BesucherInnen 7.643,41 € (7.993,72 €).

Die jährliche **Seniorenausfahrt zum Aalbäumle** fand am 13. August 2006 statt. Die Kapelle „Aalener Stadtmusikanten“ unterhielt die BesucherInnen. Im Jahr 2006 wurden keine Gutscheine mehr ausgegeben. Deshalb entstanden nur Kosten von insgesamt 875,00 € gegenüber dem Vorjahr von 1778,00 €.

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

- s. *Beiträge der Stadtbezirke* -

Am 09. Februar 2006 beschloss der Gemeinderat, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2006 alle Ortschaften 2,00 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbeitrag von 1.500,00 € zu gewähren.

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2006 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es um Fragen zu ambulanten Hilfen sowie um sonstige allgemeine Auskünfte.

412-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ⇒ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ⇒ der Meinungsbildung und

- ⇒ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch im Jahr 2006 einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 200 €.

413-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Jahre 2006 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 2.050 € unterstützt worden.

414-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt 2006 zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 5.110,00 € (i.V. 5.110,00 €). Ab 2007 wurde dieser Betrag von der Haushaltsstrukturkommission auf 4.000 € gekürzt.

415-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982 / 30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im RJ 2006 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

416-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999, 2004 und 2006 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ⇒ Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre

- ⇒ Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- ⇒ Jugendagentur
- ⇒ Mädchen in technischen Berufe

417-50 Sonstige Förderbeiträge

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Jahr 2006 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € an die AGJF bezahlt.

Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen

Für die Durchführung von zwei Weihnachtsfeiern für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen im Jahr 2006 eine Zuwendung von 400 € gewährt.

Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche

Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2006 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € gezahlt.

Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen

An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2006 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € entrichtet.

„Regenbogenfrauen“, Aalen

Ab 2005 kein Zuschuss mehr.

Verein P.A.T.E., Wilhelm-Merz-Straße 13, Aalen

Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhielt von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700 DM jährlich. Im Jahr 2001 wurde er aufgrund Beschluss vom 23. Mai 2001 (Gemeinderat) auf 2.640 DM erhöht. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist. Im Berichtsjahr wurde an den Verein ein Zuschuss zu den Mietkosten in Höhe von 3.150,00 € (laut Beschluss des VFA vom 12.10.2005 - § 20) gewährt.

Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen

Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2006 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Im Berichtsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 350 € gewährt.

Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.

Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 €. Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € pro Jahr.

Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen

Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2006 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 €.

Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt

Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde auch 2006 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 €, einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreixemplar, ausbezahlt.

Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club

Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Jahr 2006 eine Zuwendung in Höhe von 100 €.

Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen

Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 500 € (i. V. 500 €) gewährt.

"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz

Wie im letzten Jahr wurde auch 2006 dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € ausbezahlt.

Sternsinger

Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Jahr 2006 für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 100,00 €.

418-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Haushalte, die auf Grund ihres geringen Einkommens die finanzielle Belastung der Wohnversorgung nicht allein tragen können, haben Anspruch auf Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz. Das Wohngeld dient zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird als Zuschuss gezahlt. Wenn die Aufwendungen für eine angemessene

sene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind, wird Mietern Wohngeld als Mietzuschuss und Eigentümern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen als Lastenzuschuss gewährt.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Nach der grundlegenden Änderung des Wohngeldgesetzes infolge „Hartz IV“ sind seit 1.1.2005 Empfänger von Transferleistungen, z. B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld, Sozialhilfe, Grundsicherung vom Wohngeld ausgeschlossen. Ausnahme bilden Mischfälle, bei welchen nicht alle Haushaltsangehörige Transferleistungsempfänger sind und anteilig Wohngeld berechnet wird. Zu diesen Regelungen sind weitere Gesetzesänderungen und entsprechenden Erlasse erfolgt.

Im Jahr 2006 wurde mit der rückwirkenden Bearbeitung der „Heimfälle“, z. B. Wohngeld für Altenheimbewohner, auf Grund des Neunten Änderungsgesetzes zum Wohngeldgesetz vom 7.7.2005 begonnen. Durch dieses Gesetz wurde die Anrechenbarkeit von Sozialhilfe rückwirkend ab 1.1.2001 – 31.12.2004 geregelt und führte bzw. führt in vielen Fällen zu Bewilligungen oder höheren Bewilligungen von Wohngeld. Zu diesem Gesetz erfolgten noch entsprechende Erlasse und Änderungen des Wohngeldprogramms „DiWo“. Ferner wurde für „DiWo“ ein Zinsberechnungsprogramm zur Verzinsung der Wohngeldnachzahlungen an die Sozialämter entwickelt, welches ab Juni 2006 zur Verfügung stand. Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen sind ca. 200 Heimfälle mit den entsprechenden Anträgen und Widersprüchen sowie Neuentscheidungsanträgen der Sozialhilfeträger aus den Jahren 2001 – 2004 neu zu berechnen gewesen. Bis Ende 2006 wurde über ca. 140 Heimfälle entschieden. In den allermeisten Fällen war der Kostenträger das Sozialamt des Landratsamts Ostalbkreis welches bis 12/2006 Nachzahlungen von Wohngeld und Zins in Höhe von 115.371,18 Euro erhielt. Bei einzelnen Heimbewohnern, welche keinen Anspruch auf Grundsicherung oder Hilfe zum Lebensunterhalt haben, wird auch ab 1.1.2005 Wohngeld bewilligt. Die Nachberechnung der restlichen ca. 60 Heimfälle wird im Jahr 2007 erfolgen.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Jahr 2006 zu verzeichnen:

	Jahr 2006	Jahr 2005 *1)
Wohngeldanträge gesamt	1065	1272
Vergleichsberechnungen *2)	104	
Zahlfälle gesamt	4469	5416
Zahlfälle am 31.12.	414	399
Wohngeldempfänger	462	
Wohngeldzahlungen gesamt	675.814,04 €	799.408,64 €

*1) Im Jahr 2005 wirkt sich die Bearbeitung der bis 31.12.2004 gestellten Wohngeldanträge ohne Ausschluss auf Grund Transferleistungen noch auf die Zahl der Wohngeldanträge, Gesamtzahlfälle und der Wohngeldhöhe aus.

*2) fiktive Wohngeldberechnungen, insbesondere für Vergleichsberechnungen zur Feststellung der Vorrangigkeit von Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe usw.). Hierzu steht im EDV-Verfahren seit April 2006 zusätzliches Programm zur Verfügung.

419-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € erhalten. Diese kamen auch 2006 wieder zur Auszahlung.

420-50 Kindertagesbetreuungsplan

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart die Neuauflage des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 erarbeitet. Dieser Plan wurde nach der Abstimmung i. R. der Trägerkonferenz am 14.11.2006 im Gemeinderat am 23.11.2006 verabschiedet. Der Plan berücksichtigt die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von 0 bis 13 Jahren, gerade vor dem Hintergrund des „Tagesbetreuungsausbaugesetzes“. Insbesondere dem immer wichtiger werdenden Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren wurde besonderes Augenmerk geschenkt. Weitere Schwerpunkte des Planes sind Änderungen bei den personellen Standards sowie die Festlegung der Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in den Aalener Tageseinrichtungen.

421-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Gemeinsame Pädagogische Tage der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 24. April 2006 fand der 8. gemeinsame Pädagogische Tag statt. Dieser hatte aus aktuellem Anlass das Thema „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Kindergärten“ zum Inhalt.

422-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“ auf dieses System umgestellt. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

423-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindertagesbetreuungsplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprachförderung mit bis zu 2 800 € pro Sprachfördergruppe, die aus mindestens sechs förderbedürftigen Kindern besteht. Im Kindergartenjahr 2005/2006 haben sich daran 4 städtische Kindergärten mit insgesamt 8 Fördergruppen und rd. 70 Kindern beteiligt. Die Kosten der Sprachförderung wurden dabei durch die Fördermittel in vollem Umfang gegenfinanziert.

424-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe. Am 31.12.2006 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr)	27 (25) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe: (7.00 – 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	24 (24) Kinder

Ganztageskindergartengruppe:
(6.30 – 17.00 Uhr) 18 (20) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikant, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

425-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wird der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt. Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2006 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe (EG): (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	20 (22) Kinder
Kombigruppe (UG): (8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 – 13.00 Uhr)	21 (21) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75,32 % besetzt. Die Kombigruppe ist mit 2 Erzieherinnen zu 100 % , darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist, personell ausgestattet.

426-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt. Die Belegungszahlen zum 31.12.2006 waren folgende:

Regelkindergartengruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	26 (21) Kinder
---	----------------

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (EG) (7.00 - 13.00 Uhr)	22 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG) (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 - 16.00 Uhr 7.30 - 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	23 (24) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt) (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe ist eine Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe. Die Belegungszahlen zum 31.12.2006 waren folgende:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	27 (26) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus zwei Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 100 % . Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % (Leiterin zu 50 % freigestellt). Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Anerkennungspraktikantin und einer Erzieherin (50 %) betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

Im Jahr 2006 wurden für den Kindergarten eine Waschmaschine beschafft.

428-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit. Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2006 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	22 (28) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/ bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30, 14 - 16 Uhr bzw. 7.30 - 13.00, 14.30 - 16 Uhr)	22 (25) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin.

Im Jahr 2006 wurde eine Werkbank beschafft.

429-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Bereits im Jahr 2005 wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes Angebot zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr

Je nach individuellen Wünschen und den Möglichkeiten des Kindergartens können jetzt außerdem **Betreuungstunden „zugekauft“** werden. Dies kann max. für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Diese Angebote wurden im Berichtsjahr sehr nachhaltig in Anspruch genommen und unterstreichen den Bedarf an neuen, flexiblen Betreuungsformen. Auch etliche Kindergärten freier Träger in Aalen haben sich mittlerweile zu diesem erweiterten Angebot im Interesse von Eltern und Kindern entschlossen.

Eine weitere Flexibilisierung und Ausweitung des Betreuungsangebots, gerade auch während der Ferienzeiten, ist Ziel aller Verantwortlichen. In diesem Zusammenhang wird neuen Öffnungszeiten für die Betreuung von unter 3-jährigen, die bisher nur im Rahmen einer Ganztagesbetreuung möglich war, verstärktes Augenmerk geschenkt. So werden seitens kirchlicher Träger ab dem Jahr 2007 auch „Verlängerte Öffnungszeiten“ mit einer zusammenhängenden Betreuungszeit von 6 Stunden täglich angeboten. Es zeigt sich, dass damit dem Bedarf insbesondere von teilzeitbeschäftigten Eltern Rechnung getragen werden kann.

430-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss / Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt. Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben. Im Berichtsjahr fand keine Tagung statt.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindergartenwesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen einschl. des örtlichen Verwaltungsaktuars der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemeinde/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstat-

tungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder. Sie fand im Berichtsjahr insgesamt 4 x statt und behandelte folgende Themen:

- 7. Trägerkonferenz am 20.01.2006: Projekt „Schulreifes Kind“
- 8. Trägerkonferenz am 08.05.2006: Umsetzung des „Tagesbetreuungsausbaugesetzes“, Stellenschlüssel an den Aalener Kindertageseinrichtungen, Aufnahme 2-jähriger Kinder, Fortbildungen i.R. des Orientierungsplanes
- 9. Trägerkonferenz am 12.06.2006: Stellenschlüssel an den Aalener Kindertageseinrichtungen
- 10. Trägerkonferenz am 14.11.2006: Kindertagesbetreuungsplan 2006, Forschungsprojekt „Stressbewältigung“, mittelfristige Finanzplanung, Broschüre „Kinderbetreuung in Aalen“

431-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umreißen lässt:

Für 2004 und 2005 werden jährlich 2,25 % der Betriebsausgaben als Verwaltungskosten anerkannt, 2006 sind dies 2,75 %. Für die Regelung ab 007 werden hierüber neue Verhandlungen geführt.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ im Zuge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, dem Waldorfkindergarten sowie für den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe und den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest.

Auf dieser Grundlage erhielten die 18 freien Kindergartenträger in Aalen für insgesamt 38 (39) Kindergärten mit zusammen 87 (88) Kindergartengruppen Abschlagszahlungen auf die Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 6.960.988,34 €

(6.733.250,27 €). Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betragen dabei diese Zuwendungen 505.743,35 € (557.954,37 €).

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr insgesamt 2.486.178,00 € (2.466.109,00 €) an **Landesförderung** für alle Kinderbetreuungseinrichtungen. Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 363.927,41 € (329.739,37 €), auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.122.250,59 € (2.136.369,63 €).

432-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nun seit den ab 2004 geltenden neuen Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Beiträge zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahre 2006 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

AWO Kindertagheim, Hopfenstr. 51, 73430 Aalen Sanierungsarbeiten	5.746,66 €
Evang. Kindergarten „Weilernest“, Adlerstr. 30, 73434 Aalen-Hofherrweiler Anlegung von PKW-Stellplätzen	6.353,93 €
Waldorf-Kindergarten, Zeppelinstr. 67, 73430 Aalen: Erneuerung des Zaunes	5.958,15 €
Kath. Kindergarten St. Wendelin, Stollbergstr. 5, 73434 Aalen-Dewangen: Sanierung der Außenanlagen, weitere Abschlagszahlung	13.634,40 €
Kath. Kindergarten Don Bosco, Kolpingstr. 16, 73433 Aalen-Wasseralfingen Generalsanierung - Schlussrechnung (Bezuschussung zu den Mehrkosten im Jahr 2007)	16.137,32 €
<u>Zuschüsse für unvorhergesehene Maßnahmen:</u>	
Kath. Kindergarten Ave Maria, Pleuerstr. 4, 73434 Aalen-Fachsenfeld: Sanierung des Dachvorsprungs	4.401,72 €
SUMME:	52.232,18 € (V) 549.857,40€)

433-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen, einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2006** gelten die Elternbeiträge von 77 € (75 €) / 59 € (57 €) / 39 € (38 €) / 13 € (13 €) für Regelkindergartengruppen und 96 € (94 €) / 74 € (71 €) / 49 € (48 €) / 16 € (16 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben. Diese Regelung kommt erstmals ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 zum Tragen. Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von 50 € erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

434-50 Stadtjugendreferat

Im April 2006 wechselte Herr Dipl. Sozialpädagoge (FH) Reiner Peth (Leiter des Jugend- und Nachbarschaftszentrums der Weststadt) aufgrund Elternzeit der bisherigen Stelleninhaberin mit 50 % zum Stadtjugendreferat.

Gleichzeitig wurde das Personal in verschiedenen Einrichtungen des Stadtjugendreferates umgesetzt. So wechselte Frau Tanja Raschka vom Jugendtreff Street Meet ins Haus der Jugend nach Aalen und Herr Jürgen Braun (HDJ) in den Jugendtreff Street Meet in Wasseralfingen. Im Jugend- und Nachbarschaftszentrums der Weststadt wurde Frau Kathrin Wendland zu 50% als Leiterin des Jugendtreffs eingestellt.

Im Jahr 2006 wurden die Ziele von 2005 noch erweitert oder konkretisiert, so nimmt nun das Stadtjugendreferat folgende Aufgaben wahr:

- Bessere Ausnutzung von Personalressourcen (z.B. im Vertretungsfall)
- Einheitliche Zielsetzung und Zielentwicklung (z.B. gemeinsames Leitbild)
- Bessere Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement, Vorgabe von Erfolgsindikatoren
- Klare Kompetenzverteilung und Auswertung des Aktionspotentials in der Jugendarbeit
- Einsparmöglichkeiten entdecken und umsetzen
- Optimierung von administrativen Aufgaben
- Mitwirkung bei der Sozialplanung im Jugendbereich
- Entwicklung von Visionen
- Finanzmittelüberwachung
- Vernetzung unter allen Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms

Das Stadtjugendreferat vernetzt momentan folgende Arbeitsfelder der Jugendarbeit in Aalen:

- Haus der Jugend
- Jugend- und Nachbarschaftszentrums der Weststadt (Juna-West)
- Ganztagesbetrieb Hofherrnschule
- Streetwork Aalen (Stelle vakant)
- Ganztagesbetrieb Bohlschule
- Ganztagesbetrieb Schillerschule
- Street Meet Wasseralfingen
- Stadtteiljugendkoordinator

Dieses Netzwerk der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit dient der Weiterentwicklung der städtischen Jugendarbeit und ist beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelt. Wichtige gesamtkonzepthafte Innovationslinien bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung. Hier können außerdem gesamtstädtische Abläufe harmonisiert werden. Die Jugendarbeit in Aalen ist noch ausbau- und entwicklungsfähig und die Jugend benötigt mehr denn je eine Lobby bei den kommunalen Entscheidungsträgern.

435-50 Haus der Jugend

Offener Bereich – Allgemeines

Das Haus der Jugend ist im März 2005 endgültig in das neue Domizil – ehemaliges Schlachthofgebäude und ehemaliges Wohngebäude in der Friedhofstraße 8 – eingezogen.

Im Schlachthofgebäude befinden sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Wohngebäude befinden sich die Büros und Besprechungsräume des Hauses der Jugend, hier sind außerdem das Stadtjugendreferat, Streetwork/Mobile Jugendarbeit und der Stadtteiljugendkoordinator untergebracht.

Das Haus der Jugend ist neben dem Stadtjugendreferat Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Wahrnehmung, Förderung und Übermittlung der Interessen und Bedürfnissen von Jugendlichen und Kindern sowie die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Im Frühjahr 2006 wurde ein Entwicklungsprozess angestoßen, der die Akzeptanz des Hauses der Jugend stärken und vergrößern soll.

Es wurden Kooperationen erneuert und neue Partner gewonnen (z. B. die Bohlschule, Schillerschule, Samocca usw.)

Für den Ausbau des Turms zum Kletterturm wurden bereits Sponsorengelder beschafft, es fehlen allerdings noch Gelder, welche 2007 noch beschafft werden sollen.

Der offene Bereich besteht aus einem Cafébereich mit Internetteff und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Den Kindern und Jugendlichen stehen verschiedene Angebote wie ein Tischkicker, Billard und Dart zur Verfügung.

Außerdem können sie Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, usw. Das Jugendcafé ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Es wird Hilfe bei den Hausaufgaben, der Bewerbung und Stellensuche angeboten.

Es kommt immer wieder zu Einzelfallhilfen (4 Fälle), bei denen mit Eltern, Schule, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe und/oder Polizei kooperiert wird.

Offener Bereich – Jugendliche

Der offene Bereich für Jugendliche (Jugendcafé inkl. Internetcafé) wurde durchschnittlich täglich von ca. 35 Jugendlichen besucht. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Der Mädchenanteil lag bei ca. 40 %, was ungewöhnlich viel ist. Ca. 70 % der Jugendlichen stammen aus Migrantenfamilien verschiedener Nationalitäten (türkisch, kurdisch, italienisch, albanisch, kroatisch und russisch). Im Gegensatz zu den die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Teenie - Treff

Der offene Bereich für Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren umfasst den offenen Teenie-Treff und Internet-Treff. Die Öffnungszeiten sind nachmittags Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr. Während des offenen Teenie-Treffs wird zusätzlich ein offenes Programm angeboten. Der offene Teenie-Treff wurde durchschnittlich täglich von ca. 25 Kindern besucht.

Montags wurde für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren eine betreute Kindergruppe eingerichtet. Von Oktober bis Dezember 2006 gab es die Wald- und Wiesenkinderguppe, sie fand ausschließlich im Waldgebiet am Thermalbad statt.

Offener Bereich – Internetcafé / Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff wurde bereits im Jahr 2001 auf 5 Arbeitsplätze und im Jahr 2004 aufgrund einer Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg auf 7 Arbeitsplätze aufgestockt. Hier haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit mit fachlicher, pädagogischer Begleitung, im Internet zu surfen, zu chatten, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen. Es finden immer wieder spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen. Die Vermittlung von Medienkenntnissen wird in den Projekten eng verknüpft mit der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Im Vordergrund steht deshalb der Einsatz von Medien in der Gruppenarbeit, der sozialen Kommunikation und der kreativen Gestaltung. Derzeit besitzen mehr als 500 Kinder und Jugendliche einen PC-Führerschein (Nachweis über eine Einführung in die Grundlagen des PCs, Internets und in die PC-Nutzungsordnung des Hauses der Jugend).

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Im April 2006 fand der Mädchen Wohlfühltag statt, an dem 31 Mädchen teilgenommen haben.

Außerdem hat sich die „Mädchen-Mut-Mach Gruppe“ mit 7 bis 10 Mädchen im Alter von 12-15 Jahren etabliert.

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kursen an. Die Kurse (10), die 1mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz (7-10 Kinder/Kurs). Es gibt zwei Töpferkurse, zwei Holzwerkkurse, eine Mädchengruppe, einen Jongliertreff, und bis August gab es zwei Trommelkurse sowie eine betreute Kindergruppe. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche, musische und/oder künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren vom Amt für Soziales, Jugend und Familie, im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft und einer Zweitkraft betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Auch im Jahr 2006 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt werden:

Erster Block	(Dauer: 2 ½ Wochen):	2 Gruppen	55 Kinder (43)
Zweiter Block	(Dauer: 2 Wochen):	1 Gruppe	20 Kinder (20)
Dritter Block	(Dauer: 2 Wochen):	2 Gruppen	47 Kinder (35)

Insgesamt wurden während den Sommerferien 122 Kinder (98) betreut. Es wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, die abwechslungsreich waren: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Schwimmbädern (Wellenbad-Ellwangen), Museen, etc.

Bandproberaum

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2006 wöchentlich durchschnittlich von 12 (10) Bands zum Proben genutzt. Die Nachfrage ist steigend, da seit dem Umzug nun zwei Proberäume zur Verfügung stehen. Im Herbst 2006 wurde die Vermietung der Bandproberäume umstrukturiert und vereinfacht. Diese Räume werden aber auch für die Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2006 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten, so hat das Haus der Jugend z. B. in den Sommerferien selbst 36 (44) Aktionen angeboten.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2006 an Jugendliche ca. 10 mal für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für eine Theateraufführung mit der Kulturtankstelle Schwäbisch Gmünd, die Samariterstiftung veranstaltete einen Singeltreff für ihre Klientel, der Elternabend aller städtischen KiGa's fand im Haus der Jugend statt und die Azubis der Stadt Aalen richteten ihre Weihnachtsfeier im Saal aus.

Der Medienraum im Verwaltungsgebäude wird seit 2005 jeden Freitagnachmittag vom türkischen Bildungsverein für deutsch Unterricht genutzt und seit Mai 2006 kommt der Streetworker der Caritas mit seiner Klientel zum Frühstück.

Einmal monatlich treffen sich die 1,-€-Jobber am Montagvormittag im Medienraum zu einer Schulung.

436-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich Tätigen.

437-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ⇒ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ⇒ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- ⇒ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ⇒ Workshops, etc.
- ⇒ Kindertheater im Haus der Jugend „Das Zauberflötchen“

Die Organisation, Planung und Durchführung der Discos, Partys usw. wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen MitarbeiterInnen begleitet werden.

In der Regel findet einmal im Monat eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen bekommen junge Musiker eine Förderung, Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- ⇒ Musicalveranstaltung der Bohlschule in Kooperation mit der Lebenshilfe
- ⇒ Reichsstädter Tage am Samstag das traditionelle Openairkonzert und am Sonntagvormittag Frühschoppen mit Band im Samocca und parallel dazu Kinderbetreuung im Haus der Jugend
- ⇒ Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Bohlschule
- ⇒ „Fatihland“ mit Fathi Cevikkollu, Kabarett in Kooperation mit dem Sport und Kulturamt
- ⇒ Mitwirkung bei fünf Veranstaltungen des ersten lebendigen Adventskalenders
- ⇒ Weihnachtskonzert mit sechs Bands aus den Poberäumen, die Planung wurde mit Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters von drei Bandmitgliedern übernommen
- ⇒ Betreuungsangebot an den 4 Adventssamstagen

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2006 vermehrt Soziale Kompetenztrainings für die Uhland-Realschule und die Justus von Liebig Schule in und mit dem Haus der Jugend in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention statt. Außerdem läuft die Entwicklung eines Aufbaukurses für die Klassen 6 und 7.

Am 19. Juni fand im Stadtgarten das traditionelle Behindertenfeschdle des Deutschen Roten Kreuzes statt. Daran beteiligte sich das Haus der Jugend mit diversen Mitmach-Aktionen in Kooperation mit dem Stadtjugendring.

Am 3. Oktober organisierte der Stadtjugendring e. V. zusammen mit seinen Mitgliedern den Aktionstag: „Jugend in der City“ auf dem Rathausvorplatz zum dritten Mal. Das Ziel dieser Aktion war den Mitgliedsorganisationen eine Plattform zu geben, um sich präsentieren zu können, in dem sie interessante Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche durchführten.

438-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist:

- Stadtjugendring e. V.
- Kreisjugendring e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.
(Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg).

Im Jahr 2001 initiierte der Kreisjugendring e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises die „Regionale Jugendagentur des Ostalbkreises“, in welchem das Haus der Jugend als Mitglied auch im Jahr 2005 vertreten ist.

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, im Arbeitskreis „Zielgruppenorientierte Prävention“ der „Initiative SICHERES AALEN“, Arbeitskreis „Ess-Störungen“, Arbeitskreis „Jugendarbeit und Prävention“, Arbeitskreis „Mädchenarbeit“ sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

439-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen

Allgemeines

Im April 2006 gibt es einen Wechsel der hauptamtlichen pädagogischen Kraft. Bis Mitte April beschreibt der Jahresbericht aus 2005 weitestgehend das Geschehen im Jugendtreff.

Während einer intensiven Orientierungsphase verändern sich der Besucherstamm und die Inhalte der pädagogischen Arbeit schrittweise.

Bis zu den Sommerferien reduziert sich die tägliche Besucherzahl auf durchschnittlich 15 bis 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren pro Tag. Die älteren, sehr stark mit dem Jugendtreff verwurzelten Jugendlichen und jungen Erwachsenen suchen sich alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.

Dies bietet den jüngeren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich im Jugendtreff zu etablieren. Alte, bestehende Strukturen werden aufgebrochen und schaffen ein neues Klima.

Nach den Sommerferien ist aufgrund des Beginnes weiterführender Schulen und Berufsausbildungen ein weiterer Rückgang der Besucherzahlen in der Altersklasse der 15 bis 19-Jährigen zu verzeichnen. Andererseits rücken immer mehr 10 bis 14-Jährige nach.

In der Zwischenzeit wird der Jugendtreff regelmäßig pro Tag von 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren besucht. Die Älteren Jugendlichen und junge Erwachsene (20-27 Jahre) kommen nach wie vor sporadisch vorbei.

Etwa zwei Drittel der Besucher sind im Alter von 10 bis 14 Jahren, ein Drittel der Besucher sind im Alter von 15 bis 19 Jahren. Der Anteil männlicher Besucher beträgt etwa drei Viertel, der der weiblichen etwa ein Viertel.

In der Mittags- und frühen Nachmittagszeit besuchen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, albanisch, italienisch, kroatisch,..., Menschen mit Migrationshintergrund) den Jugendtreff. Nachmittags und abends besteht die Besucherschaft in der Mehrzahl aus türkische Migranten.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2006 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Wochentags nutzen den Jugendtreff täglich zwischen 12.30 und 14.00 Uhr ca. 20 bis 30 Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 10, vor allem aus dem Talschulzentrum. Etwa zwei Drittel sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt sind Schüler des Gymnasiums und der Schule für entwicklungsverzögerte Kinder anwesend.

Hier liegt der Anteil männlicher Besucher etwa bei 60 Prozent, der der weiblichen bei 40 Prozent.

Die Besucher nehmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreffs wahr, erledigen Hausaufgaben und verbringen einfach ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen.

Teilnehmer des Mittagstisches tauchen immer häufiger auch zu anderen Tageszeiten als Besucher auf.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Einmal in der Woche findet in der Halle der Brauenbergschule (im Sommer im Spieselstadion) eine Sportgruppe für Jungen statt. Diese wird regelmäßig von etwa sechs bis vierzehn 13 bis 17 jährigen besucht. Fußballspielen steht im Vordergrund, oft ergeben sich gerade dort sehr persönliche Gespräche.

Ab Januar 2007 wird einmal pro Woche eine Mädchengruppe angeboten, die zur Zeit regelmäßig etwa zwölf 10 bis 16-Jährigen besucht wird.

Computerraum

In 2006 nutzen 2661 Kinder und Jugendliche insgesamt 1176,5 Stunden die beiden Internetzugänge im Jugendtreff. Hier wird vor allem geschattet, Musik gehört, Video geschaut und für die Schule recherchiert. Ebenso werden an den beiden Computern Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben. Teilweise werden Computerspiele gespielt, Fotos und Bilder bearbeitet, selbst aufgenommene Videos geschnitten und Bildschirmpräsentationen erstellt. Hierzu werden die vorhandene Digicam und der Camcorder genutzt.

Veranstaltungen:

- ⇒ 2006 nutzen vier Jugendliche den Jugendtreff zur Veranstaltung privater Feiern.
- ⇒ Auftritt der Break - Dance Gruppe am internationalen Fest und den Reichstädter Tagen.
- ⇒ Teilnahme am Soccerturnier vom Jugendhaus Schwäbisch Gmünd während der Fußball Weltmeisterschaft.
- ⇒ Teilnahme des Jugendtreffteam „Black Devils“ an fünf Fußballturnieren, veranstaltet durch moslemische Gemeinden in Württemberg.
- ⇒ „Public Viewing“ einiger Spiele bei der Fußballweltmeisterschaft im Jugendtreff auf der Großleinwand.
- ⇒ Teilnahme beim „Behinderten Feschkle“ in Aalen.
- ⇒ Teilnahme bei „Jugend in der City“(SJR) in Aalen.

Kooperationen und Arbeitskreise

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreff, des Bürgerhauses, den Stadtteil Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei bleiben bestehen und werden erneuert.

Zusammen mit der Koordinationsstelle des Landratsamt Ostalb findet im Jugendtreff ein dreitägiges Seminar zum Thema „soziale Kompetenzen“ mit einer fünften Klasse der Karl-Kessler Realschule statt.

Gemeinsam mit dem LRA und der Polizei sind in 2007 weitere Seminare mit Schulklassen der Talschule, der Karl-Kessler Real- und der Brauenbergschule zum Thema „soziale Kompetenzen“ und „Prävention“ (Sucht, Gewalt) in Planung.

Weitere lose Kontakte und regelmäßige Besuche von Arbeitskreisen (Jugendgerichtshilfe/Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, Stadtjugendring, Kreisjugendring, AK Mädchen, AK Hauptamtliche in der Jugendarbeit im Ostalbkreis)

Ferienprogramm

Es werden in den Ferien verschiedene Programmpunkte (Klettertouren, Kanutour, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt...) außerhalb des Hauses angeboten, die leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden müssen.

In den Sommerferien finden drei spontane Ausflüge zum Bucher Stausee statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung der Veranstaltungen im Xaver, den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger.

Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten.

Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Sonstiges

Die Anerkennungspraktikantin beendet ihr Praktikum einen Monat vor Ablauf, da sie im August eine Festanstellung bei einem anderen Träger beginnen kann.

In der Übergangszeit wird für vier Wochen eine pädagogische Aushilfskraft beschäftigt.

Da der Anerkennungspraktikant 06/07 kurzfristig absagt, wird eine staatlich anerkannte Jugend- und Heimerzieherin zum Praktikantenstatus eingestellt. Diese verlässt den Jugendtreff im Dezember 2006.

Öffnungszeiten 2006

Montag	12.30-21.00 Uhr		8,5 Std.
Dienstag	12.30-19.00 Uhr		6,5 Std.
Mittwoch	12.30-19.00 Uhr	16.30-18.00 Uhr Sportgruppe	6,5 Std.

Donnerstag	12.30-17.00 Uhr		4,5 Std.
Freitag	12.30-19.00 Uhr		6,5 Std.
		Gesamt	32,5Std.

Jeden ersten Freitag im Monat bleibt der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich besteht freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys bis spätestens 24.00 Uhr.

In den Schulferien ist der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr (32,5 Std./Woche) geöffnet.

In den Sommerferien bleibt der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien komplett geschlossen.

Zusätzlich zu den aufgeführten Zeiten werden unregelmäßig, vor allem morgens Kooperationsprojekte mit Schulen, dem Landratsamt und der Polizei im Bereich Sucht- und Gewaltprävention und „Soziale Kompetenz Trainings“ durchgeführt.

Bei Bedarf werden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

Außerdem fallen monatlich, viertel- und halbjährlich morgens stattfindende Besprechungen und Arbeitskreise an.

440-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „JuNa-West“

Das Jahr 2006 stellte sowohl Besucher als auch Mitarbeiter vor große Veränderungen. Mit Fertigstellung des neuen Jugend- und Nachbarschaftszentrums „JuNa-West“ im April 2006 wurde der „Container“ als Interimslösung abgelöst.

Die neuen Räumlichkeiten bieten noch vielfältigere Möglichkeiten, so dass über 40 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 21 Jahren täglich ins JNZ kommen.

Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass Jugendliche aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen in den Treff integriert werden konnten. So treffen sich hier Jugendliche türkischer, arabischer, italienischer, russischer und deutscher Herkunft. Trotzdem gelang es bisher immer, einzelne Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Momentan ist der Jugendtreff im JuNa-West zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch 16.30 Uhr- 20.00 Uhr, Donnerstag 16.30 Uhr – 22.00 Uhr, Freitag 16.30 Uhr – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag nach Absprache.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten wird eine intensive „Cliquenarbeit“ betrieben, um Mitglieder der Gruppen in den bestehenden Treff zu integrieren. Parallel dazu finden unterschiedliche Aktionen wie z.B. erlebnispädagogische Maßnahmen, Computerspielabende, Sportwochenenden statt. Ein herausragendes Ereignis war sicherlich das große Fußballturnier auf dem Roten Sportplatz der Hofherrnschule Ende Juli 2006, das auch von zahlreichen Sponsoren aus der Umgebung begleitet wurde.

Das Jahr 2006 stand auch durch die Fußballweltmeisterschaft ganz unter dem Zeichen des Sports. Gemeinsam verfolgten circa 40 Jugendliche regelmäßig auf der Großbildleinwand des Jugendtreffs die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft.

Das Jugendteam mit ca. 12 Jugendlichen war auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen Anlässen ehrenamtlich engagiert. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem SVG Fachsenfeld, dessen vereinseigenen Kraftraum Jugendliche zu Trainingszwecken nutzen, am Fasching und an der Summer-End-Party Theken- und Putzdienst übernommen; am Maifest in der Weststadt halfen Jugendliche beim Auf- und Abbau und am Getränkeverkauf mit.

Öffentlichkeitsarbeit wird durch das regelmäßig erscheinende Aktionsprogramm in der Aalener Wochenpost und durch die 2006 professionell erstellte Homepage www.juna-west.de betrieben. Auch bot das vom Stadtjugendring organisierte Ereignis „Jugend in der City“ am 3. Oktober eine Plattform für die Vorstellung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums.

Weiterhin konnten in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Ostalbkreises und den Jugendsachbearbeitern in verschiedenen Schulklassen der benachbarten Hofherrnschule Trainingseinheiten durchgeführt werden. Die ersten Streitschlichter wurden nach absolviertem Training schon Anfang des Jahres offiziell in ihr Amt eingeführt.

Durch die Verlängerung des bundesweiten Programms LOS konnten weitere verschiedene Mikroprojekte umgesetzt werden wie z.B. die Projekte „Deeskalation, Vermittlung und Konfrontationstraining in Schule und Jugendarbeit“, „Aufbau und Einrichtung eines Internetauftritts für die Weststadt“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit von LOS-Zusammenführung von Bürgern der Weststadt“.

441-50 Stadtteiljugendkoordinator

Seit Januar 2005 ist die Stelle des bisherigen Stadtteiljugendbeauftragten unter der neuen Bezeichnung „Stadtteiljugendkoordinator“ beim Haus der Jugend, und seit Mai 2005 beim Stadtjugendreferat angesiedelt.

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Waldhausen – und ab 2006 auch in Fachsenfeld - offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z.B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Schwerpunkte in 2005 waren

- a) die Fertigstellung des neuen Jugendtreffs in Ebnat
- b) die Begleitung und Unterstützung des neuen Vorstands der Dewanger Jugendorganisation
- c) die tatkräftige Mithilfe bei verschiedenen Veranstaltungen des Jugendclubs Alte Gießerei Waldhausen und
- d) die Konzeptentwicklung und Mittelbeschaffung für einen neuen Jugendtreff in der Schule in Fachsenfeld.

Regelmäßige Veröffentlichungen in den Mitteilungsblättern der Stadtteile und in der Tagespresse sowie aktuelle Informationen unter www.aalen.de/sjk vermitteln das Engagement der Jugendtreffvereine einer breiteren Öffentlichkeit und erhöhen die Wertschätzung und Akzeptanz für die offene Jugendarbeit in Aalen.

442-50 Schulsozialarbeit Bohlschule

Im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und Scholorientierten Gemeinwesenarbeit sowie im offenen Bereich wurden im Schuljahr 2005/2006 von der Schulsozialarbeit insbesondere folgende Angebote gemacht:

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2005 bis Juli 2006

Projekte	weiblich (Jan-Juli 06)	männlich (Jan-Juli 06)	Gesamt (Jan-Juli 06)
1. Soziale Gruppenarbeit			
Mickey & Minnye Mouse AG	9	0	9
Vorbereitungskurs für Englischprüfung	3	0	3
Mathe-Nachhilfe-AG	12	6	18
Modewerkstatt	7	0	7

Projekte	weiblich (Jan-Juli 06)	männlich (Jan-Juli 06)	Gesamt (Jan-Juli 06)
Lego-AG	1	8	9
Deutsch-Werkstatt	7	9	16
Fly-d-(Hip Hop)-AG	6 (5)	0	6 (5)
Schmink-AG	6 (5)	2 (0)	8 (5)
Ball-AG	1	11	12
Billard-AG	0 (2)	6 (14)	6 (16)
Mal-AG	4	6	10
2. Scholorientierte Gemeinwesenarbeit			
Unterstützung in der Berufsfindung in Kooperation mit SBP GmbH	10	0	10
Mädchenprojekt („Schullandheim-Verweigerer“)	7	0	7
Jungenprojekt („Schullandheim-Verweigerer“)	0	6	6
Boys´Day in Kooperation mit Agentur für Arbeit	0	12	12
Musical in Kooperation mit Crickett Allen, USA	12	1	13
Gesellschaftstanzunterricht in Kooperation mit Tanzschule (Kl. 8a/b und 9a/b)	45	46	91
Ferienprogramm	40 (34)	23 (14)	63 (48)

443-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28. Mai 2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 €/ jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt. Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ⇒ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ⇒ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ⇒ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ⇒ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z.B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z.B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendringes im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget	67.000,00 €
darin enthalten	
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	7.980,00 €
2. Personalkosten 2006	43.100,12 €
3. Verfügungsbetrag 2006	15.916,88 €

Im Jahr 2005 betrug der Verfügungsbetrag insgesamt 12.984,61 €.

444-50 Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen

Durch den Umzug in das Haus der Jugend entstanden positive Synergieeffekte. Der Aktionsradius von Jugendsozialarbeit konnte sich aufgrund der räumlichen Veränderung vergrößern und ermöglichte eine wesentlich breitere Palette an Angeboten für junge Menschen.

Der Hauptschwerpunkt für Streetwork/Mobile Jugendarbeit bleibt die aufsuchende Arbeit sowie die daraus mündende Beratung und Vermittlung zu weiterhelfenden Institutionen. Ziel dieses Berichts ist die Verdeutlichung der geleisteten Arbeit.

Bedingt durch die Elternzeit konnte Streetwork/Mobile Jugendarbeit nur bis Frühjahr 2006 durch die Dipl. Sozialarbeiterin Frau Christine Baumann wahrgenommen werden.

Trotz öffentlicher Ausschreibung konnte bislang keine geeignete Elternzeitvertretung gefunden werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese personelle Ausnahmesituation im Jahr 2007 durch die Gewinnung einer entsprechenden Fachkraft gelöst werden kann.

Einen Teil der Aufgaben in den Stadtbezirken (Aufsuchende Sozialarbeit) in den Stadtbezirken konnte durch den Stadtteiljugendbeauftragten aufgefangen werden.

445-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten und des Zivildienstleistenden im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2006 einen 50 %igen Zuschuss von 60.239,49 € (i. V. 59.677,96 €).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2006 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 20.601,50 € (i. V. 21.145,33 €) gewährt.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2006 ein Förderbeitrag von 15,650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.536,00 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für mehrere Projekte des JNZ Röttenberg sowie zwei LOS-Projekte in Benutzung. Der Mietwert im RJ 2006 dieser Räume betrug 1.116 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Röttenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im RJ 2006 in Höhe von 888 € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

446-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Durch den Beschluss VFA vom 15.11.2006 ab 01.01.2007 neue Förderung

Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat

Am 17. Dezember 2005 wurde der neue Jugendtreff Ebnat eröffnet. Lt. Beschluss des VA des GR vom 17.07.1996 und VFA vom 14.04.1999 § 25 erhält der Jugendclub einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.800 €.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e.V." im Jahr 2006 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.900 € ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag zu gewähren. Im Jahr 2006 wurden 1.535,00 € ausbezahlt.

Jugendtreff Fachsenfeld

Im April des Jahres 1999 hat der VFA beschlossen, dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500 DM zu gewähren.

Der provisorische Jugendtreff im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld wurde nur bis Juni 2001 betrieben und bis dahin fielen Mietkosten von DM 100/Monat an. Im Oktober 2005 kam die Zusage der Landesstiftung, dass für den geplanten Jugendtreff in der Schule ein Zuschuss gewährt wird. Von Dez. 05 bis in die Sommermonate 2006 wurde der Jugendtreff in den Räumen der Schule umgebaut und nach den Sommerferien in Betrieb genommen.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i.V. kein Nachmittag) durchgeführt.

447-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ⇒ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und –vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kir-

chen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.

- ⇒ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ⇒ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ⇒ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ⇒ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Minstdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ⇒ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ⇒ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ⇒ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ⇒ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2006 beliefen sich auf insgesamt 9.094,00 € (i. V. 13.093,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

448-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 7.230 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

449-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2006 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00 € (i.V. gleicher Betrag)

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2006 eine Förderung durch entsprechende Mietwertverrechnungen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (wie im Vorjahr) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt 2006 einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

Das jährliche Informationsgespräch zwischen Klinikleitung und Amt für Soziales, Jugend und Familie fand am 03. Mai 2006 statt.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Berichtsjahr kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Ab 2007 wird nur noch der Mietwert verrechnet (Haushaltsstrukturbeschluss).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Der Hilfsverein für seelische Gesundheit (ehem. Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Baden-Württemberg e. V.) erhielt im Berichtsjahr einen Jahresbeitrag von 25,60 €.

Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 51,10 € wurde wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 1.020 € gewährt.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2006 Mittel in Höhe von rd. 1,041 Mio. € (Vj.: 1,083 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichen Ausgabepositionen waren:

Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlererziehung, Landesjugendtreffen DLRG mit 4 500 € usw. HHSt. 01.55.61800	37.172,65 € (20.837 €)
Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen HHSt. 01.5500.67900	379.400 € (379.000 €)
Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	79.992 € (71.055 €)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	188.963 € (173.647 €)
Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	27.950 € (20.075 €)
Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsporttreibenden Vereine HHSt. 01.5500.71500	57.185,98 € (53.941 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2006 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
01.01.2006	„STB-Sportgala“	Schwäbischer Turnerbund / TSG Hofherrnweiler / Unterrombach
21./22.01.2206	11. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend-Hallenfußballturnier)	SSV Aalen

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
25./26.02.2006	19. Internationales C-Jugend Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
12.05.2006	Fußball Charity	Clean Winners
29.07.2006	20. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
04.-06.08.2006	38. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
25.10.2006	Fußball-Länderspiel der Frauen Deutschland gegen England	Deutscher Fußballbund/ Stadt Aalen
28./29.10.2006	20. Internationales Hallenturnier um die „Aalener Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen
21.11.2006	Tischtennisländerkampf der Herren Deutschland gegen Polen	Deutscher Tischtennis-Bund / FVV Viktoria Wasseralfingen, Abteilung Tischtennis / Stadt Aalen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen wiederum Austragungsort der Regionalliga-Heimspiele des VfR Aalen.

In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Der TSV Dewangen hat seine Bundesligaheimkämpfe in der Wellandhalle bzw. in der Kochertalmetropole Abtsgmünd durchgeführt.

Die vor dem Rathaus zur Fußball-WM aufgebaute „Aalener Fankurve“ war ein großer Erfolg und insbesondere bei den Spielern der deutschen Mannschaft immer voll besetzt.

Ein besonderes sportliches Highlight war das Fußball-Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaften von Deutschland und England am 25. Oktober 2006 im Waldstadion. Das deutsche Team siegte vor ausverkauftem Haus in einem begeisternden Spiel mit 5 : 1.

Von internationaler Bedeutung war auch der Tischtennisländerkampf der Herren am 21. November 2006 in der Greuthalle. Im Rahmen der Europameisterschaftsqualifikation bezwang das DTTB-Team die Gäste aus Polen mit 3 : 1.

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt:

Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter“ 2006 verzeichneten insgesamt 216 (217) Kursangebote, an denen über 3 000 (2 000) Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 26 (28) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie der Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Eine sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 3. Februar 2006 fand in der THG-Halle die 6. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rd. 50 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 7 (10) Projekte wurde den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 12 100 € (31 900 €) bewilligt.

512-67 Sportstättenbau

Rasensportplatz Hofen

Nachdem 2005 der Ballfangzaun auf der Südseite des Rasensportplatzes erneuert worden war, wurden 2006 weitere Bereiche im Osten/Südosten und auf der Westseite erneuert. Der Aufwand hierfür belief sich auf ca. 15.000,00 €.

Belagssanierungen und Rasenregenerationen auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtgebiet

2006 wurden folgende Kunststoffbeläge/Spritzbeschichtungen erneuert:

- ⇒ Kleinspielfeld Grund- und Hauptschule Fachsenfeld (Aufwand ca. 11.200 €)
- ⇒ Laufbahn Sportplatz Ebnat (Aufwand ca. 11.500 €)
- ⇒ Sportgelände Talschulzentrum Wasseralfingen – Kleinspielfeld, Laufbahn (Aufwand ca. 28.500 €)

Rasenregenerationen wurden durchgeführt auf dem Rasenplatz Dewangen (ca. 7.200 €), dem alten Sportplatz Ebnat (ca. 7.900 €), dem Steinbachstadion Fachsenfeld (ca. 6.300 €) und dem Rasenplatz Greut (ca. 5.700 €). Darüber hinaus wurde im Waldstadion und auf dem Sportplatz Hofen stellenweise Rollrasen verlegt.

Sanierung Spieselstadion Wasseralfingen

Als Grundlage für die Sanierungsplanungen wurde ein geologisches Gutachten beauftragt (Kosten ca. 9.800 €). Hierbei wurde ein erheblicher Aufwand für erforderliche Untergrundsaniierungsmaßnahmen ermittelt (je nach Ausbauvariante bis zu ca. 335.000 € allein für die Untergrundsanierung).

Basierend auf den Ergebnissen dieses Gutachtens hat das Grünflächen- und Umweltamt Kostenschätzungen für unterschiedliche Ausbauvarianten erstellt, die Grundlage für umfangreiche Beratungen in der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe Spieselstadion, im Stadtverband für Sport und Kultur Wasseralfingen sowie im Ortschaftsrat Wasseralfingen und im Aalener Gemeinderat waren.

Die 1. Ausbaustufe umfasst die Anlage einer 110-m-Kunststofflaufbahn sowie einer Weitsprunganlage mit Kunststoffanlaufbahn im östlichen Segment (Ausbauvariante 4 mit geschätzten Bruttokosten von ca. 290.000 €).

Der Gemeinderat hat dieser Ausbauvariante im Zuge der Haushaltsplan-Beratungen für 2007 zugestimmt und 20.000 € im Haushalt 2007 für Planungskosten sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 200.000 € für 2008 und 100.000 € für 2009 bereitgestellt.

516-swa Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Mit den 235 763 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2006 8,81 Prozent mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2006 (2005)

Freibad		Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 06/05
Öffnungstage	135 (128)	117 (121)	101 (109)	353 (358)	- 5
Besucher	110.794 (104.776)	84.994 (82.477)	39.975 (29.414)	235.763 (216.667)	+ 19.096
Erlöse	161.907 (132.434)	97.406 (80.054)	45.374 (31.769)	304.687 (244.257)	+ 60.430

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 141.520 (142.897), das sind 0,96 Prozent weniger als im Vorjahr. Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	129.947	(130.739)
Sauna	11.573	(12.158)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 302.696 (302.802). Davon haben 37.043 Kunden (36.813) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

➔ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtfleichen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“ finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtfleichen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.

➔ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (seit 1991) bzw. am Knöckling, an der Langerthalde und am Fähnlesberg (seit 1998). Die Himmlinger Heide wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine kleinere Ziegenherde zur Pflege der Magerrasen am Gänsberg und im Krummen Tal (Tellenbuck, Märtlesberg und Bürgle) eingesetzt. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2006 fortgesetzt und wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalbskipiste wurde auch im Jahr 2006 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt.

➔ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen**

(Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.

➔ **Planung, Ausschreibung und Bauleitung der Pflanzarbeiten** entlang der neuen Verbindungsstraße zwischen Böhmerwaldstraße und Osterbucher Steige als Ingenieurdienstleistung für die Firma MAPAL. Planung und fachliche Begleitung der Ausgleichsmaßnahme (Heuchelbachöffnung).

523-67 Spielplatzneubau

Kinderspielplatz Griesfeld V, 1. BA, Waldhausen

Der 1. Bauabschnitt (Kleinkinderbereich) dieses Spielplatzes wurde bereits 2005 fertiggestellt und eingeweiht. 2006 wurden noch Pflegearbeiten und Nachpflanzungen von der beauftragten Firma durchgeführt. Ab Herbst 2006 ist der Spielplatz nunmehr komplett in der Unterhaltung durch die Stadt. Die Gesamtkosten des 1. BA liegen bei ca. 56.800 €. Im Jahr 2007 wird nun der 2. Bauabschnitt für die älteren Kinder mit einem geschätzten Aufwand von ca. 45.000 € realisiert.

Bolzplatz Attenhofen

Der 2005 fertiggestellte Bolzplatz wird noch durch eine Sitzbank und eine Hangrutsche ergänzt, welche von den Attenhofener Bürgern gewünscht werden. Der Einbau dieser Ende 2006 bestellten Einrichtungen erfolgt im Frühjahr 2007 (Kosten ca. 6.000 €).

Kinderspielplatz Taufbach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt

Die im November 2005 begonnenen Arbeiten für die Mängelbeseitigung im 1. Bauabschnitt und für den 2. Bauabschnitt wurden 2006 bis auf die Entwicklungspflege fertiggestellt. 2007 werden noch kleinere Pflanzmaßnahmen v. a. als Sonnenschutz für den Sandbereich erfolgen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden bei ca. 145.000 € liegen.

Kinderspielplatz Auchtswiesen III, Ebnat

Die offizielle Einweihung dieses Spielplatzes, dessen Planung intensiv mit den künftigen Nutzern und Anwohnern abgestimmt wurde, fand am 22.10.2006 statt. Aufgrund des langandauernden Winters 2005/2006 konnte erst relativ spät im Frühjahr 2006 mit den Arbeiten begonnen werden. Die trockenheiße Witterung im Juni/Juli erschwerte darüber hinaus die Fertigstellung der Rasenflächen. Der Spielplatz befindet sich noch in der Pflege der beauftragten Firma. Die endgültigen Gesamtkosten werden bei ca. 97.000 € liegen.

Kinderspielplatz „Nördlich der Hahnenbergstraße“ in Nesslau

Auch bei diesem Spielplatz, dessen Planung mit den künftigen Nutzern und Anwohnern abgestimmt wurde, konnten die Bauarbeiten wegen des langen Winters 2005/2006 relativ spät im Frühjahr 2006 begonnen werden. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse verzögerten hier ebenfalls die Fertigstellung der Rasenflächen, so dass die „offizielle“ Freigabe des Spielplatzes Anfang September erfolgte. Dieser Spielplatz befindet sich ebenfalls noch in der Pflege der beauftragten Firma. Die endgültigen Kosten werden bei ca. 60.000 € liegen.

Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen)

Auch 2006 waren wiederum auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden. Für den Austausch der Spielgeräte standen 2006 55.000 € zur Verfügung.

Betroffen waren z. B. die Kinderspielplätze Steinkopfstraße in Fachsenfeld, Schillerhöhe, Marderstraße und Talweg. Ende 2006 wurden außerdem größere Spielgeräte/-kombinationen für die Kinderspielplätze Platanenweg, Beethovenstraße, Pestalozzistraße in Wasseralfingen und Albuchstraße in Dewangen bestellt, deren Aufstellung im Frühjahr 2007 erfolgen wird.

Die 2006 durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat (wie die Hauptinspektion 2005) gezeigt, dass auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Altersgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreichen werden und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2006 sind 364 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit den Daten der Stadt Aalen ergab im Jahr 2006 einige Änderungen, die in der Summe jedoch zu einer nahezu konstanten Anzahl potenziell verdächtigen Flächen geführt haben. Unmittelbare Konsequenzen hieraus ergeben sich jedoch nicht. Bei der Umsetzung einer hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen erstellten Rangfolge wird das Landratsamt auch in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Finanzmitteln aktiv werden.

Der jährliche Datenabgleich mit den Daten des Landratsamtes umfasst auch die unten genannten Altstandorte

Altstandorte: Die umfassende Aktualisierung des Altstandortkatasters aus dem 2003 wurde 2006 fortgeschrieben. Aktuell sind derzeit 236 Altstandorte erfasst, wobei diese sich in drei Bewertungsklassen aufteilen, von denen nur zwei Bewertungsklassen (126 Standorte) in den weiteren Überlegungen (z.B. Untersuchungsbedarf bei Überplanungen) Berücksichtigung finden.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Die seither zur Verfügung stehende Informationstafel an der Reichsstädter Straße, an der die Daten zusätzlich veröffentlicht wurden, wurde 2006 ersatzlos abgebaut. Geänderte Verkehrsströme in dem Bereich, steigende Unterhaltskosten und die zunehmende Anschlussdichte der Bürgerschaft ans Internet –und damit die Zugriffsmöglichkeit auf die Aalener Immissionsdaten führten zu dieser Entscheidung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Die Luftbelastung in Aalen ist aufgrund günstiger Austauschbedingungen weiterhin auf niedrigem Niveau. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau ist im Trend wieder ein Anstieg der Luftbelastungswerte erkennbar. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

2006 erfuhr die landesweite Feinstaub-Diskussion eine Fortsetzung. Zwar sind die Feinstaubgehalte in der Luft nicht angestiegen, sondern wie in Aalen auch ist seit Jahren ein Abwärtstrend mit jetzt allerdings stagnierender Tendenz erkennbar, jedoch haben sich zum 1. Januar 2005 die gesetzlichen Grundlagen geändert bzw. es ist erstmals ein bereits 2002 in deutsches Recht umgesetzter Grenzwert einzuhalten. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 22. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50\mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen. Landesweit gab es zahlreiche Messstellen, die diesen Grenzwert überschritten und die als Folge zu erstellenden Luftreinhaltepläne führen zu kontroversen Diskussionen in den betroffenen Regionen, da die umzusetzenden Maßnahmen zu Einschnitten führen. Auch Schwäbisch Gmünd ist hiervon betroffen und es werden in der Nachbarstadt Vorbereitungen zur Einführung einer Umweltzone getroffen, die dann auch Aalener Bürger treffen wird, sofern sie mit dem Auto nach und durch Schwäbisch Gmünd fahren werden, da es bestimmten Fahrzeugen nicht erlaubt sein wird in diese ausgewiesene Umweltzone zu fahren. In Aalen gab es 2006 an 25 Tagen eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Dies ist für Aalen ein Rekordwert. Der Grund hierfür lag an den ausgeprägten flächenhaften Inversionswetterlagen im Januar und Februar 2006, die in ganz Baden-Württemberg für kritische Feinstaubwerte über einen längeren Zeitraum gesorgt haben. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $23\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft sicher eingehalten. Diese für Aalen positive Situation ist jedoch kein Ruhekitzen. Da sich die Grenzwerte bis zum Jahr 2010 schrittweise weiter reduzieren und 2010

erstmals auch verbindliche Grenzwerte für Stickoxide gelten, gilt es die Handlungsmöglichkeiten der Vermeidung dieser Luftschadstoffe im kommunalen Bereich auszuschöpfen.

Aufgrund der vergleichsweise guten Situation in Aalen ist in den Jahren 2007 /2008 mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristallisiert haben. Dennoch gilt es anhand der Ergebnisse der Dauermessstation in Aalen- insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2010- die Situation genau zu beobachten.

Im Zuge der Bebauungsplanung wurden verschiedene **Lärmberechnungen** durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 16 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ⇒ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ⇒ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ⇒ Lärmbeschwerden (z. B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ⇒ Beschwerden/Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2006 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 12.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Seit 2005 wird in der Stadtgärtnerei kein Material mehr kompostiert, sondern alles anfallende Schnittmaterial, das durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet wird, wird von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Zahlen zur Abfallentsorgung auf den Friedhöfen konnten zum Zeitpunkt der Jahreberichterstattung noch nicht geliefert werden, da es Unstimmigkeiten mit den erfassten Wiegescheinen gab. Die Zahlen werden zu gegebener Zeit nachgereicht und im Jahresbericht 2007 ergänzt.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Summe Mischabfall	289	133	113	116	99	179		
Summe Grünabfall	383	377	420	509	442	425		
Summe Gesamt	672	510	533	625	541	604		

Die **Flurputzete 2006** fand am 1. April statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 27.-31. März 2006 gesammelt. Insgesamt beteiligten sich rund 4.000 Personen (erneuter Teilnahmerecord seit es in Aalen eine Flurputzete gibt). Darunter waren ca. 2.700 Schüler und 700 Kindergartenkinder von 22 Schulen und 14 Kindergärten, 39 Vereine/Gruppen und 9 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 50 m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2006 haben sich wieder zwei weitere engagierte Mitbürger der Stadt Aalen gefunden, die bereit waren eine Flächenpatenschaft zu übernehmen. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 18 Vereine und 10 Privatpersonen bzw. -gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Energieberatung

Seit 1. Dezember 2004 ist der für die Einwohnerschaft sehr wichtige Bereich der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit der Energieberatungsstelle im Grünflächen- und Umweltamt an das kreisweite Energieberatungszentrum EnergiekompetenzPLUS e.V. in Böbingen a.d. Rems

ausgelagert. Hierzu ist für den vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Zeitraum von 3 Jahren der städtische Energieberater Armin Ehrmann bis 30. November 2007 zu 50% an diesen Verein personalrechtlich zugewiesen.

Die Betreuung der Energieische der Lokalen Agenda der Stadt Aalen sowie die jährlichen Infotage Energie im Rathaus Aalen organisiert weiterhin die Energieberatungsstelle im Grünflächen- und Umweltamt. Im Jahr 2006 fanden die 5. Infotage Energie vom 3. bis 5. Februar 2006 statt. Diese Hauptveranstaltung zur Information der Bürger über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder sehr gut besucht. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise waren diese Themen von höchster Aktualität und es fanden über 1.000 Besucher den Weg ins Rathaus. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte vor über einhundert Besuchern in diesem Jahr MdB Dr. Hermann Scheer, Träger des alternativen Nobelpreises und weiterer hoher Auszeichnungen, der in einem aufrüttelnden Plädoyer über die Notwendigkeit des Umsteuerns in der Energieversorgung mit ihren Chancen und Möglichkeiten die Zuhörer in seinen Bann zog.

Eine Aktualisierung der Verbrauchsdaten wurde der Kommission Energieversorgungskonzept des Gemeinderates in einer Sitzung am 4. Dezember 2006 vorgestellt. Die Tendenz zur weiteren Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch entsprechende Sparmaßnahmen hält an. Aus dem Energiesparbudget für wirtschaftliche Zusatz-Energiesparmaßnahmen lag der Fokus vor allem auf Stromsparmaßnahmen im Sektor Beleuchtung. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf die energiesparenderen Natriumdampf-Hochdrucklampen wurde 2006 mit einem Sonderbudget zur weiteren Ausschöpfung dieser Potenziale durch das Tiefbauamt und die Stadtwerke weitergeführt.

529-67 Landschaftsplanung

➔ Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen: z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.

➔ Erstellung von Unterlagen für **FFH-Prüfungsverfahren** für verschiedene Projekte der Stadt Aalen und der Stadtwerke, Beratung der Kollegen und Vertretung landschaftsplanerischer Belange gegenüber externen Fachbehörden.

→ Fachliche Begleitung der **Umweltverträglichkeitsstudie mit Landschaftspflegerischem Begleitplan zum Neubau der Verbindungsstrecke zwischen Böhmerwaldstraße und Osterbucher Steige.**

→ Fachliche Begleitung des **Umweltberichts zum Bebauungsplan Röthardt** (z.B. im Hinblick auf die Abarbeitung der Eingriffsregelung, Planung externer Ausgleichsmaßnahmen, Zugriff auf das städtische Ökokonto).

→ **Planung der Hirschbach-Renaturierung südwestlich des Hirschhofs** (zur Verwendung als Ausgleichsfläche für den B-Plan Röthardt bzw. zunächst als städtische Ökokonto-Maßnahme).

→ Bestandsaufnahme und **Planung der Grünzone zwischen dem Kocher und dem neuen Areal der Fa. Scholz (ehemaliges Wöhrgele) in Unterkochen.** Abstimmung landschaftsplanerischer Belange mit den Bauvorhaben der Firma (Mitwirkung an der Entwässerungskonzeption, Einbindung in die Umgebung, Grünordnung). In Abstimmung mit der Firma und den beauftragten Planungsbüros konnte außerdem erreicht werden, dass beide Bauabschnitte der großflächigen Produktions- und Lagerhallen mit einer Dachbegrünung ausgestattet werden.

→ **Systematische Erhebung und Aufbereitung von Daten zu allen Naturdenkmälern im Bereich der Stadt Aalen** (im Rahmen der Verwaltungsreform neu übertragenes Aufgabenfeld). **Fachliche Prüfung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen** im Bereich von Naturdenkmälern.

→ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange im Flurbereinigungsverfahren**

Aalen – Beuren. Vorschläge zur Biotopvernetzung, Wegeplanung und Landschaftspflege. Vorstellung und Diskussion mit der Teilnehmergeinschaft und dem Flurbereinigungsamt. Datenübernahme und Weiterbearbeitung im städtischen GIS zur weiteren fachlichen Begleitung des Projekts (Grunderwerb für Naturschutzzwecke, Biotopvernetzung).

→ **Aufbau des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben. Erste Einnahmen von Finanzmitteln externer Projektträger im

Gegenzug zur Bereitstellung städtischer Ausgleichsflächen sind bereits erfolgt.

→ **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit:** Vorstellung der GIS-Anwendungen des Grünflächen – und Umweltamts im Rahmen einer Tagung der Gartenamtsleiterkonferenz Baden-Württemberg auf der Landesgartenschau in Heidenheim und im Rahmen einer Tagung des AK Betriebswirtschaft der Gartenamtsleiterkonferenz des Deutschen Städtetags in Aalen.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2006 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

Pausenhof Schillerschule, Umgestaltung für Ganztagschulbetrieb

Der 2004 begonnene Umbau des Pausenhofs wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen. Unter anderem wurden ein Multispielfeld mit Kunststoffbelag angelegt, Kletterfelsen und ein neues Großspielgerät aufgestellt sowie Belagsflächen saniert. 2006 wurden noch zum Auftrag gehörende Pflegearbeiten durchgeführt und abgeschlossen. Die Schlussabrechnung dieser Maßnahme erfolgt Anfang 2007. Sie wird mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss (Zuschuss im Rahmen des Investitionsprogramms des Bundes Zukunft, Bildung und Betreuung) gefördert. Die Kostenschätzung lag bei 110.000 €.

Darüber hinaus wurden 2006 Fallschutzplatten (Kosten ca. 2.400 €) entlang der Kletterwand angebracht. Die Verlegung erfolgte durch die Schule.

Grund- und Hauptschule Unterkochen – Friedensschule

An der Friedensschule erfolgten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Treppen durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb in Höhe von ca. 5.000 €.

Schubart-Gymnasium, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztageschulbetrieb und Außenanlagen neue Mensa

Für den G8-Ganztageschulbetrieb wurde das Kleinspielfeld zwischen neuer Mensa und Jahnturnhalle mit einem Kunststoffbelag versehen. Zum Schulhof hin wurden Sitzstufen angelegt und der bestehende Ballfang ergänzt. Die vorhandenen Flutlichtmasten wurden abgebaut, da sie stark verrostet waren und nicht mehr benötigt werden. Die Maßnahme wird mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss (s. auch Schillerschule) gefördert.

Bei der am 09.10.2006 eingeweihten Mensa wurden die durch die Baumaßnahmen in Anspruch genommenen Flächen neu angelegt und begrünt. Außerdem wurden die erforderlichen Zugänge/-wege hergestellt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 132.000 €.

Darüber hinaus wurden vorhandene, schadhafte Wegeflächen zwischen Mensa und Kunststoffspielfeld im Rahmen der Unterhaltung der Außenanlagen des Schubart-Gymnasium wieder hergerichtet.

Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztageschulbetrieb

Für den G8-Ganztageschulbetrieb sind Umgestaltungsmaßnahmen im Schulhofbereich, wie Sitzgruppen, Atrium, Kletterwand, Streetball, vorgesehen, die mit ca. 88.000 € veranschlagt

wurden. Auch diese Maßnahme wird mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss (s. auch Schillerschule und Schubart-Gymnasium) zu den förderfähigen Kosten von 60.000 € gefördert. 2006 wurden die Planungen in enger Abstimmung mit Schule, Gebäudewirtschaft und Schul-, Sport- und Kulturamt weiter detailliert. Von den Maßnahmen konnte Ende 2006 der Ballfangzaun realisiert werden (Kosten ca. 2.500 €). Die restlichen Maßnahmen, die z. T. vom Fortschritt der Hochbaumaßnahmen abhängig sind, sollen in den Sommerferien 2007 ausgeführt werden.

Schulhofumgestaltung Weitbrechtschule

Anfang 2006 wurde von Seiten der Weitbrechtschule der dringende Wunsch nach einer naturnäheren und interessanteren Gestaltung des Schulhofes vorgebracht. Die beabsichtigte Schulhofumgestaltung wurde daraufhin von der Schule (Schüler, Lehrer, Eltern) im Frühjahr 2006 in Abstimmung mit dem Grünflächen- und Umweltamt zum Thema einer umfassenden Projektarbeit gemacht, an der sich alle Klassen beteiligten und ihre vielfältigen Wünsche und Ideen zu Papier brachten.

Neben den gewünschten Umgestaltungen besteht grundsätzlich erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der Mauern, Treppen und Beläge.

Der Entwurf wurde überarbeitet und diverse Kostenschätzungen als Grundlage für die Anmeldungen zum Haushalt 2007 und für die mittelfristige Finanzplanung erstellt. Eine umfassende Umgestaltung aller Bereiche inkl. Sanierung der Mauern und Treppen würde demnach ca. 160.000 €, ohne die Sanierung der Mauern und Treppen ca. 130.000 € kosten.

Mit den zur Verfügung stehenden Unterhaltungsmitteln können Beläge, Treppen und Mauern nur abschnitts-/bereichsweise saniert werden. 2006 wurden so die größten Schäden an den Mauern für ca. 3.500 € behoben, eine wirklich grundlegende Sanierung war jedoch nicht möglich.

Außenspielbereiche Kindergärten

Kindergarten Greut

Die 2004 begonnene Umgestaltung der Spielwiese wurde im Sommer 2005 abgeschlossen. Unter anderem wurden Erdmodellierungen durchgeführt und ein neuer Wasserspiel- und Matschbereich angelegt. Hinzu kamen ein Weidentunnel und zusätzliche Bepflanzung. Ende 2006 wurden als weitere Ergänzung noch ein größeres Balanciergerät sowie zwei Drehtafeln bestellt. Diese werden im Frühjahr 2007 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb eingebaut. Der Aufwand hierfür beläuft sich auf ca. 8.300 €.

Sporthallen

Außenanlagen Sporthalle „Am Schäle“, Wasseralfingen

Rings um die neue Sporthalle wurden Zugangstreppen, Wege-, Belags- und Pflanzflächen angelegt. Die 2004 begonnene Maßnahme wurde 2006 bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 161.000 €.

Erweiterung Greuthalle – Außenanlagen

Im Zuge der Erweiterung der Greuthalle mussten der Treppenweg auf der Westseite sowie die angrenzenden Pflanz-/Grünflächen neu hergestellt werden. Außerdem musste der Vorbereich des Erweiterungsteils angelegt werden. Hinzu kamen Ausbesserungsarbeiten an vorhandenen Betonpflasterflächen im Vorfeld der Halle. Die Arbeiten wurden im Sommer 2006 begonnen und bis Ende des Jahres größtenteils fertiggestellt. Im Frühjahr 2007 erfolgen noch Einsaat und Bepflanzung. Die voraussichtlichen Kosten betragen ca. 81.000 €.

Sonstiges

Außenanlagen Limesmuseum

Im Zuge der Umgestaltung und der Erweiterung des Limesmuseums wurden im Frühjahr/Sommer 2005 auch die Außenanlagen umgestaltet. Das gesamte Freigelände wurde eingezäunt, so dass es nur noch im Zusammenhang mit dem Museumsbesuch betreten werden kann. Das Wegenetz wurde in Teilbereichen geändert und neu gestaltet, ebenso die Eingangszone. Weitere Maßnahmen betrafen die Außenbereiche des Neubaus, die Anlage eines Lapidariums, die Beschilderung sowie Einsaat und Bepflanzung. Außerdem wurde eine neue Fußwegeverbindung von der Mauer- zur Römerstraße (außerhalb der neuen Einzäunung) hergestellt.

Die gesamte Anlage wurde zu den Reichsstädter Tagen 2005 eingeweiht. 2006 erfolgten noch Pflegearbeiten und kleinere Restarbeiten. Die voraussichtlichen Gesamtkosten liegen bei ca. 213.000 €.

Stefanus-Saulus-Brunnen/Grünanlage Stefansplatz, Wasseralfingen

Anstelle des ursprünglichen Fischerjungen-Brunnens (2005 in den Innenhof des Bürgerhauses versetzt) wurde 2006 der von Sieger Köder geschaffene Stefanus-Saulus-Brunnen auf dem Stefansplatz aufgestellt. Hierfür musste das vorhandene Brunnenbecken neu gestaltet und die Brunnentechnik neu konzipiert werden. Das Grünflächen- und Umweltamt hat an diesen Planungen mitgewirkt. Ausgeführt wurde diese Maßnahme jedoch von der katholischen Kirchengemeinde Wasseralfingen. Die Stadt Aalen beteiligte sich an den Kosten mit einem Betrag von 5.000 €. Im Zuge des Brunnenbaus wurde vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb auch

die umgebende Grünanlage saniert. Das vorhandene Wegenetz wurde mit Stahlbandeinfassungen und einer neuen wassergebundenen Wegedecke versehen. Die Rasenflächen wurden ebenfalls hergerichtet. Es wurden 3 neue Abfallbehälter aufgestellt. Der Aufwand hierfür belief sich insgesamt auf ca. 18.800 €.

Außerdem wurden die vorhandenen Sitzbänke im Rahmen der Unterhaltung hergerichtet. Das Brunnenkunstwerk ist Eigentum der kath. Kirchengemeinde, der Brunnen wird jedoch von der Stadt auf eigene Kosten betrieben und unterhalten. Grundstücksnutzung und Brunnenbetrieb sind in einer Vereinbarung zwischen der Stadt und der kath. Kirchengemeinde geregelt.

Gestaltungsentwürfe für das Innere von Kreiseln

Für den neuen Kreisel beim Baugebiet Schießmauer in Waldhausen wurden mehrere Gestaltungsvarianten entwickelt. Im OR Waldhausen wurden am 10.10.2006 die Varianten beraten. Realisiert werden soll die Variante 1 im Jahr 2007.

In Dewangen wurde 2006 am östlichen Ortseingang im Zuge des Baus der neuen Verbindungsstraße nach Treppach ebenfalls ein neuer Kreisel angelegt. Auch hier soll ein Gestaltungsentwurf für das Kreiselinnere erstellt werden.

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu Bebauungsplänen erstellt werden.

Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Durch das Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind für viele Bebauungspläne Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen.

Im Jahr 2006 wurden folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge sowie Umweltberichte zu Bebauungsplänen erstellt oder betreut:

- ⇒ „Röthardt“, Plan-Nr. 76-01*
- ⇒ „Beckenhalde-Nord II“, Dewangen, Plan-Nr. 65-01/2 (Überarbeitung)
- ⇒ „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“, Plan-Nr. 07-01/1
- ⇒ „Neue Verbindungsstraße/Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße“, Plan-Nr. 07-02/1
- ⇒ „Krautgarten/Birkenmahd“, Ebnat, Plan-Nr. 34-02/1
- ⇒ „Änderung des Bebauungsplans zw. Gartenstraße und Jakob-Schweiker-Straße“, Plan-Nr. 02-03/5*
- ⇒ „Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 (Triumphstadt I-II) und Nr. 07-05 (Triumphstadt III) im Bereich der Reihenhaus-Bebauung in den Planbereichen 07-04 und 07-05“, Plan-Nr. 07-04/4*
- ⇒ „Änderung der Bebauungspläne 07-08 und 07-08/1 im Bereich der Böhmerwaldstraße im Planbereich 07-08“, Plan-Nr. 07-08/2
- ⇒ „Nördliche Innenstadt im Bereich Wiener Straße, Weidenfelder Straße, Nördlicher Stadtgraben, Westlicher Stadtgraben, Friedhofstraße und Kocher im Planbereich 01-03“, Plan-Nr. 01-03/4 (Vorarbeiten)
- ⇒ „Änderung des Bebauungsplans Mittelfeld III im Bereich Flst. 747 (Sportplatz) im Planbereich 66-04“, Plan-Nr. 66-04/1*
- ⇒ „Wehrleshalde II“, Plan-Nr. 09-05/6 (Vorarbeiten)
- ⇒ „Änderung Bebauungsplan Eugen-Bolz-Straße und Gartenstraße“, Plan-Nr. 02-04/1 (Vorarbeiten)

*Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugebieten, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2006 entweder durchgeführt oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ⇒ Richard-Wagner-Straße
- ⇒ Baugebiet „Beckenhalde-Nord“, 1. BA, Dewangen
- ⇒ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau
- ⇒ Baugebiet „Auchtwiesen III“, Ebnat

- ⇒ Gewerbegebiet „Nördlich der Jurastraße“, Ebnat
- ⇒ Zufahrt FH-Gelände „Im Burren“,
- ⇒ Kreisverkehr Binsengasse, Wasseralfingen
- ⇒ Steinbeisstraße inkl. Baugebiet „Im Schafbuck“
- ⇒ Baugebiet „Beckenwiesen“, restl. Bepflanzung Fußweg, Ebnat
- ⇒ Nördlinger Straße, Kellerhaus, Oberalfingen
- ⇒ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen
- ⇒ Behringstraße, Unterkochen
- ⇒ Bahnhofstraße/Johann-Gottfried-Pahl-Straße
- ⇒ Baugebiet „Griesfeld V“, restl. Begrünung, Waldhausen
- ⇒ Baumpflanzprogramm 2006, Restabwicklung
- ⇒ Vorbereitung der Ausschreibung (-> 2007) für:
 - Bahnhofstraße/Johann-Gottfried-Pahl-Straße – Unterführung „Neue Welt“
 - Bahnhofstraße/Johann-Gottfried-Pahl-Straße – Begrünung P + R – Parkhaus (Stadtwerke)
 - Betriebshof Waldfriedhof 1. u. 2. BA
- ⇒ Ersatzstraße Böhmerwaldstraße („Mapalstraße“)

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agendastruktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2006 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Im Laufe des Jahres 2006 sind keine neuen Projektgruppen entstanden, so dass in der Lokalen Agenda 21 zur Zeit die folgenden 14 Projektgruppen an folgenden Projekten arbeiten:

PG Agenda 21 und eine Welt:

Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)

PG Aalen-Barrierefrei:

Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Konkret wurde der neue Stadtführer Aalen Barrierefrei veröffentlicht.

PG Energetisch Behagliches und energiesparendes Wohnen:

Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen

PG Energetisch Regenerative Energien:

Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen

PG Fledermausforschung und –schutz:

Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung

PG Kulturküche e. V. :

Programmkino „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen

PG Interkultureller Garten:

Gemeinsame Gartenarbeit verschiedener Kulturen auf engem Raum soll das Miteinander fördern.

PG Landschaftsentwicklung:

Gründung eines kreisweiten Landschaftsentwicklungsverbandes, Ökokonto, Ausbau B29

PG ÖPNV:

Car-Sharing in Aalen, Parksituation rund um die FH, Begrüßungspaket

PG Tauschring:

Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung

PG Umweltfreundlich mobil:

Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan, Maßnahmenkatalog, Podiumsdiskussion B29, Barrierefreies Aalen

PG Weststadt:

Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadtfest, Weststadt-Chronik, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Westumgehung, Maibaumfest

PG Programm kino:

2006 war geprägt durch den Umbau der Räumlichkeiten zum Programm kino, der Ende des Jahres aber noch nicht abgeschlossen war. Dennoch startete der Kinobetrieb mit einem regelmäßigen Baustellen kino, das aber nur von Genossenschaftsmitgliedern besucht werden kann.

PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:

Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern

Tag der Regionen

Am 3. Oktober 2006 wurde von den Akteuren der Lokalen Agenda erstmals ein **Tag der Regionen** veranstaltet. Unter dem Motto „Schätze vor der eigenen Haustüre - Endlich wissen wo es herkommt“ fand die Veranstaltung als Aalener Beitrag dieses landesweiten Aktionstages im Innenhof der Aalener Löwenbrauerei statt. Trotz des sehr bescheidenen Wetters kamen sehr viele Besucher, die das vielfältige Programm sehen wollten. Der Tag der Regionen soll aufgrund der überaus positiven Resonanz auch 2007 wieder in Aalen stattfinden.

Grüner Aal

Der Grüne Aal ist ein einfaches, unbürokratisches Zertifizierungssystem für das Umweltmanagement von Schulen. Das Zertifikat wird an Schulen vergeben, die ein Umweltmanagementsystem einführen, Umweltschutzmaßnahmen durchführen und eine Umwelterklärung über ihre Tätigkeiten, Projekte und Ziele erstellen. Entwickelt wurde der „Grüne Aal“ als Projekt der Lokalen Agenda 21 von der Hochschule Aalen, Herrn Prof. Ulrich Holzbaur im Rahmen von studentischen Projekten in Kooperation mit dem Agendabüro der Stadt Aalen. Das Projekt „Grüner Aal“ erhielt bereits eine hohe Ehrung und wurde als einziges Projekt in Baden-Württemberg als Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. 2007 wollen sich fünf Schulen dem Vorbild der Brauenbergschule, das 2006 als erste Schule in Aalen das Zertifikat erhalten hat, anschließen und den „Grünen Aal“ in der eigenen Schule einführen.

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände für Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2-geschossigen Wohnhäusern wurden 23 Bauplätze (i. V. 28) abgetreten. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	8 Bauplätze
Aalen-Fachsenfeld	1 Bauplatz
Aalen-Unterkochen	1 Bauplatz
Aalen-Waldhausen	4 Bauplätze
Aalen-Wasseralfingen	9 Bauplätze

An Gewerbetreibende wurden 2 Bauplätze (i. V. 3) verkauft.

Aalen-Hofen	1 Bauplatz
Aalen-Unterkochen	1 Bauplatz

602-60 Erschließungsbeitrag

Beitrag fehlt

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Im Berichtsjahr wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses erstmals eine flächendeckende Bodenrichtwertkarte vorbereitet.

Der Gutachterausschuss hat sich in 2 Sondersitzungen, unter Beteiligung des Finanzamtes, mit dem Thema befasst und zum 01.01.2007 die neue Bodenrichtwertkarte Aalen herausgegeben. Die tabellarischen, durchschnittlichen Bodenrichtwerte für 2006 wurden vom Gutachterausschuss noch nicht beschlossen.

Generell kann festgehalten werden, dass die durchschnittlichen Bodenrichtwerte für Aalen, sowie die Stadtbezirke sich nicht wesentlich verändert haben.

Erstellung von Verkehrswertgutachten

Der Gutachterausschuss hat im Berichtszeitraum 19 mal getagt. Insgesamt wurden 91 Gutachten gefertigt.

Davon entfallen 58 % auf private Antragsteller, der Rest auf Anträge des Amtsgerichts, Sozialamt und die Stadt Aalen.

604-63 Bautätigkeit

Beitrag fehlt

605-63 Wohnungsbaustatistik

Beitrag fehlt

606-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Beitrag fehlt

607-63 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz

Beitrag fehlt

608-63 Wohnungsbauförderung

Beitrag fehlt

609-63 Übernahme von Bürgschaften

Beitrag fehlt

610-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Beitrag fehlt

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen

Der neue „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 wurde zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) am 28.08.2002 wirksam.

Im Zusammenhang mit eingeleiteten Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass infolge von zwischenzeitlich veränderten Planungszielen eine Anpassung des Flächennutzungsplans erforderlich wird. Nachdem auf der Ebene der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) das abwägungsrelevante Material i. d. R. tiefer und breiter erfasst und bewertet wird wie bei der Vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan), werden diese partiellen FNP-Änderungen im sogen. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchgeführt; Verfahren können so gebündelt werden.

Mehrere FNP-Änderungsverfahren sind seit dem Jahr 2003 eingeleitet worden.
12 Verfahren konnten abgeschlossen werden.

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat am 21.03.2006 für die folgenden zwölf FNP-Änderungen die Feststellungsbeschlüsse gefasst; das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 20.06.2006 die Genehmigung erteilt:

1. FNP-Änderung „Bereich Beckenwiesen“ in Aalen-Ebnat
2. FNP-Änderung „Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums“ in Aalen-Wasseralfingen)
3. FNP-Änderung „Bereich Sattel“ in Aalen-Wasseralfingen
4. FNP-Änderung „Bereich Burren-Süd“ in Aalen-Kernstadt
5. FNP-Änderung „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördl. Waldhausen“ in Aalen-Waldhausen
7. FNP-Änderung „Bereich Galgenweg-Nord“ in der Gemeinde Essingen
9. FNP-Änderung „Bereich Wehrleshalde“ in Aalen-Weststadt
10. FNP-Änderung „Bereich Ostalbklinikum Aalen“ in Aalen-Kernstadt/-Wasseralfingen
11. FNP-Änderung „Bereich Schießmauer-Nord“ in Aalen-Waldhausen
12. FNP-Änderung „Bereich Schloßäcker in Aalen-Fachsenfeld
13. FNP-Änderung „Bereich westlich der Saarstraße“ in Aalen-Kernstadt
15. FNP-Änderung „Bereich südlich Hohholzweg (TO Mädle)“ in Aalen-Weststadt

Der Flächennutzungsplan (FNP) für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (Aalen – Essingen – Hüttlingen) ist nach verschiedenen Einzeländerungen in der am 21.03.2006 festgestellten Fassung nach neuer Bekanntmachung gem. § 6 Abs. 6 BauGB am 19.07.2006 wirksam geworden. Folgende FNP-Änderungsverfahren müssen noch fortgeführt werden:

6. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.06.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen südöstl. von Lauterburg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Sondergebiet für 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 55,0 ha,
Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

8. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.07.2003)

„Bereich Schießberg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Neues Sondergebiet „Vereinsanlagen“ / 0,8 ha; Wegfall der geplanten Kleintierzuchtanlage Tonnenbach / 0,4 ha
Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss GemA: 21.07.2003

16. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 14.03.2006)

„Bereich Wasserstall / Teich“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Vergrößerung der geplanten Wohnbaufläche um 1,6 ha
Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 02.05. bis 02.06.2006.

17. FNP-Änderung (Plan vom 03.02.2006)

„Bereich Scholz Industriepark-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Vergrößerung der Gewerblichen Baufläche um 1,3 ha
Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007)

18. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 20.06.2006)

„Bereich Röthardt-West“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan 76-01

Inhalt: geringfügige Umnutzung (M in W), neuer Parkplatz

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 27.07. bis 28.08.2006

19. FNP-Änderung (Entwurf vom 05.01.2007 / 13.02.2007)

„Bereich Fichtestraße-Ost / Ortsrandverbindungsstraße-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Neue Wohnbaufläche mit 1,5 ha, veränderte Straßenplanung

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss (GR Ess / 01.02.2007)

20. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 04.12.2006)

„Bereich Gartenstraße-West“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan 02-03/5

Inhalt: Vergrößerte Gemischte Baufläche um 0,5 ha, Neues Sondergebiet (Verbrauchermarkt) mit 0,8 ha

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 12.01. bis 12.02.2007)

21. FNP-Änderung

„Vorrangfläche für Mobilfunkanlagen auf Gemarkung Hüttlingen“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Ausweisung von Vorrangflächen für Mobilfunksende- und empfangsanlagen sowie von Ausschlussflächen auf übriger Außenbereichsfläche

Letzter Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007)

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen mit ca. 22 ha im Umfeld der Papierfabrik Palm aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet sind von Bedeutung. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann. Das Stadtplanungsamt Aalen hat einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht auf der Basis der seitherigen Abstimmungsgespräche gefertigt. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart (Ref. 52 – Gewässer und Boden) vom 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfs- und Planungsparameter erforderlich wird. Erst wenn diese Ergebnisse sowie weitere Untersu-

chungen vorliegen, kann ein FNP-Ergänzungsverfahren eingeleitet werden. In den Jahren 2003 bis 2006 ruhte daher das Verfahren.

Fortschreibung von Flächennutzungsplänen angrenzender Städte und Gemeinden – Stellungnahme der Stadt Aalen –

Stadt Oberkochen

Die Stadt Oberkochen hat am 05.10.2006 im Rahmen eines erneuten frühzeitigen Beteiligungsverfahrens zur „Fortschreibung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Landschaftsplans der Stadt Oberkochen“ (Stand: FNP-Vorentwurf 2020 v. 01.09.2006) die Stadt Aalen benachrichtigt. Am 20.10.2006 wurde eine Stellungnahme abgegeben.

Gemeindeverwaltungsverband Kapfenburg

Der Gemeindeverwaltungsverband Kapfenburg hat am 17.08.2006 die Stadt Aalen im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens zur Aufstellung des Flächennutzungsplans für die Gemeinden Lauchheim und Westhausen beteiligt. Die Stellungnahme wurde am 29.08.2006 abgegeben.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2005 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

Im übrigen mussten für die Bebauungsplan-Verfahren auf Grund etlicher Änderungen im Baugesetzbuch (Europarechtsanpassungsgesetz Bau – EAG-Bau) ab Sommer 2004 auch Änderungen im Arbeitsablauf und im Planungsumfang vorgenommen werden. Das EAG-Bau dient vor allem der Anpassung des nationalen Rechts des Städtebaus und der Raumordnung an die zwingenden Vorgaben der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.06.2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme ("Plan-UP-Richtlinie") sowie der EU-Öffentlichkeitsbeteiligungsrichtlinie vom 26.05.2003. Da die Bebauungsplanverfahren, die vor dem 14.03.1999 eingeleitet wurden, aus rechtlichen Gründen bis zum Sommer 2006 abgeschlossen sein müssen (oder sie müssen ganz neu wieder in Gang gesetzt werden), wurde eine Übersicht aller laufenden Verfahren - mit dem jeweiligen Verfahrensstand - erstellt.

2006 wurden **4 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet** sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen:

- 02-03/5 Gartenstraße/Jakob-Schweikert-Straße
- 02-04/1 Eugen-Bolz-Straße/Gartenstraße
- 03-03/5 Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg

- 66-04/1 Mittelfeld III (Sportplatz)

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
02-03/5	Gartenstr./Jakob-Schweikert-Str.	28.09.2006 21.12.2006	Aufstellung Auslegung
02-04/1	Eugen-Bolz-Str./Gartenstr.	26.10.2006	Aufstellung
03-03/5	Östl. Kastanienweg, südl. Eibenweg	14.06.2006	Aufstellung
03-06/4	AA-Nord Willy-Brandt-Str./Bahnhofstr./Heinrich-Rieger-Str.	14.06.2006	Satzung
03-07	NB Fachhochschule	22.02.2006	Satzung
07-01/1	Innenstadtergänzung Aalen-Süd (1. Abschnitt)	13.07.2006	Auslegung
07-02/1	NB Straßenunterführung und Verbindung Ulmer Str./Walkstr. und Alte Heidenheimer Str. / Hegelstr.	13.07.2006	Auslegung
07-04/4	Triumphstadt	13.07.2006	Auslegung
07-08/2	Änderung BPl. Obere Bahnstraße	22.02.2006 28.09.2006 23.11.2006	Auslegung Satzung
Weststadt			
10-10	Mädle, südl. Hohholzweg	23.03.2006	Satzung
Ebnat			
34-02/1	Krautgarten/Birkenmahd	21.12.2006	Auslegung
Dewangen			
65-01/1	Beckenhalde-Nord I	04.05.2006 21.12.2006	Auslegung Satzung
65-01/2	Beckenhalde-Nord II	26.01.2006 21.12.2006 13.07.2006	1. Auslegung 2. Auslegung Satzung
Fachsenfeld			
66-04/1	Mittelfeld III (Sportplatz)	21.12.2006	Aufstellung
Wasseralfingen			
76-01	Röthardt	13.07.2006	Auslegung
79-04/2	Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße	26.01.2006	Satzung

Folgende **14 Bebauungspläne** sind im Jahr 2006 **in Kraft getreten**:

01-01/6	Neue Welt	Aalen	02.06.2006
---------	-----------	-------	------------

03-06/4	Gewerbezone Aalen-Nord (nördl. Teil)	Aalen	28.06.2006
03-07	Fachhochschule Burren	Aalen	20.04.2006
07-06/7	Westlich Saarstraße	Aalen	18.01.2006
07-07/5	Südlicher Bereich Langertstraße / Burgstallstraße	Aalen	21.06.2006
07-08/2	Änderung Obere Bahnstraße	Aalen	06.12.2006
09-02/20	Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße	Aalen-Weststadt	21.06.2006
09-05/2	Steinertgasse-Wehrleshalde BA I	Aalen-Weststadt	28.06.2006
10-10	Mädle südlich Hohholzweg	Aalen-Weststadt	19.07.2006
22-02/4	Schießmauer	Aalen-Waldhausen	25.01.2006
65-01/1	Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I	Aalen-Dewangen	28.12.2006
78-04/3	Kreisberufsschulzentrum mit geplanter Erweiterung	Aalen-Wasseralfingen	18-01.2006
79-04/2	Affalterried westlich Kapelle und westlich Forststraße	Aalen-Affalterried	15.02.2006
82-02/3	Änderung Letten I und Erweiterung Gewerbeflächen	Aalen-Hofen	21.06.2006

Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)

Die „Gewerbezone Aalen-Nord“ wird – neben einigen anderen Bereichen des Stadtgebietes - von dem Markt- und Standortgutachten der Gesellschaft für Kommunalforschung, Nürnberg (GfK) vom Oktober 1996 und von dem neuen Gutachten über Markt- und Standortuntersuchungen zur Weiterentwicklung des Einzelhandels in Aalen der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Ludwigsburg (GMA) den dezentralen Lagen zugeordnet. Zur Positionsstärkung der Gesamtstadt Aalen sollen in diesen Lagen neben der Innenstadt und der Innenstadtrandlage Flächen für den Einzelhandel vorgehalten werden. Bei neuen Einzelhandelsansiedlungen sollen nach beiden Gutachten in diesen dezentralen Lagen innenstadtrelevante Sortimente ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet der Gewerbezone „Aalen-Nord“ ist zwar weitgehend bebaut, doch können Neuansiedlungen des Einzelhandels sowohl in einigen Baulücken als auch durch Umnutzung bestehender Gebäudedeckflächen erfolgen. Mit der Verlagerung der Fachhochschule aus dem Gebäude E-Center in den Bereich „Burren“ wird sich die übliche Umstrukturierungstendenz im Gebiet zusätzlich verstärken. Um die Entwicklung planungsrechtlich steuern zu können, hat der Gemeinderat am 20.02.2003 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Der neue Bebauungsplan Nr. 03-06/4 soll die Entwicklung der Einzelhandelsnutzung durch die Gliederung der zulässigen Nutzungen entsprechend den Vorgaben der Gutachten planungsrechtlich lenken. Zudem soll er die Regelungen der Ortsbausatzung Aalen durch zeitgemäße planungsrechtliche Festsetzungen ersetzen und last not least die prägende Grünzäsur zwischen den Gewerbezon „Aalen-Nord“ und „Wasseralfingen-Süd“ planungsrechtlich sichern. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt (Bürgerbeteiligung am 03.06.2003; Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vom 11.03. - 15.04.2003).

Dem Bauordnungsamt liegt ein Bauantrag zur Entscheidung vor, dessen beantragten Nutzungen als innenstadtrelevant einzustufen sind. Sie sollen nach der Zielvorstellung für die Einzelhandelsentwicklung in Aalen nicht an diesem Standort realisiert werden. Der Gemeinderat (am 20.02.2003) hat deshalb zunächst die Zurückstellung des Bauantrages für den Zeitraum bis zum 31.12.2003 beschlossen. Weiterhin wurde zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich am 18.12.2003 eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 BauGB beschlossen. Der Zurückstellungszeitraum wird auf die Geltungszeit der Veränderungssperre angerechnet. Die Veränderungssperre wurde durch Beschluss des Gemeinderates am 16.12.2004 um ein Jahr verlängert.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im Jahr 2004 mit der Ausarbeitung des Rechtsplanentwurfs weitergeführt. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung und der Grünordnung einschließlich der Abhandlung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung gem. § 1 BauGB und § 21 BNatSchG wurde am 22.07.2004 im Gemeinderat beraten und beschlossen (öffentliche Auslegung: vom 05.08. bis 17.09.2004, Information der Träger öffentlicher Belange und sonstiger Stellen: am 22.06.2004). Zu dem Bebauungsplanentwurf sind verschiedene Anregungen eingegangen. Diese Anregungen wurden geprüft und ausgewertet. Die entsprechenden Beratungen in den Gremien sollten im Februar 2005 erfolgen. Da kurz vor der Sitzung des ATUS ein großer Teil des Plangebiets südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße den Besitzer gewechselt hat, konnte das mit dem früheren Eigentümer für seine Grundstücke abgesprochene Vorgehen nicht mehr vertraglich gesichert werden. Die Beratungen wurden daher verschoben. Vorgesehen und abgesprochen war u. a. eine zeitliche Befristung von Baurecht. Diese Befristung ist nach den Vorgaben des aktuellen Baugesetzbuches möglich, parallel zu den planungsrechtlichen Festsetzungen sind aber auch vertragliche Vereinbarungen erforderlich. Mit der neuen Eigentümerin haben zwischenzeitlich Abstimmungsgespräche über das weitere Vorgehen stattgefunden. Da die neue Eigentümerin aber erst ihre eigene Nutzungs- und Vermarktungsstrategie ausarbeiten und überprüfen lässt, konnte noch kein Übereinkommen erzielt werden.

Übereinkommen erzielt werden konnte dagegen mit den Eigentümern nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße (Eduard-Pfeiffer-Str. 22/1); die Gremien haben darüber am 23. und 30.06.2005 beraten und beschlossen.

Um den Plangebietsteil nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße nicht mit den Problemen des Gebietsteiles südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße zu belasten, ist es zweckmäßig, das Verfahren für den nördlichen Teil des Plangebiets zügig durchzuführen und den Bebauungsplan zum Abschluss zu bringen und nach Klärung der strittigen Fragen für den südlichen Teil ein separates Verfahren weiterzubearbeiten. Es wurde daher eine Aufteilung des Gesamtgebiets in zwei Teile vorgenommen, die Trennung erfolgte an der Eduard-Pfeiffer-Straße. Mit der Trennung des Verfahrens in zwei separate Bebauungspläne kann flexibler auf die Anforderungen aus den einzelnen Bereichen reagiert werden.

Ein schneller Abschluss des Verfahrens für den nördlichen Teilbereich, für den bisher noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt, ist wegen der im Gebiet bestehenden Veränderungssperre und der Änderung des Baugesetzbuches (nach der „alte“ Bebauungsplanverfahren vor dem 20. Juli 2006 abgeschlossen oder auf neues Recht umgestellt werden müssen) geboten. Im Teil südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße ist mit dem Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03-06/5 eine planungsrechtliche Grundlage für die Beurteilung von evtl. Bauvorhaben und als Basis für die weiteren Abstimmungsgespräche mit der neuen Eigentümerin vorhanden; eine Übereinkunft kann daher abgewartet werden.

Die im Zuge der 1. Auslegung eingegangenen Anregungen wurden entsprechend der vorgesehenen Aufteilung des Plangebiets zugeordnet und für den nördlichen Planteil geprüft und ausgewertet.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen und Ergänzungen der Planzeichnung und der Festsetzungen erforderlich wurden: Um den Eigentümern und potenziellen Investoren einen größeren Spielraum bezüglich der künftigen Gebäudenutzungen zu ermöglichen, wurden die teilweise geschossweise gegliederten zulässigen Nutzungen generell für alle Gebäudeebenen zugelassen. Das im Sondergebiet 1 bisher vorgesehene Fachmarktzentrum mit Verkaufsflächen von insgesamt 4.500 m² wurde bezüglich der Zweckbestimmung und der Flächenverteilung überprüft. Da die Zweckbestimmung Fachmarktzentrum das heute vorhandene Verkaufssortiment inhaltlich nicht ganz konkret abdeckt, wurde die Festsetzung in Verbrauchermarkt geändert. Die zulässigen maximalen Verkaufsflächen wurden dabei in insgesamt 3.500 m² für den Verbrauchermarkt und in insgesamt 1.000 m² für die Ergänzungssortimente gegliedert. Über die Nutzung der bis vor kurzer Zeit leerstehenden Flächen des 1. Obergeschosses wurde entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 30.06.2005 zwischen der Stadt Aalen und der Gebäude- und Grundstückseigentümerin eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese sieht vor, dass im 1. Obergeschoss des Gebäudes Heinrich-Rieger-Straße

22/1 eine Genehmigung für bis zu 1.400 m² Verkaufsfläche erteilt werden kann. Von diesen 1.400 m² werden von einem Textildiscounter maximal 800 m² genutzt. Die übrige Fläche der 1.400 m² (600 m²) steht für einen Discount-Sonderposten-Vertreiber zur Verfügung. Die Baugenehmigung wird zunächst auf eine Frist von längsten 10 Jahren erteilt. Die Stadt Aalen teilt dem Vertragspartner spätestens nach 8 Jahren mit, ob für den Discount-Sonderposten-Vertreiber eine unbefristete Genehmigung möglich ist. Die Vertragsparteien sind sich bereits jetzt einig, dass die betroffene Verkaufsfläche von 1.400 m² des 1. Obergeschosses auch nach Ablauf der 10 Jahre für Einzelhandel mit nichtzentrenrelevanten Sortimenten genutzt werden kann. Wird die genehmigte Nutzung durch den Textildiscounter oder den Discount-Sonderposten-Vertreiber vor Ablauf von 10 Jahren dauerhaft eingestellt, erlischt die entsprechende Baugenehmigung. Für eine erneute Nutzung gelten dann die Festsetzungen des dann bestehenden Bebauungsplanes. Alle erforderlichen Änderungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB ist der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes aber erneut auszulegen (Auslegung vom 08.12.2005 bis 22.12.2005; die Träger öffentlicher Belange wurden über diese Auslegung informiert). Der Gemeinderat hat bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfs vorgebracht werden können.

Der Gemeinderat hat am 22.07.2004 den Bebauungsplanentwurf „Gewerbezone Aalen-Nord südlich der Willy-Brandt-Straße zwischen der Bahnhofstraße und der Heinrich-Rieger-Straße“, Plan Nr. 03-06/4 vom 22.06.2004 und den Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 03-06/4 in Aalen gebilligt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung sowie die Abhandlung zur Grünordnung und zur Eingriffs-/ Ausgleichsregelung waren nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost) am 28.07.2004 in der Zeit vom 05.08.2004 bis 17.09.2004 auf dem Rathaus in Aalen öffentlich ausgelegt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung vom 22.06.2004 aufgeführten Behörden und Stellen am 28.07.2004 benachrichtigt.

Zu dem Bebauungsplanentwurf sind mehrere schriftliche Stellungnahmen eingegangen. Die darin enthaltenen Anregungen wurden von der Verwaltung geprüft und zusammen mit Abwägungsvorschlägen in einer Sitzungsvorlage zusammengefasst. Die entsprechenden Beratungen in den Gremien sollten am 17. (ATUS) und 24. Februar 2005 (GR) erfolgen. Da kurz vor der Sitzung des ATUS ein großer Teil des Plangebiets südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße den Besitzer gewechselt hat, konnte das mit dem früheren Eigentümer für seine Grundstücke abgesprochene Vorgehen nicht mehr vertraglich gesichert werden. Die Beratungen wurden daher verschoben. Vorgesehen und abgesprochen war u. a. eine zeitliche Befristung von Baurecht. Diese Befristung ist nach den Vorgaben des aktuellen Baugesetzbuches möglich, parallel zu den planungsrechtlichen Festsetzungen sind aber auch vertragliche Vereinbarungen erforderlich. Mit der neuen Eigentümerin haben zwischenzeitlich Abstimmungsgespräche über das weitere Vorgehen stattgefunden. Da die neue Eigentümerin aber erst ihre eigene Nutzungs- und Vermarktungsstrategie ausarbeiten und überprüfen lässt, konnte noch kein Übereinkommen erzielt werden. Übereinkommen erzielt werden konnte dagegen mit den Eigentümern nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße; die Gremien haben darüber am 23. und 30.06.2005 beraten und beschlossen.

Um den Plangebietsteil nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße nicht mit den Problemen des Gebietsteiles südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße zu belasten, ist es zweckmäßig, das Verfahren für den nördlichen Teil des Plangebiets zügig durchzuführen und den Bebauungsplan zum Abschluss zu bringen und nach Klärung der strittigen Fragen für den südlichen Teil ein separates Verfahren weiterzubearbeiten. Es wurde daher eine Aufteilung des Gesamtgebiets in zwei Teile vorgenommen (Trennung entlang der Eduard-Pfeiffer-Straße). Mit der Trennung des Verfahrens in zwei separate Bebauungspläne kann flexibler auf die Anforderungen aus den einzelnen Bereichen reagiert werden.

Ein schneller Abschluss des Verfahrens für den nördlichen Teilbereich, für den bisher noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt, ist wegen der im Gebiet bestehenden Veränderungssperre und der Änderung des Baugesetzbuches (nach der „alte“ Bebauungsplanverfahren vor dem 20. Juli 2006 abgeschlossen oder auf neues Recht umgestellt werden müssen) geboten. Im Teil südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße ist mit dem Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03-06/5 eine planungsrechtliche Grundlage für die Beurteilung von evtl. Bauvorhaben und als Basis für die weiteren Abstimmungsgespräche mit der neuen Eigentümerin vorhanden; eine Übereinkunft kann daher abgewartet werden. Die im Zuge der 1. Auslegung eingegangenen Anregungen wurden entsprechend der vorgesehenen Aufteilung des Plangebiets zugeordnet und für den nördlichen Planteil geprüft und ausgewertet.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im **Plangebiet Änderungen und Ergänzungen der Planzeichnung und der Festsetzungen** erforderlich wurden:

- ⇒ Um den Eigentümern und potenziellen Investoren einen größeren Spielraum bezüglich der künftigen Gebäudenutzungen zu ermöglichen, wurden die teilweise geschossweise gegliederten zulässigen Nutzungen generell für alle Gebäudeebenen zugelassen.
- ⇒ Das im Sondergebiet 1 (vor der Teilung des Gebietes = Sondergebiet 4) bisher vorgesehene Fachmarktzentrum mit Verkaufsflächen von insgesamt 4.500 m² wurde bezüglich der Zweckbestimmung und der Flächenverteilung überprüft. Da die Zweckbestimmung Fachmarktzentrum das heute vorhandene Verkaufssortiment inhaltlich nicht ganz konkret abdeckt, wurde die Festsetzung in Verbrauchermarkt geändert. Die zulässigen maximalen Verkaufsflächen wurden dabei in insgesamt 3.500 m² für den Verbrauchermarkt und in insgesamt 1.000 m² für die Ergänzungssortimente gegliedert. Über die Nutzung der bis vor kurzer Zeit leerstehenden Flächen des 1. Obergeschosses wurde entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 30.06.2005 zwischen der Stadt Aalen und der Gebäude- und Grundstückseigentümerin eine Vereinbarung abgeschlossen (vgl. Ausführungen in der Anlage D).

Alle erforderlichen Änderungen berührten die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB wurde der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes aber erneut ausgelegt. Die **2. verkürzte Auslegung** fand vom **08.12.2005 bis 22.12.2005** statt (Es wurde außerdem bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfs vorgebracht werden können.) Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB hat der Gemeinderat die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen zu prüfen. Das Ergebnis ist den Beteiligten bzw. Betroffenen schriftlich mitzuteilen. Die Anregungen betreffen nur zum Teil die nach der 1. Auslegung geänderten Bestandteile des Planes. Sie sind aber alle in der Anlage D ausführlich abgehandelt worden. Da insbesondere eine private Anregung sehr umfangreich ist und auch eine sehr gründliche Erwiderung erfordert, wurde zur besseren Lesbarkeit und wegen der Übersichtlichkeit in diesem Fall der Abwägung eine tabellarische Aufstellung der eingegangenen Anregungen mit Kurzbezeichnungen und einer zusammengefassten Auswertung beigelegt. Dies ist als Arbeitshilfe zu verstehen. **Eine Änderung des Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften ist entsprechend den Abwägungsvorschlägen nicht erforderlich.**

Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan Nr. 03-07)

Ursprünglich wurde schon im Sommer 1990 mit einem Bebauungsplan-Verfahren begonnen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen schaffen zu können (Plangebiet 3,5 ha). Verursacht wurde dies durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen). Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren nicht weiterbetrieben. Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten gebaut. Ständig weiter zunehmende Studenten-

zahlen, ein weiterer Ausbau der Studiengänge (Betriebswirtschaft und Informatik) und neue Studienschwerpunkte (Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik, Internationaler technischer Vertrieb) haben zu einer Überlastung der Raumkapazität geführt (Sommersemester 2000: 2.203 Studenten, Wintersemester 2000: ca. 2.500 Studenten, 2005: geschätzt rd. 3.000 Studenten). Eine Nutzungskonzeption für eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße war dringend erforderlich. Eine „Mehrfachbeauftragung“ zeigte im Sommer 2000 unterschiedliche städtebauliche Lösungsansätze dafür auf. Das Ergebnis dieses Verfahrens war Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Gemeinderat 15.03.2001). Der künftige Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan Nr. 03-07 wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Waldstadions (Basis: Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer) bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz ausgedehnt (Beschluss Gemeinderat 23.05.2001). Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahme relativ eng bemessen war, mussten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein zügiges Baugenehmigungsverfahren geschaffen werden. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte ein erneutes Beteiligungsverfahren (Träger öffentlicher Belange 25.06. bis 25.07.2001, Beteiligung der Bürger 17.07.2001). Außerdem fasste der Gemeinderat (15.11.2001) zusätzlich den Beschluss eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen. Ein „Masterplan“, der zusammengefasst die gesamte Entwicklung im Bereich Burren darstellt, wurde im Jahr 2002 einem Realisierungswettbewerb für die Hochbauten zugrunde gelegt. Am 15.05.2002 wurde der Realisierungswettbewerb für die Hochschulgebäude entschieden (erster Preis: Büro MahlerGünsterFuchs, Stuttgart – wie bei der „Mehrfachbeauftragung“). Die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden vom Gemeinderat beschlossen (19.12.2002), um eine vorzeitige Baugenehmigung für die Studentenwohnungen kurzfristig nach § 33 BauGB zu ermöglichen. Am 17.07.2003 fasste der Gemeinderat nach Vorberatung im ATUS (10.07.2003) den Auslegungsbeschluss (Auslegung: zwischen 11.08. und 11.09.2003; Benachrichtigung Träger öffentlicher Belange mit Schreiben vom 30.07.2003). Nach der Auslegung hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen notwendig wurden, die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hatten. Die Änderungen betrafen die Erschließung des Wohn- und Mischgebietes im Süden des Plangebietes. Da hierzu umfassendere Überlegungen notwendig waren, wurde das Bebauungsplanverfahren zunächst zurückgestellt. Zur Fachhochschulerweiterung selbst wurden jedoch keine Anregungen vorgebracht, so dass diese vorab baulich umgesetzt werden konnte. Nach Überplanung der Erschließung des südlichen Wohn- und Mischgebiets Ende 2005 soll den betroffenen Bürgern und Behörden / sonstigen Trägern öffentlicher Belange Anfang 2006 Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen einer eingeschränkten Beteiligung zur vereinfachten Änderung gegeben werden. Der Gemeinderat hat am **17.07.2003** den **Bebauungsplanentwurf „Neubau Fachhochschule“**, Plan Nr. 03-07, in Aalen-Kernstadt und den Entwurf der **Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften** für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 03-07, sowie den **Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes** im „Bereich Burren-Süd“ (4. FNP-Änderung) gebilligt.

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes, der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet, der Begründung, des Grünordnungsplans sowie des Entwurfs zur Änderung des Flächennutzungsplanes im „Bereich Burren-Süd“ (4. FNP-Änderung) fand in der Zeit **vom 11.08.2003 bis 11.09.2003** im Rathaus in Aalen sowie in den Gemeinden Essingen und Hüttlingen statt. Die in der Begründung vom 26.05.2003 aufgeführten Träger öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten sind am 30.07.2003 benachrichtigt worden.

Bei Prüfung der vorgebrachten Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet **kleinere Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen** erforderlich wurden. Die Änderungen und Ergänzungen betreffen die Erschließung des Wohn- und Mischgebiets im Süden des Plangebiets. Um den Kreuzungsbereich von „Wellandstraße“ und „Planstraße“ nicht weiter zu belasten, wurden die beiden Straßenäste „Wel-

landstraße“ und „Planstraße“ zusammengeführt und über *eine* Einmündung an die Wellandstraße angebunden. (Mit dieser Änderung einher geht auch die geringfügige Ausdehnung des Geltungsbereichs im Süden des Plangebiets.) Die Ausformung der „Kurve“ der Planstraße im Anschluss an die Straße „Im Burren“ wurde geringfügig geändert, damit die östlich gelegene Biotopfläche besser geschützt werden kann. Die westlich gelegene ökologisch nicht wertvolle Restfläche wurde als Mischgebietsfläche festgesetzt. Die Erschließung der fünf neuen Baugrundstücke im allgemeinen Wohngebiet erfolgt nun über eine öffentliche Straßenverkehrsfläche mit einem Wendehammer gegen Ende des Stichts. Der im ausgelegten Bebauungsplanentwurf vorgesehene Wendehammer kann daher entfallen, was eine geringfügige Anpassung des Baufensters und Garagenbaufensters im Mischgebiet zur Folge hat. Den betroffenen Bürgern, Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde im Rahmen einer eingeschränkten Beteiligung Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Es wurde eine weitere Anregung zur vereinfachten Änderung vorgebracht. Diese konnte jedoch nicht berücksichtigt werden.

Die Änderungen und Ergänzungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 13 Nr. 2 BauGB kann damit das vereinfachte Verfahren zur Änderung angewendet werden; eine **nochmalige Auslegung** des Bebauungsplanentwurfes ist **nicht erforderlich**. Das **Ergebnis der Prüfung** mit Abwägungsvorschlag zu den eingegangenen Anregungen ist in den Listen vom 11.01.2006 und 02.02.2006 enthalten. Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat über das „Ergebnis der Prüfung“ im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden. Der Bebauungsplan (Plan Nr. 03-07) und die bauordnungsrechtlichen Vorschriften sind als Satzung zu beschließen. Für die 4. FNP-Änderung (Parallelverfahren) muss der Feststellungsbeschluss gefasst werden (GemA).

Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen (Plan Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne weitere Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsbereiches liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Das Regierungspräsidium Stuttgart fordert einen Nachweis der verkehrlichen Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen. Da die erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruhte das Planverfahren. Ende des Jahres 2003 hat das mit weiteren verkehrlichen Untersuchungen beauftragte Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münich ein "Upgrade des Verkehrsmodells" als erste Beurteilungsgrundlage vorgelegt. Nach Vorlage und Auswertung dieser Unterlagen muss darüber beraten werden, ob tatsächlich die Notwendigkeit eines weiteren Anschlusses an die B 29 aus verkehrlicher Sicht notwendig ist bzw. sich städtebaulich begründen lässt und auch ökologisch vertretbar ist. Seit Ende 2004 liegen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Ob und zu welchem Zeitpunkt das Planverfahren fortgesetzt wird, hängt von den noch laufenden verkehrlichen Untersuchungen ab.

Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Damit war eine Ände-

zung des städtebaulichen Konzeptes (ursprünglich Wohnungsbau) erforderlich. Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule durchgeführt (Sommer 2000). Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs eingeleitet. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Genehmigung des Neubaus der Waldorfschule (1. Bauabschnitt) erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn, die Einweihung erfolgte am 31.01.2003. Der ATUS stimmte am 22.11.2001 der Abtretung einer städt. Grundstücksfläche (ca. 1.700 m²) an die Fa. Hachtel zu. Die neue Erschließungsstraße zur Fa. Hachtel entlang der Westgrenze des Hirschbach-Freibades wurde im August 2003 fertiggestellt. Im Jahr 2005 wurden folgende Baumaßnahmen realisiert: Behindertenwohnheim der Lebenshilfe e. V. (Juli 2005), Gewässerrenaturierung und Offenlegung des Hirschbachs (Okt. 2005) sowie Neubau Waldorfschule, 2. Bauabschnitt (Dez. 2005). Das Bebauungsplanverfahren selbst ruhte in den Jahren 2003 – 2006.

Weißer Steige (Plan Nr. 05-06/1)

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 15.12.1994 gefasst (städtebaulicher Entwurf von Prof. Weigert). Die Träger öffentlicher Belange wurden am 18.01.1995 beteiligt. Die Bürgerbeteiligung hat am 07.03.1995 stattgefunden. In den folgenden Beratungen fand ein erster Bebauungsplanentwurf nicht die Zustimmung des Gemeinderates (26.03.1997). Der Gemeinderat stimmte lediglich den planungsrechtlichen Vorstellungen im vorgesehenen Mischgebiet an der Ziegelstraße zu, in welchem in kurze Zeit später zwei Bauvorhaben realisiert werden konnten. Die Verwaltung wurde beauftragt im Bereich der Wohnbebauung vor einer endgültigen Beschlussfassung dem Gemeinderat weitere Planungsalternativen vorzustellen. Diese Empfehlung wurde damit begründet, dass die im städtebaulichen Entwurf vorgesehene dreigeschossige Wohnbebauung senkrecht zur Weißen Steige mit Höhen von bis zu 15 m Probleme bei der Einbindung mit der vorhandenen Bebauung nordwestlich der Weißen Steige bringen könnte. Nachdem einerseits das Thema der Einfügung in die Umgebung besser gelöst werden sollte und andererseits auch das städtebauliche Interesse an verdichtete Wohnformen in Einklang zu bringen war, wurde vom Gemeinderat die Durchführung eines Workshops beschlossen (06.11.1997) und dessen Ergebnis gebilligt (05.02.1998). Das Ergebnis dieses Workshops mit Weiterentwicklungen im Detail war Grundlage eines Bebauungsplanentwurfes (Stand 23.09.1999). Das städtebauliche Konzept beseitigte im Wesentlichen die Schwachstellen der ursprünglichen städtebaulichen Vorgaben. Nach der Billigung durch den Gemeinderat am 11.11.1999 war der Bebauungsplanentwurf sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung sowie der Grünordnungsplan in der Zeit vom 20.12.1999 bis 20.01.2000 öffentlich ausgelegt. Kurz nach der Offenlage wurde eine weitere Veränderung des Entwurfes in Abstimmung mit betroffenen Eigentümern und Trägern öffentlicher Belange vorgenommen: durch eine flexiblere Festsetzung der überbaubaren Flächen und eine Veränderung der Parkierung in Teilbereichen sollten die Umsetzungsmöglichkeiten verbessert werden.

Kleinere Abweichungen von den Festsetzungen des bisherigen Bebauungsplanentwurfes – die sich im Rahmen der Objektplanungen ergeben haben – wurden in der Zwischenzeit in den Entwurf eingearbeitet. Dabei wurde die Gesamtplanung der mittlerweile vorhandenen Bebauung angepasst. Alle vorgesehenen Änderungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes wurde erneut in der Zeit vom 15.08.2005 bis 15.09.2005 ausgelegt (nach Beschluss im GR am 28.07.2005). In der Sitzung am 22.09.2005 konnte der Gemeinderat den Satzungsbeschluss fassen. Der Satzungsbeschluss wurde am 28.09.2005 bekannt gemacht. Mit dem Inkrafttreten des Planes am 28.09.2005 konnte damit die Planung "Weiße Steige" abgeschlossen werden. Die Bebauung ist fast vollständig umgesetzt. Zur Zeit ist noch eine kleinere Baulücke am südlichen Rand des Baugebietes vorhanden.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-01)

Die Aufstellung eines Bebauungsplans wurde erforderlich, um eine nachhaltige geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten (Gemeinderat, 17.04.1997). Gründe waren: überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem aktuellen Flächennutzungsplan, erfolgte und abzusehende Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen. Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans (ca. 19 ha) umfasste im wesentlichen den Bereich südlich der Bahnlinien Aalen-Stuttgart und Aalen - Heidenheim, nordwestlich der Burgstallstrae/Walkstrae sowie östlich der Schwabstrae. Das innerstädtische Entwicklungspotential sollte mit diesem räumlichen Steuerungsinstrument aktiviert werden, um zu einer funktionellen und gestalterischen Aufwertung dieses zentralen Bereiches zu gelangen. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde 1997 durchgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Probleme konnte das Verfahren nicht fortgeführt werden. Am 07.03.2002 wurde ein zweiter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ (Plan Nr. 07-01) gefasst, sowohl für einen Bebauungsplan als auch über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO. Insbesondere wurde das Plangebiet nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha erweitert. Ein sehr wesentlicher Punkt für die zukünftigen Festsetzungen sollte sein, differenziert die einzelnen Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmoglichkeiten festzulegen, dies gilt insbesondere für die Branchen des Einzelhandels (innenstadtrelevante Sortimente). Am 25.03.2002 sind die Träger öffentlicher Belange erneut am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Am 29.05.2002 fand eine weitere Bürgeranhörung statt. Am 19.09.2002 erteilte der Gemeinderat die Genehmigung der „Planung zur Bahnubergangsbeseitigung Walkstrae“, Variante R 2.

Im Jahr 2003 wurden in den politischen Gremien verschiedene Themen behandelt, die das weitere Bebauungsplanverfahren beeinflussen: am 20.02.2003 wurde im Gemeinderat über die aktualisierte „Markt- und Standortuntersuchung zur Weiterentwicklung des Einzelhandels von Aalen“ berichtet; am 18.06.2003 billigte der ATUS den „Umbau des Burgstallkreisels“ (Fertigstellung: Sept. 2003); am 02.10.2003 wurde im ATUS ein „Neues Erschlieungskonzept“ (s. SV 6603/028) im Verlauf der Ulmer Straße vorgestellt, aber nicht abschließend beraten. Anhand mehrerer städtebaulicher Konzeptionen erfolgte eine städtebauliche Beurteilung der Folgen unterschiedlicher Erschlieungsvarianten, nicht nur aus verkehrlicher Sicht, sondern besonders im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten zur Stärkung dieses Fachmarktstandortes am südlichen Innenstadtrand. Maßgebend aber sind die Mitwirkungsbereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer bzw. Pächter, die städtebaulichen Auswirkungen und die Gegenüberstellung der Kosten.

Nach mehreren Beratungen wurde am 01.07.2004 anhand der SV 6604/020 vom Gemeinderat beschlossen, die „Variante X“ der Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs Walkstrae zugrunde zu legen; dabei konnte die Option für eine bahnparallele Trasse im Bereich Ostertag erhalten werden. Im Wintersemester 2003/2004 wurde am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart eine Studienarbeit gefertigt zum Thema „Städtebauliches Neuordnungskonzept für das innerstädtische Gebiet zwischen Kocher und Wilhelm-Merz-Straße“ (unter Beteiligung des Grundstückseigentümers). Die sieben Arbeiten wurden am 24.03.2004 in kleinen Sitzungssaal vorgestellt und bewertet. Die städtebaulichen Entwürfe und Modelle konnten vom Gemeinderat am 29.04.2004 besichtigt werden. Die Arbeiten zeigen unterschiedliche Möglichkeiten bezüglich Nutzung, Bebauung und Erschließung des ehem. Union-Geländes auf und geben interessante Impulse zur Reaktivierung von gewerblichen Brachflächen. Aufgrund unterschiedlicher Bearbeitungsstand und Dringlichkeit sind zwei Teilbereiche gesondert weiterbearbeitet worden; sie werden als eigene Bebauungsplanverfahren weitergeführt.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd / 1. Abschnitt (Plan Nr. 07-01/1)

Im Jahr 2005 wurde aus dem gesamten Plangebiet ein Teilbereich mit ca. 9,0 ha herausgenommen und der Bebauungsplan-Vorentwurf weiterbearbeitet. In diesem 1. Abschnitt soll aufgrund der Dringlichkeit und zwischenzeitlich vorliegender Vorgaben, insbesondere Straenplanungen, neues Planungsrecht geschaffen werden. Dieser 1. Abschnitt umfasst den Teilbereich zwischen Wilhelm-Merz-Straße und Julius-Bausch-Straße; dafür sind die unterschiedlichen – üblichen und privaten – Nutzungsarten konkretisiert worden.

Anhand der Sitzungsvorlage 6106/015 fasste am 13.07.2006 der Gemeinderat den Auslegungsbeschluss für den o. a. Bebauungsplan. Die übliche Auslegung erfolgte vom 28.09. bis 31.10.2006; aufgrund der Betroffenheit mehrerer privater Grundstücke und Unternehmen sind zahlreiche Bedenken vorgebracht worden.

Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße / Walkstrae und Alte Heidenheimer Straße / Hegelstrae (Plan Nr. 07-02/1)

Dieser – zweite – Teilbereich mit ca. 2,0 ha liegt zwischen Ulmer Straße und Alte Heidenheimer Straße. Mit diesem Bebauungsplan sollen vordringlich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für verschiedene Verkehrsplanungen (Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs Walkstrae, Ersatzstrecke zur Netzerganzung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Ausbau von Radwegen) geschaffen werden. Anhand der Sitzungsvorlage 6106/026 fasste am 13.07.2006 der Gemeinderat den Auslegungsbeschluss. Die übliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs erfolgte vom 27.07. bis 28.08.2006.

Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4)

Am 06.07.1995 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 07-04/4 zur Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 (Triumphstadt I-II) und Nr. 07-05 (Triumphstadt III) im Bereich der Reihenhausbauung gefasst. Der Erfordernis der Planaufstellung ging eine zeitweise unsichere Rechtslage voraus, da das Verwaltungsgericht Stuttgart in seinem Urteil vom November 1988 den eigentlich seit April 1967 rechtskräftigen Bebauungsplan 07-04 für nichtig erklärte (Ausfertigungsfehler). Nach diesem Urteil wurde der Bebauungsplan 07-04 nicht mehr angewendet; Baugesuche in diesem Bereich wurden nach § 34 BBauG bzw. BauGB beurteilt. Um eine einheitliche Regelung und Behandlung von Bauanträgen für eingeschossige Anbauten im Bereich von Hausgruppen im Zusammenhang bebauter Ortsteile zu gewährleisten, wurden vom Dezernat II im November 1990 einheitliche Erweiterungsmagaben festgelegt. Aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsgerichts Stuttgarts im Dezember 1994 und des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg im Januar 1995 konnte zwischenzeitlich jedoch wieder von der Rechtskraftigkeit des Bebauungsplans 07-04 ausgegangen werden. Da die Festsetzungen des Bebauungsplans 07-04 jedoch keinen großen Erweiterungsspielraum für An- und Aufbauten zulassen – insbesondere im Vergleich zu den Erweiterungsmagaben von 1990 – war dies der Anlass einen Gestaltungsplan von der Freien Architektin Beate Kayser erstellen zu lassen. Diese Entwicklungsplanung umfasst Regelungen für angemessene und zeitgemäße Gebaudeerweiterungen und die Gestaltung des Wohnumfeldes. Um diese planungsrechtlich zu sichern und die weitere Entwicklung der Triumphstadt dahingehend zu steuern, ist die Änderung der Bebauungspläne 07-04 und 07-05 erforderlich geworden. Nach dem Aufstellungsbeschluss im Juli 1995 erfolgte 1997 eine teilweise zeichnerische Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurf auf der Basis der o.g. Entwicklungsplanung. Die Frage der ausreichenden Stellplatzversorgung war jedoch noch nicht gelöst worden. Daher, aufgrund der zeitweiligen geringen Erweiterungsnachfrage und aufgrund der größeren Dringlichkeit anderer Projekte wurde das Bebauungsplanverfahren 07-04/4 bislang zurückgestellt. Im Herbst 2005 konnte das Verfahren jedoch wieder aufgenommen und der Bebauungsplanentwurf weiter ausgearbeitet werden. Das Bebauungsplanverfahren

wird nach neuem Recht fortgeführt werden. Für das Jahr 2006 wird der Auslegungs- und Satzungsbeschluss angestrebt.

Planungsziel:

Die Siedlung Triumphstadt wurde ab 1965 errichtet, die Bebauung erfolgte nach Musterbaugesuchen (6 verschiedene Gebäudetypen). Die Wohnfläche ist aus heutiger Sicht sehr beengt, die bestehenden Bebauungspläne bieten nicht genügend Spielraum für zeitgemäße bauliche Erweiterungen. Ziel des Bebauungsplanverfahrens ist es daher, für die bestehende Siedlung Triumphstadt bauliche Erweiterungsmöglichkeiten zu definieren und planungsrechtlich zu sichern. Damit inbegriffen ist auch die notwendige Lösung bzw. Minderung der Parkierungsprobleme in dieser Nachkriegssiedlung.

Seitheriges Verfahren:

Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung am 06.07.1995 den Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren Plan Nr. 07-04/4 gefasst. Es schloss sich das frühzeitige Beteiligungsverfahren an. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 („Triumphstadt I-II“) und Nr. 07-05 („Triumphstadt III“)“, Plan Nr. 07-04/4 vom 20.06.2006 und der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 07-04/4 sowie der dazu gefertigten Begründung mit Umweltbericht wurden am 13.07.2006 vom Gemeinderat gebilligt.

Die 1. öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes, der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie der Begründung mit Umweltbericht fand nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost, Nr. 29 vom 19.07.2006) in der Zeit vom 27.07.2006 bis 28.08.2006 im Rathaus in Aalen statt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung aufgeführten Beteiligten benachrichtigt.

Ergebnis der Prüfung / Bebauungsplan-Entwurf vom 26.03.2007 (2. Auslegung):

Im Folgenden werden die Änderungen, die auf Grund der eingegangenen Stellungnahmen bzw. auf Grund erneuter Überprüfungen der Planungsziele zu berücksichtigen sind, beschrieben:

- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen (s. Liste D und Übersichtsplan I.3)
Ergänzende Kennzeichnung einer Teilfläche am Michael-Braun-Ring:
„Flächen, unter denen der Bergbau umging“
- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen (s. Liste D und Übersichtsplan I. 4)
Bereich Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring (nördlich Verwaltungsfachschule):
Vergrößerung des Plangebietes um ca. 400 m² (Straßenfläche)
- ⇒ Plan / Kap. E „Hinweise“ (s. Liste D I.3):
Ergänzende Hinweise zum Thema Baug
- ⇒ rund
- ⇒ Plan / Textliche Festsetzungen und Begründung (s. Liste D und Übersichtsplan II.1)
Bereich WA 4 (südlich Michael-Braun-Ring):
 - Erhöhung der Traufhöhe auf 6,80 m, um Optimierungen der Erschließung im Gebäudeinneren - unter Wahrung einer möglichst großen Einheitlichkeit des Siedlungsbildes bei Dachaufstockungen - zu ermöglichen
 - neue Baulinie (3,50 m vor nördlicher Fassade), um eingeschossige Anbauten zu ermöglichen (mehr Spielraum für bauliche Erweiterungen)
- ⇒ Plan / Textliche Festsetzungen und Begründung (s. Liste D und Übersichtsplan II.2)
Bereich Flst. 1255/18 (südlich Michael-Braun-Ring):
Verbreiterung des Garagenbaufensters auf 5,00 m (bis zur westlichen Grundstücksgrenze)
- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen (s. Liste D und Übersichtsplan II.3)
Bereich Flst. 1163/6 (südlich Pommernstraße):
Festsetzung eines Garagenbaufensters
- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen (s. Liste D und Übersichtsplan II.6)
Bereich nördlich der Mecklenburger Straße
neues Garagenbaufensters auf 6,00 m Tiefe
- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen (s. Liste D und Übersichtsplan II.7)
Bereich nördlich der Mecklenburger Straße (westl. Abschnitt)
Verbreiterung des Garagenbaufensters auf 8,00 m
- ⇒ Plan / Zeichnerische Festsetzungen / Begründung (s. Liste D und Übersichtsplan II.7.1)
 - in allen bisher festgesetzten Carport-/Stellplatzbaufenstern soll alternativ zum einem Carport auch eine Garage zulässig sein

- im Bereich Thüringer Straße / Sachsenstraße werden für Parkierung zusätzliche Baufenster festgesetzt; in allen Baufenstern sollen Garagen, Carports und Stellplätze zulässig sein.
- ⇒ Es erfolgt eine redaktionelle Anpassung der Festsetzung Ziff. 1.3 (siehe Liste D III.1) die Überschreitung der Grundfläche ist höchstens bis zu einer Grundflächenzahl von 0,5 m zulässig.
- ⇒ Eine weitere redaktionelle Anpassung erfolgt für die Zahl der Vollgeschosse (siehe Liste D III.1)
 - die Übernahme der zwingenden Zweigeschossigkeit aus dem rechtskräftigen Bebauungsplan erfolgte versehentlich; es wurde im Zusammenhang mit der Überprüfung der eingegangenen Stellungnahmen aber nochmals untersucht, welche Festsetzung tatsächlich für die Erreichung der Ziele richtig ist. Da die Ausmaße der Baukörper gleichzeitig durch genaue Vorgaben zu Trauf-, First- und Attikahöhen zeichnerisch und textlich geregelt sind, kann auf die zwingende Zweigeschossigkeit verzichtet werden. Ansonsten wäre für die "Anbau-Baufenster" eine zusätzliche Festsetzung zur Regelung eingeschossiger Anbauten zwingend erforderlich gewesen
- ⇒ Außerdem wurde redaktionell die Festsetzung A. Ziff. 9 "Standorte für das Anpflanzen von Einzelbäumen" angepasst (siehe Liste D III.1).
Für künftige private Parkierungsanlagen wurden gesonderte Baustreifen ((Ga/Cp/St) festgesetzt, die ursprünglich zugehörige Formulierung zur Anpflanzung von Bäumen (als Ausgleichsmaßnahme) war nicht eindeutig. Daher wurde nun die Festsetzung so angepasst, dass tatsächlich nur bei erster Inanspruchnahme dieser Parkierungsfläche 1 Baum gepflanzt werden muss. Da auf etlichen Grundstücken (entsprechend der vorhandenen Breite mehrere Stellplatzflächen geschaffen werden können, müssten sonst für jede einzelne Parkierungsnutzung ein Baum gepflanzt werden.

Diese Änderungen berühren teilweise die Grundzüge der Planung. Eine **nochmalige Auslegung** des überarbeiteten Bebauungsplanentwurfes (Entwurf vom 26.03.2006) ist **daher erforderlich**. Da es sich aber um eine begrenzte Anzahl von Änderungen handelt, werden die Entwürfe des Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie die Begründung mit Umweltbericht gemäß § 4a Abs. 3 BauGB verkürzt auf die Dauer von **zwei Wochen** öffentlich auslegt. Ort und Dauer der Auslegung sind mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt zu machen mit dem Hinweis darauf, dass Stellungnahmen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan **unberücksichtigt** bleiben können. Entsprechend § 4 a BauGB wird bestimmt, dass Stellungnahmen nur zu den **geänderten oder ergänzten Teilen** abgegeben werden können. Hierauf ist in der erneuten Bekanntmachung nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB hinzuweisen.

Die Planfassung des Bebauungsplan-Entwurfes und die zugehörige Begründung wurden angepasst (in der Begründung sind die betroffenen Textstellen zur besseren Lesbarkeit unterstrichen); im übrigen wurden in der Begründung einige redaktionelle Korrekturen (Schreibfehler) vorgenommen.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat über die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und das Ergebnis der Prüfung bzw. die Abwägungsvorschläge im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden.

Als Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange werden die in der Begründung aufgeführten Beteiligten erneut benachrichtigt.

Bereich westlich der Saarstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-06/7)

Westlich der Saarstraße sollen auf den Flurstücken Nr. 1310, 1311 und 1312 vier Einfamilienhäuser errichtet werden. Diese Flurstücke stellen sich heute als eingegrünte, baumbestandene Senke im Bereich des Wohngebietes Zochental dar. Die topographische Senkenform der Fläche ist wahrscheinlich das Ergeb-

nis eines früheren Steinbruchs. Auf der Fläche wurde aber teilweise Abfall und Unrat abgelagert. Die Fläche ist für die Bevölkerung nicht zugänglich.

Im vorhandenen, nicht qualifizierten Bebauungsplan VII-06 vom 13.05.1953 ist die Fläche als Bauverbotsfläche festgesetzt. Dieser Festsetzung und der mittlerweile eingetretenen Eingrünung der Grundstücke entsprechend stellt der Flächennutzungsplan die Fläche als Grünfläche mit der Überlagerung „geplanter geschützter Grünbestand“ dar. Bereits im Jahr 1980 sollte die Fläche einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Im Rahmen einer Bebauungsplanänderung für den Bereich zwischen Saarstraße, Warthelandstraße, Egerlandstraße und Masurenstraße wurde auch die Bauverbotsfläche überplant. Dieses Aufstellungsverfahren wurde allerdings über die Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange und der Ausarbeitung eines Bebauungsplan –Vorentwurfs hinaus nicht weitergeführt.

Um nun die Fläche für eine behutsame Bebauung nutzen zu können, muss der vorhandene Bebauungsplan VII-06 geändert werden. Diese Änderung soll über einen städtebaulichen Vertrag in enger Zusammenarbeit zwischen den beauftragten Planern und der Stadtverwaltung durchgeführt werden.

Eine Eigentümerin im Gebiet hat die Bebauungsplanänderung angeregt und sich bereit erklärt, die notwendigen Planungsleistungen zu übernehmen. Hierüber wurde ein städtebaulicher Vertrag auf den Grundlagen des §11 BauGB abgeschlossen. Die Aalener Immobiliengesellschaft mbH lässt danach sämtliche Planungsleistungen auf eigene Kosten ausführen. Sie hat dazu das Architekturbüro Franke + Widmaier, Aalen beauftragt. Erste Überlegungen zum Grünordnungsplan wurden von der Freien Landschaftsarchitektin Schnitzler, Aalen angestellt. Die formale Verfahrensabwicklung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches erfolgt durch die Stadt.

Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im ATUS am 22.07.2004 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen (Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB: 02.11.2004; Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 BauGB: vom 26.07. bis 20.09.2004). Die Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurden anschließend ausgewertet und in die Planung aufgenommen. Dabei ergab sich eine Vergrößerung des Gebietes nach Süden und die Notwendigkeit eines Gutachtens zu im Gebiet vorkommenden Fledermäusen. Obwohl das Ergebnis dieses Gutachtens noch nicht abschließend vorlag, hat der Gemeinderat (24.02.2005) dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt. Parallel zum weiteren Verfahrensgang wurden in diesem Beschlussantrag vorgeschrieben, dass im Frühjahr/Sommer 2005 projektbezogene Erhebungen der Fledermausfauna durchgeführt werden müssen. Zu dieser 1. Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, (21.03.2005 bis 22.04.2005), sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen. Die Prüfung und Auswertung der Stellungnahmen sind in das weitere Verfahren eingegangen. Im Juli 2005 lagen die Ergebnisse der Erfassung und Bewertung des Fledermausbestandes schriftlich vor (Bearbeitung: Umwelt- und Landschaftsplanung Dr. U. Schliebe, Wemding in Zusammenarbeit mit Planungsbüro für Landschafts- u. Tierökologie W. Lederer, Geseke). Diese Ergebnisse und die Hinweise zu möglichen Kompensationsmaßnahmen wurden in den Bebauungsplanentwurf und in den Grünordnungsplan eingearbeitet. Da bei der 1. öffentlichen Auslegung im März /April 2005 mit dem „Fledermausgutachten“ ein wichtiges abwägungsrelevantes Grundlagenmaterial noch nicht zur Verfügung stand und sich durch die eingegangenen Anregungen im Bebauungsplanentwurf Änderungen der planungsrechtlichen Festsetzungen ergeben haben, musste die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes und der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes erneut ausgelegt werden.

Die unter Punkt 1 der Eilentscheidung aufgeführten Pläne, Unterlagen und Stellungnahmen waren in der Zeit vom 01.09. bis 15.09.2005 öffentlich ausgelegt. Dazu sind erneut Stellungnahmen eingegangen. Da ein Brutrevier für Fledermäuse im Gebiet nicht nachgewiesen werden konnte, wurden im Rahmen der Rechtsplanbearbeitung einige Korrekturen bezüglich der Festsetzungen (im wesentlichen überbaubare Flächen, Anordnung der Garagen, Vorschriften zur Dachgestaltung) vorgenommen. Der Gemeinderat hat daraufhin den Satzungsbeschluss gefasst (20.10.2005).

Südlicher Bereich Langertstraße/ Burgstallstraße in Aalen (Plan-Nr. 07-07/5)

Im nicht qualifizierten Bebauungsplan „Krähenbühl“ Plan Nr. VII-07 ist die Fläche als nicht überbaubare Grundstücksfläche dargestellt. Aufgrund der Nachfrage nach Einfamilienhäuser in innerstädtischer Lage soll die Fläche teilweise einer Bebauung zugeführt werden. Durch die sich hieraus ergebenden Umplanungen muss der Bebauungsplan in diesem Bereich geändert werden. Der Aufstellungsbeschluss hierzu wurde vom Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst. Die Träger öffentlicher Belange wurden bis zum 21.06.2004 zum Bebauungsplanverfahren beteiligt. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 13.07.2004 statt. Nach Prüfung der Anregungen wurde das städtebauliche Konzept überarbeitet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Der Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 16.12.2004 beschlossen (öffentliche Auslegung vom 10.01.2005 bis 10.02.2005). Wie schon im frühzeitigen Beteiligungsverfahren wurden auch nach dieser Auslegung vor allem aus der unmittelbaren Umgebung Anregungen vorgebracht (vor allem grundsätzliche Einwände gegen eine Bebauung an dieser Stelle, Befürchtung der Verschattung, Schaffung neuer Baulücken). Eine erneute Überprüfung der städtebaulichen Situation hat aber zu keiner wesentlichen Planänderung mehr geführt. Der Gemeinderat hat daher den Satzungsbeschluss am 04.05.2005 gefasst. Der Bebauungsplan ist am 18.05.2005 rechtskräftig geworden.

Änderung des Bebauungsplans Obere Bahnstraße (Plan Nr. 07-08/2)

Die Fa. Mapal an der Oberen Bahnstraße ist ein führender Betrieb des produzierenden Gewerbes in Aalen mit ca. 1.100 Mitarbeitern; seit den 50er Jahren wurde das Betriebsgelände kontinuierlich erweitert. Die Fa. Mapal hat mitgeteilt, dass sie eine neue Produktionshalle plane; dazu sei es nötig, die Böhmerwaldstraße zwischen den Werksteilen zu verlegen. Dies bedeutet, dass zunächst die bisherige planungsrechtliche Festsetzung „öffentliche Verkehrsfläche“ gem. Bebauungsplan (Plan 07-08) aufgehoben werden muss. Dies erfordert die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes (Plan Nr. 07-08/2). Nachdem dieses nördliche Teilstück der Böhmerwaldstraße aufgrund der Straßennetzstruktur aber nicht ersatzlos entfallen kann, wird eine Ersatzstrecke erforderlich. Anhand der SV 6605/017 vom 07.04.2005 hat der Gemeinderat am 04.05.2005 bereits eine diesbezügliche Entscheidung getroffen: die Vorplanung des Tiefbauamtes „Neubau der Verbindungsstraße südlich der B 19 zwischen Böhmerwaldstraße und Osterbacher Steige“ wurde im Grundsatz befürwortet (die Planung wurde in der Zwischenzeit in Abstimmung mit dem betroffenen Unternehmer und den betroffenen Grundstückseigentümern weiterentwickelt)).

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit hat am 25.07.2005 stattgefunden. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplan (bis 18.07.2005) sind die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange um eine Stellungnahme gebeten worden. Wesentliche Anregungen sind nicht eingegangen. Allerdings muss vor Abschluss des Verfahrens zunächst noch im Rahmen der Straßenplanung für die Ersatzstrecke die Führung der Fuß- und Radwege (Schulweg!) geklärt werden.

Im Bebauungsplanentwurf wurden unterschiedliche bestehende Leitungsführungen berücksichtigt. Der Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan-Entwurf Nr. 07-08/2 soll vom Gemeinderat Anfang 2006 gefasst werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.09.2006 **die Neufassung** des Bebauungsplanentwurfes „Änderung der Bebauungspläne 07-08 und 07-08/1 im Bereich der Böhmerwaldstraße“, Plan Nr. 07-08/2 gefasst. Die **öffentliche Auslegung** des Entwurfs des Bebauungsplanes und der Begründung fand nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen (STADTINFO –Wochenpost, Nr. 40 vom 05.10.2006) in der Zeit **vom 16.10.2006 bis 27.10.2006** im Rathaus in Aalen statt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen **nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des**

Bebauungsplanentwurfes während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass nicht innerhalb der Offenlegungsfrist abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan (gem. § 4a Abs. 6 BauGB) unberücksichtigt bleiben können, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist. Zu der **Neufassung des Bebauungsplanentwurfs** ist nur **eine** Anregung eingegangen, die aber nicht zu einer Änderung des Planentwurfes führt. Der Bebauungsplan ist **als Satzung** zu beschließen.

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wurde ein Stadtteilzentrum (mit späterer Multifunktionshalle) gebaut (1. Abschnitt); dieses Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Die Soziale Stadt Weststadt". Im Gewann „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche (ca. 1,4 ha) wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden. Zur Sicherung dieser Planungsziele ist es erforderlich, einen neuen Bebauungsplan (Plan Nr. 09-05/5) aufzustellen, da weder der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 09-05 noch der Bebauungsplanentwurf Plan Nr. 09-05/3 den neuen Planungszielen entsprechen. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 2,6 ha. Anhand der SV 6104/010 wurde am 29.04.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 12.05. - 21.06.2004; die Bürgeranhörung wurde am 21.06.2004 durchgeführt. Mit den Vorarbeiten zur Fertigung des Bebauungsplanentwurfs wurde Ende 2006 begonnen.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)

Der Bebauungsplan „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I“ (Plan Nr. 09-05/2) ist am 29.12.2004 in Kraft getreten. Das Baugebiet ist größtenteils bebaut bzw. es liegen Bauanträge vor. Es stehen nur noch wenige städtische Bauplätze zur Verfügung. Aufgrund der attraktiven Lage dieses Wohnstandortes ist mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen zu rechnen. Um mittelfristig weitere Bauplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2004 noch das Bebauungsplanverfahren für den zweiten (westlichen) Bauabschnitt eingeleitet: am 18.11.2004 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Vom 22.11. - 23.12.2004 erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Am 14.03.2005 wurde die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 4,1 ha. In einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) könnten ca. 80 Wohneinheiten geschaffen werden. Der Bebauungsplan setzt das städtebauliche Gesamtkonzept vom 26.08.2003 um und konkretisiert die Planung für die Wohnquartiere III und IV. Ende 2006 wurde begonnen, den Bebauungsplanentwurf nebst Begründung auszuarbeiten.

Aufgrund des naturräumlich stark eingeschränkten Siedlungsentwicklungspotentials sowohl der Gesamtstadt als auch der Kernstadt Aalen mangelt es vor allem in der zentralen Tallage an größeren zusammenhängenden Wohnbauerweiterungsflächen. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist eine weitere Bebauung verstärkt in diesen zentralen, infrastrukturell gut erschlossenen Bereichen sinnvoll. Der Entwicklung des **Stadtbezirks Weststadt** (Bereich Hofherrnweiler/Unterrombach) kommt somit eine besondere Bedeutung für Wohnbebauung zu, da dieser Stadtbezirk sich in zentraler Lage befindet, eine gute Infrastruktur-Ausstattung und eine gute Erschließung aufweist. Zudem bietet die unmittelbar umgebende Landschaft **günstige Standortbedingungen** für eine weitere Wohnbebauung in attraktivem

Umfeld. Außerdem liegt südlich der Bahnlinie Aalen – Stuttgart die Gewerbezone Aalen-West mit einem umfangreichen und vielfältigen Arbeitsplatzangebot.

Im Gemeinsamen Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (wirksam 19.07.2006) ist (nach der 9. FNP-Änderung) in der Weststadt von Aalen auf dem Höhenrücken zwischen den Siedlungsflächen Unterrombach und Hofherrnweiler eine **geplante Wohnbaufläche „Wehrleshalde“** mit ca. 7,5 ha dargestellt.

Für den Bereich Steinertgasse-Nord/Wehrleshalde laufen schon seit 1979 städtebauliche Planungen. Im Mai 1983 wurde der Bebauungsplan „Steinertgasse-Nord“ (Plan Nr. 09-05/1) rechtsverbindlich. Für das Gebiet „Wehrleshalde“ wurde ein Bebauungsplanverfahren (Bebauungsplan Nr. 09-05/2) durchgeführt (25.06.1985 Billigungsbeschluss), das Verfahren ruhte eine Weile. Das damalige Plangebiet umfasste im Vergleich zur heutigen Abgrenzung des Gesamtgebiets einen wesentlich größeren Bereich. Nachdem bei der Erarbeitung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans die Ausdehnung der angrenzenden ehemaligen Mülldeponie, die vorhandenen Streuobstbestände, die problematischen Untergrundverhältnisse sowie das empfindliche Landschaftsbild zu berücksichtigen waren, wurde das damalige Plangebiet in seiner Ausdehnung reduziert.

Aus Gründen der Rechtssicherheit wurden für das geplante Wohngebiet nun neue Bebauungsplanverfahren erforderlich. Für den 1. Bauabschnitt mit ca. 4,0 ha wurde am 07.10.2004 der Satzungsbeschluss im Gemeinderat gefasst (Plan Nr. 09-05/2); der Bebauungsplan ist ab 29.12.2004 rechtsverbindlich. Um eine kontinuierliche Baulandbereitstellung zu gewährleisten, wurde das Bebauungsplanverfahren für den 2. Bauabschnitt (Plan Nr. 09-05/6) nach neuem Recht (BauGB v. 24.06.2004) eingeleitet (Aufstellungsbeschluss vom 18.11.2004). Das Plangebiet **„Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II“** mit ca. 4,3 ha schließt sich unmittelbar westlich an den 1. Bauabschnitt an. Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 22.11. – 23.12.2004; am 14.03.2005 wurde die Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)

Im Zusammenhang mit dem Bau der Ortskanalisation in Aalen-Mädle wurde eine Anfrage zur Bebaubarkeit der Flächen südlich des Hohholzweges an die Stadtverwaltung gerichtet. Durch die Straße und den Ausbau des Entsorgungssystems sind diese bisher unbebauten Grundstücksflächen im unmittelbaren Anschluss an die vorhandene Bebauung für eine "Baulückenschließung" interessant geworden. In einem Bebauungsplanverfahren wird geprüft, ob entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden kann. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 01.07.2004 gefasst. Die Bürgerbeteiligung fand am 20.07.2004 statt, die Träger öffentlicher Belange wurden bis 20.08.2004 beteiligt. Zur Prüfung der Bebaubarkeit hat das Stadtplanungsamt ein städtebauliches Konzept entwickelt, das die Grundlage für den Bebauungsplanentwurf bildet. Die beabsichtigte Erweiterungsfläche (max. 4 Bauplätze) dient durch eine geringe Flächeninanspruchnahme, der Einbindung in den Bestand und der wirtschaftlichen Ausnutzung des vorhandenen Hohholzweges einer nachhaltigen Entwicklung des Ortsteils Mädle. Der innerörtliche Bedarf an Baumöglichkeiten wird durch die geplanten Wohnbauflächen gedeckt.

Der wirksame Flächennutzungsplan stellt im Planbereich keine Wohnbauflächen dar und wird deshalb im Parallelverfahren geändert. Am 15.12.2005 wurden die Auslegungsbeschlüsse vom Gemeinderat gefasst. Nach Durchführung der Auslegung Anfang 2006 soll der Satzungsbeschluss im 1. Quartal 2006 durch den Gemeinderat erfolgen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 01.07.2004 einstimmig den Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren „Mädle, südlich Hohholzweg“ Plan Nr. 10-10 gefasst. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Mädle, südlich Hohholzweg“, Plan Nr. 10-10 vom 21.11.2005 und der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Plangebiet Plan Nr. 10-10 sowie der Entwurf vom 21.11.2005 der 15.

FNP-Änderung im „Bereich südlich Hohholzweg (Teilort Mädle) wurden am 15.12.2005 vom Gemeinderat gebilligt.

Die **öffentliche Auslegung** des Entwurfes des Bebauungsplanes, der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung mit Grünordnung sowie der Änderung des Flächennutzungsplanes (15. FNP-Änderung) fand nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost, Nr. 1/2006 vom 04.01.2006) in der Zeit vom **16.01.2006 bis 16.02.2006** im Rathaus in Aalen sowie in den Bürgermeisterämtern von Essingen und Hüttlingen statt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte wurden die in der Begründung vom 21.11.2005 aufgeführten Behörden und Stellen am 04.01.2006 benachrichtigt.

Zur 15. FNP-Änderung selbst sind, auch aus Essingen und Hüttlingen, **keine Anregungen** vorgebracht worden.

Bei Prüfung der vorgebrachten Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet eine **kleinere Änderung der Festsetzungen** der Satzung über örtliche Bauvorschriften erforderlich wurde. In der Satzung über örtliche Bauvorschriften war unter Ziff. B) 4. „Freileitungen“ festgesetzt, dass im gesamten Plangebiet oberirdische Niederspannungs- und Schwachstromleitungen sowie oberirdische Kommunikationsleitungen unzulässig sind. Vor kurzem wurde eine Sanierung und Neuverlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Hohholzweg durchgeführt. Im betroffenen Straßenbereich wurde aufgrund mangelnder Nachfrage der Anwohner auf eine unterirdische Verlegung der Telefonleitungen verzichtet und die Telefonmasten teilweise erneuert. Im gesamten Ortsteil Mädle sind die Telekommunikationsleitungen daher oberirdisch verlegt. Eine unterirdische Führung der Leitungen ist aus städtebaulicher und landschaftlicher Sicht zwar wünschenswert, durch den Bebauungsplan Nr. 10-10 für den ganzen Teilort Mädle jedoch nicht zu regeln. Daher wird auf die Festsetzung der Unzulässigkeit von oberirdischen Kommunikationsleitungen in diesem Fall verzichtet.

Diese Änderung berührt die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 13 Nr. 2 BauGB kann damit das vereinfachte Verfahren zur Änderung angewendet werden; eine **nochmalige Auslegung** des Bebauungsplanentwurfes ist **nicht erforderlich**.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat über die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden; der **Bebauungsplan** (Plan Nr. 10-10) und die **örtlichen Bauvorschriften** sind **als Satzung** zu beschließen.

Für die **15. FNP-Änderung** (Parallelverfahren) muss der **Feststellungsbeschluss** gefasst werden (GemAVG).

Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen statt-

finden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Seitens der Verwaltung wurde im Oktober 2005 mit einem Bürger ein Gespräch geführt, der daran interessiert ist, einen größeren Grundstücksanteil von einem Eigentümer im geplanten Bebauungsplangebiet „Nordwestliche Ortsmitte“ zu erwerben. Dieser wollte sich über den derzeitigen Stand des Bebauungsplanverfahrens informieren. Aus Sicht der Verwaltung besteht die Hoffnung, dass mit einem neuen kooperativen Grundstückseigentümer wesentlich bessere Chancen bestehen das Bebauungsplanverfahren fortzusetzen. Bis Ende 2005 hat der Interessent die Grundstücke jedoch nicht erworben. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte daher auch im Jahr 2005 und 2006 nicht erzielt werden. Das Bebauungsplanverfahren soll aber in jedem Fall weiterbetrieben werden, weitere Gespräche sind vorgesehen.

Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages erfolgte gemeinsam mit dem Eigentümer und dem Architekturbüro Brenner, Ellwangen die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes.

Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 06.12.2002 bis 09.01.2002; Bürgerbeteiligung: am 18.02.2002). Am 09.10.2003 wurde vom Gemeinderat der Auslegungsbeschluss gefasst (Offenlage vom 03.11.2003 bis 03.12.2003). Der Satzungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan „Nördlich der Simmisweiler Straße“ am 20.10.2004. Das bestehende Wohngebäude und Betriebsgebäude im Bebauungsplangebiet sind mittlerweile abgebrochen. Aufgrund mangelnder Initiative seitens des Investors wurde der Erschließungsvertrag mit der Stadt Aalen auch im Jahr 2006 noch nicht abgeschlossen.

Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)

Für das gesamte Neubaugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ in Aalen-Waldhausen, mit einer Größe von ca. 25 ha, wurde vom Gemeinderat am 07.03.1991 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst (Basis: Variante 2). Ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren wurde nicht durchgeführt. Durch das von der Planungsgruppe KPS entwickelte städtebauliches Leitbild für Aalen-Waldhausen (Vorstellung im Ortschaftsrat am 15.03.1994) ergaben sich neue planerische Vorgaben für das Plangebiet. Ergebnisse dieser Untersuchung sind u.a., dass das gesamte Baugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ aufgrund seiner Größe nicht in einem einzigen Bebauungsplan entwickelt werden soll, sondern bedarfsgerecht in einzelnen Teilbebauungsplänen (mit sinnvoll gegliederten Siedlungsabschnitten, mit eigenständigem

Charakter der Quartiere, jeweils räumlich und gestalterisch getrennt durch deutliche Grünzäsuren). Am 25.09.1996 ist der Bebauungsplan „2. Abschnitt im Südosten des geplanten Wohngebietes Grießfeld V“, Plan Nr. 22-02/5, der südliche Bereich (Größe 5,64 ha) des Gesamtbaugebietes „Grießfeld V / Schießmauer“, in Kraft getreten und mittlerweile zum größten Teil bebaut. Für den Bereich „Grießfeld V, 1. Abschnitt“ zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4, wurde am 10.10.1996 vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss gefasst. Am 03.07.2001 wurde im Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand Plangebiet „Schießmauer“ informiert.

Anfang 2003 wurde das Konzept vom Stadtplanungsamt erneut überarbeitet und im Juni 2003 in den Gremien beraten. Am 26.06.2003 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst (17.06.2003 OR Waldhausen), dass der Vorentwurf des Stadtplanungsamtes (Stand: Mai 2003) für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“, Plan Nr. 22-02/3 und „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4 in Aalen-Waldhausen dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde gelegt werden soll. Weiterhin wurde beschlossen, dass für das Plangebiet eine Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO aufgestellt werden soll, dass der Flächennutzungsplan an den Bebauungsplan-Entwurf anzupassen ist, falls dies erforderlich ist, und dass eine Bürger- und Trägerbeteiligung durchgeführt werden soll, da dies beim Aufstellungsbeschluss (07.03.1991) nicht erfolgt ist.

Im Juni 2003 war noch nicht klar, ob die Gemeinbedarfsflächen im Nordosten des Plangebietes für einen Kindergarten und ein Gemeindezentrum erforderlich sind (geplanter Bebauungsplan „Grießfeld V, 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“). Im Zuge der Erarbeitung des Kindergartenplanes im Herbst 2003 hat sich herausgestellt, dass die Gemeinbedarfsfläche für einen Kindergarten nicht mehr erforderlich ist und als Wohnbaufläche genutzt werden kann. Für das Gemeindezentrum wurde angedacht es im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus unterzubringen; zur endgültigen Klärung ist aber noch ein Gespräch mit der Kirchengemeinde erforderlich. Vermutlich steht die Gemeinbedarfsfläche für das Gemeindezentrum ebenfalls für eine Wohnnutzung zur Verfügung.

Aus diesen Gründen war es erforderlich das städtebauliche Konzept nochmals zu überarbeiten, da die neu hinzugewonnene Fläche neue Möglichkeiten der Erschließung bietet. Mit der zusätzlichen Fläche der Gemeinbedarfsfläche als Wohnbaufläche kann die Albstraße so Richtung Deutschordenstraße verlängert werden, wie es im ursprünglichen Konzept „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“ vorgesehen war. Vorteil: da dort schon ein Kanal DN 700 vorhanden ist, und ebenfalls ein 20-KV-Kabel verlegt ist, muss diese Fläche nicht mit einem Leitungsrecht geschützt werden.

Eine Baulandumlegung für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“ wurde am 09.10.2003 vom Gemeinderat beschlossen.

In der Ortschaftsratsitzung am 03.02.2004 wurde entschieden, die Variante F (Stand: November 2003) dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde zu legen. Der 1. Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst (OR Waldhausen 04.05.2004). Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (vom 17.07.2004 bis 12.08.2004) wurden vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Bedenken im Hinblick auf den Geltungsbereich im nördlichen Teil des Baugebietes „Schießmauer“ erhoben, da sich dort vier hallstattzeitliche Grabhügel befinden. Das Landesdenkmalamt hat darum gebeten, die Grabhügel in einer Grünfläche zu erhalten. Im Oktober 2004 wurde seitens der Verwaltung ein Gespräch mit einem Vertreter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg geführt, in dem beschlossen wurde, dass das städtebauliche Konzept überarbeitet werden soll, und dass die Gremien entscheiden sollen, welche Variante dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde gelegt werden soll.

Vom Stadtplanungsamt wurden für den nördlichen Bereich des Plangebiets drei weitere Varianten entwickelt – ohne das seitherige Erschließungskonzept grundsätzlich zu verändern: Variante 1, Variante 2 und Variante 3. Die Variante 4 stellte das städtebauliche Konzept vom November 2003 dar, das dem 1. Auslegungsbeschluss zugrunde liegt. Die Varianten unterschieden sich im wesentlichen in der Anzahl der Erhaltung der Grabhügel und in der Anzahl der möglichen Baugrundstücke. Der Änderungsbereich

bezog sich nur auf den Bereich nördlich des diagonal verlaufenden Grünstreifens, der zum westlich gelegenen Kinderspielplatz führt; südlich davon wurde das Konzept so beibehalten, wie in der Variante vom November 2003 dargestellt. In den Gremien wurde beschlossen die Variante 3 dem weiteren Verfahren zugrunde zu legen (OR Waldhausen 30.11.2004; GR 16. 12.2004). In der Variante 3 werden alle Grabhügel in einer Grünfläche (ca. 4.863 m²) östlich der Haupteerschließung erhalten (der nördlichste Grabhügel ist bereits durch den bestehenden Radweg „tangiert“). Die Haupteerschließungsstraße einschließlich des Kreisverkehrs ist wie in der Variante 1 und 2, nach Westen verschoben. Westlich der Haupteerschließung werden die Grundstücke mit zwei Stichstraßen erschlossen.

Verwaltungsintern wurde beschlossen die Grünfläche, die der Erhaltung der Grabhügel dient, mit in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schießmauer“ einzubeziehen, da sich nur so, wie vom Landesdenkmalamt angeregt, ein gestaltetes Gräberfeld mit angeschütteten Grabhügeln - zwecks besserer Ablesbarkeit - und Didaktiktafeln realisieren lässt. Am 04.05.2005 wurde im Gemeinderat der 2. Auslegungsbeschluss gefasst; dieser war notwendige Voraussetzung für das weitere Umlegungsverfahren. Die zweite verkürzte öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurde vom 23.05.2005 bis 06.06.2005 durchgeführt. Der Satzungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 20.10.2005 gefasst. Das Baugebiet wird in zwei Bauabschnitten realisiert, mit der Erschließung des ersten Bauabschnittes wurde im Herbst 2005 begonnen. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt. Rechtskräftig ist der Bebauungsplan seit dem 25.01.2006. Im ersten Bauabschnitt sind bereits einige Gebäude realisiert.

Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasste entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ursprünglich ca. 240 ha. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand vom 20.12.2001 bis 23.01.2002 statt; die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in der Turnhalle Waldhausen am 18.02.2002 durchgeführt (ca. 500 Teilnehmer).

Insbesondere die Abstimmung zwischen bau- und immissionsschutzrechtlichem Genehmigungsverfahren und dem Bebauungsplan – Verfahren ist von besonderer Bedeutung. Anfang 2003 hat eine Besichtigung eines Windparks in vergleichbarer Lage stattgefunden, damit alle Beteiligten sich über die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt und benachbarte Siedlungen direkt informieren können. Nachdem am 13.06.2002 das Wirtschaftsministerium die Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg Kap. 3.2.7 Windenergie genehmigt hat, steht auf Gemarkung Waldhausen ein vorsorglich freizuhaltender Bereich für die Nutzung von Windenergie (nach Beschluss der Verbandsversammlung für 8 Anlagen, 74 ha). Diese Fläche wurde dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt.

Der Gemeinderat hat am 26.03.2003 den Entwurf des Bebauungsplans „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ und den Entwurf der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet in Aalen-Waldhausen gebilligt. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung und der Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht sowie der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen (5. FNP-Änderung) waren in der Zeit vom 18.07.2003 bis 29.08.2003 auf dem Rathaus in Aalen sowie bei der Geschäftsstelle in Aalen-Waldhausen öffentlich ausgelegt (5. FNP-Änderung: 11.08.2003 bis 11.09.2003). Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift

vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung vom 19.05.2003 aufgeführten Behörden und Stellen am 09.07.2003 benachrichtigt. Für die 5. FNP-Änderung erfolgte diese Benachrichtigung am 29.09.2003.

Zu dem Bebauungsplanentwurf und zum Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ (5. FNP-Änderung) sind zahlreiche Anregungen eingegangen (von 49 Stellen, davon 40 Private). Die Auswertung dieser Anregungen wurde vom Vorhabensträger sowie dem beauftragten Planungsbüro HPC HARRESS Pickel Consult AG durchgeführt. Zur 5. FNP-Änderung sind 16 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten eingegangen; davon enthielten nur zwei Schreiben Anregungen (Staatl. Forstamt Aalen vom 12.08.03 und ANO vom 06.08.03). Sonstige Hinweise wurden im Bebauungsplanverfahren (Auswertung der Anregungen) behandelt.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Bebauungsplangebiet Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen in kleinerem Umfang erforderlich wurden. Die Grundzüge der Planung wurden davon aber nicht berührt. Folgende Anregungen waren zu berücksichtigen: Der Flurbereinigungsplan Aalen-Waldhausen wurde berücksichtigt. Es erfolgte eine Anpassung der Plangebietsgrenze an die „neuen“ Flurstücksgrenzen entsprechend der Flurbereinigung Waldhausen. Dadurch ergibt sich eine Veränderung in der Plangebietsgröße von 105,75 ha auf 106,35 ha. Gleichzeitig wurde in Anpassung an die neueste Rechtsprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg, Beschluss vom 22.07.2003, 1 LA 238/02) die Größe der einzelnen Sondergebiete bzw. die überbaubare Grundstücksfläche verändert. Nach der neuen Regelung müssen die oberirdisch sichtbaren Teile des Masts einschließlich der von den Rotoren überstrichenen Fläche innerhalb der Baugrenzen liegen. In der alten Planfassung waren zwar die von den Rotoren überstrichenen Flächen dargestellt, die „Baufenster“ waren aber nur in einer Größenordnung von ca. 30 x 30 m bzw. 35 x 35 m um den geplanten Maststandort festgesetzt. Dieser neuen Rechtsprechung wurde mit der geänderten Fassung Rechnung getragen. Neu geregelt werden die überbaubaren Grundstücksflächen. Damit bei der konkreten Umsetzung des Vorhabens für die Wahl des Maststandortes ein Spielraum verbleibt (z. B. für Anpassungen an die Baugrundverhältnisse) wurde der Radius der neuen Baufenster (also der von dem Rotor gestrichenen Fläche) auf 50 m erhöht (statt wie in der vorherigen Darstellung 40 m). Die maximale Rotorhöhe ist unverändert bei 140,00 m festgesetzt. In der Flächenbilanz ändert sich damit bei der Art der Nutzung auch die Größe des Sondergebietes Windenergieanlagen insgesamt – von 18.295,20 m² auf 70.393,20 m². Trotzdem ist das Ziel, eine möglichst exakte Standortbestimmung im Bebauungsplanverfahren zu erreichen weiterhin gegeben. In den übrigen Bereichen sind Windenergieanlagen weiterhin ausgeschlossen. Die Zahl der Standorte bleibt unverändert (7 Einzelstandorte), allerdings sind die Standorte 1, 2, 4, 6, 7 in der Lage aufgrund der geologischen Verhältnisse je geringfügig verschoben. Eine Änderung der Abstandsverhältnisse zu Wohnbereichen bzw. zu klassifizierten Straßen ergibt sich aber nicht. Der geänderten Planung liegen wegen der Standortverschiebung eine neue Schattenwurfprognose und eine neue Schallprognose zu Grunde. Zum Thema „Vereisungsgefahr“ erfolgt eine Ergänzung der Ausführungen in der Begründung bezogen auf den Bereich Schwäbische Alb (15 – 30 Tage / Jahr lt. Windfibel Baden-Württemberg). Die Unterlagen zum Bebauungsplan „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“, Plan Nr. 26-01 wurden um ein Gutachten zum Thema „faktisches Vogelschutzgebiet“ (IBA) ergänzt. In der Offenlage des Bebauungsplanes sind zu diesem Thema zwar keine Anregungen gekommen, aber nach heutigem Wissensstand muss der Planungsträger den Zusammenhang „faktisches Vogelschutzgebiet und Windenergieanlagen in der örtlichen Situation“ in seiner Abwägungsentscheidung behandeln. Die Ergebnisse des Gutachtens sind in den Bebauungsplan bzw. Begründung und Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht eingearbeitet.

Im Rahmen der vorangegangenen Beratungen wurde auch die Frage nach der Vereinbarkeit zwischen Eingemeindungsvertrag und der Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtbezirk Waldhausen gestellt. Hierzu wird in der Beantwortung der Petition 13/2814 (Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 13/3026) unter Ziffer 2. folgendes ausgeführt: „Die Aufstellung des Bebauungsplans „Bereich für

Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ stellt keinen Verstoß gegen den Eingemeindungsvertrag dar. Denn die Zulässigkeit der WEA wäre ohne Bebauungsplan nach § 35 Abs. 1 und 3 BauGB zu beurteilen. Danach könnten sie als im Außenbereich privilegierte Vorhaben zulässig sein, wenn ihnen keine öffentliche Belange entgegenstünden und die ausreichende Erschließung gesichert wäre. Auf den Eingemeindungsvertrag käme es dann schon von vorneherein nicht an, weil ein privater Betreiber nicht an diese Vereinbarung gebunden ist. Die Feinsteuerung durch bauplanungsrechtliche Festsetzungen entfielen. Nach § 36 Abs. 1 BauGB ist für die Genehmigung von Vorhaben im Außenbereich zwar das gemeindliche Einvernehmen erforderlich, doch wäre die Verweigerung des Einvernehmens aus Gründen des Eingemeindungsvertrages rechtswidrig, weil das Einvernehmen nur aus planungsrechtlichen Gründen verweigert werden darf.“

Änderungen sind daher aufgrund des Eingemeindungsvertrages nicht notwendig. Mit Schreiben vom 05.04.2004 ist bei der Stadt Aalen die Landtagsdrucksache 13/3026 eingegangen (Petition 13/2910 betr. Abstände von Windenergieanlagen zu klassifizierten Straße und Petition 13/2814 betr. Errichtung von 8 Windkraftanlagen). Der Petitionsausschuss tagte am 01.12.2004 vor Ort im Feuerwehrgerätehaus in Aalen-Ebnat. Beiden Petitionen konnte nach derzeitiger Rechtslage nicht abgeholfen werden. Das Bebauungsplan-Verfahren konnte daher fortgesetzt werden. Entsprechend dem Beratungsergebnis im Ortschaftsrat vom Juni 2003 wurden die Ersatzmaßnahmen um eine weitere Maßnahme ergänzt (Ersatzmaßnahme E 6 – Amphibienschutzanlage Simmisweiler). Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf einer Satzung über örtliche Bauvorschriften erneut ausgelegt (05.09. - 24.09.04). Es wurde bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes vorgebracht werden können. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes (5. FNP-Änderung) im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ blieb unverändert und wurde daher nicht erneut ausgelegt. Es gingen zahlreiche Anregungen ein. Da der Investor der Windkraftanlagen noch nicht abschließend geklärt hat, ob auf dieser Basis Anlagen gebaut werden sollen, konnte das Verfahren 2004 und 2005 nicht abgeschlossen werden. Vom Investor wurde im Jahr 2005 allerdings eine Änderung der Standorte angekündigt. Vermutlich kann das Verfahren 2006 fortgesetzt werden.

Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)

Das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“, Plan Nr. 34-02/1, befindet sich im Norden von Ebnat zwischen Krautgartenweg und Hohenberger Weg. Dort soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ realisiert werden (Darstellung im Flächennutzungsplan: geplante Wohnbaufläche mit ca. 3,9 ha). Im Osten befindet sich - getrennt durch einen Grüngürtel - das bestehende Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße. Im Bereich des Spielplatzes, des Versickerungsbeckens und auf einem Teil der bestehenden Krautgärten überlagert das Plangebiet des Bebauungsplans für das geplante Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ das Bebauungsplangebiet „Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße“.

Nördlich der geplanten Wohnbebauung „Krautgarten / Birkenmahd“ liegt das angepachtete Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) mit ca. 0,76 ha, der dort eine Kleinbahnanlage betreibt. Die Stadt Aalen beauftragte das Ingenieurbüro für technischen Umweltschutz Dr. Dröschner mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf den Lärmschutz für das geplante Wohngebiet. Dabei wurden die gewerblichen Schallimmissionen aus dem angrenzenden Gewerbe- und Mischgebiet sowie die Schallimmissionen durch das bestehende Freizeitgelände betrachtet. Ergebnis: Durch den Gewerbelärm ist eine Überschreitung der zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. Immissionsrichtwerte der TA Lärm sowohl im Tag- als auch im Nachtzeitraum nicht zu erwarten. Bei der Untersuchung des Lärms der Freizeitanlage hat sich gezeigt, dass es zu Konflikten zwischen dem Bestand und dem benachbarten geplanten Wohngebiet kommen wird. Daraufhin wurden mit dem Verein die kritischen Punkte, wie Dampfpeife, Betrieb über 22 Uhr hinaus etc., angesprochen und Überlegungen zur Abhilfe angestellt.

Bei Einhaltung der im Abschlussbericht genannten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des „Ebnater Schättere Club e.V.“ nicht überschritten und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Voraussetzung für den weiteren Betrieb der Kleinbahnanlage am Standort ist die Einhaltung von 10 Fahrtagen im Jahr.

Ein Ersatzgelände für eine mögliche Umsiedlung des Vereins wurde planungsrechtlich in der Vergangenheit gesichert im Sinne eines Angebotes für den Betrieb einer Kleinbahnanlage (Flächennutzungsplan: „Vereinsgelände (ESC)“, Grünfläche mit ca. 0,6 ha; Grünfläche im Bebauungsplan für das Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße). Für den Fall, dass eine Verträglichkeit beider Nutzungen auf Dauer nicht gewährleistet werden kann, hat die Vorstandschaft des Ebnater-Schättere-Club e.V. über eine Verlagerung nachgedacht. Im Februar 2004 hat sich der Verein jedoch einstimmig zum Verbleib auf dem jetzigen Gelände entschieden.

Im Ortschaftsrat wurde über den geplanten Bebauungsplan informiert und diskutiert (Sitzung am 17.07.2004, Gremium nicht beschlussfähig, daher kein Aufstellungsbeschluss). Das städtebauliche Konzept vom Juni 2004, das dem Aufstellungsbeschluss zugrunde liegt, lässt sich als Lösung bezeichnen, die auf dem Prinzip „Miteinander“ basiert: Der Verein hält die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen ein, die aber keine sehr große Einschränkung darstellen; im Gegenzug nehmen die künftigen Nachbarn an bestimmten Tagen erhöhte Lärmwerte in Kauf. Dies widersprach aber den Vorstellungen des Ortschaftsrates. In der Diskussion forderten einige Ortschaftsratsmitglieder einen größeren Abstand der Wohnbebauung zur Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs, bzw. die Errichtung eines Lärmschutzwalles, um die Aktivitäten des Schättere Clubs an diesem Standort nicht zu beeinträchtigen und um Konflikte mit der künftigen „Wohnnachbarschaft“ zu vermeiden, weshalb der Beschlussantrag um folgenden Punkt erweitert wurde: „Der Ortschaftsrat Ebnat legt Wert auf die Feststellung, dass er das Baugebiet Krautgarten / Birkenmahd“ realisiert haben möchte, dass die Planung dessen mit dem Ziel überarbeitet werden muss, die Immissionen, die vom Gelände des Ebnater-Schättere-Clubs ausgehen, noch weiter abzuschirmen, als es bisher vorgesehen ist, durch eine Abrücken des Baugebietes bzw. aktiven Lärmschutz. Die Überplanung des Baugebietes wird dem Ortschaftsrat im Oktober wieder vorgelegt.“

Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 22.07.2004 gefasst. Die Stadt Aalen hat daraufhin Ende Juli 2004 das Ing. Büro Dr. Dröscher für technischen Umweltschutz erneut beauftragt, um zu untersuchen, inwieweit Schallschutzmaßnahmen für das Plangebiet (Lärmschutzwall) bzw. entsprechende Abstände der geplanten Bebauung zum Vereinsgelände, einen Betrieb des Freizeitgeländes ohne bzw. mit nur geringen Einschränkungen ermöglichen können. Vom Planungsamt der Stadt Aalen wurden – zu der Variante vom Juni 2004 - vier weitere städtebauliche Varianten erarbeitet (Variante a, b, e vom Juli 2004 und die Variante f vom September 2004). Die Varianten unterschieden sich insbesondere in der Größe des Abstandes, der Bebauung zum Gelände des Ebnater Schättere Clubs, hinsichtlich der aktiven Lärmschutzmaßnahmen (2 m oder 3 m hoher Lärmschutzwall, oder gar kein Wall) und hinsichtlich der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen, die vom Kleinbahnverein einzuhalten sind. Im Beschlussantrag hat die Verwaltung dem Ortschaftsrat Ebnat empfohlen das städtebauliche Konzept der Variante f dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde zu legen. In dieser Variante ist ein 2 m hoher Lärmschutzwall (Tiefe 10 m) vorgesehen, die Bebauung reicht bis an den Lärmschutzwall heran. Der Ortschaftsrat hat sich in seinem Beschluss jedoch gegen einen Lärmschutzwall ausgesprochen. Zum Gelände des Kleinbahnvereins soll lediglich ein 5 m breiter Grünstreifen vorgesehen werden. Die übrige Planung soll entsprechend angepasst werden. Im April 2005 wurde das städtebauliche Konzept vom Planungsamt überarbeitet, und im Mai 2005 verwaltungsintern und mit Herrn Ortsvorsteher Traub besprochen. Bis auf kleine Details war man sich über das Konzept einig. Da zwei Grundstückseigentümer ihre Grundstücke nicht verkaufen wollen, beschloss man erneute Gespräche mit ihnen zu führen und zu

verhandeln. Die Grunderwerbsverhandlungen mit diesen beiden Eigentümern blieben bis Ende 2005 erfolglos.

Deshalb wurde beschlossen diese beiden Flächen (Gesamtgröße ca. 1,3 ha) aus dem Geltungsbereich des Bauungsplans herauszunehmen, was zu einer erheblichen Verkleinerung des Plangebietes führte. Das städtebauliche Konzept musste neu überarbeitet werden.

Diese beiden neuen Varianten A und B (Stand 02/2006) wurden in der Ortschaftsratsitzung am 05.04.2006 vorgestellt und diskutiert. Am 06.12.2006 wurde im Ortschaftsrat Aalen-Ebnat der erste Auslegungsbeschluss vorberaten. Der Ortschaftsrat hat dem Auslegungsbeschluss unter der Bedingung zugestimmt, dass drei Punkte in der Planung geändert werden. Zum einen sollten die beiden Stichstraßen mit den beiden vorläufigen Wendeanlagen zu einer Ringstraße verbunden werden, die zulässige Länge der Gebäude auf 25 m reduziert (Bauweise), und in einigen Bereichen die Firstrichtung geändert werden. In der Gemeinderatssitzung am 21.12.06 wurde der Auslegungsbeschluss vertagt. Daraufhin wurde im Planungsamt das städtebauliche Konzept überarbeitet zur Variante Februar 2007 mit Ringstraße. Am 01.03.2007 wurde im Gemeinderat der 1. Auslegungsbeschluss gefasst mit der geänderten Erschließung „Ringstraße“, der geänderten Bauweise und geänderten Firstrichtung (Städtebauliches Konzept Februar 2007, Bebauungsplanentwurf 22.11.2007/ 01.03.2007).

Das städtebauliche Konzept ist so konzipiert, dass es zu gegebener Zeit nach Osten bzw. Südosten erweitert werden kann. Das Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) ist in den Geltungsbereich des Bebauungsplans einbezogen, um die Fläche planungsrechtlich abzusichern, und um den künftigen Bauherren die besondere städtebauliche Situation im Hinblick auf die Lärmimmissionen durch den Bebauungsplan zu verdeutlichen. Die Fläche ist im Bebauungsplan als „Private Grünfläche“ mit der Zweckbestimmung „Kleinbahnanlage“ festgesetzt. Bei Einhaltung der gemeinsam mit dem Ebnater Schättere Club erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das geplante Wohngebiet „Krautgarten/Birkenmahd I“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs e.V. nicht überschritten, und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Zwischen der Stadt Aalen und dem Ebnater Schättere Club e.V. muss bis zum Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Krautgarten/Birkenmahd I“ ein Vertrag geschlossen werden, in dem die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen geregelt sind, die vom Kleinbahnverein eingehalten werden müssen.

Aus diesen Gründen weicht die Abgrenzung für den 1. Auslegungsbeschluss im Norden, Osten und Südosten von der Abgrenzung des Aufstellungsbeschlusses ab.

Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist nicht erforderlich. Der Bebauungsplan ist trotz der geringen Abweichungen von den Darstellungen des Flächennutzungsplans, aus dem Flächennutzungsplan entwickelt, da er seiner Grundkonzeption nicht widerspricht.

Im Mai 2007 erfolgt die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes „Krautgarten / Birkenmahd I“.

Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen sollte weiter der Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro igi Niedermeyer Institute Westheim ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Orts-

rand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Ziel war vor allem mit Ein- und Zweifamilienhäusern die bestehende Ortsbauweise sinnvoll zu ergänzen. Im Mischgebiet sollte Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros. Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 13.02.2001, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 27.11. bis 31.12.2000). Im Sinne einer einvernehmlichen Einigung (13.09.2001) mit einem von der Planung betroffenen benachbarten Gewerbebetrieb wurde eine Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfromäcker) vorgeschlagen: Der bislang als "Mischgebiet" vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Str. soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbauflächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich (im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt) künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser beabsichtigten neuen Nutzungsstruktur). Die Abgrenzung für den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Eingeschränktes Gewerbegebiet II“ (Plan Nr. 40-04/5) umfasst im wesentlichen die Fläche, die im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist. Die Planung widerspricht den Vorgaben des Flächennutzungsplans; eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB) ist notwendig.

Ziel des in den letzten Jahren mehrfach überarbeiteten Bebauungskonzeptes für das Gesamtgebiet Pfromäcker ist nun eine Mischung zwischen nicht störenden Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungen und Büros im eingeschränkten Gewerbegebiet sowie unterschiedlichen Wohnformen (z.B. Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser) im östlichen Wohngebietsteil, der, wie schon erwähnt, vorerst nicht realisiert werden soll. Die Erschließung des „Eingeschränkten Gewerbegebiets Pfromäcker II“ erfolgt über die Verlängerung der Pfromäckerstraße bis zu einem geplanten Verkehrskreisel und einer ca. 210 m langen Erschließungsstraße Richtung Süden und ein ca. 70 m langer Erschließungsstich Richtung Nordwesten die eingeschränkt gewerblichen Baugrundstücke im Plangebiet.

Insgesamt können in dem 3,5 ha großen Plangebiet mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung 10 Grundstücke mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen entstehen. Zur Gliederung des Gesamtgebietes Pfromäcker wird ein Grünzug zwischen eingeschränktem Gewerbegebiet und künftig geplantem Wohngebiet vorgesehen.

Am 28.11.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das „Eingeschränkte Gewerbegebiet Pfromäcker II“ gefasst (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 17.02.2003; Trägerbeteiligung vom 17.12.2002 bis 17.01.2003). Da derzeit keine Nachfragen nach Bauflächen in einem eingeschränkten Gewerbegebiet bestehen, ruhte das Bebauungsplanverfahren seit 2004.

„Durchstich Vorderer Kirchberg“ In Aalen – Unterkochen (Plan Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)

Der „Durchstich Kirchberg“ in Aalen-Unterkochen besitzt eine lange Planungsgeschichte. Diese Idee wurde im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung für die Ortsmitte Unterkochen entwickelt, war aber nicht von Anfang an Bestandteil der Sanierungskonzeption. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat am 23.02.1984 die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Vorderer Kirchberg (Plan-Nr. 43-01/1) beschlossen, Ziel des Verfahrens war es, die verkehrliche Situation in diesem Bereich entsprechend der Sanierungsplanung neu zu ordnen. Nach dieser Konzeption soll eine neue Straßenverbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz bzw. der Heidenheimer Straße und der Waldhäuser Straße entstehen. Idee war es, die topographischen Verhältnisse für einen Tunnel (später für einen „Durchstich“) an dieser Stelle zu

nutzen und evtl. eine neue Bebauung auf der „überdeckelten“ Straße zuzulassen. Mit diesem tiefgreifenden Eingriff in die bauliche Struktur der Unterkochener Ortsmitte sollten eine zusammenhängende Ortsmitte, verbesserte Verhältnisse für die umliegende Wohnbebauung und eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Übernommen wurde diese Planung dann auch in das Verfahren zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans; im wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen ist dieser „Durchstich“ vom Bahnhof zur Waldhäuser Straße als weitere Straßenplanung dargestellt. Grundlage dieser Darstellung war aber immer auch die Vorgabe, dass bei einer weiteren Planung und vor Realisierung städtebauliche Erforderlichkeit und Umweltverträglichkeit überprüft werden müssen.

Über die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahme fanden in den letzten Jahren im Ortschaftsrat Unterkochen verschiedene Beratungen statt. Im Rahmen der „Klausurtagung“ über die weitere Entwicklung Unterkochens im März 2002 wurde festgelegt, dass nochmals alle Aspekte dieser Planung zusammengefasst werden sollen. Bei einer Entscheidung sind auch die Auswirkungen des geplanten Durchstiches auf die Nutzungsmöglichkeiten der betroffenen Grundstücke zu berücksichtigen. Teilweise sind bei einigen Gebäuden / Grundstücken am Hinteren Kirchberg bzw. an der Heidenheimer Straße auf Grund der offenen Umsetzungszeitpunktes Unterhaltungsrückstände zu erkennen. Der lange und ungewisse Planungshorizont dieser Maßnahme führt im Gebiet zu Verunsicherung und städtebaulichen Mängeln, die ungeklärte Verwertungsmöglichkeit für die privaten Gebäude und Grundstücke ist problematisch. Während der „Durchstich“ zwar in einem Bebauungsplan-Vorentwurf und im Flächennutzungsplan enthalten sind, lässt dagegen der vorhandene rechtswirksame Bebauungsplan eine Bebauung der betroffenen Flächen zu. Ebenso spielt der Zusammenhang zwischen städtebaulicher / verkehrlicher Entwicklung einerseits und der Einzelhandelssituation im Ortskern von Unterkochen andererseits eine wichtige Rolle. Für eine abschließende Beratung in den Gremien ist auf jeden Fall eine Würdigung der vorhandenen Verkehrsbelastung und der gestalterischen Möglichkeiten, die tatsächlich zu einer Aufwertung der Ortsmitte beitragen können, wichtig. Eine Lösung der derzeit vorliegenden unbefriedigten Verhältnisse „nur“ mit technischen Mitteln ist nicht anstrebenswert. Auf jeden Fall ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht andere Lösungsansätze der Situation und der Zielsetzung „Aufwertung der Ortsmitte“ gerecht werden können. Dies gilt umso mehr als auch zum heutigen Zeitpunkt die Finanzierung einer Maßnahme „Durchstich“ überhaupt nicht gesichert ist.

2003 wurde im Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung über den „Durchstich Vorderer Kirchberg“ getroffen (OR Uko 25.11.2003; ATUS 23.01.2003, GR 30.01.2003). Beschlossen wurde, dass für die geplante Maßnahme „Durchstich“ zwischen Hinterer Kirchberg und Waldhäuser Straße in Unterkochen eine endgültige Entscheidung nach Ablauf von fünf Jahren auf der Basis der dann aktuellen Verkehrsbelastung erfolgen soll. Ebenso wurde beschlossen, dass die seitherigen Planungen zur Umgestaltung des „Adlerecks“ von der Verwaltung fortzuführen sind, damit, bezogen auf die derzeitige verkehrliche Situation, verkehrsberuhigende (Umgestaltungs-) Maßnahmen auch ohne gleichzeitige Umsetzung des „Durchstichs“ durchgeführt werden können. Mit der Maßnahme soll zu einer weiteren Stärkung der Ortsmitte als Wohn- und Einkaufsstandort beigetragen werden. Wichtige Aspekte sind: die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, Wegebeziehungen, Steigerung der Aufenthalts- und stadträumlichen Qualität, das Schaffen einer Platzsituation. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es sich nicht um ein „Verkehrsmengenproblem“ handelt.

Im Rahmen einer geplanten Umnutzung des Gebäudes „Gästehaus Stütz“ wurden gemeinsam mit dem Eigentümer Überlegungen angestellt das Umfeld insgesamt attraktiver zu gestalten und aufzuwerten. Eine Neuordnungskonzeption in diesem Bereich sollte unabhängig von der Thematik des „Durchstichs“ Vorderer Kirchberg betrachtet werden. Es wurden fünf Alternativen zur Umgestaltung der Ecke Heidenheimer Straße erstellt, wobei sich die Gestaltung des Umfeldes im wesentlichen auf den Entwurf des Stadtplanungsamtes vom Juni 1997 für die Gestaltung des Vorderen Kirchberges und auf einen Vorschlag des Tiefbauamtes zur Kurvenradius-Änderung am „Adlereck“ stützt (vorgestellt im Ortschaftsrat am 13.05.2003). Beschlossen wurde, dass die Varianten 2 und 5 weiter verfolgt werden müssen. Seit 2004 ruht das Verfahren.

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Im Jahr 2002 wurde die projekt gmbh aus Esslingen mit einer Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen von der Stadt Aalen beauftragt – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes hinaus. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheuertal. In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Vom Ortschaftsrat (09.09.2002) wurde das Baugebiet Hungerbühl/Ober Geheuertal als am besten geeignet angesehen. Es wurde beschlossen vor der nächsten Ortschaftsratsitzung in Unterkochen eine Besichtigung des Baugebietes Hungerbühl vorzunehmen, um insbesondere Fragen der Abgrenzung vor Ort zu klären. Diese Besichtigung erfolgte am 28.10.2002; in der anschließenden Sitzung wurde noch einmal über das Baugebiet „Hungerbühl“ diskutiert. Am Ende wurde noch folgender Punkt mit in den Beschlussantrag aufgenommen: „Der Ortschaftsrat Unterkochen empfiehlt dem Gemeinderat das Gebiet „Hungerbühl“ für eine weitere bauliche Entwicklung in Unterkochen. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Planungen aufzunehmen.“

In den Gremien wurde der Untersuchungsbericht zur Kenntnis genommen, und dem erweiterten Beschlussantrag zugestimmt (OR Uko 09.09.2002 und 28.10.2002, GR 30.01.2003). Die Projekt GmbH wurde daraufhin von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss. Dabei sollte aber im wesentlichen zunächst die in den Darstellungen des Flächennutzungsplans enthaltene geplante Wohnbaufläche Hungerbühl entwickelt werden. Das Plangebiet „Hungerbühl“ liegt am südöstlichen Ortsrand von Unterkochen, nördlich der Ebnater Steige (L 1084). Die Größe des Plangebiets – ein unbebauter Nordhang - beträgt ca. 4,3 ha. Von der Projekt-GmbH aus Esslingen wurden zwei städtebauliche Varianten erarbeitet, die im Prinzip identisch sind, mit Ausnahme des Bereiches nordöstlich der Sporthalle. Die Variante 1 ist das städtebauliche Konzept ohne Leichtathletikbahn; in der Variante 2 ist eine ca. 100 m lange Leichtathletikhalle parallel im nordöstlichen Anschluss der bestehenden Sporthalle vorgesehen. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat Unterkochen am 03.11.2004 beraten.

Da das städtebauliche Konzept von den Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erforderlich. Das Bebauungsplangebiet befindet sich, mit Ausnahme einiger weniger städtischer Grundstücke am nördlichen Plangebietsrand (geplante Versickerungsfläche), bisher ausschließlich in privater Hand; weshalb eine Bodenordnung noch durchzuführen wäre.

Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Als Gründe wurden angeführt, dass sich im Baugebiet „Hungerbühl“ 70 % der Grundstücke in privater Hand befinden, und der Grundstückseigentümer nicht verkaufsbereit sei. Dies widerspreche der städtischen Bodenpolitik. Weiterhin wurde angeführt, dass es keinen Bedarf für Wohnbaugrundstücke in Unterkochen gäbe, zudem weise das Baugebiet schwierige topographische Verhältnisse auf.

In der Ortschaftsratsitzung Unterkochen am 29.11.2004, in der der Haushaltsplan 2005 vorberaten wurde, hat der Ortschaftsrat seinen Unmut über die Entscheidung des Gemeinderates bekundet, da die Fläche „Hungerbühl“ zum einen im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche dargestellt ist. Zum anderen wurde die o.g. städtebauliche Untersuchung über Wohnbauflächen in Unterkochen, die von der Projekt GmbH aus Esslingen erstellt wurde, und in der das Baugebiet „Hungerbühl“ als die geeignetste Fläche für eine weitere Entwicklung in Unterkochen empfohlen wurde, vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen (GR 30.01.2003). Unter anderem aus diesen Gründen wurde vom

Ortschaftsrat Unterkochen für das Frühjahr 2005 eine Klausurtagung gefordert, welche auch durchgeführt wurde. Es wurde beschlossen noch einmal mit der gleichen Sitzungsvorlage zum Aufstellungsbeschluss in die Gremien zu gehen. Auf eine erneute Vorberatung im Ortschaftsrat konnte verzichtet werden, da der Ortschaftsrat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen hatte. Am 18.07.2005 wurde der Aufstellungsbeschluss im ATUS zum zweiten Mal vorberaten. In der Gemeinderatssitzung am 08.07.2005 wurde mit 24 Stimmen dafür und mit 11 Stimmen dagegen der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung sonstiger Träger öffentlicher Belange wurde im August/ September 2005 durchgeführt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 18.10.2005 im Rathaus Unterkochen statt.

Im Jahr 2006 wurde vom Tiefbauamt auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfes die Straßenplanung überarbeitet. In einigen Bereichen musste die Straßen- und Fußwegeplanung modifiziert werden, da zum Teil Steigungen von mehr als 20 % entstehen. Auch im Jahr 2006 konnte das Amt für Bauverwaltung und Immobilien mit dem Haupteigentümer keine Einigung erzielen. Aus diesem Grund ist die Einleitung eines gesetzlichen Umlegungsverfahrens erforderlich. Um für die Baulandumlegung sicher planerische Vorgaben zu erhalten, muss zunächst das Bebauungsplanverfahren weiterbearbeitet werden. Der erste Auslegungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Hungerbühl“ ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung). Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 bis 2002 aufbereitet und weiterentwickelt. Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im Jahr 2002 wurde diese Planung auch ausführlich in der Klausurtagung des Ortschaftsrates besprochen. Im Plangebiet gibt es für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses eine genehmigungsfähige Planung entsprechend der dem Bebauungsplanverfahren bisher zugrundeliegenden städtebaulichen Planung. Um die Erschließungsvoraussetzungen schaffen zu können, hätte vom privaten Investor ein Teil der neuen Erschließungsanlagen errichtet werden sollen (Erschließungsvertrag). Der private Investor hatte unter diesen Voraussetzungen kein Interesse an der Errichtung des Wohngebäudes.

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Straße in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart, bei dem ein Antrag auf GVFG-Förderung der Stadt Aalen gestellt

wurde, die Zuschussfähigkeit in einigen Bereichen in Frage gestellt hat. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle. Verwaltungsintern wurde diese Planung abgestimmt.

Im Jahr 2005 hat die Firma Gebr. Wöhr endgültig Insolvenz angemeldet, die Gläubigerbanken wollen die Fläche insgesamt verkaufen. Mit dieser Insolvenz wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Im Rahmen der Klausurtagung (15.04.2005) wurde die Stadtverwaltung vom Ortschaftsrat Unterkochen beauftragt für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ einen Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm zu stellen. Während der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Antragsstellung wurde von einem Sanierungsträger angeregt, noch im Herbst 2005 einen Antrag auf Programmaufnahme (Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“, 1 Programmgebiet gemeinsam mit der Fläche Baustahlgewebe in Aalen) zu stellen. Am 30.11.2005 waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart in Aalen, um sich ein Bild von den nun beantragten Fördergebieten zu machen. Es wurde in diesem Gespräch – vor allem aus Finanzierungsgründen – angeregt für beide Gebiete je einen „eigenen“ Antrag zu stellen. Dabei „verbleibt“ das Gebiet „Baustahl“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“; für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde eine Antragstellung im Programm „Soziale Stadt“ vorgeschlagen. Die Finanzierung (Förderrahmen) für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ soll dabei zunächst aus Umschichtungen aus anderen Sanierungsgebieten der Stadt Aalen gedeckt werden.

Ende 2005 hat eine in Aalen ansässige Firma Interesse an einer Nachfolgenutzung des „Wöhr-Geländes“ bekundet. Im Jahr 2006 wurden die bestehenden Gebäude der ehemaligen Firma Wöhr zum größten Teil abgerissen, und die neuen Firmengebäude realisiert. Die Produktion wurde ebenfalls im Jahr 2006 aufgenommen.

Am 23.03.2006 hat der Gemeinderat die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen für ein künftiges Sanierungsgebiet Soziale Stadt Bereiche „Wöhr/Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ in Aalen-Unterkochen beschlossen. Das Untersuchungsgebiet umfasst zwei räumlich voneinander getrennte Gebiete. Das größere der beiden Teilgebiete, das Gebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1), liegt am nordwestlichen Ortsrand von Unterkochen. Das Gebiet „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) liegt im Osten von Unterkochen. Die Aufnahme des künftigen Sanierungsgebietes in das Sanierungsprogramm „Die soziale Stadt“ ist mit dem Schreiben vom 02.02.2006 des Wirtschaftsministeriums bestätigt worden. Insgesamt steht ein Förderrahmen von rund 1.600.000 € und eine Finanzhilfe von 1.000.000 € zur Verfügung.

Der Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurde vom Gemeinderat am 23. März 2006 auf den 1. April 2006 festgesetzt, der Beschluss wurde am 29. März 2006 im Stadtinfo (Amtliche Bekanntmachungen) veröffentlicht. Mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen wurde das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber und Partner aus Stuttgart beauftragt. Die Beteiligung von 44 Trägern öffentlicher Belange erfolgte mit Schreiben vom 20.07.2006. Die Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Unterkochen erfolgte anhand von zwei Stadtteilspaziergängen am 14. Juli und 28. Juli 2006, sowie anhand von Haushaltsbefragungen und durch 10 Gespräche mit Schlüsselpersonen aus Unterkochen.

Am 29. März 2007 hat der Gemeinderat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und Waldhäuser Straße (Bereich 2) beschlossen. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Sanierungsmaßnahme im umfassenden Verfahren durchgeführt werden soll, unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156 BauGB. Das künftige Sanierungsgebiet umfasst das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (ca. 17,56 ha). Die genaue räumliche Abgrenzung ist dem Lageplan des Stadtplanungsamts Aalen vom 19.02.2007, der Bestandteil der Satzung ist, zu entnehmen.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Durch den Wunsch nach kleineren gewerblich zu nutzenden Grundstücken in Dewangen wurde die Überlegung angestellt ein bereits vorhandenes großes Gewerbegrundstück in 3 kleinere zu teilen. Die Konzepte für eine neue Bebauung an dieser Stelle wurden vom Stadtplanungsamt gefertigt. Für die Teilung in kleinere Grundstücke ist jedoch eine neue Erschließung notwendig, die über eine Stichstraße mit Wendehammer erfolgt. Durch die Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden. Das Plangebiet befindet sich am östlichen Ortseingang nach Dewangen, von Treppach aus kommend (Größe ca. 0,84 ha). Der Aufstellungsbeschluss für die „Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten“ wurde durch den Gemeinderat am 26.02.2004 gefasst. Im Jahr 2005 ruhte das Verfahren.

Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1)

Im Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“, Plan NR. 65-01/1 sind bauordnungsrechtliche Festsetzungen zur Dachgestaltung enthalten. Davon abweichend gab es in der Vergangenheit einige Wünsche zur Ausführung der Dachdeckung bei aktuellen Bauvorhaben. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen zur Dachfarbe im Gebiet zu streichen. Lediglich die Verwendung glänzender Materialien für Dachflächen sollte aus stadtgestalterischen Gründen (Ortsrand, räumliche Fernwirkung) bzw. wegen der sensiblen und exponierten Lage des Baugebietes ausgeschlossen werden. Der Ortschaftsrat (SV 6104/014 am 30.03.2004) möchte jedoch auf eine Festsetzung der Dachfarbe in diesem sensiblen Gebiet nicht verzichten. Die Festsetzung wurde von rot/rotbraun auf anthrazit und schwarz erweitert, glänzende Materialien sollen ausgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss/Auslegungsbeschluss hierfür wurde durch den Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst (verkürzte Auslegung 01.06.2004 – 15.06.2004). Der Satzungsbeschluss soll im Zusammenhang mit den weiteren Planungen für das Gesamtgebiet „Beckenhalde-Nord“ (s.u. Plan Nr. 65-01/2) behandelt werden. Das Verfahren ruhte daher im Jahr 2005. Der Gemeinderat hat am 04.05.2006 die **Neufassung des Bebauungsplanentwurfs** „Änderung bauordnungsrechtlicher Festsetzungen Beckenhalde-Nord I“, Plan Nr. 65-01/1 und die Neufassung des **Satzungsentwurfs über bauordnungsrechtliche Vorschriften** gebilligt.

Mit der Neufassung des Bebauungsplanentwurfs und der Neufassung des Satzungsentwurfs über bauordnungsrechtliche Vorschriften wurde die bauordnungsrechtliche Festsetzung **„Dachdeckung und Dachbegrünung“** an die Grundanforderungen der Ortsbildgestaltung sowie an die Wünsche der Bauherren angepasst (siehe Sitzungsvorlage Nr. 6106/020).

Die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes, die Neufassung des Satzungsentwurfes über die bauordnungsrechtlichen Vorschriften für das Bebauungsplangebiet und die Begründung waren nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost) am 10.05.2006 in der Zeit **vom 22.05.2006 bis 06.06.2006** auf dem Rathaus in Aalen sowie in der Geschäftsstelle Aalen-Dewangen öffentlich ausgelegt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist **nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes** schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Behörden wurden das Landratsamt und das Bauordnungsamt am 10.05.2006 benachrichtigt. Zu dem Bebauungsplanentwurf sind **keine** Anregungen eingegangen.

Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften sind als Satzungen zu beschließen.

Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)

Für das Gebiet Beckenhalde-Nord, nördlich von Dewangen wurde bereits 1995 ein „Städtebaulicher Rahmenplan“ beschlossen. In diesem Konzept waren neue Siedlungsflächen nördlich des Dorfkernes enthalten. Um diese Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten zu überprüfen, wurden von verschiedenen Planungsbüros Vorschläge erarbeitet und im Ortschaftsrat Dewangen am 28.02.2000 vorgestellt. Für die Weiterbearbeitung sollte nach diesem Beschluss das Gesamtkonzept des Büros project gmbh, Esslingen zugrunde gelegt werden.

Angesichts der baulichen Entwicklung im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“ soll nun durch die Ausarbeitung des Bebauungsplanes „Beckenhalde-Nord II“ weiteres Baurecht geschaffen werden. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.12.2004 durch den Gemeinderat gefasst. Das Plangebiet besitzt eine Größe von ca. 9,84 ha und schließt im Osten an den Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“ an.

Die Realisierung des Gebietes soll in unterschiedlichen Bauabschnitten erfolgen, insgesamt können hier ca. 111-118 Wohneinheiten bzw. 90 – 95 Bauplätze aus Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser entstehen. Ein wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Konzepts ist die enge Verbindung/Verzahnung der geplanten Bebauung mit der Umgebung sowie die Schaffung eines „weichen“ Übergangs in die freie Landschaft. Bereits bestehende Grünstrukturen, wie der Rotsoldbach und eine Streuobstwiese werden durch die Planung gesichert, aufgewertet und geschützt.

Am 11.04.2005 wurde im Feuerwehrhaus Dewangen die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Vom 10.01.2005 bis zum 14.02.2005 sind die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange frühzeitig am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung mit Umweltbericht und der Grünordnung wird Anfang 2006 in den politischen Gremien beraten.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.12.2006 die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes vom 05.10.2006/21.12.2006 einschließlich Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und eine zweite öffentliche Auslegung beschlossen. Diese erfolgte vom 05.01.2007 bis 19.01.2007. Es wurde festgelegt, dass gem. § 4a Abs. 3 BauGB Stellungnahmen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden können. Als Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte wurden die in der Begründung vom 05.10.2006/21.12.2006 aufgeführten Behörden und Stellen am 28.12.2006 benachrichtigt.

Während dieser Zeit sind von verschiedenen Trägern öffentlicher Belange und Privaten Anregungen vorgebracht worden.

Änderungen im Vereinfachten Verfahren:

Es hat sich nun gezeigt, dass im Plangebiet eine **weitere Änderung** notwendig wird, **die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hat**. Der Eigentümer des Flurstücks 240 hat angeregt, das nördliche „Baufenster“ auf seinem Grundstück um weitere 2,00 m nach Norden auszudehnen. Städtebaulich ist dies vertretbar. Die bauordnungsrechtlich notwendigen Mindestabstände können dabei gewahrt bleiben. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flurstück 240 (auch unter Berücksichtigung des gesamten Baubestandes).

Von den betroffenen Grundstückseigentümern wurden zu dieser vereinfachten Änderung keine Anregungen vorgebracht.

Weiterhin haben die Eigentümer von Flst. 240/1 eine Verschiebung der Baugrenze entlang der Haupteerschließungsstraße nach Norden und eine Ausdehnung des Baufensters nach Osten soweit wie möglich

beantragt. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flst. 240/1. Gleichzeitig kann damit auch auf die oben angeregte Erweiterung des Baufensters auf dem künftig südlich liegenden Baugrundstück reagiert werden.

Diese Änderung berührt die Grundzüge der Planung ebenfalls nicht und ist städtebaulich vertretbar.

Zu dieser veränderten Planung wurden die betroffenen Eigentümer im vereinfachten Verfahren gebeten eine Stellungnahme abzugeben. Es wurden keine Anregungen dazu vorgebracht.

Zu der Neufassung des Bebauungsplanentwurfs (2. Auslegung) sind die aus der Anlage D. (21.01./23.02.2007) ersichtlichen Stellungnahmen eingegangen. Das Ergebnis der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen ist ebenfalls in der Liste vom 21.01./23.02.2007 enthalten (siehe Anlage D.). Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist den Beteiligten bzw. Betroffenen schriftlich mitzuteilen.

Ferner sind der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften als Satzung zu beschließen.

Änderung Bebauungsplan „Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich der Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Auch der Kindergartenstandort an dieser Stelle wird durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher für die Nahversorgung bzw. für einen Kindergartenstandort freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen.

Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schloßäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbereich Schloßäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Fläche für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 1,2 ha. Im Sommer/Herbst 2004 wurde eine städtebauliche Konzeption für die geplante Wohnbebauung erarbeitet. 16 bis 18 Baugrundstücke mit ca. 24 Wohneinheiten sind im Gebiet möglich.

Der Aufstellungsbeschluss wurde im Februar 2005 gefasst. Das Beteiligungsverfahren wurde ebenfalls im Frühjahr 2005 durchgeführt. Im Dezember 2005 konnte der Gemeinderat nach Vorberatung im Ortschaftsrat erneut über das Planungsverfahren beraten. Am 15.12.2005 wurde beschlossen den Bebauungsplan-Entwurf öffentlich auszulegen. Nach endgültiger Klärung, wie mit der Nahwärmeversorgung im Baugebiet Schloßäcker weiter verfahren wird, kann das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen werden.

Friedhofserweiterung Steine – Fachsenfeld in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-01)

Da die Belegkapazität des Friedhofs an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, mussten im Hinblick auf die weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Im Norden der evangelischen Pfarrkirche sowie des dazugehörigen Friedhofs an der Waiblinger Straße wurde ein neuer kommunaler Friedhof gebaut (Planung: Planungsgruppe Lutz & Partner, Kirchheim). Die zugehörigen Hochbauten sowie das Gemeindezentrum wurden vom Architekturbüro Burkhardt & Kaiser, Aalen geplant. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan am 16.11.2000

gefasst (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: bis 31.12.2000; Bürgerbeteiligung: 01.02.2001). Die von den Trägern öffentlicher Belange sowie von den Bürgern eingebrachten Anregungen wurden in die Planung aufgenommen.

Zwischen der neuen Erschließungsstraße „In der Steine“ und der in der Nachbarschaft des Friedhofs vorhandenen Wohnbebauung ergab sich die Möglichkeit für 5 Gebäude Wohnbauflächen zu schaffen. Das Bebauungsplanverfahren wurde nach Errichtung der notwendigen Gemeinbedarfseinrichtungen zunächst nicht weiterbetrieben. Allerdings wurde von einem Eigentümer der künftigen Bauflächen eine Baugenehmigung im Jahr 2004 für ein konkretes Wohnbauvorhaben beantragt. Aus diesem Grunde wurden vom Gemeinderat am 01.07.2004 geplante planungsrechtliche Festsetzungen für die künftige Wohnbebauung beschlossen (mit Eilentscheidung Ortschaftsrat). Das Bebauungsplanverfahren ruhte 2005.

Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01)

Für den Stadtteil Röthardt sollen mit einem Bebauungsplan-Verfahren die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Teilort planungsrechtlich gesichert werden. Kennzeichnend ist eine Mischung aus Bestands- und Erweiterungsflächen im alten Dorf sowie den Ort abrundenden Neubauflächen. Zusätzlich soll auch im Zusammenhang mit der Asthmatherapie im Bergwerk eine Fläche für ergänzende Einrichtungen (Unterbringung von Patienten und Angehörigen, ärztliche Betreuung) ausgewiesen werden. Planvorgaben für Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes "Albtrauf zwischen Unterkochen und Baiershofen" sind zu berücksichtigen. Nach dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Beteiligung der Bürger wurde vom Bauordnungsamt für ein Bauvorhaben am Ammonitenweg die Genehmigung nach § 33 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung) erteilt. Diese Baugenehmigung wurde von einem Nachbarn vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart angefochten (Antrag nach § 80a Abs.3 VwGO). Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichtes Stuttgart hat jedoch diesen Antrag am 02.04.1998 zurückgewiesen (Az. GK 7382/97). In seiner Begründung führt das Gericht aber aus, dass die erforderliche Planreife im Verfahren "Röthardt" noch nicht vorliegt. Im Schreiben vom 09.06.1998 an die Baurechtsbehörde der Stadt Aalen teilt das Regierungspräsidium Stuttgart die Auffassung des Verwaltungsgerichtes Stuttgart, wonach es für eine Zulassung von Bauvorhaben nach § 33 BauGB offensichtlich an erforderlicher Planreife des Bebauungsplans für den Ortsteil Röthardt fehlt. Es führt weiter aus, dass vor Erteilung weiterer Baugenehmigungen in diesem Bereich auf der Grundlage des § 33 BauGB deshalb die erforderliche Planreife herzustellen ist.

Nachdem lange Zeit die weitere Entwicklung der Asthmatherapie ungeklärt war und auch keine konkreten privaten Planungsabsichten vorlagen, ruhte das Bebauungsplanverfahren längere Zeit. Nachdem in den Bereichen der Erweiterungsflächen für Neubaumöglichkeiten verschiedene Bauvoranfragen für konkrete Bauvorhaben vorlagen, wurde vor dem Billigungsbeschluss über den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen in den Bereichen der geplanten Erweiterungsflächen am 08.12.1998 im Ortschaftsrat Wasseralfingen und am 17.12.1998 im Gemeinderat beraten und beschlossen.

Ende 1998 wurde für den künftigen Gesamtbebauungsplan "Röthardt" die Ausarbeitung eines Grünordnungsplans in Auftrag gegeben, so dass das Bebauungsplanverfahren 1999 verstärkt fortgesetzt werden kann. Das Planverfahren ruhte 2005.

Der erste Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Röthardt“ wurde am 13.07.2006 im Gemeinderat gefasst. Der Bebauungsplan „Röthardt“, Plan Nr. 76-01 bezieht den gesamten Teilort Röthardt in den Geltungsbereich des Bebauungsplans ein. Röthardt wurde im November 2004 als „Ort mit Heilstollen-Kurbetrieb“ ausgewiesen, was künftig für eine Zunahme des Fremdenverkehrs sorgen wird. Dem soll u.a. mit der Festsetzung eines Sondergebietes „Kur“ im Nordwesten von Röthardt Rechnung getragen

werden. Aber auch in der „alten“ Ortslage selbst werden wahrscheinlich weitere Übernachtungsmöglichkeiten, gastronomische Angebote etc. in Form baulicher Erweiterungen oder Neubauten geschaffen werden, um einer gestiegenen Nachfrage nach Kuraufenthalten mit dem erforderlichen Ambiente gerecht zu werden. Deshalb sind planungsrechtliche und bauordnungsrechtliche Regelungen auch für die bestehende Ortslage erforderlich, um den dörflichen Charakter von Röthardt in städtebaulicher und landschaftlicher Hinsicht zu wahren. Ebenso kann seit einiger Zeit die Nachfrage nach Bauplätzen für den Wohnungsbau nicht gedeckt werden. Dieser soll mit maßvollen Erweiterungen am südlichen, westlichen und nördlichen Ortsrand gedeckt werden.

Um den vielfältigen Besucherverkehr von Röthardt „vor Ort“ abzufangen, der sich durch das geplante Sondergebiet „Kur“ verstärken wird, ist am westlichen, unteren Ortseingang ein gestalteter und eingegrünter Parkplatz mit ca. 60 Stellplätzen vorgesehen. In diesem Bereich ist der Bebauungsplan nicht aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans entwickelt (siehe Kap. 4.2), weiterhin weicht der Bebauungsplan in diesem Bereich vom Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses ab. Nördlich des Rossackerweges auf einem Teilstück des Flst. 86 und im Nordwesten des Sondergebietes „Kur“ (die Flst. 77/1 und 77/2 werden aus dem Geltungsbereich herausgenommen) weicht der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ebenfalls vom Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses ab. Grund ist die Grenze des Landschaftsschutzgebietes, die in diesen Bereichen nicht überschritten werden soll.

Der **Bebauungsplan** für den gesamten Teilort Röthardt lässt sich in **folgende Bereiche** untergliedern:

Erweiterungsflächen für allgemeine Wohngebiete an den Ortsrändern:

- Ammonitenweg
- Hufweg
- Rossackerweg
- Grabenweg

Sondergebiet „Kur“ im Nordwesten von Röthardt

Überplanung der bestehenden Ortslage

Besucherparkplatz am südwestlichen Ortseingang

Aufgrund der Tatsache, dass die gesamte Ortslage mit einer Größe von ca. 14,5 ha „überplant“ wurde, sind sehr viele Interessen betroffen. Die erste öffentliche Auslegung, die vom 27.07.2006 bis zum 28.08.2006 durchgeführt wurde, brachte sehr viele Anregungen. Die Erarbeitung der Abwägungsvorschläge für den 2. Auslegungsbeschluss, bei denen die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen sind, stellt sich als langwierig dar.

In einigen Bereichen in Röthardt, zu denen keine „negativen“ Stellungnahmen eingegangen sind, sind Baugenehmigungen nach § 33 BauGB „Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung“ möglich, bzw. bereits erteilt worden. Der 2. Auslegungsbeschluss ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/2)

Das Plangebiet mit ca. 5,6 ha befindet sich am nördlichen Rand der Aalener Kernstadt; ca. 2,5 ha liegen auf Gemarkung Aalen und ca. 3,1 ha auf Gemarkung Wasseralfingen. Die Abgrenzung des Plangebietes und damit die Festlegung des Geltungsbereiches des neuen Bebauungsplans hat sich aus verschiedenen Planungsanlässen und neuen städtebaulichen Zielen ergeben. Das Planungserfordernis ist aus unterschiedlichen Ursachen abzuleiten: Festsetzungen in älteren Bebauungsplänen entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und Ordnung. Weitere Entwicklungen im Bereich des Ostalbklinikums sind zu berücksichtigen. Dazu gehört auch der Verzicht auf eine geplante Gemeinbedarfsfläche, an dieser Stelle soll nun Wohnbebauung ermöglicht werden

(im Bereich Schafbuck nördlich des Platanenweges). Vorhandene Gehölzbestände und maßgebliche Grün- und Freiflächen sollen geschützt werden. Außerdem ist eine neue Erschließungsstraße für das Ostalbklinikum planungsrechtlich zu sichern.

Anhand der Sitzungsvorlage 6102/013 fasste am 19.12.2002 der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Plan Nr. 78-04/2 und eine zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften. Ab 13.01.2003 wurde die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt, die Bürgeranhörung erfolgte am 28.01.2003. Auf der Grundlage der Variante F (ca. 16 Baugrundstücke für ca. 80 Einwohner) wurde der Bebauungsplan-Entwurf gefertigt.

Der Gemeinderat fasste am 29.04.2004 den Auslegungsbeschluss; die 1. öffentliche Auslegung erfolgte vom 17.05. bis 21.06.2004. Am 22.06.2004 wurde beim Petitionsausschuss des Landtages Baden-Württemberg eine Petition eingereicht (Bürger aus der Nachbarschaft des Baugebietes), weil bisher geäußerte Anregungen ihrer Meinung nach nicht ausreichend im Planverfahren berücksichtigt worden seien. Der Landtag hat am 09.12.2004 beschlossen, dass der Petition nicht abgeholfen werden kann. Die verlängerte Steinbeisstraße sowie die neue Erschließungsstraße (Dr.-Bosch- Straße) für das Neubaugebiet Schafbuck sind Ende 2004 fertiggestellt worden. Nach einer 2. öffentlichen Auslegung vom 11.04. – 25.04.2005 hat der Gemeinderat am 30.06.2005 den Bebauungsplan 78-04/2 als Satzung beschlossen; am 16.11.2005 ist er rechtsverbindlich geworden.

Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)

Der Ostalbkreis will das Kreisberufsschulzentrum an der Steinbeisstraße erweitern. Dies soll durch ein neues Schulgebäude (Justus-von-Liebig-Schule), ein Gebäude für eine Cafeteria und zwei Stellplatzanlagen für insgesamt 440 Stellplätze südöstlich bzw. nordöstlich der Blezingerstraße erfolgen. Die für die Realisierung vorgesehenen Planungen sind Ergebnisse eines einstufigen Realisierungswettbewerbes. Sie wurden vom Preisgericht einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In diesen Planungen sind Erweiterungsbauten zum Schulzentrum und erforderliche zusätzliche Stellplätze vorgesehen. Sie gehen über die Grenzen des bisherigen Grundstücks der Berufsschule und den bestehenden Bebauungsplan Nr. 78-04 hinaus. Deshalb wurde nach Vorberatungen im Ortschaftsrat Wasseralfingen und im ATUS die Änderung des bestehenden Bebauungsplans mit dem Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates am 28.05.2003 eingeleitet. Als Plangebiet war dabei eine Fläche von ca. 14,55 ha vorgesehen.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 12.02.1990, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.07.2001, löst der Bau eines Parkplatzes, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne von § 35 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt wird, ab einer Fläche von 1,0 ha oder mehr (Nr. 18.4.1) eine UVP-Pflicht aus. Die geplanten neuen Stellplatzanlagen haben eine Fläche von ca. 1,2 ha (Gesamteingriffsfläche ca. 2 ha geplant). Für diese Stellplätze ist daher im Zuge des Bebauungsplanverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese und der Grünordnungsplan zum künftigen Bebauungsplan Nr. 78-04/3 liegen im Entwurf vor. Da der erforderliche Ausgleich innerhalb des Plangebietes vorgenommen werden soll, führen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und des Grünordnungsplans zu einer Ausweitung des Plangebietes im Bereich zwischen Blezinger Straße und Stiewingstraße. Die Ausweitung des Gebietes beschränkt sich auf Flächen, die im Eigentum des Ostalbkreises sind.

Die Ausführungsplanungen für die Stellplatzanlagen wurden im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis durch das Büro arbol, freie Landschaftsarchitekten, Rottweil, ausgearbeitet. Die Umweltverträglichkeitsprüfung und der Grünordnungsplan werden durch das Büro Kaiser und Juritza, Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Würzburg, ebenfalls im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis bearbeitet. Parallel dazu werden z. Zt. die Planungen für die Hochbauten durch den Träger des 1. Preises aus dem Realisierungswettbewerb, Büro Pfaff + Partner, Rottweil, konkretisiert.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurden am 07.07.2003 die Beteiligung der Bürger und in der Zeit zwischen 02.06. und 02.07.2003 die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der sonstigen Beteiligten durchgeführt.

Bedingt durch die vorhandene, gespannte Parkplatzsituation am Kreisberufsschulzentrum Aalen muss vorrangig die akut schwierige Parkplatzfrage gelöst werden, zumal durch die bauliche Erweiterung des Schulzentrums rund 140 Stellplätze wegfallen. Dies bedeutet, dass die entfallenen 140 Stellplätze und weitere 300 Stellplätze vor den Hochbaumaßnahmen herzustellen sind. Eine kurzfristige Genehmigung der Stellplätze nach § 33 BauGB wurde daher angestrebt.

Um die erforderliche Planreife des neuen Bebauungsplanes gem. § 33 BauGB im Bereich der Stellplatzanlagen herzustellen und die Festsetzungen unmissverständlich zu definieren und festzuschreiben, wurde am 18.09.2003 vor dem Auslegungsbeschluss für den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen im Bereich der Stellplatzanlagen beraten und beschlossen.

Parallel zur Ausarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs wurde vom Büro Kaiser und Juritza, Würzburg der Entwurf eines Grünordnungsplanes ausgearbeitet. Dieser Entwurf lag den Entscheidungen der politischen Gremien zur (vorgezogenen) Genehmigung der Stellplätze zu Grunde (OR 09.09.2003, GR 18.09.2003). Der Grünordnungsplan sah generell die extensive Begrünung aller Flachdächer vor. Nachdem von Bauherren, die das Niederschlagwasser sammeln und für die WC-Spülung nutzen wollen, wegen des Eintrages von Humusanteilen bei begrünten Dachflächen in das gesammelte Regenwasser, immer wieder Bedenken vorgebracht wurden, wurden die geplanten Festsetzungen zur Dachbegrünung überarbeitet. In Übereinstimmung mit den Verfassern des Grünordnungsplanes sollen künftig Dachflächen für die Sammlung von Dachwasser als Brauchwasser von der Begrünungspflicht ausgenommen werden. Die Verwaltung schlägt daher als Festsetzung für den vorliegenden Bebauungsplan (und künftige Bebauungsplanverfahren) vor:

„Im gesamten Plangebiet sind bei sämtlichen Neubauten die Dächer mit Dachneigung von 0 bis 15 Grad mindestens extensiv mit einer Substratdicke von mind. 10 cm zu begrünen und dauerhaft zu erhalten. Dies gilt auch für überdachte Stellplätze, Carports und Garagen. Dachflächen für die gezielte Sammlung als Brauchwasser sind davon ausgenommen.“

Auf dieser Grundlage konnten die Erweiterungsgebäude des Berufsschulzentrums am 26.02.2004 genehmigt werden. Der Gemeinderat hat am 30.06.2005 den Bebauungsplanentwurf „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 78-04 im Bereich des Kreisberufsschulzentrums Aalen mit geplanter Erweiterung“ in Aalen-Wasseralfingen, Plan Nr. 78-04/3 und den Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet Plan Nr. 78-04/3 sowie den Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes im „Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums Aalen“ (2. FNP-Änderung) gebilligt. Die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange fand vom 25.07.2005 bis 25.08.2005 statt. Die Satzungsbeschlüsse wurde am 17.11.2005 im Gemeinderat gefasst. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan am 18.01.2006.

Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße (Plan Nr. 79-04/2)

Seit vielen Jahren wird von Bürgern und von der Ortschaftsverwaltung starkes Interesse bekundet, im Teilort Affalterried eine weitere bauliche Entwicklung vorzusehen. Um dies geordnet in geringem Umfang zu ermöglichen und planungsrechtlich zu sichern, wurde eine Satzung zur „Festlegung der geschlossenen Wohnbebauung einschließlich Abrundung für den Stadtteil Affalterried“ Plan Nr. 79-04 aufgestellt (seit 14.09.1984 rechtsverbindlich). Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 6,1 ha und beinhaltet zwei Abrundungsflächen – westlich der Forststraße und südlich der Onatsbachstraße – mit einer Fläche von ca. 0,5 ha.

Verschiedene Neubau- und Erweiterungsabsichten und das steigende Interesse der Grundstückseigentümer an Baumöglichkeiten für den Eigenbedarf, veranlasste die Verwaltung am 15.02.1995 zur Vergabe eines Planungsgutachtens an Prof. Frank, Stuttgart. Auf der Grundlage des Planungsgutachtens wurde vom Gemeinderat am 23.04.1998 parallel die Aufstellung von Bebauungsplänen für die beiden Teilbereiche des Gutachtens – an der Mäderhofstraße sowie dem Bereich westlich der Kapelle/westlich der Forststraße – beschlossen. Zur Abrundung der Splittersiedlung an der Mäderhofstraße ist seit 01.09.1999 der Bebauungsplan „Bereich nördlich der Mäderhofstraße“ (Plan Nr. 79-04/3) rechtsverbindlich.

Das Bebauungsplanverfahren Nr. 79-04/2 dagegen wurde bis zur vollständigen baulichen Nutzung des Gebietes an der Mäderhofstraße zurückgestellt. Die Bebauung ist dort mittlerweile erfolgt. Zudem wurde ein neuer Teilabschnitt der K 3325 als Verlängerung der Mönchsbuschstraße bis zur Kreuzung mit der K 3327 (Kreisverkehr) fertiggestellt, der die innerörtliche Verkehrssituation deutlich verbessert. Zwischenzeitlich wurde der außerhalb von Affalterried liegende Teil der ehemaligen K3325 rückgebaut. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen wurde das Bebauungsplanverfahren „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“, Plan Nr. 79-04/2 weitergeführt. Vom hierzu entwickelten städtebaulichen Konzept des Stadtplanungsamts hat der Ortschaftsrat Wasseralfingen am 20.04.2004 Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat am 22.09.2005 einstimmig den Entwurf des Bebauungsplans „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“ in Aalen-Affalterried gebilligt. Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 10.10.2005 bis 10.11.2005 statt, die Träger öffentlicher Belange wurden am 28.09.2005 benachrichtigt. Anfang 2006 soll das Verfahren abgeschlossen werden.

Nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im Wirtschaftsausschuss hat der Gemeinderat **am 23.04.1998** die **Aufstellung eines Bebauungsplanes** für den Bereich westlich der Kapelle bzw. westlich der Forststraße in Affalterried, Plan-Nr. 79-04/2 beschlossen. Auf Grundlage eines Gutachtens wurde vom Stadtplanungsamt ein **städtebauliches Konzept** erarbeitet. Hiervon hat der Ortschaftsrat Wasseralfingen am **20.04.2004** Kenntnis genommen.

Der **Gemeinderat** hat am **22.09.2005** (Sitzungsvorlage 6105/025) einstimmig den **Entwurf des Bebauungsplans** „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“, Plan Nr. 79-04/2 und den Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet in Aalen-Affalterried **gebilligt**. Die **öffentliche Auslegung** fand in der Zeit vom **10.10.2005 bis 10.11.2005** im Rathaus Aalen sowie im Bezirksamt Wasseralfingen statt. Die in der Begründung vom 26.08.2005 aufgeführten Träger öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten sind am 28.09.2005 benachrichtigt worden. Bei Prüfung der vorgebrachten Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet **kleinere Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen** erforderlich wurden. Zur besseren Erschließung und zur Verdeutlichung eines städtebaulichen Abschlusses der Bebauung zur K3325 wurden **zwei Garagenbaufenster** etwas vergrößert und **ein Baufenster inkl. zugehörigem Garagenbaufenster** etwas nach Norden verschoben. Zudem wurden südlich des geplanten Stichwegs die Festsetzungen zur **Dachneigung und Höhenbegrenzung für Pultdächer** zum Teil an die Festsetzungen der Satteldächer angeglichen.

Diese Änderungen und Ergänzungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 13 Nr. 2 BauGB kann damit das vereinfachte Verfahren zur Änderung angewendet werden; eine **nochmalige Auslegung** des Bebauungsplanentwurfes ist **nicht erforderlich**. Das **Ergebnis der Prüfung** mit je einem Abwägungsvorschlag zu den eingegangenen Anregungen ist in der Liste vom 27.12.2005 enthalten (Anlage D.). Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat über das „Ergebnis der Prüfung“ im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden. Der Bebauungsplan (Plan Nr. 79-04/2) und die örtlichen Bauvorschriften sind als Satzung zu beschließen.

Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)

Im Wohngebiet "Schompfeläcker" im südlichen Ortsbereich von Hofen ist westlich der Barbarastrasse eine drei Flurstücke (61/6, 61/7 und 61/8) umfassende Baulücke vorhanden. Die Baulücke grenzt unmittelbar an den Sportplatz der Kappelbergschule an. Die drei noch unbebauten Grundstücke sind im gültigen Bebauungsplan "Schompfeläcker" (rechtskräftig seit 06.03.1964) als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt.

Die enge Nachbarschaft zwischen möglicher Wohnbebauung und Sportplatz stellt ein städtebauliches Konfliktpotential dar, so dass im Falle einer Baulückenschließung mit Nutzungseinschränkungen für den Sportbetrieb zu rechnen wäre. Da im Dezember 2001 von privater Seite erklärt wurde, dass ein Verkauf des Flurstücks 61/6 (und u. U. auch Flurstück 61/7) vorgesehen sei, war es erforderlich ein Bebauungsplanänderungsverfahren einzuleiten. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 07.03.2002 vom Gemeinderat gefasst. Ziel des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens ist die Aufhebung der bisher zulässigen baulichen Nutzung und die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche als Ergänzungsfläche für die anschließenden Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Infolge des beabsichtigten Wegfalls von Baurecht hat sich die Stadt Aalen um eine einvernehmliche Ersatzlösung bemüht; sie hat im Nov. 2002 die beiden Grundstücke erworben. Im Sommer 2003 wurde vom TG Hofen geprüft in welchem baulichen / finanziellen Umfang im Bereich der oben genannten Baulücken ein Vereinsheim entstehen kann. Da zur Zeit keine abschließende Entscheidung zu diesem Thema zu erwarten ist, ruhte das Bebauungsplanverfahren auch im Jahr 2005.

Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)

Für dieses Gewerbegebiet wurde bereits vor längerer Zeit ein Änderungsverfahren eingeleitet (Aufstellungsbeschluss: 25.07.1996). Nachdem zwischenzeitlich kein konkreter Bedarf für zusätzliche Gewerbeflächen mehr vorlag, ruhte das Verfahren. Nun möchte eine Firma im Gebiet ihre Nutzfläche ausdehnen und evtl. eine weitere Halle errichten. Ende des Jahres 2003 wurden mehrmals die Möglichkeiten im Gewerbegebiet Letten I (oder in anderen Gewerbegebieten der Stadt Aalen, für eine Betriebserweiterung diskutiert.

Nachdem im Bereich der Kleingärten in der zurückliegenden Zeit verschiedene Eigentumsänderungen eingetreten sind und ein Teil der Gärten zu Abstellflächen für LKW umgenutzt wurden, sich außerdem im nordwestlichen Bereich des Plangebietes die Erweiterungsabsicht des Betriebes konkretisiert hat, wurde das Bebauungsplanverfahren 2004 weiterbearbeitet. Für das Gebiet wurde ein Rechtsplanentwurf, die Begründung und ein Grünordnungsplan ausgearbeitet. Nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im ATUS wurde am 16.12.2004 der Auslegungsbeschluss gefasst, so dass die Auslegung 2005 erfolgen kann.

Der Gemeinderat hat am 14.04.2005 über die Prüfung der bei der 1. Auslegung (10.01.2005 bis 10.02.2005) vorgebrachten Anregungen entschieden und die Neufassung des Entwurfs des Bebauungsplanes „Änderung der Bebauungspläne Nr. 82-02 („Oberalfingen Letten I“) und Nr. 82-02/1 und Erweiterung der Gewerbeflächen“, Plan Nr. 82-02/3 vom 14.03.2005 und der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 82-02/3 in Aalen - Oberalfingen, gebilligt.

Die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften, die Begründung und der Grünordnungsplan waren nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost) am 20.04.2005 KW 16 in der Zeit vom **02.05.2005 bis 17.05.2005** auf dem Rathaus in Aalen sowie bei der Ortschaftsverwaltung in Aalen-Hofen **öffentlich ausgelegt**. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen **nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes** während der Auslegungsfrist schriftlich

oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange bzw. Sonst. Beteiligte wurden die in der Begründung vom 10.11.2004/14.03.2005 aufgeführten Behörden und Stellen am 20.04.2005 benachrichtigt. Ebenfalls am 20.04.2005 wurde den Bürgern und Trägern öffentlicher Belange, die bei der 1. Auslegung Anregungen vorgebracht haben, das Ergebnis der Prüfung dieser Anregungen mitgeteilt.

Zur Neufassung des Bebauungsplanentwurfes sind die aus der Anlage D (01.06.2005) ersichtlichen Anregungen eingegangen. Das Ergebnis der Prüfung dieser vorgebrachten Anregungen ist ebenfalls in der Liste vom 01.06.2005 enthalten.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat über die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden; der Bebauungsplan (Plan Nr. 82-02/3) und die örtlichen Bauvorschriften sind als Satzung zu beschließen.

622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Areal Baustahlgewerbe, Workshop und Sanierung, Aalen-Kernstadt)

Zur Vorbereitung der Neuordnung des brachliegenden, innerstädtischen Betriebsgeländes der Firma Baustahlgewerbe wurde der Stadt Aalen eine Finanzhilfe (60%) in Höhe von 200.000 € im Sanierungsprogramm Stadtumbau West 2006 gewährt (siehe Veröffentlichung vom Wirtschaftsministerium 06.03.2006 / Internet Förderprogramme).

Parallel zu diesem Sanierungsantrag "Stadtumbau West" wurde gemeinsam mit dem Büro pesch partner, architekten, stadtplaner aus Stuttgart wurde die Durchführung eines Workshops vorbereitet. Das Ergebnis des Workshops soll als Grundlage für ein Planungs- und Realisierungsverfahren dienen. Am 25.11.2005 fand im Rathaus Aalen ein ganztägiger Workshop über die Entwicklungsperspektiven des Areals Baustahlgewerbe statt. Teilnehmer waren Vertreter der Eigentümerin, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung sowie wie verschiedene Experten aus dem Bereichen Immobilien, Bahn, Stadt- und Regionalentwicklung.

Nach einer ausführlichen Ortsbesichtigung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Städtebau, Arbeitsgruppe Realisierung) unterschiedliche Aspekte der bestehenden Situation, der Standortbeurteilung, der Nutzungsmöglichkeiten sowie die Perspektiven für das Areal und für die Gesamtstadt diskutiert. In einer gemeinsamen Diskussion wurden wesentliche Gesichtspunkte zusammengefasst, dabei ging es vor allem um die Frage des zukünftigen Nutzungskonzeptes und die Bedingungen für eine Realisierung des Konzeptes. Ein klares Votum vor allem auch der beteiligten externen Diskussionsteilnehmer war: es soll ein Stadtquartier entstehen, das in Nutzung, städtebaulicher und architektonischer Qualität der herausragenden Lage entspricht. Eine nachhaltige Entwicklung des Standortes kann nur als langfristiger Prozess erreicht werden. Die Eigentümerin des Grundstücks und die Stadt Aalen können daher Zwischenvermietungs-möglichkeiten nutzen um eine wirtschaftliche Basis für diesen Prozess zu bekommen.

Geplanter städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Galgenberg / Schlatäcker“ im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt

Für die im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen (Aalen-Essingen-Hüttlingen) dargestellten geplanten Wohnbauflächen „Galgenberg-Ost“ (7,5 ha) und „Schlatäcker“ (7,1 ha) soll ein städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt werden. Der gesamte Untersuchungsraum des Wettbewerbsgebietes umfasst ca. 21 ha. Das Wettbewerbsgebiet liegt im zentral gelegenen Stadt-

bezirk Aalen-Kernstadt, die Entfernung zum Zentrum der Altstadt beträgt Luftlinie ca. 1200 m bis 1500 m. Das Gebiet „Galgenberg-Ost“ liegt nördlich der Ziegelstraße (L 1080), die Fläche „Schlatäcker“ befindet sich auf gleicher Höhe südlich der Ziegelstraße. Am 15.12.2005 hat der Gemeinderat das Baudezernat beauftragt das Baugebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ entsprechend der in der Sitzungsvorlage Nr. Ilo5/008 angeführten Vorgehensweise zu entwickeln (ATUS 08.12.2005). Weiterhin wurde beschlossen, dass nach der Klärung der Finanzierung des Projektes die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer abgeklärt, und ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden soll.

Am 27.07.2006 wurde daraufhin von der Stadt Aalen für die Grundstückseigentümer eine Informationsversammlung über die Baulandentwicklung im künftigen Baugebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ durchgeführt. Im geplanten Wettbewerbsgebiet liegen 32 verschiedene Eigentumsverhältnisse vor, davon auch einige Erbgemeinschaften. In der Informationsversammlung waren 54 Eigentümer oder deren Vertreter anwesend. Das Protokoll der Informationsversammlung wurde den Eigentümern mitsamt einem Fragebogen, in dem die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer ermittelt werden sollte, zugesendet. Diese Fragebögen wurden vom Amt für Bauverwaltung und Immobilien und vom Stadtmessungsamt mittlerweile ausgewertet. Es lässt sich festhalten, dass nur wenige Eigentümer nicht auf den Fragebogen reagiert haben, und dass nur drei Grundstückseigentümer nicht zur Mitwirkung bereit sind. Mit dem vorgeschlagenen Rohbaulandpreis und der Zahlungsweise sind einige Eigentümer einverstanden, manche teilweise oder unter Vorbehalt, und einige sind nicht einverstanden. Grundsätzlich liegt jedoch bei den Eigentümern eine Zustimmung zur Mitwirkung von über 90 % vor. Die breiteste Zustimmung zu den verschiedenen Fragen liegt im südlichen Teil des Gebietes „Schlatäcker“ vor.

Aufgrund der Größe und hohen Lagegunst des geplanten Baugebietes wurde beschlossen, dass ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden soll, um eine innovative städtebauliche Lösung mit hohen gestalterischen und ökologischen Qualitäten zu erhalten, die auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Das städtebauliche Konzept sollte Wohnformen und Bautypologien für unterschiedliche Lebensstile und Wohnbedürfnisse bieten. Vielfältige Angebote für Familien, für das Wohnen im Alter, für Ein-Personen-Haushalte etc. sollen den demographischen Entwicklungen Rechnung tragen. Dies mit dem Ziel einer späteren Umsetzung in mehreren Bebauungsplänen, die in sinnvollen Teilabschnitten aufgestellt werden sollen. Hier gilt es auch den Beschluss des Gemeinderates zur „Kommunalen Bodenpolitik / Familienförderung“ vom 15.12.2005 zu beachten (SV Ilo5/007). Demnach sollten in jedem neu zu planenden Wohngebiet im Stadtgebiet von Aalen und Wasseralfingen sowie der Tallage von Unterkochen ca. 40 % der Flächen für Reihenhausbebauung, Doppelhausbebauung oder barrierefreie, maßstäbliche Geschosswohnungen vorgesehen werden. In den anderen Stadtbezirken soll dieser Anteil 20 % betragen.

Mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Wettbewerbes wurde die „STEG“ (Stadtentwicklung Südwest Gemeinnützige GmbH) beauftragt. Vorgesehen ist ein städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Um regionale Büros zu berücksichtigen bzw. Büros, mit denen die Stadt Aalen positive Erfahrungen gemacht hat, werden sieben zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen, die verbleibenden 23 Teilnehmer werden per Los ermittelt. Auch „junge Büros“ erhalten die Möglichkeit zur Wettbewerbsteilnahme.

Am 01. März 2007 wurde im Gemeinderat der Beschluss zur Auslobung des Wettbewerbes „Galgenberg / Schlatäcker“ gefasst. Die Preisgerichtssitzung ist für den 12. Oktober 2007 anvisiert.

Gestaltung Hölderlinplatz, Aalen

Auf dem Hölderlinplatz soll ein Buswartehäuschen erstellt werden. In diesem Zusammenhang soll die Platzgestaltung überdacht werden. Zum heutigen Zeitpunkt dient der Hölderlinplatz fast nur als Verkehrsfläche und kommt als erfahrbarer öffentlicher Raum mit Aufenthaltsqualität nicht zur Geltung. Durch das Stadtplanungsamt wurde mehrere Varianten zur Gestaltung ausgearbeitet, die die Anfahrbar-

keit der Bushaltestelle, den vorhandenen Brunnen, mit Grünfläche und die Stellplätze berücksichtigen. Im Sommer 2005 wurde ein entsprechendes städtebauliches Konzept erstellt, das als Grundlage für die Umsetzung dienen kann.

Umgestaltung des Ortsmittelpunktes in Aalen-Himmlingen

Im November 2004 wurde verwaltungsintern beschlossen, dass im Rahmen der Erneuerung der Infrastruktur in Himmlingen (Ver- und Entsorgung) der Straßenraum in der Ortsmitte umgestaltet werden soll. Daraufhin wurden vom Stadtplanungsamt der Stadt Aalen verschiedene Varianten erarbeitet, die im Dezember 2004 verwaltungsintern diskutiert wurden. Bei der Umgestaltung geht es insbesondere um die Reduzierung der Fahrbahnbreite, Gestaltung der fußläufigen Seiten- und Aufenthaltsbereiche, insbesondere auch im Bereich der Kapelle, durch dorfgerechte Materialwahl und Begrünungsmaßnahmen. Der Ortsmittelpunkt soll als solcher gestalterisch ablesbar sein. Vom Tiefbauamt der Stadt Aalen wurden im Dezember 2004 Gespräche mit einigen angrenzenden Bewohnern von Himmlingen geführt. Die Ergebnisse der Gespräche fließen in die weitere Planung ein. Die weitere Detailplanung im Jahr 2005 kann erst nach Vorliegen der topographischen Aufnahme erfolgen, da das Längsgefälle in der Baiersteinstraße ca. 10 % beträgt. In welchem Umfang tatsächlich eine Aufwertung der öffentlichen Räume erfolgen kann, ist noch nicht geklärt. Aus Kostengründen wurde daher die Bearbeitung im Jahr 2005 und 2006 nicht abgeschlossen.

Sanierung „Nördliche Innenstadt“

Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und besonders für die Entwicklung der Innenstadt dar. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördl. Stadtgraben verliert das Gebiet immer stärker an Bedeutung. Strukturelle Schwächen, bauliche Mängel und Beeinträchtigungen des Gebäudeumfeldes tragen ebenso dazu bei. Zur Klärung der Sanierungsmöglichkeiten und um die Chancen für eine Aufnahme des Gebietes in ein Förderprogramm abzuklären, wurde Ende 2000 mit der Bestandsaufnahme und Grobanalyse des Gebietes begonnen.

Diese Grobanalyse kam zum Ergebnis, dass für das Gebiet eine große Sanierungsnotwendigkeit besteht. Sie wurde am 29.03.2001 im ATUS und am 05.04.2001 im Gemeinderat vorgestellt und beraten. Dabei wurde das Gebiet über die Bahnhofstraße hinaus nach Osten bis zur Bahnlinie ausgeweitet und die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB beschlossen.

Diese Vorbereitenden Untersuchungen wurden am 23.04.2001 begonnen. Sie wurden gemeinsam vom Amt für Bauverwaltung und Immobilien und dem Stadtplanungsamt durchgeführt. Die Ergebnisse umfangreicher Bestandserhebungen und Bestandsanalysen, Anregungen aus den Befragungen der Sanierungs-betroffenen und der Träger öffentlicher Belange wurden zusammen mit Zielvorstellungen für das Gebiet und ersten Planungsvorschlägen in einer Broschüre dokumentiert. Diese Dokumentation diente als Grundlage für den Neuantrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Der Antrag wurde am 29.10.2001 dem Regierungspräsidium Stuttgart übersandt.

Nachdem der Antrag für das Jahr 2002 durch das Regierungspräsidium nicht berücksichtigt werden konnte, hat die Stadt im Herbst 2002 für das Jahr 2003 einen Wiederholungsantrag eingereicht. Auch dieser Antrag wurde nicht berücksichtigt; die Stadtverwaltung hat daher im Oktober 2004 den Antrag wiederholt. Die Nachfrage nach Neuaufnahmen in das Förderprogramm des Landes (LSP) ist jedoch sehr hoch, so dass nur eine sehr geringe Chance für eine Aufnahme des Gebietes in dieses Programm gegeben ist. Die Stadtverwaltung hat daher einen Alternativantrag auf Aufnahme in das weniger nachgefragte Förderprogramm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ gestellt.

Dazu mussten die Vorbereitenden Untersuchungen von 2001 aktualisiert und ergänzt werden und die Antragsunterlagen auf die besonderen Anforderungen des Förderprogramms abgestimmt werden. Die Überarbeitung der Unterlagen ergeben auch eine Erweiterung des Gebietes (von ca. 7,6 ha auf ca. 14 ha).

Parallel zur Antragstellung "Aufnahme in ein Sanierungsprogramm" wurden verschiedene Nutzungs- und Bebauungsmöglichkeiten im Bereich Nördlicher Stadtgraben untersucht und diskutiert. Nachdem sich abzeichnete, dass sich ein Einkaufsschwerpunkt am Standort nicht umsetzen lässt, wurden die ursprünglichen Planungen in Richtung "innerstädtischer Wohnschwerpunkt" wieder aufgenommen. Es wurden mehrere Varianten für ein Wohnquartier östlich der Luise-Hartmann-Straße und südlich der Wiener Straße entwickelt. Im November 2004 wurde gemeinsam mit mehreren Bauträgern ein Workshop zu diesem Thema veranstaltet, um Klarheit über die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten in einem Teilbereich des Gebietes zu bekommen (Bebauung zwischen Nördlicher Stadtgraben, Wiener Straße, Weidenfelder Straße und Luise-Hartmann-Straße). Dabei sollte sowohl das an der Weidenfelder Straße geplante Ärztehaus, die Bestandsbebauung am Nördlichen Stadtgraben, eine Begrünung der Weidenfelder Straße sowie ein Platz im Bereich der heutigen Kreuzung Weidenfelder Straße / Nördlicher Stadtgraben berücksichtigt werden. Es sollen nicht nur neue Nutzungen im Gebiet entstehen können, sondern auch im öffentlichen Raum wird eine deutliche gestalterische Aufwertung angestrebt (bessere Anbindung des Stadtgartens an die Altstadt, mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger). Die Vorgaben für die Planung einer künftigen Wohnbebauung ergaben sich vor allem aus dem Wettbewerb, der seitherigen Bearbeitung des Bebauungsplanes und den Vorgaben der "neuen" Bestandsbebauung an der Luise-Hartmann-Straße. Ziel war es, Ideen für ein innenstadtnahes Wohnquartier zu bekommen, das unterschiedlichen Wohnansprüchen gerecht werden kann (barrierefrei, junge Familien, alte Menschen, Behinderte, ...) und ein städtisches Wohnungsangebot wie es bisher in Aalen noch nicht vorhanden ist bieten kann. Aus dem Workshop ergaben sich 3 Entwürfe, die weiterverfolgt werden konnten. Diese Entwürfe wurden vom Stadtplanungsamt überarbeitet und auf die Anforderungen der Umgebung angepasst. Der Gemeinderat soll im Frühjahr 2005 darüber beraten und das weitere Vorgehen festlegen.

Parallel fanden auf unterschiedlichen Ebenen Gespräche zur Neuansiedlung eines Ärztehauses am Nördlichen Stadtgraben (ehemals Möbel Krauss) mit einem Bauträger statt.

Sanierungsgebiet Innenstadt II

Im Herbst 2002 wurde im Gemeinderat über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Innenstadt II berichtet. Diese waren von der STEG Stadtentwicklung Südwest, Stuttgart durchgeführt worden. Die Abgrenzung des förmlichen Sanierungsgebietes erfolgte durch den Gemeinderat im März 2003. Trotzdem wurden von keinem Eigentümer im Gebiet konkrete Verbesserungsmaßnahmen am Gebäudebestand vorgenommen bzw. die Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen. Dies ist besonders im "Kernbereich des Sanierungsgebietes im Quartier Östlicher Stadtgraben / Rittergasse aus städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht besonders bedauerlich. Dieses Quartier fällt in seiner Struktur und seinem Erscheinungsbild im gesamten Altstadtgebiet besonders negativ auf. Im Stadtplanungsamt wurde daher das vorliegende Sanierungskonzept verfeinert – verschiedene Ideen und Ansätze für eine Wohnbebauung im Bereich Östlicher Stadtgraben in Verbindung mit Lösungsansätzen für eine Erweiterung der Geschäftsnutzung an der Stuttgarter Straße wurden entwickelt. Im Oktober 2004 fand im großen Sitzungssaal des Rathauses ein Informationsabend zu diesem Sanierungsgebiet für alle Betroffenen (BewohnerInnen, EigentümerInnen, Interessierte) statt. Die Veranstaltung ist auf ein großes Interesse gestoßen.

In der Folgezeit wurden mit einzelnen Eigentümern Gespräche geführt, um die jeweiligen Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung zu diskutieren. Die Konzepte für den Bereich Östlicher Stadtgraben und Rittergasse wurden dazu parallel weiterentwickelt. Durch die Sanierung von Einzelgebäuden in der Stutt-

garter Straße und der Helferstraße sowie einem geplanten Neubau in der Spitalstraße sind erste private Projekte sichtbar, die eine positive Impulswirkung auf das gesamte Sanierungsgebiet haben können. Ende 2005 wurde eine Vergabe "Ideenskizzen zur künftigen Gestaltung der Bahnhofstraße" an externe Büros vorbereitet. Es sollen Konzepte erarbeitet werden, wie im Bereich der Bahnhofstraße auf die veränderte Verkehrssituation – Drehung der Hochbrücke und Verlagerung des Durchgangverkehrs parallel zur Bahntrasse – reagiert werden sollte und welche Möglichkeiten sich dadurch für eine attraktive Gestaltung dieser wichtigen Straße bieten. Zielsetzung ist es, eine gestalterische Idee für die Bahnhofstraße als Geschäftsstraße zu erhalten. Die Bearbeitung soll bis April 2006 abgeschlossen sein, damit dann eine Gestaltungsrichtung als Grundlage für weitere Planungen im Gemeinderat festgelegt werden kann.

Sanierung Röttenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Schon mehrfach war die Siedlung Röttenberg Ziel umfangreicher städtebaulicher Untersuchungen. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 10 ha und ist mit ca. 50 -60 Gebäuden und zugehörigen Garagen bebaut. Außer dem Nachbarschaftszentrum im Röttenberg sind fast alle Gebäude Wohnhäuser. Um Grundlagen für die Antragstellung zu bekommen und fundierte Aussagen über die tatsächlichen Probleme des Wohnviertels machen zu können sind vor Antragsstellung umfangreiche Bestandsaufnahmen, Untersuchungen und die Ausarbeitung von Antrags-Unterlagen erforderlich. Im Herbst 2002 wurden daher mehrere Sanierungsträger und Planungsbüros um ein Angebot gebeten. Wie für das Gebiet „Weststadt“ wurde aus den verschiedenen Angeboten für den Röttenberg schließlich Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart, ausgewählt und mit einer sog. Grobanalyse und der Durchführung von Beteiligungsaktionen im Jahr 2003 beauftragt. Im September 2003 wurde von der Stadt Aalen ein Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -Die Soziale Stadt" gestellt. Es liegt ein Untersuchungsbericht "Aalen-Röttenberg" (Anlage zum Antrag) vor. Der Bericht gibt einen ersten Überblick über die Situation im Gebiet (Sozialdaten, Städtebaulicher Zustand, Chancen und Probleme des Gebietes) und zeigt auch auf, mit welchen Maßnahmen im Gebiet künftig eine Stabilisierung und Verbesserung erreicht werden könnte. Die Durchführung einer sog. Vorbereitenden Untersuchung – als Voraussetzung für die Abgrenzung eines förmlichen Sanierungsgebietes und eine evtl. Förderung von Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand – wurde Anfang 2004 durchgeführt. Über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat am 21.10.2004 vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber + Partner, Stuttgart berichtet. Zu den wesentlichen Zielen gehört: die Modernisierung der Wohnbebauung und damit die Schaffung zeitgemäßer Wohnungen – aber auf einem bezahlbaren Mietniveau; die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Stabilisierung der sozialen Verhältnisse, eine bessere Freiraumausstattung – vor allem auch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, bessere Wegeverbindungen im Gebiet bzw. aus dem Gebiet heraus (zu Bushaltestellen, Anbindung an die Innenstadt, die Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität), eine Stärkung der Sozialkompetenz und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und der Bewohner ebenso eine Stärkung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes erfolgte in der Sitzung des Gemeinderates am 18.11.2004. Danach umfasst das Sanierungsgebiet die eigentliche Siedlung "Röttenberg" inkl. Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg; der Kindergarten Fahrbachstraße und der Bereich an der Braunenstraße ist nicht mehr im Gebiet enthalten. Das Sanierungsgebiet hat eine Größe von ca. 8,3 ha, ca. 1.000 Menschen wohnen dort.

Die Sanierungsziele sollen möglichst behutsam umgesetzt werden; es handelt sich um eine langfristige Aufgabe der Stadterneuerung. Da sich die Gebäude überwiegend in der Hand eines Eigentümers befinden, ist eine kurzfristige Veränderung am gesamten Bestand auch nicht leistbar. Dafür ergeben sich aber andere Vorteile wie kontinuierliche Abwicklung, schlüssiges Gesamtkonzept, Behandlung vergleich-

barer Fälle nach einheitlichen Standards, etc. Neben den Zielen und Vorgaben, die sich aus den vorliegenden Vorbereitenden Untersuchungen ergeben, wurde parallel auch von der Wohnungsbau Aalen GmbH ein "Bauprogramm" für die nächsten Jahre zur Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude entwickelt.

Mit Vorliegen des förmlichen Sanierungsgebietes sind auch in diesem Sanierungsgebiet die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sog. nicht-investive Maßnahmen über LOS-Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert werden können. Diese mittlerweile in der 2. Förderperiode befindlichen Mikroprojekte (Koordination: Amt für Soziales, Jugend und Familie) sind nicht nur aufgrund der Anzahl von über 20 Einzelprojekten bemerkenswert, sondern gerade auch durch die Vielfalt der neuen Angebote für die Bewohner der Rötensiedlung. Für die unterschiedlichsten Gruppen von arbeitslosen und alkoholkranken Menschen bis hin zu Frauen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden Projekte angeboten, um diese Menschen zu unterstützen und zu fördern. So existieren beispielsweise ein Bewohnertreff, Sprach- und Alphabetisierungskurse, ein Treffpunkt für Langzeitarbeitslose und ein Unterstützungsprogramm für junge Mütter mit Migrationshintergrund. Innovativ erscheint auch das Projekt der interkulturellen Gärten am Hirschbach, bei dem Bewohner unterschiedlichster Herkunft gemeinsam gärtnern und dadurch das interkulturelle Zusammenleben und die Integration gefördert wird.

Nach außen hin deutlich sichtbar, hat die Sanierung der Wohngebäude durch die Wohnungsbau Aalen GmbH mittlerweile begonnen und ist bei einigen Gebäuden bereits abgeschlossen. Dadurch wird sich die Wohnqualität, bei möglichst stabilen Mieten, für die Bewohner des Rötensbergs Schritt für Schritt verbessern. Zudem wird durch den Abbruch der ehemaligen Gaststätte Gloria ein Ort mit negativem Image beseitigt und an dieser Stelle (Saumweg 5 und 5/1) neuer, hochwertiger Wohnraum im sozialen Wohnungsbau geschaffen. Im Gesamten betrachtet konnten so in kurzer Zeit schon erkennbare Erfolge erzielt werden. Dennoch sind weitere fachressortübergreifende Anstrengungen nötig, um das Gebiet nachhaltig – vor allem auch bezüglich der Außenwirkung – aufzuwerten sowie um die Chancen der Bewohner und deren Lebensqualität zu verbessern. Wichtigstes Steuerungsinstrument hierfür stellt die etwa vier mal pro Jahr tagende Abstimmungs- und Lenkungsgruppe dar, die mit Erstem und Zweitem Bürgermeister, Vertretern der verschiedenen relevanten Ämtern und des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötensberg sowie wechselnden Fachvertretern aus unterschiedlichen Bereichen umfassend besetzt ist.

Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

In Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Nachbarschaftszentrums für die Weststadt wurde Ende 2001 ein erster Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ gestellt. Die Aufnahme wurde jedoch zunächst abgelehnt. Im Frühsommer 2002 wurden die Sanierungsnotwendigkeit weiter untersucht und verschiedene Beteiligungsaktionen im Gebiet initiiert. Die Anlagen zum Aufnahmeantrag wurden entsprechend ergänzt (Büro Weeber + Partner, Stuttgart). Das integrierte Maßnahmenkonzept umfasst im wesentlichen den Bau eines Nachbarschaftszentrums, die Errichtung eines Fun-Parks (Aktivitätspark), die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und die Einrichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche, den Rückbau der Ortsdurchfahrt, Lärmschutzmaßnahmen sowie Umfeldverbesserungen im Bereich Rombachschule/Fuchsweg. Die Aufnahme ins Programm erfolgte im Frühjahr 2003. Wegen der auf Landesebene nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel musste der beantragte Förderrahmen verringert, das Maßnahmenpaket reduziert und auch das Untersuchungsgebiet verkleinert werden. Als Voraussetzung für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes wurde eine sog. Vorbereitende Untersuchung (Gebiet ca. 42,8 ha) durchgeführt. Deren Ergebnisse bestätigten die seitherigen Erkenntnisse. Der Maßnahmenplan für das Gebiet sieht im wesentlichen die oben genannten Maßnahmen vor, einige Maßnahmen mussten allerdings gestrichen werden (Renaturierung der

Bäche, Aufwertung Fest- und Marktplatz, Verbesserung Ausstattung Freibad und Umfeld, Verbesserung Verkehrssicherheit Fuß- und Radwege). Über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat Anfang 2004 berichtet. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes wurde vom Gemeinderat ebenfalls 2004 beschlossen.

Bemerkenswert ist vor allem, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung in der Weststadt sehr wohl fühlt und sich mit diesem Stadtteil identifiziert, damit ist eine gute Basis für die eigentliche Zielsetzung des Sanierungsprogrammes "Die Soziale Stadt" – die Stärkung der Eigenkräfte eines Gebietes - gegeben. Dies ist auch an der Vielzahl der ehrenamtlich betreuten Projekte im Viertel erkennbar. Begleitet werden die o.g. investiven Maßnahmen durch "nicht-investive" Maßnahmen werden (LOS – lokales Kapital für Soziale Zwecke, z.B. Sprachförderung, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose). Die Koordinierung dieser sogenannten Mikroprojekte erfolgt durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie. Damit eine Vernetzung mit den Sanierungszielen und Maßnahmen gewährleistet ist, ist das Stadtplanungsamt im "Ämternetzwerk" vertreten. Mit dem Bau des Nachbarschaftszentrums (1. BA) ist ein wichtiges Signal – im Sanierungsgebiet und im Stadtbezirk gesetzt. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das Thema Lärmschutz, hier wurden im nördlichen Gebietsteil ebenfalls erste Maßnahmen umgesetzt. Über den Fortschritt weiterer Maßnahmen muss – entsprechend den Finanzierungsmöglichkeiten – im Laufe der nächsten Jahre entschieden werden.

Baulandpotentialermittlung in Aalen-Wasseralfingen

Da im Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen für den eigentlichen Hauptort Wasseralfingen keine geplanten Wohnbauflächen mehr dargestellt sind wurde die Verwaltung vom Ortschaftsrat Wasseralfingen beauftragt neue Flächen zu „suchen“. Daraufhin wurde im Stadtplanungsamt ein Plan erstellt (M. 1:4000, Stand: Oktober 2006), der die Restriktionen in Wasseralfingen, die bestehenden Baulücken (Wohn- und Mischbauflächen) sowie mögliche neue Bauflächen bzw. umzunutzende Flächen darstellt. Folgende Restriktionen sind im Plan dargestellt: Waldflächen, Landschaftsschutzgebiet, flächenhafte Naturdenkmale, geplanter geschützter Grünbestand, Fläche für landschaftspflegerische Maßnahmen, bestehende Grünflächen laut Flächennutzungsplan, Flächen für Aufschüttungen und für die Gewinnung von Bodenschätzen, Flächen mit verändertem Untergrund sowie Altlasten und Schadensfälle im Siedlungsbereich, Kaltluftabfluss (Berg- und Hangwind). Hinzu kommen im Süden von Wasseralfingen die Immissionen von größeren Gewerbebetrieben, die im näheren Umfeld eine Ausweisung von Wohnbauflächen nicht ermöglichen. Wenn alle Restriktionen dargestellt sind, ist offensichtlich, dass nicht sehr viele Flächen übrig bleiben, die schwierige Topographie in den meisten Bereichen kommt erschwerend hinzu. Im Süden und Osten vom Hauptort Wasseralfingen stehen aufgrund der bestehenden Gewerbebetriebe und des Landschaftsschutzgebietes im Osten deshalb keine geeigneten Wohnbauflächen zur Verfügung. In der Planzeichnung sind weiterhin ein Radius mit 500 m und ein Radius mit 1000 m um das Zentrum dargestellt, um auch die Entfernung der neuen Flächen zum Zentrum von Wasseralfingen darzustellen.

Durch diesen Restriktionsplan haben sich folgende fünf Flächen „herauskristallisiert“, die einer näheren Betrachtung unterzogen wurden:

- Fläche 1: „Nördlich Schimmelberg“, als Abrundungsmaßnahme, Größe ca. 0,43 ha
- Fläche 2: „Östlich Hüttlinger Straße / westlich der K 3311“, als Abschluss eines vorhandenen Baugebietes, bzw. vorhandenen Erschließung, Größe ca. 1,2 ha
- Fläche 3: „Bereich Maiergasse“, als Revitalisierung einer Brachfläche, Größe ca. 2,1 ha
- Fläche 4: „Nördlich Bismarckstraße“, als Abschluss eines vorhandenen Baugebietes, bzw. vorhandenen Erschließung, Größe ca. 0,58 – 1,3 ha
- Fläche 5: „Katzenberg“, als Neubaugebiet, Größe ca. 3,00 – 10,6 ha

Die oben genannten Flächen wurden anhand folgender Kriterien analysiert:

Flächengröße, Lage und Entfernung zum Zentrum von Aalen-Wasseralfingen, Städtebauliches Umfeld, Infrastruktureinrichtungen in der Umgebung, Verkehrliche Anbindung, Städtebauliche Orientierung, Topographie, Ver- und Entsorgung, Einordnung in den Flächennutzungsplan, Landschaftsplanerische Beurteilung, bestehende Rechtsverhältnisse, Eigentumsverhältnisse, Immissionen, Altlasten, mögliche Gebäudetypologien. Abschließend wurden die Flächen insgesamt auf ihre Eignung als Wohnbaufläche hin beurteilt.

Über diese bisherigen Untersuchungen wurde der Ortschaftsrat Wasseralfingen am 16. Januar 2007 informiert. Ein Beschluss sollte nicht gefasst werden. Die Information zur Baulandpotentialermittlung sollte auch der Sensibilisierung der vorhandenen Baulücken in Aalen-Wasseralfingen dienen, die bei der Vorstellung der potentiellen Bauflächen ebenfalls diskutiert wurden.

Zukunfts- und Entwicklungskonzept für den Stadtbezirk Ebnat

Am 05. April 2006 wurde im Ortschaftsrat Ebnat eine Klausurtagung zur künftigen Bauentwicklung des Stadtbezirks Ebnat abgehalten. Ein Thema war die Aktivierung der zahlreich vorhandenen Baulücken bzw. Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden im Stadtbezirk Ebnat, um die vorhandenen Potentiale für eine Innenentwicklung zu nutzen. Es wurde über das „Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale“ (MELAP) berichtet, das im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) durchgeführt wird. In diesem realisieren Gemeinden Lösungen zur Vermeidung von Neubaugebieten im Außenbereich und erproben Verfahren zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale. Laut einer Pressemitteilung vom Ministerium für Ernährung und ländlichem Raum vom 11.06.2006 wird künftig die Förderung im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum stärker auf das Ziel der Eindämmung des Landschaftsverbrauchs ausgerichtet.

Durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) soll eine nachhaltige Entwicklung in den Kommunen unterstützt werden. Das ELR ist ein kommunales Förderprogramm für eine umfassende und integrierte Strukturentwicklung ländlich geprägter Orte. In den vier Förderschwerpunkten Arbeiten, Grundversorgung, Gemeinschaftseinrichtungen und Wohnen können private, gewerbliche und kommunale Investitionen mit Zuschüssen und Darlehen gefördert werden. Ab dem Jahr 2008 werden, als Voraussetzung für die Förderung von Gewerbegebietserschließungen, eine Erhebung der Gewerbebrachen und die Vorlage einer Nutzungskonzeption notwendig sein. Für privat-nichtgewerbliche Wohnbauprojekte müssen sowohl eine Erhebung der Gebäudeleerstände und Baulücken sowie eine Nutzungskonzeption zur Fördervoraussetzung vorliegen. Voraussetzung für die Aufnahme in das ELR ist eine kommunale Konzeption. Darin soll die Gemeinde ihre strukturelle Ausgangslage, ihre Entwicklungsziele und die konkret vorgesehenen Projekte darstellen.

Aus diesem Grund hat die Stadt Aalen das Ing. Büro Klärle aus Weikersheim im Herbst 2006 beauftragt für den Stadtbezirk Ebnat einen ELR-Antrag zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale beim Regierungspräsidium Stuttgart zu stellen.

Der Antrag, der für den Kern des Altortes im Oktober 2006 gestellt wurde, enthält eine Bestandsaufnahme mit Aussagen zu u.a. folgenden Themen: Baulücken, Einwohnerentwicklung / Altersstruktur, Entwicklung der Siedlungsfläche, Leerstände / Wohnstruktur, Landwirtschaft, Infrastruktur und Vereinswesen.

Am Schluss des Antrages auf Förderung der Konzeption für Aalen-Ebnat wird der Handlungsbedarf und die Vorgehensweise aufgezeigt. Diese werden nachfolgend zitiert:

Handlungsbedarf

Neben den sehr gut gelungenen Ansätzen in Ebnat gibt es auch einige Missstände an ortsbildprägenden Stellen und eine Vielzahl von Leerständen. Viele Gebäude sind zudem nur noch von einem einzelnen älteren Menschen bewohnt. Darüber hinaus gibt es in Ebnat zahlreiche Haushalte in denen nur noch ein

Ehepaar im Rentenalter leben, dort fehlt die junge Generation. Die Nutzung dieser Gebäude wird mittelfristig aufgegeben. Mit weiteren Leerständen muss gerechnet werden. Durch das beantragte Zukunfts- und Entwicklungskonzept werden Vorschläge für Umnutzungen, Neuordnungen und Modernisierungen getätigt. Die Eigentümer werden im Rahmen des Zukunftskonzeptes motiviert und durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit zur Mitarbeit angeregt. Die Veränderungsbereitschaft, vor allem bei Erbgemeinschaften und Eigentümern leerstehender Gebäude ist zu wecken. Die Identifikation der Ebnater mit ihrem Dorf und das ausgeprägte Harmoniebedürfnis werden genutzt, um den vorhandenen Willen der Bürger zum Erhalt und zur Belebung der Ortskerne umzusetzen. Ein attraktiver, gepflegter und lebendiger Ortskern ist im Sinne aller Einwohner. Mit diesem beantragten Zukunfts- und Entwicklungskonzept wird das nötige Handwerkszeug geliefert.

Vorgehensweise

Im Ortskern sind zahlreiche leerstehende Gebäude zu verzeichnen. Hieraus ergeben sich viele Umnutzungs-, Verbesserungs-, sowie Abbruchmöglichkeiten zur Schaffung geeigneter Wohnflächen direkt im Ortskern. Für die städtebaulichen Missstände sollen durch die beantragte Untersuchung Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die zu einer Mobilisierung der innerörtlichen Ressourcen führen. Bei der Erarbeitung der Untersuchung steht die Einbeziehung der Einwohner im Vordergrund. Um die Bürger für die Notwendigkeit und Ziele der Untersuchung zu sensibilisieren, sind in der Anfangsphase Bürgerversammlungen geplant. Anschließend wird eine detaillierte Bestandsaufnahme und Befragung der Einwohner erfolgen. So wird gewährleistet, dass durch die Untersuchung ein für die Bürger transparentes Ergebnis erzielt und durch konkrete Maßnahmen die städtebauliche Entwicklungsplanung richtungsweisend gelenkt wird. Eine entsprechende Akzeptanz für städtebauliche Veränderungen in der Bevölkerung eröffnet wiederum die Möglichkeit, die vorgeschlagenen Maßnahmen zeitnah und je nach Bedarf umsetzen zu können.

Im Mai 2007 wurde der Stadt Aalen vom Regierungspräsidium Stuttgart der Zuwendungsbescheid für den für Aalen-Ebnat gestellten Antrag „Untersuchung zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale“ ausgestellt.

Bärenplatz in Aalen-Ebnat

Das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer Strukturverbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns wie Gestaltung bzw. Ausformulierung eines Ortsmittelpunktes, Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen etc.; insgesamt Maßnahmen, die das gemeinschaftliche Leben stärken bzw. aktivieren. Für den Bärenplatz in Ebnat wurde seit 1999 einige Male ein Aufnahmeantrag gestellt. Bisher fand noch keine Aufnahme in das Förderprogramm statt.

Eine erste Vorplanung für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde am 17.11.1999 im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt. Anfang des Jahres 2002 wurde diese Planung vom Stadtplanungsamt überarbeitet und ein Bauentwurf erstellt. Die Ermittlung der Kosten erfolgte durch das Tiefbauamt. Am 25.09.2002 wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt; dem Bauentwurf (einschließlich Kostenschätzung) für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde im Grundsatz zugestimmt. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt erneut einen Antrag auf Aufnahme in das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ für Ebnat zu stellen. Bei der Vorberatung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung zu verschieben.

Im Juli 2004 wurden seitens der Verwaltung ein Gespräch mit dem Handels- und Gewerbeverein von Ebnat geführt, um auch deren Belange mit in die Planung einfließen zu lassen. Hier ging es insbesondere um das Thema „Verkehr“: Lage des ruhenden Verkehrs, Frage der Erforderlichkeit von separaten Busbuchten und Beibehaltung der bisherigen Fahrbahnbreite im Bereich der Ebnater Hauptstrasse. Mit dem

Ortschaftsrat Ebnat wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes am 14.07.2004 diskutiert. Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung Gespräche mit den angrenzenden Eigentümern Ebner Hauptstrasse 52 (Gasthaus Bär) und Ebner Hauptstrasse 48 führen soll hinsichtlich ihrer Mitwirkungsbereitschaft, bzw. ob die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen Zustimmung finden. Diese Gespräche wurden im Juli 2004 geführt. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden bei der Überarbeitung der neuen Variante für den Bärenplatz (Stand Juli 2004) berücksichtigt. Diese überarbeitete Variante des Bärenplatzes wurden im Rahmen der nichtöffentlichen Klausurtagung „Bauentwicklung“ am 05. April 2006 im Ortschaftsrat Ebnat vorgestellt und diskutiert.

Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2005, 2006 und 2007 wurde aus Kostengründen nicht gestellt.

Neugestaltung und Sanierung des Ortsteiles Simmisweiler (Aalen – Waldhausen)

Der Förderantrag für das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ wurde das erste Mal im Herbst 2001 für das Programmjahr 2002 gestellt. Die Konzeption für die Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde vom Ing. Büro Brenner und Fuchs in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen erstellt. Im wesentlichen geht es dabei um die Aufwertung und Neugestaltung eines Dorfplatzes im Bereich der Hülbe, die Neugestaltung der Ortseingänge und die Gestaltung bzw. Sicherung der Übergangszonen zwischen öffentlichem Bereich und privaten Hofzufahrten. Eine Aufnahme in das Förderprogramm fand nicht statt. Am 15.07.2002 wurde im Sportvereinsheim Waldhausen eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden in Abstimmung mit der Verwaltung in die Planung eingearbeitet. Im Ortschaftsrat Waldhausen wurde die Planung am 24.09.2002 vorgestellt.

In der Sitzung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung um zu verschieben. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2005, 2006 und 2007 wurde nicht gestellt.

Städtebauliche Untersuchung Wohnbauflächen in Aalen-Unterkochen

Nachdem das Wohnbaugebiet „Pfromäcker“ in Aalen – Unterkochen auf Jahre hinaus nicht realisierbar ist, verbleibt im Flächennutzungsplan als letzte ausgewiesene Wohnbaufläche der Bereich „Hungerbühl“ mit 1,9 ha.

Da aber in Unterkochen angesichts der demographischen Entwicklung die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete erforderlich ist, müssen nun auch bisher schon untersuchte und diskutierte, und für Bebauungszwecke ausgeschlossene Flächen, vor diesem Hintergrund noch einmal neu betrachtet und bewertet werden.

Für die Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes (Stand 28.08.2002) hinaus - wurde die Projekt GmbH aus Esslingen von der Stadt Aalen beauftragt. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/ Ober Geheueral (festgelegt in der Klausurtagung des Ortschaftsrates im März 2002). In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Weiterhin sollte dargestellt werden wie eine Erschließung potentieller Bauflächen aussehen könnte.

Diese Untersuchung wurde am 09.09.2002 im Ortschaftsrat vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Man einigte sich darauf vor der nächsten Ortschaftsratsitzung am 28.10.2002 das Planungsgebiet Hungerbühl vor Ort zu besichtigen. In der städtebaulichen Untersuchung der Projekt GmbH ist die Fläche

Hungerbühl als wesentlich größere Fläche (ca. 14,9 ha) hinsichtlich ihrer städtebaulichen Eignung untersucht; die Fläche kann bauabschnittsweise realisiert werden. Eine Flächennutzungsplanänderung wäre erforderlich.

In der Sitzung fasst der Ortschaftsrat den Beschluss, die Fläche „Hungerbühl“ dem Gemeinderat für eine weitere Entwicklung in Unterkochen zu empfehlen und beauftragt die Verwaltung weitere Planungen diesbezüglich aufzunehmen. Daraufhin wurde die Projekt GmbH im Oktober 2003 von der Stadt Aalen beauftragt für das Wohngebiet „Hungerbühl“ in AA-Unterkochen für den ersten Bauabschnitt ein städtebauliches Konzept zu erstellen. Ein erstes Konzept der Projekt GmbH wurde im Dezember 2003 verwaltungsintern besprochen. Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Unter anderem aus diesen Gründen wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen für das Frühjahr 2005 eine Klausurtagung gefordert, welche auch durchgeführt wurde. Es wurde beschlossen noch einmal mit der gleichen Sitzungsvorlage zum Aufstellungsbeschluss in die Gremien zu gehen. Auf eine erneute Vorberatung im Ortschaftsrat konnte verzichtet werden, da der Ortschaftsrat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen hatte. Am 18.07.2005 wurde der Aufstellungsbeschluss im ATUS zum zweiten Mal vorberaten. In der Gemeinderatssitzung am 08.07.2005 wurde mit 24 Stimmen dafür und mit 11 Stimmen dagegen der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung sonstiger Träger öffentlicher Belange wurde im August/ September 2005 durchgeführt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 18.10.2005 im Rathaus Unterkochen statt. Da die Grunderwerbsverhandlungen mit einem Haupteigentümer bislang nicht zum Erfolg führten, ruhte das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2005. Im Jahr 2006 wurde vom Tiefbauamt auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfes die Straßenplanung überarbeitet. In einigen Bereichen musste die Straßen – und Fußwegeplanung modifiziert werden, da zum Teil Steigungen von mehr als 20 % entstehen. Auch im Jahr 2006 konnte das Amt für Bauverwaltung und Immobilien mit dem Haupteigentümer keine Einigung erzielen. Aus diesem Grund ist die Einleitung eines gesetzlichen Umlegungsverfahrens erforderlich. Um für die Baulandumlegung sicher planerische Vorgaben zu erhalten, muss zunächst das Bebauungsplanverfahren weiterbearbeitet werden. Der erste Auslegungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Hungerbühl“ ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Sanierungsgebiet Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) in Aalen-Unterkochen

Im Rahmen der Klausurtagung (15.04.2005) wurde die Stadtverwaltung vom Ortschaftsrat Unterkochen beauftragt für das Gebiet „Wöhr/ Knöcklingstraße“ einen Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm zu stellen.

Während der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Antragsstellung wurde von einem Sanierungsträger angeregt, noch im Herbst 2005 einen Antrag auf Programmaufnahme (Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“, 1 Programmgebiet gemeinsam mit der Fläche Baustahlgewebe in Aalen) zu stellen. Am 30.11.2005 waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart in Aalen, um sich ein Bild von den nun beantragten Fördergebieten zu machen. Es wurde in diesem Gespräch – vor allem aus Finanzierungsgründen – angeregt für beide Gebiete je einen „eigenen“ Antrag zu stellen. Dabei „verbleibt“ das Gebiet „Baustahl“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“; für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde eine Antragstellung im Programm „Soziale Stadt“ vorgeschlagen. Die Finanzierung (Förderrahmen) für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde dabei zunächst aus Umschichtungen aus anderen Sanierungsgebieten der Stadt Aalen

gedeckt (Gesamtfinanzhilfe 1,0 Mio. Euro.). Im Jahr 2006 sollen „Vorbereitende Untersuchungen“ beauftragt werden.

Im folgenden werden die Sanierungsziele für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ beschrieben (Auszug aus dem ursprünglichen Antrag auf Aufnahme der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Wöhr / Knöcklingstraße“ in das Programm "Stadtumbau West", Herbst 2005, siehe Kap. 2.2.4). "Die Ziele der Gesamtmaßnahme sind bislang in allgemeiner Form definiert. Sie sind im Laufe des Prozesses insbesondere im Rahmen der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, das neben den jeweils spezifisch örtlichen Bedingungen vor allem auch die Auswirkungen der künftigen Entwicklung auf die nähere Umgebung sowie die gesamte Stadtstruktur berücksichtigt, zu konkretisieren und auszufordern. Die Neustrukturierung, Umnutzung und Aufbereitung der Brachfläche steht in einem engen Abhängigkeitsverhältnis. Generell gilt:

- ⇒ Stärkung der vorhandenen Potentiale und Verbesserung des Images.
- ⇒ Innerstädtische Bereiche können durch die Maßnahme gestärkt werden und die Eindämmung zusätzlichen Flächenverbrauchs ist somit möglich.
- ⇒ Eine Nutzungsdefinition für den Bereich ist erforderlich. Ziel der Überplanung ist es, die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung als auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll das Wohngebiet „Knöcklingstraße“ mit dem Ortskern städtebaulich verbunden werden. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle sowie eine Fortsetzung der Kocher-Renaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung.
- ⇒ Die an dem Standort vorhandene Gebäudesubstanz bietet durchaus Chancen für gewerbliche Nachfolgenutzungen. Die Wöhr-Hallen an der Ortseinfahrt nach Unterkochen entlang der Aalener Straße mit dem blauen Firmenlogo sind ortsbildprägend.
- ⇒ Die Optionen für den Bereich „Wöhr / Knöcklingstraße“ sind in ihren Auswirkungen auf die gesamte Stadtstruktur zu beurteilen und vor allem auch unter dem Gesichtspunkt der Auswirkungen auf die Versorgungssituation (Erfüllung der zentralen Funktionen, Zentrenfunktion, Nahversorgung) zu entwickeln. Neben dieser stadtstrukturellen Gesamtsicht erlaubt es die momentane wirtschaftliche Situation kaum, für den Standort flächendeckend gewerblich-industrielle Nachfolgenutzungen vorzusehen.
- ⇒ Bei diesem Gebiet ist auch die unmittelbare Nachbarschaft zu angrenzenden Wohngebieten zu beachten, ebenso der Bedarf an Grün- und Freiflächen.
- ⇒ Verbesserung der Wohnsituation und Wohnzufriedenheit durch Modernisierung unzeitgemäßer Bausubstanz.
- ⇒ Verbesserung des Wohnumfeldes sowie Aufwertung des öffentlichen Raumes durch Verbesserung der verkehrlichen Situation und der Schaffung von öffentlichen Grünflächen und Verkehrsgrün.
- ⇒ Stärkung von sozialen Strukturen.

Für das geplante Sanierungsgebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ existiert ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan, der nahezu das gesamte geplante Sanierungsgebiet umfasst: B-Plan Nr. 47-01/3: „Gebiet zwischen Aalener Strasse, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage und Mühlwiesen“ (Aufstellungsbeschluss: 03.11.1994; Bürgerbeteiligung: 23.03.1995; Frühzeitige TÖB-Beteiligung: 08.03.1995; vgl. Ausführungen zu 621-61 „Verbindliche Bauleitplanung“).

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Strasse in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart, bei dem ein Antrag auf GVFG-Förderung der Stadt Aalen gestellt wurde, die Zuschussfähigkeit in einigen Bereichen in Frage gestellt hat. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle.

Im Jahr 2005 hat die Firma Gebr. Wöhr endgültig Insolvenz angemeldet, die Gläubigerbanken wollen die Fläche insgesamt verkaufen. Mit dieser Insolvenz wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Ende 2005 hat eine in Aalen ansässige Firma Interesse an einer Nachfolgenutzung des „Wöhr-Geländes“ bekundet. Im Jahr 2006 wurden die bestehenden Gebäude der ehemaligen Firma Wöhr zum größten Teil abgerissen, und die neuen Firmengebäude realisiert. Die Produktion wurde ebenfalls im Jahr 2006 aufgenommen.

Am 23.03.2006 hat der Gemeinderat die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen für ein künftiges Sanierungsgebiet Soziale Stadt Bereiche „Wöhr/Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ in Aalen-Unterkochen beschlossen. Das Untersuchungsgebiet umfasst zwei räumlich voneinander getrennte Gebiete. Das größere der beiden Teilgebiete, das Gebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1), liegt am nordwestlichen Ortsrand von Unterkochen. Es wird im Nordosten begrenzt durch die Aalener Straße, im Südwesten durch die Bundesstraße B 19, im Süden durch das Gewerbegebiet „Im Bühl“ und im Norden durch die Dauerkleingartenanlage „Mühlwiesen“. Das Gebiet „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) liegt im Osten von Unterkochen. Es umfasst das Gelände südlich der Waldhäuser Straße mit Sporthalle sowie den angrenzenden Freiflächen im Südwesten und Westen der Halle, den Bereich Eisenschmiede nördlich der Waldhäuser Straße begrenzt durch die Straßen Eisenschmiede, Zum Viadukt und Forellenweg bis zum Siedlungsrand im Nordosten und dem Bischof-Hefe-Weg im Osten. Ergänzt wird das Teilgebiet durch den Bereich Pulvermühle ganz im Osten von Unterkochen am weißen Kocher unweit vom Kocherursprung entfernt.

Die Aufnahme des künftigen Sanierungsgebietes in das Sanierungsprogramm „Die soziale Stadt“ ist mit dem Schreiben vom 02.02.2006 des Wirtschaftsministeriums (AZ 5-2521.1 Aalen XV/2) bestätigt worden. Insgesamt steht ein Förderrahmen von rund 1.600.000 € und eine Finanzhilfe von 1.000.000 € zur Verfügung.

Vorbereitende Untersuchungen

Der Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurde vom Gemeinderat am 23. März 2006 auf den 1. April 2006 festgesetzt, der Beschluss wurde am 29. März 2006 im Stadtinfo (Amtliche Bekanntmachungen) veröffentlicht. Mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen wurde das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber und Partner aus Stuttgart beauftragt. Die Beteiligung von 44 Trägern öffentlicher Belange erfolgte mit Schreiben vom 20.07.2006. Die Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Unterkochen erfolgte anhand von zwei Stadtteilspaziergängen am 14. Juli und 28. Juli 2006, sowie anhand von Haushaltsbefragungen und durch 10 Gespräche mit Schlüsselpersonen aus Unterkochen.

Die Vorbereitenden Untersuchungen haben im Verfahren folgende Bedeutung:

- Die Gemeinde schafft sich mit den vorbereitenden Untersuchungen eine wesentliche Planungs- und Entscheidungshilfe für die beabsichtigte Sanierung. Der Bericht stellt die Probleme des Gebietes dar und definiert seine Entwicklungschancen. Es wird dargestellt wie das Sanierungsgebiet künftig aussehen soll.
- Die städtebaulichen Missstände im Untersuchungsgebiet werden ermittelt. Es wird geprüft, ob die Notwendigkeit für eine Sanierung besteht.
- Im Programm "Die Soziale Stadt" müssen die Vorbereitenden Untersuchungen gleichermaßen die bauliche wie auch die soziale Struktur im Untersuchungsgebiet erfassen.
- In einem integrierten Handlungskonzept für die Sanierung werden die Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst, mit denen die städtebaulichen Missstände beseitigt werden können. An

den Zielen dieses Konzeptes wird im Laufe der Sanierung und nach Abschluss des Verfahrens der Erfolg der Gesamtmaßnahme gemessen.

- Es wird geklärt ob die Sanierung hinsichtlich der Finanzierbarkeit der Maßnahme und der Mitwirkungsbereitschaft der Beteiligten durchführbar ist.
- Bürger und öffentliche Aufgabenträger können sich mit Hilfe des Berichtes über den Umfang der notwendigen Maßnahmen informieren. Die jeweilige Betroffenheit kann von allen Beteiligten abgeschätzt werden.
- Das Ergebnis der Untersuchung bildet eine frühzeitige Diskussionsgrundlage in der Gemeinde bzw. mit betroffenen Akteuren.
- Das Ergebnis der Untersuchungen gibt die Begründung für die Sanierungssatzung. Dabei werden zwei wesentliche Elemente des künftigen Sanierungsverfahrens bestimmt: Zum einen der Teil des Untersuchungsgebietes, der als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden soll, und zum anderen die Wahl des Rechtsverfahrens (vereinfachtes Verfahren oder umfassendes Verfahren).

Sanierungssatzung

Die Stadt hat das Gebiet, in dem die städtebauliche Sanierungsmaßnahme durchgeführt werden soll, durch Gemeinderatsbeschluss förmlich als Sanierungsgebiet festzulegen. Das Sanierungsgebiet ist so abzugrenzen, dass die vorhandenen städtebaulichen Missstände mit dem vorgegebenen Förderrahmen in einem überschaubaren Zeitraum beseitigt werden können und sich die Sanierung zweckmäßig durchführen lässt. Im Fall des geplanten Sanierungsgebietes Soziale Stadt Bereiche „Wöhr/Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ empfiehlt es sich die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes für die vorbereitenden Untersuchungen auch als Abgrenzung für das förmlich festzulegende Sanierungsgebiet zu wählen – dies gilt bis auf wenige Ausnahmen.

Die Gebietsabgrenzung für die Vorbereitenden Untersuchungen zum geplanten Sanierungsgebietes hat sich seit der Aufnahme in das Sanierungsprogramm geändert. Hinzugekommen ist das Gebiet „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2). Das Gebiet wurde aus verschiedenen Gründen in die Vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 BauGB einbezogen. Über eine Sanierungsmaßnahme können Standortverlagerungen von gewerblichen Betrieben gefördert werden. Mit dem im Gebiet „Waldhäuser Straße“ ansässigen Gewerbebetrieb gab es in dieser Richtung erste Gespräche. Mit einer Verlagerung der Produktion aus dem Wohngebiet heraus an einen geeigneteren Standort, könnten stadtstrukturelle Verbesserungen erreicht werden sowie eine Verbesserung der Produktionsbedingungen. Außerdem könnten somit innerörtliche Flächen für eine Wohnbebauung aktiviert werden. Dies ist aufgrund der räumlich beengten Verhältnisse gerade im Stadtbezirk Unterkochen von besonderer Bedeutung. An die vorhandene Sporthalle südlich der Waldhäuser Straße soll eine multifunktionale Fest- und Veranstaltungshalle angebaut werden, die kulturellen Veranstaltungen und innerörtlichen Begegnungen dienen soll. Das Gebiet „Waldhäuser Straße“ ist zum Teil erheblichen Belastungen durch Emissionen von benachbarten Gewerbebetrieben, der Waldhäuser Straße und dem Besucherverkehr der Sporthalle ausgesetzt. Leerstände und Brachflächen tragen ebenfalls zu einer ungeordneten städtebaulichen Situation bei. Mit der Einbeziehung des Gebiets „Waldhäuser Straße“ in die Vorbereitenden Untersuchungen - Größe ca. 7,6 ha - sollen für diesen Teil des Gebietes weitere Erkenntnisse über die Problemlage und das Entwicklungspotential gewonnen werden.

Im Gebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ wurde die nordöstliche Abgrenzung westlich der Bahnlinie festgelegt, da das Eisenbahn-Bundesamt im Rahmen der Behördenbeteiligung, Bedenken gegen die Einbeziehung des Bahngeländes vorgebracht hat. Dies bedeutete eine Verkleinerung von ca. 14,4 ha auf ca. 9,96 ha. Auf die geplante Eisenbahnkreuzungsmaßnahme wirkt sich diese Abgrenzung nicht nachteilig aus. Die gesamte Größe des Sanierungsgebietes beträgt ca. 17,56 ha.

Am 29. März 2007 hat der Gemeinderat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und Waldhäuser Straße (Bereich 2) beschlossen. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Sanierungsmaßnahme im umfassenden Verfahren durchgeführt werden soll, unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156 BauGB. Das künftige Sanierungsgebiet umfasst das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (ca. 17,56 ha). Die genaue räumliche Abgrenzung ist dem Lageplan des Stadtplanungsamts Aalen vom 19.02.2007, der Bestandteil der Satzung ist, zu entnehmen. Grundsätzlich wird das umfassende Sanierungsverfahren vor allem dann zur Anwendung gebracht, wenn im Sanierungsgebiet eine erhebliche Gebietsumgestaltung angestrebt wird.

Um die grundsätzliche Richtung der angestrebten Sanierung zu verdeutlichen werden die wesentlichen Ziele und Maßnahmen vorbereitenden Untersuchungen für das künftige Sanierungsgebiet mit den Bereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ aufgelistet. Das im Untersuchungsbericht vorgeschlagene integrierte Handlungskonzept verbindet investive und nicht investive Maßnahmen aus unterschiedlichen kommunalen Handlungsfeldern. Investive Maßnahmen sind im Rahmen der Städtebauförderung förderfähig; nicht investive Maßnahmen sind über ergänzende Programme anderer Fachressorts umzusetzen.

Aus Handlungsbedarf und Potentialen ergeben sich **folgende Ziele und Maßnahmen für das Sanierungsgebiet:**

- **M 1: Bauliche, funktionale und soziale Integration in den Stadtbezirk und die Gesamtstadt fördern, z.B.:**
 - Abbruch der Wöhrgebäude, städtebauliche und freiraumplanerische Integration der Neubebauung des Wöhrgeländes
 - Städtebauliche Integration als Leitgedanke der Planung für eine mögliche Nutzung von Gewerbeflächen einer im Bereich 2 ansässigen Firma
 - Funktionale Stärkung der abgelegenen Sporthalle durch Anbau einer Veranstaltungshalle
 - Verbesserung der Wegeverbindungen über die Bahnlinie und die stark trennenden Straßen
 - Ansiedlung von Funktionen wie Wohnen, z.B. Wohnen für Ältere im Bereich 1, die für den gesamten Stadtbezirk Bedeutung haben
- **M 2: Wohnungsbestand verbessern und Wohnqualität erhöhen z.B.:**
 - Wohngebäude sanieren und modernisieren, Nebengebäude teilweise für Wohnzwecke umnutzen, ggf. Lärmschutzmaßnahmen
 - Möglichkeiten für die Umsiedlung einer im Gebiet vorhandenen Firma prüfen
- **M 3: Baulücken schließen – Innenentwicklung fördern, z.B.:**
 - Im Bereich 1 befindet sich nördlich der Knöcklingstraße eine unbebaute Fläche in zentraler Lage, die sich durch ihre Nähe zur Ortsmitte besonders für eine Mischnutzung anbietet. Denkbar ist eine kompakte Wohnbebauung (u.a. Wohnprojekt für Ältere) verbunden mit anderen Nutzungen zum Beispiel im Bereich Dienstleistungen
 - Weiterentwicklung des Wohngebietes nach Umsiedlung einer im Gebiet vorhandenen Firma
 - Baulücken schließen im Bereich Eisenschmiede
- **M 4: Wohnumfeld verbessern und attraktive Spiel-, Frei- und Grünflächen schaffen z.B.**
 - Hausvorbereiche und Hofbereiche ansprechender gestalten und verbessern
 - Informelle Treffpunkte für alle Generationen schaffen, z.B. ein kleiner Dorfplatz an der Knöcklingstraße
 - Bänke an zentralen Stellen und am Wasser als Anlass zum Verweilen aufstellen.
- **M 5: Aufenthaltsqualität am Wasser schaffen, Wasser erlebbar machen, Freizeit- und Naherholungswert stärken z.B.:**
 - Attraktivere Gestaltung des Uferbereichs und Renaturierung des Weißen Kochers

- Aufwertung der Kneippanlage im Bereich 2
- **M 6: Verkehrssituation verbessern z.B.:**
 - Verbesserung der Erschließungssituation durch eine neue Bahnunterführung mit neuer Erschließung für das ehemalige Wöhrgelände
 - Umgestaltung und Verbesserung von Straßenflächen und öffentlichem Raum
 - Verbesserung der Parksituation im Bereich 1
 - Ausbau des Radweges entlang des Schwarzen Kochers auf dem ehemaligen Wöhr-Gelände mit Weiterführung in die Färberstraße.
 - Verbesserung der Parksituation an der Sporthalle
 - Verbesserung der Einmündungssituation Waldhäuserstraße / Zum Viadukt
- **M 7: Räume und Angebote für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft schaffen z.B.:**
 - Der Anbau einer multifunktionalen Fest- und Veranstaltungshalle mit Mittelbühne
 - Interkulturelle Aktivitäten
 - Schaffen von Treffpunkten
- **M 8: Angebote für Kinder und Jugendliche weiter verbessern z.B.:**
 - Erweiterte und verbesserte Spielmöglichkeiten für Kinder
 - Neue informelle Treffpunkte für Jugendliche
- **M 9: Lebensqualität für Ältere sichern z.B.:**
 - Der Bau von betreuten barrierefreien Altenwohnungen einschließlich Pflegestützpunkt, verbunden mit anderen Nutzungen. Hierfür bietet sich der Bereich nördlich der Knöcklingstraße an.
 - Ausbauen von ambulanten Angeboten
 - Grundversorgung vor Ort sichern.

Kindergartenplan der Stadt Aalen

Nachdem im Jahr 2003 das Kindergartengesetz geändert wurde und den Kommunen neue Zuständigkeiten und Pflichten übertragen wurden, hat der Gemeinderat am 18.12.2003 dem neuen „Kindergartenplan der Stadt Aalen“ v. 02.12.2003 zugestimmt. Im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung des Kindergartenplans erfolgte im Herbst 2005 eine Überprüfung und Aktualisierung der Plangrundlagen, insbesondere der Wohnbevölkerung, der Verteilung der kindergartenfähigen Kinder und des noch vorhandenen Potentials an geplanten Wohnbauflächen und Gemischten Bauflächen aus dem Flächennutzungsplan, bezogen auf die Kindergartenbezirke.

Erfassung der Baulücken im gesamten Stadtgebiet

Seit Frühjahr 1997 wird in allen Aalener Stadtbezirken das vorhandene Baulücken-Potential aufgenommen. Dabei waren folgende Kriterien maßgeblich: städtebauliche Vertretbarkeit bzw. Erfordernis einer Bebauung, Einschätzung der grünordnerischen oder landschaftlichen Bedeutung von Freiflächen, Erschließung. Unterschieden wird dabei nach den unterschiedlichen möglichen rechtlichen Kriterien wie Fläche in einem B-Plan-Gebiet, Beurteilung nach § 34 BauGB, Umlegung durchgeführt, etc. Eine abschließende Auswertung und Bewertung der Ergebnisse innerhalb der Verwaltung ist noch nicht erfolgt, da sowohl Erhebung als auch graphische Aufarbeitung einen erheblichen Zeit- und Abstimmungsaufwand beinhalten.

Im August 2001 wurde eine Aktualisierung des Baulücken-Potentials in allen Stadtbezirken durchgeführt, um am Ende des FNP-Fortschreibungsverfahrens vergleichbares Datenmaterial (restliches Planungspotential von FNP-Plangebieten / Baulückenbestand im Innenbereich) zu erhalten.

623-61 Übergeordnete Planungsebenen

Ethylen-Pipeline-Süd (EPS)

Der Raum Aalen wird tangiert von einer Planung „Neubau einer Pipeline“ (DN 250); die Trassenführung soll parallel zur bestehenden TAL (Transalpine Ölleitung) erfolgen. Am 04.02.2005 fand im Landratsamt Ostalbkreis eine Vorantragskonferenz statt. Beim Regierungspräsidium Stuttgart wurde am 14.11.2005 ein Scopingtermin wegen der Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Am 24.05.2006 wurde die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens öffentlich bekannt gemacht. Anhand der Sitzungsvorlage 6006/027 hat der Gemeinderat am 19.07.2006 der Planfeststellung der EPS im wesentlichen zugestimmt.

Änderung des „Regionalplans 2010 Ostwürttemberg“ zur Einstufung der Zentralen Orte und Ausweisung von Regionalen Entwicklungsachsen - Stellungnahme der Stadt Aalen / VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 31.08.2006/03.01.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf (Juli 2006) zur Änderung des Regionalplans Ostwürttemberg Stellung zu nehmen: dabei geht es im wesentlichen um die Ausweisung bzw. Umstufung von Kleinzentren und Unterzentren.

In der Sitzungsvorlage 6106/037 vom 06.10.2006 ist auf die Zusammenhänge im System der Zentralörtlichen Gliederung sowie auf die Auswirkungen von Umstufungen hingewiesen worden. Insbesondere eine losgelöste und einseitige Aufstufung auf regionaler Ebene hätte eine „verwässerte“ Raumstruktur zur Folge, zu Lasten der Funktionsfähigkeit der Mittelzentren und letztlich auch der Region selbst. Die Beratungen in den politischen Gremien finden Anfang 2007 statt.

Kindertagesbetreuungsplan 2006 der Stadt Aalen

Nachdem im Jahr 2003 das Kindergartengesetz geändert wurde und den Kommunen neue Zuständigkeiten und Pflichten übertragen wurden, hat der Gemeinderat am 18.12.2003 dem neuen „Kindergartenplan der Stadt Aalen“ v. 02.12.2003 zugestimmt.

Im Rahmen der jährlichen Fortschreibung erfolgte im Sommer 2006 eine Überprüfung und Aktualisierung der Plangrundlagen, insbesondere der Wohnbevölkerung, der Verteilung der kindergartenfähigen Kinder und des noch vorhandenen Potentials an geplanten Wohnbauflächen und Gemischte Bauflächen aus dem Flächennutzungsplan, bezogen auf die Kindergartenbezirke.

Anhand der Sitzungsvorlage 5006/019 hat der Gemeinderat am 23.11.2006 dem „Kindertagesbetreuungsplan 2006“ zugestimmt.

624-62 Baulandumlegung

Der Bebauungsplan **“Schlossäcker/Buchäcker“** wird über 3 Umlegungsabschnitte verwirklicht. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen.

Dieses Kontingent war im Berichtszeitraum noch nicht erschöpft, so dass die Umsetzung des 3. und zugleich letzten Umlegungsabschnitts nicht in Angriff genommen wurde.

Das Umlegungsverfahren **“Letten Süd“** wird erst Anfang 2007 zum rechtskräftigen Abschluss gebracht.

Von 1 Grundstückseigentümer abgesehen konnte im Umlegungsverfahren **“Schießmauer“** mit sämtlichen übrigen Beteiligten eine abschließende und gütliche Einigung herbeigeführt werden. Für letzteren Beteiligtenkreis konnte somit das Umlegungsverfahren über eine Vorwegregelung zum rechtskräftigen Abschluss gebracht werden. Mit Rechtskraft der Vorwegregelung im Januar 2006 konnten somit für Waldhausen 96 Baugrundstücke zur Verfügung gestellt werden; 64 stehen im Eigentum der Stadt Aalen. Der Gesamtabschluss des Verfahrens wird Anfang 2007 herbeigeführt.

Die Geschäftsstelle hat im Mai 2006 im Feuerwehrgerätehaus in Dewangen eine Informationsveranstaltung zum Umlegungsverfahren **“Beckenhalde“** abgehalten. In dieser Veranstaltung haben sich die anwesenden Beteiligten dafür ausgesprochen, dass die Bodenordnung unter hoheitlicher Leitung der Stadt Aalen durchgeführt werden soll. Der Einleitung des Verfahrens wurde nicht widersprochen, so dass der Umlegungsbeschluss am 17. Januar 2007 Bestandskraft erlangt hat. Die nach § 66 BauGB vorgeschriebenen Erörterungsgespräche wurden im Berichtszeitraum noch nicht aufgenommen.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (2) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 BauGB übertragen hat, waren keine Anträge auf Eigentumsübergang zu genehmigen. Die Zustimmung zur Genehmigung von Bauvorhaben wurde nicht beantragt.

625-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 255 (i.V. 333) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 163 (i.V. 214) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 128 (i.V. 156) Vermessungsaufträge mit insgesamt 135 (i.V. 165) Anträgen zur Durchführung beantragt worden. Es wurden dabei 325 (i.V. 756) Flurstücke in der Form verän-

dert, 0,9 km (i.V. 1,4 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 626 (i.V. 624) Gebäude eingemessen und 120 (i.V. 400) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2006 wurden 255 (i.V. 328) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.017 (i.V. 5.255) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben. Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	151 (129)
Dewangen	13 (40)
Ebnat	8 (23)
Fachsenfeld	16 (11)
Unterkochen	20 (23)
Waldhausen	23 (27)
Wasseralfingen	65 (53)
Hofen	18 (22)

Dabei sind 17 (17) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 36.690 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2006 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Vermessung Schwerlaststrecke und Waldstadion Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet Gebäudeaufnahme Hüttfeld Gebäudeaufnahme Wilhelm-Merz-Straße Gebäudeaufnahme FH-Gebäude Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der verm. techn. Grundlagen AP-Bestimmung Anton-Huber-Straße AP-Bestimmung Gartenstraße AP-Bestimmung Tännich
Ebnat	Gebäudeaufnahme Auchtswiesen
Fachsenfeld	Vermessung/Grenzfeststellung Scherrenberg Vermessung/Grenzfeststellung Waiblinger Straße
Hofen	Vermessung Ährenstraße Gebäudeaufnahme und Abmarkung Gödrestraße und Sonnenstraße
Unterkochen	Vermessung Firma Palm Vermessung Knöcklingstraße Gebäudeaufnahme Schulstraße
Waldhausen	Vermessung Simmisweiler Straße Vermessung Geißbergstraße
Wasseralfingen	Vermessung Röthardt Rissentelweg, Bergbaustraße

Vermessung Adenauerstraße
Vermessung Brausenried
Vermessung Bürgle
Vermessung Onatsbachstraße
Vermessung/Gebäudeaufnahme Maiergasse
AP-Bestimmung Bürgle
AP-Bestimmung Alemannenstraße
AP-Bestimmung Katzenberg

626-62 Geoinformation, EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung inzwischen anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar.

Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle (Produkt 623) diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt.

Dazu wurden verschiedene Themen, Karten bzw. Daten neu eingeführt. Wünsche wurden berücksichtigt, bzw. Projekte wurden abgeschlossen.

Beispielhaft seien erwähnt:

- ⇒ Abschluss der Erfassung aller wichtigen Verwaltungsbezirke (z. B. Müll, Schulen, Kindergärten, Wahlen usw.)
- ⇒ Weitere Erfassung von rechtskräftigen Bebauungsplänen im Berichtsjahr
- ⇒ Erfassung sämtlicher Auskünfte über Bodenrichtwerte
- ⇒ Aufbau der flächendeckenden Bodenrichtwertkarte
- ⇒ Schaffung der Verbindung von Statistikdaten mit dem Raumbezug

Im Berichtsjahr wurde die Definition für eine neue webbasierende GIS-Auskunft festgelegt.

Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die täglichen Besucherzahlen lagen im Bereich von ca. 700 Besuchern. Die maximale Besucherzahl an einem Tag lag bei 969 (i. V. 914) Nutzern. Der Favorit der Nutzer, bleibt wie im Jahr

zuvor, der Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellem Bereich.

An zweiter Stelle der Zugriffe stehen die Informationen über die Bebauungspläne, sowie der Katasterkarte. Etwa gleichauf liegt der Zugriff auf den 3-D-Flug über das Stadtgebiet von Aalen. Offensichtlich stellt diese dreidimensionale Luftbilddarstellung dem Besucher eine hervorragende Informationsbasis dar, da er sich, wie in einem realen Flug, über dem Grund bewegen kann. Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt.

Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma RIB entwickelt.

Lt. Vorgabe des Wirtschaftsministeriums ist ab 01.01.2008 das Programmsystem ALKIS (Amtl. Kataster Informations System) einzuführen. Damit wird für Baden-Württemberg und Deutschland eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen.

Im Berichtsjahr wurden die organisatorischen und technischen Vorbereitungen eingeleitet. In organisatorischer Hinsicht fiel die Entscheidung, auf den Expertenplätzen das System DAVID des Systemhauses ibR einzusetzen.

Es handelt sich um diejenige Lösung, welche den identischen Datenbestand für die künftige Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-D) gewährleistet.

Die Datenhaltung wird im Server des Landes gemacht. Die entsprechenden Absprachen wurden getroffen.

Im Berichtsjahr wurde die Gemarkung Fachsenfeld zur Vormigration an das Landesvermessungsamt übergeben.

Intern wurde die Qualifizierung der Daten intensiv über Katasterfortführungsaufträge durchgeführt.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 142.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung wurden weitere rechtskräftige Bebauungspläne in das GIS übernommen.

In der Zwischenzeit stehen knapp 620 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 80 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt.

Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale und Wertschöpfungen auf Grund der Kombination der Themen.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Leider wurde die beabsichtigte Befahrung der Stadt mit dem City-Server durch die Firma Tele-Info aus finanziellen Gründen verschoben.

627-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2006

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	24	65
Dewangen	1.653	73	43
Ebnat	2.115	25	94
Fachsenfeld	394	91	99
Hofen	1.259	30	42
Unterkochen	2.144	79	41
Waldhausen	2.436	38	39
Wasseralfingen	1.597	25	65
Zusammen (Gesamtfläche)	14.662	89	88

628-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 55 (49) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Für 50 (45) Baugesuche wurden insgesamt 200 (165) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 200 (448) Baugesuche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen. Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ➔ Mapaltrasse
- ➔ Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- ➔ Absteckung der Bahnunterführung "Neue Welt"
- ➔ Absteckung verschiedener Kreisel
- ➔ Absteckung Wegeverbindungen Burren

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Aufnahmen für den Bebauungsplan Röthardt, das Erweiterungsgebiet Bohl-Hofstätt, der Umbau der Silcherstraße, sowie die Parkierung der Sauerbachstraße angesprochen.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Standsicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanalkatasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

Auch im Hinblick auf die Fortführung der Daten zum Grünflächenkataster werden in Absprache mit dem Grünflächen- und Umweltamt digitale Ausgangsdaten bereitgestellt. Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen bzw. Austauschspeicher zur Verfügung gestellt.

629-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der 2003 neu herausgegebene Stadtplan fand weiter Interesse. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Die Auflage wurde vollständig verkauft.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich,

Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird so der Stadtplan im Geodatenportal aktuell ergänzt, so dass dieser Plan aktueller ist, als die ausgedruckte Planausgabe. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Stadtbildplan

Seit 1997, zur Eröffnung des ZOB am Bahnhof, wird vom Stadtmessungsamt der Stadtbildplan herausgegeben. Es handelt sich um eine handgezeichnete 3-D-Darstellung des erweiterten Innenstadtbereiches der Stadt Aalen. Der Stadtbildplan hat den Stand 2003. Im Berichtsjahr wurde keine Fortführung gemacht, da weitere Veränderungen abgearbeitet werden.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist dadurch möglich, dass der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

630-62 Flurbereinigung

Das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg hat mit Flurbereinigungsbeschluss vom 13.09.2004 das Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren angeordnet.

Sowohl dem Beschluss über die Anordnung des Flurbereinigungsverfahrens, als auch der Vorstandswahl, wurde von einem Beteiligten widersprochen. Auf den Widerspruch gegen die Vorstandswahl wurde mit Sofortvollzug reagiert. Die dagegen erhobene Klage wurde zurückgewiesen. Die Klage gegen die Flurbereinigungsanordnung ist noch vor dem VGH Mannheim anhängig.

Im Berichtszeitraum hat die Teilnehmergeinschaft die Arbeiten zum Wege- und Gewässerplan abgeschlossen.

Im Herbst 2006 wurden in einer Informationsversammlung im Rathaus in Aalen sowohl die Stadt, als auch die Träger öffentlicher Belange über das Ergebnis informiert.

631-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Fachsenfeld		
Umbau Einmündung Laubachstraße		
Belagserneuerung im Zuge des Einmündungsumbaus	ca. 30	ca. 180
Belagserneuerung Scherrenbergstraße	ca. 220	ca. 880

	Länge in m	Fläche in m ²
<u>Waldhausen</u>		
Containerstandplatz	--	ca. 340
Erschließung BG Schießmauer, Aalen-Waldhausen		
a) Anbindung Neubaugebiet an L 1080 über neu zu erstellenden Kreisverkehr	ca. 90	ca. 595
b) Aufweitung L 1080 im Zuge der Einbindung des Kreisels	ca. 95	ca. 975
c) Neubau „Härtsfeldstraße“ beginnend am Anschlussbereich BG Grießfeld V bis Einbindung L 1080	ca. 450	ca. 2.830
d) Neuau Stichwege „Härtsfeldstraße“	ca. 260	ca. 1.600
e) Neubau Stichweg „Bernsteinweg“ bei Härtsfeldstraße beginnend	ca. 65	ca. 360
<u>Aalen</u>		
Belagserneuerung Hubertusweg	ca. 135	ca. 810
Belagserneuerung Beethovenstraße	ca. 150	ca. 1.100
Belagserneuerung Silcherstraße BA I	ca. 215	ca. 2.200
Belagserneuerung Silcherstraße BA II	ca. 185	ca. 650
Endausbau FH-Gelände Im Burren	ca. 2.300	ca. 2.200
Ortsdurchfahrt Himmlingen	ca. 610	ca. 3.100
Belagserneuerung Hermannstraße	ca. 100	ca. 580
Belagserneuerung Gerokstraße	ca. 80	ca. 400
Belagserneuerung Brahmsstraße	ca. 95	ca. 520
Erschließung Weilerstraße, Aalen		
Neubau Verlängerung Weilerstraße in westliche Richtung	ca. 50	ca. 225
Restausbau Mauerstraße, Aalen		
Neubau Verlängerung Mauerstraße in östliche Richtung	ca. 80	ca. 455
Erschließung Aalen-Rauental		

	Länge in m	Fläche in m ²
Neubau Erschließungsstraße beginnend von K 3284 in nördliche Richtung	ca. 110	ca. 640
Belagssanierung Saar-, Langert- und Obere Wöhrstraße in Aalen		
Belagssanierung in einem Teilabschnitt der Saarstraße einschl. Kreuzungsbereich Langertstraße und Obere Wöhrstraße	ca. 130	ca. 1.015
Verbindungsstraße Böhmerwaldstraße zur Osterbucher Steige	640 m	ca. 5.000
Anschluss Parkhaus am Bahnhof in Aalen	ca. 100	ca. 800
Ausbau des westl. Stadtgraben in Aalen	ca. 115	ca. 750
<u>Unterkochen</u>		
Belagsanierung Behringstraße BA II	ca. 105	ca. 530
Belagsanierung Himmlinger Weg	ca. 170	ca. 1.000
Belagsanierung Kellersteige	ca. 130	ca. 650
Belagsanierung Kepplerstraße	ca. 75	ca. 365
<u>Hofen</u>		
Belagsanierung Bruckweg	ca. 180	ca. 650
Belagserneuerung Pfarrgasse	ca. 120	ca. 620
<u>Wasseralfingen</u>		
Ausbau der Blezinger Straße in Aalen-Weidenfeld	ca. 500	ca. 2.750
Belagsanierung Peter-Köhle-Straße	ca. 310	ca. 1.600
Ausweichstellen Bürgle	ca. 240	ca. 600
Kreisel Hofwiesen-/Schlosserstraße	ca. 150	ca. 1.600
Straßeninstandsetzung		
a) Blezinger Straße im Bereich der Berufsschule	ca. 185	ca. 1.200

	Länge in m	Fläche in m ²
b) Verbindungsweg Steinbeisstraße zur Blezinger Straße, Weidenfeld	ca. 100	ca. 420

632-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m ²
<u>Aalen</u>		
Hubertusweg		
Randsteine und Belagserneuerung	ca. 135	ca. 270
Belagserneuerung Robert-Stolz-Straße	ca. 200	ca. 290
Belagserneuerung Silcherstraße BA II	ca. 285	ca. 590
Rad- und Gehweg-Verbindung		
FH-Gelände Burren	ca. 110	ca. 320
Randstein- und Belagserneuerung		
Brahmsstraße	ca. 380	ca. 520
Randstein- und Gehwegausbau Gerokstraße	ca. 70	ca. 110
Verbindungsstraße Böhmerwaldstraße zur Osterbacher Steige Rad-/ Gehweg	ca. 550	ca. 1.375
Gehweg	ca. 180	ca. 270
Anschluss Parkhaus am Bahnhof		
Gehweg	ca. 100	ca. 200
Ausbau westl. Stadtgraben		
Gehweg	ca. 220	ca. 380
Rad-/Gehweg Heinkelstraße zur		
	ca. 130	ca. 325

	Länge in m	Fläche in m ²
Böhmerwaldstraße		
<u>Fachsenfeld</u>		
Umbau Einmündung Laubachstraße beidseitiger Gehwegbau im Zuge der Umbaumaßnahme beginnend bei der Dewanger Straße bis Anschluss Bestand	ca. 90	ca. 120
Buchfeldstraße Randsteine und Belag	ca. 50	ca. 70
<u>Ebnat</u>		
Gehwegausbau Thurn- und Taxis-Straße, einseitiger Gehwegneubau entlang Thurn- und Taxis-Straße beginnend bei der Einmündung Jurastraße bis Höhe Tennisanlage	ca. 155	ca. 225
<u>Unterkothen</u>		
Belagsanierung mit Randsteinen		
Himmlinger Weg	ca. 155	--
Fußweg Otto-Hahn-Straße	ca. 60	ca. 150
Belagsanierung		
<u>Wasseralfingen</u>		
Peter-Köhle-Straße	ca. 340	ca. 600
Kreisel Hofwiesen/Schlosserstraße		
Rad- Gehweg	ca. 380	ca. 1.250

633-SWA Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2006	2005
Stadtgebiet	Aalen	4.711	(4.908)
	Aalen-Dewangen	468	(460)
	Aalen-Ebnat	475	(465)
	Aalen-Fachsenfeld	447	(441)
	Aalen-Hofen	317	(303)
	Aalen-Untekrochen	681	(695)
	Aalen-Waldhausen	311	(309)
	Aalen-Wasseralfingen	1.520	1.494
	Gesamt	8.930	(9.075)

Aufgrund des Abbaus von beleuchteten Verkehrszeichen sind die Brennstellenzahlen aktualisiert worden und deshalb weniger geworden.

634-66 Winterdienst

Die Durchführung des Winterdienstes ist über eine Vereinbarung auf den Bau- und Grünflächenbetrieb übertragen.

Im Jahr 2006 waren im Frühjahr 20 Volleinsätze, zum Jahresende 1 Volleinsatz und 7 Kleineinsätze.

Volleinsatz bedeutet: 10 LKWs, 5 Schmalspurfahrzeuge (jeweils mit 1 Mann Besatzung), 15 Handräumkolonnen – Insgesamt ca. 50 Mitarbeiter mussten ausrücken.

Bei diesen Einsätzen wurden

- ca. 1.640 Tonnen Salz
- ca. 190 Tonnen Granulat
- ca. 80.000 Liter Lauge (34%)

ausgebracht.

Dank des milden Winters 2006/2007 ist der Planansatz für den Winterdienst in Höhe von 700.000 € nicht überschritten worden.

635-68 Bau- und Grünflächenbetrieb

Kostenträgergruppen	Jahresumsatz
Betrieb u. Unterhaltung von Verkehrsanlagen	1.812.989 €
Bauliche Unterhaltung Verkehrsflächen	1.462.552 €
Pflege der Seitenräume von Verkehrsflächen	229.608 €

Kostenträgergruppen	Jahresumsatz
Unterhaltung von Wegen mit besonderer Zweckbestimmung	68.089 €
Wartung elektrischer Anlagen	52.740 €
Leistungsbereich Stadtreinigung	636.519 €
Maschinelle Straßenreinigung	194.956 €
Manuelle Reinigung Stadtgebiet	206.034 €
Reinigung Fußgängerzone	173.261 €
Papierkorbleerung	62.268 €
	539.041 €
Winterdienst Fahrbahnen	203.355 €
Winterdienst Gehwege/Radwege/sonstige Flächen	256.823 €
Vorbereitung Winterdienst	78.863 €
Leistungsbereich Entwässerungsanlagen	360.702 €
Straßeneinlaufreinigung	88.166 €
Kanalreinigung	132.043 €
Unterhaltung Vorflutgräben, Gewässer 2. Ordnung	123.136 €
Pumpwerkswartung und -störungsbeseitigung	5.565 €
	11.405 €
Bauliche Unterhaltung Entwässerungseinrichtungen	
Leistungsbereich Abfallentsorgung	534.688 €
Müllabfuhr	461.153 €
sonstige Entsorgungsaufgaben	73.535 €
Leistungsbereich Gebäude/KFZ/Maschinen	634.559 €
Gebäudeunterhaltung/Hofflächen	544.218 €
KFZ- u. Maschinenwartung/-reparatur	84.046 €
Schlosserarbeiten	6.295 €
Leistungsbereich Sonstige Dienste	1.456.282 €
Allgemeine Aufträge der Stadt Aalen	720.788 €
Investitionsmaßnahmen	314.846 €
Unterhaltung Friedhöfe	214.006 €
Messdienste	171.495 €
Tankstelle-Dienstleistungen	35.147 €
Leistungsbereich Unterhaltung Grünflächen	1.448.293 €
Unterhaltung u. Pflege Gebrauchsrasen	274.844 €
Unterhaltung u. Pflege Sportrasen	47.504 €
Unterhaltung u. Pflege Wiesen	128.193 €
Kontrolle u. Pflege Bäume	159.118 €
Unterhaltung u. Pflege Kleingehölze < 1 m	90.058 €
Unterhaltung u. Pflege Zier- u. Decksträucher > 1 m	95.461 €
Heckenpflege	81.070 €
Unterhaltung Rosenbeete	29.412 €
Unterhaltung u. Pflege Wechselbepflanzung	111.843 €
Staudenpflege	81.488 €

Kostenträgergruppen	Jahresumsatz
Pflanzkübel, -tröge pflegen	37.779 €
Unterhaltung sonstige Vegetationsflächen	6.245 €
Unterhaltung Wegeflächen	28.224 €
	41.139 €
Unterhaltung Infrastruktur	107.702 €
Zierpflanzen, Deko, Ehrengaben	15.132 €
Recycling Schnittgut	3.753 €
Einkauf Pflanzen, Zusatzmaterialien	109.328 €

636-66 Bach- und Flussläufe

Unterhaltung

Wie in den vergangenen Jahren hat der Bau- und Grünflächenbetrieb an verschiedenen Gewässern im Stadtgebiet Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Diese umfassten die Gehölzpflege, Überprüfung und Freiräumen von Rechenanlagen vor Verdolungseinläufen, Beseitigen von Totholz, Einsammeln von Müll und Unrat sowie punktuelle Ufersicherungsmaßnahmen. Des Weiteren wurden Anlandungen im Abflussquerschnitt beseitigt und Uferböschungen gemäht. Am Mäderhofteich wurden Dammundichtigkeiten beseitigt und Sohlschlamm ausgeräumt.

637-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Fuß- und Radwegunterführung Neue Welt

Die Bauarbeiten zum Neubau dieser Unterführung wurden im März 2006 begonnen. Unter Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs wurden drei Unterführungsbauwerke (Strecke AA – Stuttgart, Strecke AA – Ulm und Johann-Gottfried-Pahl-Straße) mit einer lichten Weite von 4,10 m und einer Höhe von 2,50 m hergestellt. 6 % geneigte, 4,00 m breite Rampen führen zur Innenstadt, nach Süden in Richtung Marienkirche sowie nach Osten. Die flache Neigung erlaubt ein bequemes Gehen und Radfahren. Für Behinderte wurden in gewissen Abschnitten horizontal seitlich angelegte Verweilzonen gebaut. Baugestalterische Elemente, wie die hinterleuchtete Wandverkleidung in den Röhren, die Schalungsstruktur der Portalflächen oder die „Solargräser“ in der Mitte zwischen den beiden Eisenbahnunterführungen bedeuten für die Benutzer ein ansprechendes Umfeld. Die Unterführung konnte an den Reichsstädter Tagen für den öffentlichen Verkehr offiziell freigegeben werden. Dies war auch zugleich der Abschluss der Großbaumaßnahme „Verkehrsverlagerung Johann-Gottfried-Pahl-Straße“.

Instandsetzung Hochstraßenbrücke

Die im Jahr 2005 mit dem 1. BA begonnene Instandsetzung wurde 2006 mit dem 2. BA fortgeführt und Ende August abgeschlossen.

Die Arbeiten umfassten eine komplette Belagserneuerung einschließlich der darunter liegenden Abdichtung, die Instandsetzung der Fahrbahnübergänge und der Gehwegkappen mit ergänzender bzw. neuer Kunststoffbeschichtung.

Auf der Nord- und Südrampe wurde ein neues Geländer angebracht; das Geländer der Ostrampe erhielt einen Wiederholungsanstrich. Unterseitig mussten an einigen Stellen kleinere und größere Betonausbrüche reprofiliert werden.

Des Weiteren war im Zuge der Verkehrsverlagerung Johann-Gottfried-Pahl-Straße das Brückenwiderlager bei der Kreissparkasse so abzuändern, dass der Anschluss an den Pokorny-Kreisel hergestellt werden konnte.

Die Kosten dieser Maßnahme beliefen sich auf rd. 1,4 Mio. Euro, wovon der Bund als früherer Eigentümer der Nord- und Südrampe ca. 850.000 Euro zu tragen hatte.

Die Unterhaltung und Instandsetzung sonstiger Verkehrsbauwerke im Stadtgebiet wie Brücken, Tunnels, Unterführungen, Stützwände, etc. wurde größtenteils vom Bau- und Grünflächenbetrieb erledigt. Hier mussten Betonabplatzungen, Beschichtungen an Gehbelägen, Schäden an Bauwerksfugen und an Hebeanlagen repariert sowie Verschmutzungen und Graffities beseitigt werden.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Seit 2005 werden die Müllbehälter im vierzehntägigen Rhythmus entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrer und 3 Müllwerker an 4 Tagen/Woche ständig im Einsatz. Insgesamt wurden 5.341 to Müll (Vorjahr: 5.185 to) Müll abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt.

Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2003		2004		2005		2006	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.094,99	61,12	4.188,95	62,51	4.853,00	72,3	5.035,59	75,22
städt. Container	334,86	---	373,98	---	331,85	---	3.305,60	---

Seit 1. Juli 2000 führt der städtische Bauhof in der Kernstadt zur Ergänzung der Vereinssammlungen Altpapiersammlungen durch. An 16 (Vorjahr 26) Freitag-Vormittagen im Jahr 2006 sammelte der städt. Bauhof 223,04 to Altpapier ein (Vorjahr 305,02 to).

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2006 insgesamt 38.120 km zurück.

702-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasserentsorgung – übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2006 (Vorjahreswerte in Klammern) der städt. Kläranlagen:

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	6.967.271 (8.373.407)	2.275.704 (2.512.812)	331.168 (336.509)	328.043 (315.156)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.721 (3.938)	2.812 (3.205)	223	263	to
Erzeugte Klärgasmenge	442.556 (443.577)	--	--	--	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich):					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	16 (15)	29 (25)	19 (15)	24 (21)	mg/l
NH ₄ N Ammonium-Stickstoff	0,5 (1,0)	1,2 (1,4)	0,7 (0,4)	4,9 (0,8)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	7,9 (7,2)	6,3 (4,2)	7,6 (6,7)	9,2 (5,0)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,4 (0,3)	1,7 (1,2)	1,1 (0,9)	0,6 (1,4)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
Aalen	
Ortskanalisation Himmlingen (Restabschnitt 2006)	306
Im Pelzwasen	370
Gerokstraße	98
Brahmsstraße	54
Josef-Haydn-Straße	14
Erschließung westlich Weilerstraße	118
Eisenbahnstraße	55
Gartenstraße, Bereich Aal	15
Mauerstraße	80
Erschließung im Rauental	130
Dewangen	
Anschlusskanal Hüttenhöfe	940
Fachsenfeld	
Östliche Scherrenbergstraße	260
Hofen	
Bruckweg	205

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
Waldhausen	
Baugebiet Schießmauer (Restabschnitt 2006)	
Regenwasserkanäle	774
Mischwasserkanäle	710
Wasseralfingen	
Baugebiet Schafbuck (Rest 2006)	54
Ortskanalisation Weidenfeld	205
Westerhaldenstraße	272
Karl-Kessler-Straße	132
Schmiedstraße	31
Gesamtlänge	5.140

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd. 415 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung/Kanaluntersuchung

In 454,50 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	17.698 m
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	6.491 m
- Kanäle untersucht, gesamt	24.189 m

705-60 Geschirrmobil

Entleihungen

	2002	2003		2005	2006
Geschirrmobil	19	24	18	19	22
Geschirrtteile	39	26	33	19	30

708-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 138 Wagenladungen (2005 = 153, 2004 = 200, 2003 = 248, 2002 = 244) befördert.

708-66 Industriebahn

Die bauliche Unterhaltung des Industriestammgleises in Aalen wurde überwiegend durch den Bau- und Grünflächenbetrieb erledigt. Die Arbeiten umfassten das

- Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs
- Entkrauten des Gleisbeets
- Schmieren der Weichen
- Reinigen der Rillengleise
- Instandsetzen der Lichtsignalanlage

Das Auswechseln maroder Schwellen sowie das Nachstopfen und Spuren der Schienen wurde von einer Spezialfirma ausgeführt.

710-30 Marktwesen

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 30. November bis 23. Dezember 2006 der 17. Aalener Weihnachtsmarkt durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

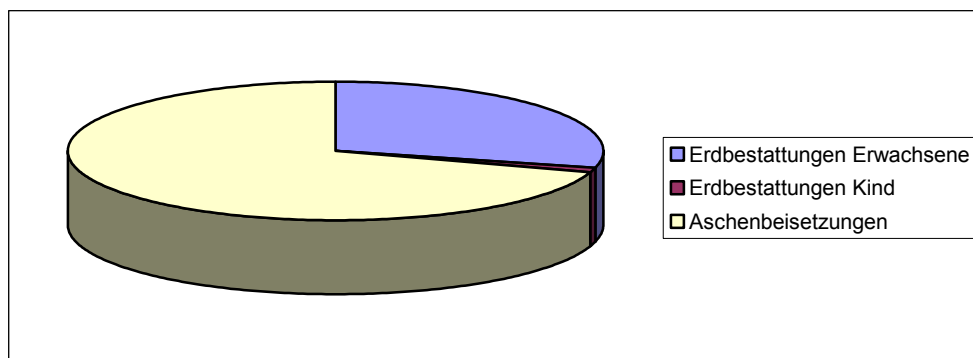
715-67 Bestattungswesen

Im Jahre **2006** wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt **188 (227)** Erwachsene und **7 (1)** Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **457 (438)** Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden 2 (4) Erdbestattungen und 3 (0) Urnebeisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen erreicht im Jahr 2006 einen neuen Rekordstand von 70%.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				setzungen		Insgesamt	
	Kinder	(o)	Erwachsene	(o)				
Waldfriedhof	2	(0)	65	(65)	223	(233)	290	(298)
FH Unterrombach	2	(0)	30	(33)	79	(63)	111	(96)
St. Johann-FH	0	(0)	1	(10)	0	(2)	1	(12)
Ergebnis Kernstadt	4	(0)	96	(108)		(298)	402	(406)
FH Dewangen	0	(0)	8	(5)	8	(10)	16	(15)
FH Ebnat	0	(0)	10	(14)	7	(10)	17	(24)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(1)	5	(8)	7	(10)	12	(19)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	4	(1)	12	(7)	16	(8)
FH Fachsenfeld –evg.-	0	(0)	2	(0)	3	(0)	5	(0)
FH Hofen	1	(0)	10	(8)	10	(9)	21	(17)
FH Unterkochen	0	(0)	18	(16)	40	(35)	58	(51)
FH Waldhausen	0	(0)	11	(8)	8	(3)	19	(11)
FH Wasseralfingen	2	(0)	26	(59)	63	(56)	91	(115)
Ergebnis Ortschaften	3	(1)		(119)		(140)	255	(260)
Insgesamt	7	(1)		(227)	460	(438)	657	(666)

Graph. Übersicht Bestattungen 2006



Grabherstellungen

Im Jahr 2006 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 190 (227) Gräber maschinell ausgehoben. Davon entfallen auf die 3 Kernstadt-Friedhöfe 96 (106) Gräber und auf die 7 Stadtbezirks-Friedhöfe 94 (121) Gräber.

Manuell (nur Erdgräber) wurden im Berichtsjahr auf den 10 städtischen Friedhöfen 7 (7) Gräber hergestellt, davon 4 (7) auf den 3 Kernstadtfriedhöfen sowie 3 (0) Gräber in den Stadtteilen.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog.

Ruherechtsentschädigungen nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz) vom 1. Juli 1965 (BGBl. I S. 589). Bei der Stadt gingen im Jahr 2006 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von **rd. 4.800 €** ein.

716-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 1. BA

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für die Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten im Rahmen des ersten Bauabschnitts konnten 2006 abgeschlossen werden. Gebaut wurde eine neue Leichenhalle mit fünf Einzelaufbahrungsräumen und einem Abschiedsraum, der im Bedarfsfall auch als Aufbahrungsraum genutzt werden kann. Außerdem wurden ein Personal-Aufenthaltsraum, WC, Wasch- und Umkleieräume, ein Trockenraum sowie Technikräume gebaut. Nach Norden angebaut wurden die Fahrzeuggaragen sowie der Betriebshof. Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von rund 927.000 € (31.000 €) angefallen. Die Baumaßnahme wird 2007 mit dem 2. Bauabschnitt fortgeführt.

Außenanlagen Betriebshof, 1. BA

2006 wurden der untere und obere Betriebshof, Stellplätze und eine neue Zufahrt zum Friedhof (von Norden) fertiggestellt. Die Betriebshöfe und Zufahrten wurden mit Asphalt, die Stellplätze mit Kunststoffrasengitter ausgeführt. Der Durchgang zwischen dem ersten Bauabschnitt (neues Aufbahrungsgebäude, s. Erläuterungen oben und Betriebshof) und dem zweiten Bauabschnitt (Umbau des bestehenden Aufbahrungsgebäudes für die Unterbringung von Räumlichkeiten für die Geistlichen, den Bestattungsordner, Besprechungszimmer sowie WC-Anlagen für Besucher) wurde mit Betonpflaster versehen. Hinzu kamen ein neuer Zaun und zwei Tore. Die Bauarbeiten erstreckten sich von September bis November 2006. Die noch

fehlenden Oberboden-, Pflanz- und Rasenarbeiten werden im Winter/Frühjahr 2007 gesondert ausgeschrieben und ausgeführt. Für die im Jahr 2006 durchgeführten Maßnahmen musste ein Betrag von 101.000 € aufgebracht werden. Für die noch ausstehende Begrünung bzw. Bepflanzung fallen voraussichtlich ca. 58.000 € an.

Ausbesserungsarbeiten im gesamten Wegenetz

Für Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten im Wegenetz des Waldfriedhofs musste ein Betrag von 19.500 € (22.000 €) aufgebracht werden. Zwischen Abt. 15 und 16 des Waldfriedhofs wurde in einem Teilwegestück der Belag komplett erneuert und eine Schottertragschicht eingebaut. Auch mehrere Baggerwege wurde grundlegend saniert.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind im Berichtsjahr auf dem Waldfriedhof Baumsanierungsmaßnahmen an Bäumen in verschiedenen Bereichen entlang des Wegenetzes durchgeführt worden. Dabei sind Kosten in Höhe von rund 6.000 € (9.000 €) angefallen.

Neuanlage von Urnegräbern in Abt. 12 des Waldfriedhofs

In Abt. 12 des Waldfriedhofs wurden bereits im November 2005 insgesamt 90 neue Urnegräber angelegt. Die Raseneinsaat erfolgte im Frühjahr 2006. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 16.300 €.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2006 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	9.258 (9.193)
	Kinder	<u>500 (498)</u>
		9.758 (9.691)
b) Urnenbeisetzungen		<u>4.802 (4.579)</u>
	Insgesamt	14.560 (14.270)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt-Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2006
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	716 (720)	4 (0)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einfr.)	460	320 (265)	140 (195)

717-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St.Johann-Friedhof fand im Jahr 2006 nur 1 (12) Bestattung statt. Auf dem St. Johann Friedhof werden Bestattungen nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell.

Mauersanierung

Bereits im Jahre 2003 wurde mit der Sanierung der Friedhofsmauer im westlichen Teil beim Limesmuseum begonnen. Die Arbeiten wurden 2006 in einigen Abschnitten fortgesetzt. Hierbei wurden einzelne Mauerbereiche mittels Sickerpackungen „dränirt“. Außerdem wurde die Mauer in einem Teilbereich verputzt. Für die beiden Maßnahmen sind insgesamt 11.000 € (10.500 €) an Kosten angefallen.

2007 sollen die Sanierungsarbeiten fortgesetzt werden. Es sind noch Maßnahme mit dem Landesdenkmalamt abzustimmen.

718-67 Friedhof Unterrombach

Pflanzmaßnahmen

Im Friedhof Unterrombach mussten im Jahr 2006 sieben Bäume, die vor einigen Jahren gepflanzt worden sind aufgrund Pilzbefall gefällt werden. Als Ersatz wurden sechs neue Bäume gepflanzt. In diesem Zusammenhang wurden auch verschiedene Bereiche rund um das anonyme Urnengrabfeld neu bepflanzt bzw. die dort vorhandenen Gehölzflächen gepflegt. Hierfür sind Kosten von ca. 3.500 € angefallen.

Verbesserungsmaßnahmen

Für die Entfernung von Totholz entlang des Hauptweges im alten Friedhofsbereich sind Kosten von 3.000 € (0 €) entstanden.

719-67 Friedhof Unterkochen

Anlegung eines Urnengemeinschaftsfelds

Gemeinsam mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner hat die Stadt Aalen bereits im Jahr 2005 auf dem Friedhof Unterrombach als Pilotprojekt im württembergischen Raum ein sogenanntes Urnengemeinschaftsgrabfeld geschaffen. Auf dem Friedhof Unterkochen wurde im abgelaufenen Jahr ebenfalls ein Urnengemeinschaftsgrabfeld angelegt. Das Grabfeld wurde auf einer freien Rasenfläche östlich an die Barbarakapelle anschließend direkt vor dem ebenfalls 2006 sanierten Mauerabschnitt (s. gesonderter Punkt Mauersanierung) angelegt. Diese neue Bestattungsmöglichkeit wird unseren BürgerInnen als Pauschalleistung angeboten. Hierbei sind Anlage und Pflege der einzelnen Grabstätte für die gesamte Laufzeit in der Grabgebühr enthalten. Voraussetzung für die neue Grabform war ein Vertrag mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner. Die Genossenschaft vergibt die Grabpflege für die einzelnen Gräber an ortsansässige Gärtnereibetriebe. Neben der Grabpflege wird von der Stadt auf Wunsch auch ein Grabmal bereitgestellt. Diese Form der Bestattung ist als Alternative zu Kolumbarien und anonymen Bestattungen für Menschen interessant, die keine Angehörigen mehr haben oder deren Angehörigen nicht vor Ort wohnen und eine Grabpflege damit nicht möglich ist. Der erste Bauabschnitt des neuen Grabfelds konnte Anfang August 2006 fertiggestellt werden. Insgesamt konnten 78 Gräber angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden bereits 13 Gräber verkauft. Für die Abwicklung des 1. BA sowie die Erschließung des gesamten Grabfelds sind Kosten in Höhe von 13.700 € entstanden.

Mauersanierung

2006 wurde vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ein ca. 37 m langer Abschnitt der Friedhofsmauer entlang des Rochuswegs saniert. Bei diesem östlich von der Barbarakapelle gelegenen Mauerabschnitts handelt es sich um eine verputzte Mauer mit Abdeckungen aus Betonwerksteinen. Aufgrund des fehlenden Überstands der Abdeckungen waren großflächige Schäden vorhanden. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurden neue Abdeckungen aus Muschelkalk mit einem ausreichenden Überstand aufgesetzt und die alten Beton-Abdeckungen entfernt. Danach wurde die Mauer neu verputzt bzw. der Putz ausgebessert. Witterungsbedingt war 2006 ein Anstrich nicht mehr möglich. Dieser soll im Frühjahr 2007 nachgeholt werden. Für die im Jahr 2006 ausgeführten Arbeiten fielen Kosten in Höhe von 23.100 € an. In den folgenden Jahren sollen weitere Mauerabschnitte entlang des Rochuswegs auf dieselbe Weise saniert werden. Für die Maßnahme musste eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung eingeholt werden.

720-67 Friedhof Wasseralfingen

Anlegung eines Urnengemeinschaftsfelds sowie eines Urnengrabfelds

Gemeinsam mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner hat die Stadt Aalen bereits im Jahr 2005 auf dem Friedhof Unterrombach als Pilotprojekt im württembergischen Raum ein sogenanntes Urnengemeinschaftsgrabfeld geschaffen. Auf dem Friedhof Wasseralfingen wurde im abgelaufenen Jahr nun ebenfalls ein Urnengemeinschaftsgrabfeld angelegt. Im Rahmen des 1. Bauabschnitts wurden zunächst 30 Gräber angelegt. Im Jahre 2007 sollen nochmals 30 Gräber angelegt werden. Diese neue Bestattungsmöglichkeit wird unseren BürgerInnen als Pauschalleistung angeboten. Hierbei sind Anlage und Pflege der einzelnen Grabstätte für die gesamte Laufzeit in der Grabgebühr enthalten. Voraussetzung für die neue Grabform war ein Vertrag mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner. Die Genossenschaft vergibt die Grabpflege für die einzelnen Gräber an ortsansässige Gärtnereibetriebe. Neben der Grabpflege wird von der Stadt auf Wunsch auch ein Grabmal bereitgestellt. Diese Form der Bestattung ist als Alternative zu Kolumbarien und anonymen Bestattungen für Menschen interessant, die keine Angehörigen mehr haben oder deren Angehörigen nicht vor Ort wohnen und eine Grabpflege damit nicht möglich ist. Das Grabfeld konnte im September 2006 fertiggestellt werden.

Wie bereits in den Vorjahren gab es auch 2006 wieder eine starke Nachfrage nach Urnengräbern. Im alten Friedhofsteil wurden deshalb im 1. Bauabschnitt 24 neue Urnengräber angelegt. Das Urnengrabfeld grenzt direkt an das neu geschaffene Urnengemeinschaftsgrabfeld an. Im Jahr 2007 sollen weitere 48 Urnengräber angelegt werden.

Für die Anlegung des Urnengemeinschaftsgrabfeld und des Urnengrabfelds sind im Jahre 2006 Kosten von insgesamt rund 13.000 € angefallen

Friedhofserweiterung 2. Bauabschnitt

Im Bereich der Friedhofserweiterung wurden im Jahr 2005 insgesamt 29 Stellplätze, ein Zugangsweg sowie die Zufahrt zum Betriebshof mit einem Baumplatz neu angelegt. Außerdem wurden Zaun und Tore in diesem Bereich an die neue Situation angepasst bzw. erweitert. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte vom Sommer bis zum Spätherbst. Die Raseneinsaat im Bereich der Stellplätze und das Aufbringen der Asphaltdecke konnte witterungsbedingt erst im Frühjahr 2006 ausgeführt werden. Die Herstellung eines abnahmefähigen Rasens im Bereich der Rasengitterflächen bereitete Probleme und zog sich bis in den Herbst 2006 hinein.

Im Frühjahr 2006 wurden darüber hinaus 14 Bäume gepflanzt und die Rand- und Anschlussbereiche als Wiesenfläche eingesät.

Die Kosten für die durchgeführten Maßnahmen im 2. BA belaufen sich auf ca. 105.600 €.

Sanierung der Dopferstein-Friedhofsmauer

Ein ca. 34 m langes Teilstück der Friedhofsmauer entlang der Haller Straße musste zwingend saniert werden, weil sich der südöstliche Teil der Mauer stark abgesenkt und geneigt hatte. Die Neigung war so stark, dass bereits Grabsteine bzw. Grabanlagen, die sich vor der Mauer befinden, beschädigt worden sind. Die Mauer war nicht mehr standsicher und musste in diesem Bereich abgebrochen und in ihrem Erscheinungsbild in gleicher Art und Weise wieder errichtet werden. Die neue Mauer wurde aus Stahlbetonfertigteilen mit neuer Mauer- und Pfeilerabdeckung aus Betonwerkstein wieder errichtet. Die Mauer wurde mit Zement verputzt und mit einem Mineralfarbanstrich versehen. Für die Mauersanierung sind Kosten in Höhe von rund 90.000 € angefallen.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2006, von 25. März bis 5. November, haben 46.857 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 52.500. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.184.357 Besucher gezählt.

Die Sonderausstellung „Tiere aus Eisen“ unter dem Motto „Aus dem Berg - zurück in den Berg“ zeigt Gussmodelle aus dem Fundus der Schwäbischen Hüttenwerke. Das Kindertheaterstück „Der verzauberte Troll“ lockte fast 800 Zuschauer in die Untertage- und bei der bereits traditionellen Halloweenparty gruselten sich über 900 kleine und große Geister im Stollenlabyrinth. Die Sonderveranstaltungen für Firmen fanden erneut starken Zuspruch, hier konnte der Umsatz gesteigert werden.

An der Erlebnisführung nahmen 280 (Vorjahr 184) Personen teil.

Die Asthmathherapie wurde vom 14. März bis 13. November angeboten. 524 Patienten (500) nahmen mit insgesamt 5.905 (5.828) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2006 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1989 machten damit 6.324 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 92.900 Einfahrten. Zu diesem Erfolg trägt auch die Prädikatisierung von Röthardt als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ bei. Die ärztliche Leitung lag in den Händen von Kurärztin Dr. med. Helene Weber.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 32. Reichsstädter Tage, die in diesem Jahr vom 8. bis 10.9. gefeiert wurden, standen ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnungen mit den Gästen aus den Partnerstädten.

Bei traumhaftem Wetter zog es die Aalener Bürger und zahlreiche Gäste aus der ganzen Region in die Innenstadt, um die 32. Reichsstädter Tage zu feiern. Vereine und Musikkapellen sorgten an diesem Wochenende für Unterhaltung. Bereits am frühen Freitagabend fanden sich die ersten Besucher in der Innenstadt ein. Der richtige Ansturm erfolgte dann am Abend. Auf insgesamt drei Bühnen wurde Musik für jede Geschmacksrichtung gespielt, die für Partystimmung in der ganzen Stadt sorgte. Am Gmünder Torplatz veranstaltete Radio 7 eine Partynacht. Um 10 Uhr am nächsten Morgen erfolgte der Bieranstich durch Oberbürgermeister Martin Gerlach. Gegen Mittag bereits lockte es bei strahlendem Sonnenschein tausende Besucher aus der ganzen Region in die Innenstadt, die die Programmvielfalt der über fünfzig Aalener Vereine auf den Bühnen bewunderten. Die Vereine beeindruckten mit ihrem abwechslungs- und umfangreichen Programm und zeigten erneut, dass sie ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Die Stadt wurde drei Tage lang zum Mittelpunkt der Region, wobei das Unterhaltungsprogramm auf den Bühnen von Gegensätzen lebte, Musikfans aller Stilrichtungen kamen auf ihre Kosten.

Zum ersten Mal wurde die „Reichsstädter Tage Autoschau“ im Östlichen Stadtgraben veranstaltet. Am Samstagnachmittag und Sonntag stellten vier Autohäuser sowie die Stadtwerke Aalen verschiedene Automodelle aus.

Am Sonntagmorgen wurde auf dem Rathausvorplatz der traditionelle ökumenische Gottesdienst gefeiert. Umrahmt wurde dieser Gottesdienst von den Aalener Kirchenchören und dem Posaunenchor.

In der Rathausgalerie wurde die Ausstellung „VISION – Karikaturisten blicken in Deutschlands Zukunft“ gezeigt. Hierbei wurden die unterschiedlichsten Themen aufgegriffen, wie Alter, Arbeitslosigkeit, Umwelt oder Staatshaushalt.

Die Partnerschaft mit der englischen Stadt Christchurch wurde vor 25 Jahren besiegelt. Am Sonntagnachmittag wurde dieses Jubiläum auf dem Marktplatz zusammen mit den rund 80 Gästen aus Christchurch, St. Lô, Tatabánya und Antakya gefeiert.

Das Highlight und Abschluss dieser erfolgreichen 32. Reichsstädter Tage war das spektakuläre Musikfeuerwerk auf dem Marktplatz am Sonntagabend.

12. Aalener Drachenfest

Am 2. und 3. September fand das 12. Aalener Drachenfest statt. Organisiert wurde es zum zweiten Mal vom Touristik-Service Aalen in Zusammenarbeit mit der TSG Hofherrweiler/Unterrombach und den Drachenfreunden Sabine und Uli Flechsler, unterstützt wurde die Veranstaltung von den Limes Thermen Aalen, der Kreissparkasse, der AOK und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Aalen. Die Präsentation wurde von den Aalener Nachrichten übernommen. Zahlreiche Teilnehmer, davon viele aus der Schweiz, kamen zu diesem Ereignis nach Aalen. An beiden Tagen fanden auf dem Gelände unterhalb der Limes-Thermen bei sehr guten Bedingungen interessante Vorführungen und Wettkämpfe mit den unterschiedlichsten Drachen statt. Sachkundig moderiert wurden die Veranstaltung in bewährter Weise von Paul May. Auch das freie Familienfliegen kam nicht zu kurz. Am Samstagabend wurde ein großartiges Brillantfeuerwerk abgebrannt. Der Sonntag wurde mit einem Weißwurstfrühstück und der 42nd Floor-Big-Band eröffnet. Verkaufsstände, ein Kinderflohmarkt, Hüpfburg, Kinderschminken, Süßwaren und eine gute Bewirtung rundeten das Angebot ab.

742-80 Städtepartnerschaften

Im Mai fanden in Saint Ghislain die 13. Spiele der Freundschaft statt. 30 junge Aalener Sportler sowie Jugendliche aus Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya nahmen an dieser freundschaftlichen Begegnung in Saint-Ghislain teil. Hierbei wurden Kontakte, Kommunikation, Integration, Geselligkeit und auch der Umgang mit Mehrsprachigkeit gefördert.

Im Mai wurde in Christchurch während des Wine and Food Festivals das 25jährige Partnerschaftsjubiläum zwischen Aalen und Christchurch gefeiert. Eine 35köpfige Delegation aus Aalen nahm an diesem Fest teil. Ebenfalls waren Vertreter aus Saint-Lô und Saint-Ghislain anwesend. Bestehende Kontakte wurden bei dieser Begegnung vertieft und gepflegt sowie neue geknüpft. OB Gerlach sprach eine Einladung an sechs Jugendliche aus, nach Aalen zu kommen. Der Besuch der Jugendlichen erfolgte im Dezember 2006. Sie wurden vom Round-Table Club Aalen betreut.

Im September wurde während der Reichsstädter Tage in Aalen das 25jährige Partnerschaftsjubiläum mit Christchurch gefeiert. Delegationen aus Saint-Lô und Antakya waren ebenfalls angereist, um miteinander ein freundschaftliches Wochenende zu verbringen.

Die langjährige Städtepartnerschaftsbeauftragte Frau Renate Hemlep wurde zum Anfang des Jahres verabschiedet und an ihre Stelle trat Frau Birgit Mötz.

Kontakte mit den Partnerstädten

Saint-Lô

Eine Schulklasse des Lycée Verrier besuchte das Theodor-Heuss Gymnasium in Aalen, ein Gegenbesuch fand statt. Die Realschule auf dem Galgenberg war zu Gast beim Institut Saint-Lô-Agenaux.

Französische und Aalener Katholiken trafen sich zum Gedankenaustausch in Aalen.
40 Bauern aus Saint-Lô kamen zum Landwirtschaftlichen Freundeskreis.

Christchurch

Der Partnerschaftsverein reiste mit nach England zum Wine and Food Festival.

Eine Aalener Delegation reiste nach Christchurch zum 25jährigen Partnerschaftsjubiläum. Der Round Table Club war ebenfalls beim Wine and Food Festival anwesend und verkaufte Bier für einen guten Zweck. Der Round Table Club aus Christchurch verkaufte bei den Reichsstädter Tagen Teddybären für einen guten Zweck. Eine sechsköpfige Delegation aus Christchurch kam zum 25jährigen Partnerschaftsjubiläum nach Aalen. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums fand in der Cafeteria im Berufschulzentrum ein Partnerschaftsabend statt. Die Volkshochschule hielt zusammen mit dem Partnerschaftsverein einen Vortrag über Christchurch.

Tatabánya

12 ungarische Schüler besuchten die Karl-Kessler Realschule.

Jugendliche Schwimmer aus Ungarn nahmen am 2. Internationalen Schwimmfest des MTV in Aalen teil. Eine ungarische Delegation nahm an den Reichsstädter Tagen teil.

Antakya

Eine 14köpfige Gruppe der katholischen Kirchengemeinde St. Salvator reiste im Mai zu einem 1wöchigen Aufenthalt nach Antakya. 20 Jugendliche aus Antakya besuchten im Juli das Schubarth-Gymnasium im Rahmen eines Schüleraustausches. Im Oktober reiste Oberbürgermeister Martin Gerlach nach Antakya, um die türkische Partnerstadt kennenzulernen.

Städtepartnerschaftsverein

Der Städtepartnerschaftsverein nahm bei den Spielen der Freundschaft teil.

Mit einem Stand war der Verein bei dem Internationalen Festival vertreten. Teilnahme an der Reise nach Christchurch zum 25jährigen Partnerschaftsjubiläum während des Wine and Food Festivals.

Partnerschaftsstand während der Reichsstädter Tage.

Teilnahme an der Reise nach Antakya.

Christchurch Vortrag in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule.

Teilnahme mit einem Stand am Weihnachtsmarkt in Saint-Lô.

743-80 Förderung des Tourismus

Nachdem die Jahre 2002 und 2003 von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verunsicherung in vielen Bereichen gekennzeichnet waren und denen sich auch der Tourismus in Aalen nicht entziehen konnte, brachten die Jahre 2004 und 2005 wieder eine Trendwende, die sich erfreulicherweise im Jahr 2006 fortgesetzt hat. Wieder konnten wir ein Plus der Übernachtungszahlen verzeichnen.

Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben den Dienstleistungen der Tourist-Information (Kartenvorverkauf, Prospekte, Auskünfte, etc.) die Vermarktung der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb sowie die Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie die Reichsstädter Tage, das Drachenfest, der Bürgerball oder Begleitveranstaltungen zur Innenstadtaktion.

Unserer wichtigsten Gästezielgruppen sind:

- ✓ Geschäftsreisende
- ✓ Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- ✓ Gruppenreisende
- ✓ Familien
- ✓ Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- ✓ Kur- und Wellness-Urlauber
- ✓ Kultur-Urlauber

Anfragen

Täglich gehen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2006 gingen pro Monat rund 350 bis 400 Anfragen ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet wurden. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Internets ist die Zahl der Aussendungen im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen, da viele Interessierte das Internet als Informations-

quelle nutzen. Mehr als die Hälfte aller Anfragen geht inzwischen auf elektronischem Wege ein.

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben in Aalen (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2006 138.553 Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge und im Naturfreundehaus (insgesamt 171 Betten) wurden noch zusätzlich 12.796 Übernachtungen verzeichnet. Die Übernachtungen im Jahr 2006 belaufen sich also auf 151.349 (Vorjahr 149.341) die Zahl der Gästeankünfte liegt bei 78.074 (Vorjahr 83.746). Damit lässt sich bei den Übernachtungen ein Plus von 1,3 % verzeichnen (bei den Ankünften ein Minus von 6,8 %). In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den Ferienwohnungen und Privatzimmern nicht mit berücksichtigt, da diese Betriebe weniger als neun Betten haben und somit nicht der Meldepflicht unterliegen. Die durchschnittliche Zimmerauslastung in Hotels und Gasthöfen kommt bei Zimmern im Jahr 2006 auf 67,6 %.

Bei einem Angebot von 988 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 42,6 % (Vorjahr %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,9 Tagen (2005: 1,8 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultiert aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Darüber hinaus werden die Übernachtungszahlen der nicht meldepflichtigen Betriebe in diese Zahl nicht miteingerechnet. In Aalen und in den Teilorten gab es 2006 32 Privatvermieterbetriebe mit insgesamt 118 Betten.

Verkauf von Pauschalangeboten

Der Verkauf von Pauschalangeboten ist neben dem Kartenvorverkauf eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. Im Programm waren im Jahr 2006 12 Pauschalangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Sehr beliebt sind die Angebote „Radeln ohne Gepäck auf dem Kocher-Jagst-Radweg“ und Schnupper- und Wellness-Angebote. Durch den Verkauf von Pauschalangeboten wurde im Jahr 2006 ein Umsatzvolumen in Höhe von 16.860,50 € erzielt (Vorjahr 30.954,70 €). In dieser Zahl ist auch der Verkauf der „Gourmet-Card“ und der Gastronomie-Gutscheine enthalten, die eine beliebte Geschenkidee sind.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2006 im Vergleich zu 2005:

	2005	2006
Limesmuseum	46.847	58.811
Urweltmuseum	7.205	6.526
Museum am Markt	1.395	852
Museum Wasseralfingen	3.452	1.052
Schloss und Park Fachsenfeld	25.834	34.009
Limes-Thermen	302.802	302.696
Tiefer Stollen	52.500	47.00
Summe:	440.035	450.946

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2006 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik CMT in Stuttgart präsentierte sich die Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand, an dem auch Aalen vertreten war. Die wichtigsten deutschen Reisemessen wurden im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht. Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Daneben wurden unsere touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

Zu Beginn jedes Jahres werden die touristischen Prospekte neu aufgelegt. Dazu gehört der Leporello „Pauschalangebote“, der Imageprospekt (erhältlich auch in drei Fremdsprachen) in Form eines Leporellos als Kurzfassung zum großen Stadtprospekt und der Citybummel, den es auch auf englisch und französisch gibt. Zu den weiteren Einzelprospekten gehören auch die Prospekte der einzelnen touristischen Einrichtungen sowie eine Loipenkarte. Im vierteljährlichen Rhythmus wird ein Veranstaltungskalender aufgelegt. Das Layout der Prospekte, die vom

Touristik-Service herausgegeben werden, wurde einer einheitlichen Gestaltungslinie angepasst, so dass sich die Aalener Prospekte in dem selben Erscheinungsbild präsentieren. Dem Thema Geologie und Geopark wurde man durch die Herausgabe des Prospekts „Der Urzeit Entdecker“ gerecht. Dieser Prospekt wurde wie das Urlaubsmagazin mit Gastgeberverzeichnis von der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb herausgegeben. Streuflyer zu den Themen Radfahren, Wandern und Tipps für Kids wurden ebenfalls für die schwäbische Ostalb konzipiert. Darüber hinaus war Aalen auch in der Regionalbroschüre „Ferien auf Schwäbisch“ mit den Ausgaben Radfahren, Wandern, Freizeit, Kultur, Veranstaltungshöhepunkte, Motorradtouren und einem Kulinarischem Verzeichnis vertreten.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb präsentierte sich vom 15. bis 23. Januar 2005 auf der CMT in Stuttgart mit einem eigenen Stand. Sie war darüber hinaus auf folgenden Messen im Rahmen des Messepools des Tourismusverbandes Schwäbische Alb mit Prospekten und teilweise mit Personal vertreten:

- ✓ „Reisen“ in Hamburg 8. – 12.02.2006
- ✓ „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg 25.2. – 5.03.2006
- ✓ „Reise und Camping“ in Essen 22. – 26.03.2006
- ✓ „Touristik & Caravaning“ in Leipzig 22. – 26.11.2006

Im Verbund mit der Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb:

- ✓ „Vakantiebeurs“ in Utrecht 10. – 15.01.2006
- ✓ Teilnahme am Ostalbttag bei der Landesgartenschau in Heidenheim 18.06.2006
- ✓ Landwirtschaftliches Hauptfest in Stuttgart 23.9. – 1.10.2006

Auf der Ostalb-Messe (früher OWA) präsentierte sich die Stadt Aalen vom 24. bis 28. Mai 2006 mit einem Stand auf dem Greutgelände.

Seit 1998 besteht die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb, in der die einzelnen Touristikkommunen zusammenarbeiten. Ziel sind gemeinsame Marketingaktivitäten. Unter dem Titel „Ferien auf Schwäbisch“ wurden diverse Leporellos zu den Themen Wandern und Radfahren, Kultur, Veranstaltungshöhepunkte, Freizeitaktivitäten, Motorradtouren mit Gaststättenverzeichnis sowie Urlaub auf dem Bauernhof. Das Produkt „Ostalb-Card“, das im Jahr 2003 eingeführt wurde hat sich bestens bewährt. Die Karte kann für 15 € erworben werden. Sie

ist vier Wochen gültig und berechtigt zum freien Eintritt in 10 Einrichtungen in der Region. In Aalen sind an der Karte das Limesmuseum, die Limes-Thermen, Schloss Fachsenfeld und der Tiefe Stollen beteiligt. Vergleicht man die Besucherzahlen durch die Ostalb-Card sind die Aalener Einrichtungen auch die am häufigsten besuchten. Die Ostalb-Card wird mit dem Flyer „Freizeitaktivitäten“ beworben.

Ein Gemeinschaftsprojekt, das sich über die Kreisgrenzen hinaus in den benachbarten Rems-Murr-Kreis erstreckte war die Ausbildung von „Limes-Cicerones“. Bereits im Jahr 2004 haben die Landkreise Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis in enger Zusammenarbeit mit dem Touristik-Service Aalen und dem Verein Deutsche Limes-Straße unter Unterstützung des Archäologischen Landesmuseums spezielle Führer ausgebildet. Eine zweite Gruppe schloss ihre Ausbildung im Frühjahr 2005 ab. Die über 40 Führer haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen, der weitgehend selbständig arbeitet und Aktionen veranstaltet um somit das Interesse am Limes wach zu halten.

Im Juli 2005 wurde der obergermanisch-rätische Limes zum UNESCO-Welterbe erklärt. Diese Auszeichnung gibt neue marketingtechnische Impulse und die Nachfrage nach Angeboten zum Thema wächst zunehmend. Am 5. Juli 2006 fand die Übergabe der UNESCO-Urkunde in der Aalener Stadthalle und im Limesmuseum statt, ein medienwirksames Ereignis, zu der die Ministerpräsidenten bzw. deren Vertreter der beteiligten vier Bundesländer anreisten.

Veranstaltungen

9.6. – 9.7.2006	Fußball WM – Fanmeile vor dem Rathaus
27.6. – 27.8.2006	Aalen City blüht – weltmeisterlich
29.7.2006	Aalener Tag auf der Landesgartenschau in Heidenheim
02. – 03.09.2006	12. Aalener Drachenfest
08. – 10.09.2006	32. Reichsstädter Tage
23. – 24.09.2006	Internationale Römertage
3.10.2006	Tag der Regionen
18.11.2006	Bürgerball
30.11.-23.12.2006	Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung und Vereine

- ✓ Verein Deutsche Limes-Straße
- ✓ Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- ✓ TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- ✓ Deutscher Speläotherapie-Verband
- ✓ Verkehrs- und Verschönerungsverein

Sonstiges

Im Jahr 2006 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verläufen der Vorjahre fortgesetzt werden. Im Jahr 2006 wurde allein durch den Vorverkauf durch Eintrittskarten und den sonstigen Verkäufen ein Umsatz in Höhe von 550.036,19 € erzielt. Mit der Einrichtung des Kartenvorverkaufssystems CTS konnte der Nachfrage nach Karten zu Veranstaltungen, die in anderen Städten stattfinden Rechnung getragen werden. Diese Veranstaltungen werden immer stärker nachgefragt, die Umsätze allein aus diesem System betragen 2006 23% des Gesamtumsatzes. Die Provision der Kartenvorverkäufe betrug 32.476,49 €. Der Kartenvorverkauf ist ein maßgeblicher Faktor, der zur Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information beiträgt.

Stadtführungen

Im Jahr 2006 wurden 113 bestellte Stadtführungen vermittelt. (Vorjahr insgesamt 145) Sechs Führungen waren fremdsprachlich-vorwiegend englisch. Dazu fanden 29 öffentliche Führungen unter dem Motto „Halb(e) nach Sechs“ oder „Samstagsführungen“ des Touristik-Service Aalen statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis September angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren auch in dieser Saison interessante Schwerpunktthemen, sowie die Aktion „Aalen City blüht“, die in den Rundgang eingebunden war.

Hinzu kamen 6 (4) Ostalbrunndfahrten, zwei Führungen auf den Spuren von „Sieger Köder“ und eine Stadtrundfahrt

Aalener Nachtwächter

Die dritte Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Vom 29. April bis 30. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen Rundgängen. In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt. Außerdem wirkten sie bei der Kirchenschließung der Ev. Stadtkirche im Rahmen des größten Adventskalenders in B/W mit. Bei einigen privaten Festen und Firmenfeiern waren die Nachtwächter ebenfalls im Einsatz, manchmal in Kombination mit einer Stadtführung. Von Weihnachten bis April ist Winterpause.

Weihnachtsmarkt

Der Aalener Weihnachtsmarkt fand zum dritten Mal in privater Regie statt. Der zweimalige Ausrichter, Herr Frank von der Firma I-Punkt aus Ebnat trat aus gesundheitlichen Gründen von dem Vertrag zurück. An seiner Stelle übernahm der Schaustellerbetrieb Grund-Löwenthal aus Essingen die Organisation des Weihnachtsmarktes.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 24. Juli bis 15. August 2006 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.253 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet (Vorjahr 1.283)

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	23 (9)	57 (74)
Dewangen	68 (74)	90 (97)
Ebnat	26 (34)	40 (54)
Fachsenfeld	83 (55)	93 (76)
Hofen	53 (65)	82 (83)
Unterkochen/Himmlingen	24 (34)	60 (58)
Hofherrnweiler/Unterrombach	12 (7)	75 (94)
Waldhausen	74 (82)	85 (89)
Wasseralfingen	92 (112)	216 (186)
Gesamt	455 (472)	798 (811)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Während einer offiziellen Feier im Rathaus am 10. Oktober 2006 wurden die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler

Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2006 wurden rund 80 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfestigungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2006 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt war im Jahr 2006 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen. Mehrere Aalener Unternehmen erhielten Zuschüsse im 6-stelligen Bereich.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer "gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse".

Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2006 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 80 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das erste Treffen mit Oberbürgermeister Martin Gerlach mit den Geschäftsführern der bedeutenden Aalener Unternehmen fand im März 2006 statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum "*Wirtschaftsmagazin*" der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen fortgeschrieben. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversiche-

rungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2006 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ist dabei ein typisches Beispiel der regionalen Zusammenarbeit. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die Innenstadtaktion 2006 „Aalen City blüht - weltmeisterlich“. Die Sommeraktionen waren von Beginn an ein großer Erfolg und lockten jährlich weit mehr als 100 000 Besucher zusätzlich in den Sommermonaten in die Aalener City. Sie steigern die Aufenthaltsqualität, wovon auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsaktionen zwischen Stadt, ACA, BdS und weiteren Akteuren.

Die Stadt ist auch ideeller Träger der „Ostalbmesse“, früher Ostwürttembergische Verbraucherausstellung – OWA-. Diese fand vom 24. – 28. Mai 2006 statt. Durch die Namensänderung und die Verkürzung der Ausstellungsdauer von neun auf fünf Tage versuchte der Veranstalter mehr regionale Aussteller anzusprechen und das Interesse der potentiellen Messebesucher zu erhöhen. Dies ist jedoch nicht gelungen und eine Fortführung der Verbraucherausstellung erscheint nur bei konzeptuellen Verbesserungen sinnvoll. Gespräche dazu werden im Jahr 2007 mit dem Veranstalter geführt.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2006 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums Aalen S.T.A.R.T. wurde weiter intensiviert. Die HTW Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftssträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steige-

rung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Einweihung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ wurde der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2006 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern, wozu eine professionelle Standortwerbung erstellt wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden. Einige Unterlagen müssen aktualisiert bzw. neu aufgelegt werden. Aus Kostengründen wurde dies in den letzten Jahren zurückgestellt.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt ge-

rieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigewordenen COSS-Flächen wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte 2002 Center-Manager des Wi.Z und es konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum nun wieder nahezu voll belegt ist und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Vermietung freier Flächen zu richten. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2007 wird auch die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur sein. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen und gezielte Workshops mit externen Experten für die Wi.Z Unternehmer, z. B. zu den Themen Marketing und Vertrieb, strategische Konzepte oder Erstellung eines Business-Plans. Über die „Wi.Z News“ und „Wi.Z kompakt“ werden die Mieter regelmäßig zu Aktuellem „rund um’s Wi.Z“ und zu allgemeinen wirtschaftlichen Themen informiert. „Wi.Z kompakt“ dient auch dem Außen-Marketing und der Akquise. Als Zusatznutzen für neue Wi.Z-Mieter wurde ein Marketingkonzept entwickelt mit kostenlosem Business-Plan-Check, Marketingberatung, Geschäftsausstattung an Drucksachen zum Selbstkostenpreis und natürlich eine Netzwerkberatung und Kontaktvermittlung. Der gesamte Parkbereich wird durch die Ausgestaltung mit Verbundsteinen aufgewertet und am 1. März 2006 eröffnete der neue Restaurantbetreiber das „Theatro“. Aufgrund des derzeitigen Überangebots an gewerblichen Mietobjekten wurde die angedachte Erweiterung des Wi.Z um einen 3. Bauabschnitt weiter zurückgestellt.

753-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte in den Entscheidungsprozess des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Die seither schon intensive Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsbeauftragten und dem Citymanager wurde noch intensiviert durch die Integration des Citymanagers und die Geschäftsstelle des ACA ins Rathaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wirtschaftsbeauftragten. Außerdem wurde organisatorisch geregelt, dass sich Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager gegenseitig vertreten um weitere Synergieeffekte und eine noch engere Verzahnung der Bereiche zu erreichen. Neu ist dabei nun, dass der Citymanager im Vertretungsfall Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Gesamtstadt wahrnimmt. Diese Organisationsstruktur ist sinnvoll, da Citymarketing als Bestandteil der Kommunalen Wirtschaftsförderung angesehen

werden kann. Diese Struktur soll auch beim anstehenden Wechsel in der Person des Citymanagers beibehalten werden.

Citymanager

754-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.

Das Aalener Citymanagement spricht auch dieses Jahr wieder von einer positiven Bilanz. Der Mitgliederstand konnte trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage auf 229 Mitglieder erhöht werden (Stand 31.12.2006).

Weihnachtsbeleuchtung

Die Beleuchtung der Kernstadt während der Weihnachtszeit wurde von einer privaten Firma übernommen. Das Angebot wurde von den Geschäftsleuten sehr gut angenommen.

City-Gutschein

Der City-Gutschein erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In diesem Jahr konnten Geschenkgutscheine im Wert von 93 930,00 € verkauft werden. Die Nachfrage nach City-Gutscheinen ist zur Weihnachtszeit besonders hoch, da sie von vielen als Weihnachtsgeschenk genutzt werden.

Nette Toilette

Das Konzept der Netten Toilette wird weiterhin stark nachgefragt. Verschiedene Städte planen eine Umsetzung des Projekts.

Citymanager

Der Citymanager Reinhard Skusa kündigte leider zum Bedauern aller sein Arbeitsverhältnis zum 31. März 2007.

755-03 Events 2006

Osterbrunnen in der City

Wie jedes Jahr wurde der Marktbrunnen mit über 3000 bunt bemalten Eiern dekoriert. Neben dem beliebten Ostermarkt gab es in vielen Geschäften Schokohäschen, ebenso hoppelten zwei schwerbeladene Osterhasen mit Süßigkeiten durch die City.

Verkaufsoffener Sonntag im April – Blumenmarkt & Cabrio Ausstellung

Am verkaufsoffenen Sonntag lud die Aalener City zum Schauen, Bummeln, und Einkaufen ein. Ein Gartenmarkt am Spritzenhausplatz stimmte die Besucher auf den Frühling ein, passend präsentierten ortsansässige Firmen Cabriolets der unterschiedlichsten Marken. In einer Sonderzeitung konnten sich die teilnehmenden Firmen präsentieren.

Maibaumfest auf dem Spritzenhausplatz

Das geplante Maibaumfest musste leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Ellwanger Torplatz

Durch die Gewinnung einiger Sponsoren konnte der Ellwanger Torplatz in ein kleines Schmuckstück umgewandelt werden.

Sommeraktion in der City „Aalen City blüht weltmeisterlich“

Die Sommeraktion ist mittlerweile zu einem Markenzeichen der Stadt geworden, dieses Jahr wurde sie durch die Fußballweltmeisterschaft inspiriert. In diesem Sinn wurden sieben Plätze in den Farben und landestypisch zu den sieben Nationen gestaltet, die in der Vergangenheit bereits einmal Fußballweltmeister waren. Straßen und Plätze wurden mit prächtigen Pflanzen- und Blumenarrangements geschmückt. Eine Sonderzeitung begleitete „Aalen City blüht weltmeisterlich“. Die „Fan-Kurve“ mit 320 Sitzplätzen und Großleinwand beim Rathaus sorgte für Stadion-Atmosphäre. Die Gastronomen sorgten mit besonderen Angeboten noch zusätzlich für südliches Flair. An vier Terminen fand eine Illumination der verschiedenen Plätze statt.

Nightshopping in Aalen – Lange Einkaufsnacht

Die erste Lange Einkaufsnacht war ein riesiger Erfolg dank der guten Zusammenarbeit zwischen Einzelhändler, Gastronomen und ACA. In den Geschäften konnte bis 24.00 Uhr eingekauft werden.

Autosalon in der City

15 Aalener Autohäuser präsentieren ihre neuesten Modelle auf dem Aalener Marktplatz und dem Spritzenhausplatz.

Aalener Sicherheitstag

Der 1. Aalener Sicherheitstag fand auf dem Spritzenhausplatz statt. Der Bürger konnte sich über die technischen Möglichkeiten moderner Brandschutz- und Sicherheitsanlagen informieren.

Apfelfest

Über eine Tonne Äpfel wurden während der Herbstaktion von den Aalenern Geschäften an ihre Kunden verschenkt. Verschiedene Händler informierten den interessierten Kunden auf dem Spritzenhausplatz rund um das Thema Äpfel von dem richtigen Obstbaumschnitt, alten Obstpressen bis hin zu verschiedenen Apfelsorten und Apfelkuchen.

Spionlesmarkt & Stadtkirbe

Zum fünftenmal fand dieses Jahr der Spionlesmarkt statt, am Sonntag erstmals mit einem Antiquitätenmarkt. Über 40 Kunsthandwerker stellten teils alte Handwerkstechniken vor. Der besondere Reiz liegt in der Vielfalt und der bunten Mischung des Dargebotenen. Die Aalener Gastronomen veranstalteten wieder die beliebte Kirchweih.

Verkaufsoffener Sonntag im November

Kaum zu bewältigen war der Ansturm der Besucher in der Innenstadt zum verkaufsoffenen Sonntag, besonders viele auswärtige Besucher konnten verzeichnet werden. Als Highlight präsentierte sich der Aalener Wochenmarkt mit kulinarischen Schmankerln.

Weihnachtsaktivitäten in Aalen

Pandaverlosung

Aus 90 000 Teilnehmer von der jährlich stattfindenden Panda Verlosungsaktion wurden 17 Gewinner ermittelt. Der Gewinn dieser Aktion fließt komplett in das Werbebudget von Aalen City aktiv.

Christmas Night Shopping mit anschließender Illumination

Erstmals fand dieses Jahr ein Christmas Night Shopping in der Aalener City statt, die Geschäfte in Aalen hatten an diesem Tag bis 24.00 Uhr geöffnet. Bestimmte Plätze wurde festlich illuminiert, um die Besucher auf Weihnachten einzustimmen. Das Umsatzergebnis überstieg alle Erwartungen.

Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt wurde aus wichtigem Grund an einen neuen Betreiber vergeben. Das Aalener Weihnachtsland glänzte mit seinen Sternen unter Platanenblättern. Das Konzept der Privatisierung hat sich auch dieses Jahr bewährt.

Zweiter Krippenweg

Dieses Jahr fand der beliebte Aalener Krippenweg zum zweitenmal statt. Wahre Raritäten von Krippen konnten in den Aalenern Geschäften ausgestellt werden. Ein Krippenwegprospekt führte die Interessierten durch die besinnlichen Innenstadtparcours.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-swa Stromversorgung

Der Strombezug betrug im Berichtsjahr 406 095 510 kWh, dies ist 1,16 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 401 428 082 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 8 249 052 kWh (7 543 817 kWh).

Die Zahl der stadtwereeigenen Stationen beträgt 186 (186), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 84 (82).

Zählerbericht

	2006	2005
Zähler im Netz	22.909	23.365
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.741	2.906
Rundsteuerempfänger 175 HZ	95	102
Installierte Nachtspeicherheizleistung	9.042 kW	6.840 kW

802-swa Gasversorgung

	2006	2005
Der Gasbezug betrug	1 450 566 341	1 440 237 636 kWh
Dies bedeutet eine Erhöhung von gegenüber dem Vorjahr	10 328 705 + 0,72 %	18 466 699 kWh + 1,30 %
Der höchste Stundenbezug betrug	263 656 kWh	252.094 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12 288 (12 1268) Gaszähler eingebaut.

803-swa Wärmeversorgung

	2006	2005
Wärmeerzeugung insgesamt	46 758 663 kWh	46 532 415 kWh
Stromerzeugung (BHKW)	8 226 369 kWh	7 508 620 kWh

804-swa Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805**)

Wasserbereitstellung

Bereich	2006	2005 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk Unterrombach und Himmlingen	2 681 130	2 722 990	- 1,54
Wasseralfingen	581 915	548 845	- 6,03
Dewangen	181 670	168 510	+ 7,81
Fachsenfeld	171 930	171 736	- 0,11
Ebnat	199 734	189 291	+ 5,52
Waldhausen	150 486	152 425	- 1,27
Insgesamt	3 966 865	3 953 797	+ 0,33

Wasserherkunft

27,66 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
14,75 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
8,05 %	ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
<u>49,54 %</u>	Eigenwasser.
100 %	

805-swa Aalen-Unterkochen

	2006 cbm	2005 cbm	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz somit 60 cbm = 0,02 % weniger als im Vorjahr	404 320	389.200	
Versorgung aus eigenen Quellen	385 440	342.700	95,33 %
Notversorgung von Aalen	18 880	46.500	4,67 %

806-swa Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2005 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2005 €	2004 €
Gesamtleistung	+ 89 084 961	+ 81 420 258
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe incl. Finanzerträge	+ 5 349 276	+ 5 820 859
Verluste (./.) der Verlustträger (Bäder, Parkhäuser)	./. 3 713 012	./. 3 382 054
Gewinn der Stadtwerke Aalen	1 636 264	2 438 805
Bilanzsumme	102 107 373	104 175 559

Der Jahresabschluss 2005 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 3.08.2006 festgestellt.

808-swa Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2006	2005
P&R Parkhaus am Bahnhof (Eröffnung: 22.05.2006)	10.856	0
Parkhaus Spitalstraße	267.926	240.474
Tiefgarage Rathaus	360.153	365.553
Parkhaus Reichsstädter Markt	159.013	164.543
Tiefgarage Spritzenhausplatz	138.681	118.286
Gesamt	936.629	888.856

809-swa Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 250 (254) Tagen geöffnet und wurde von ca. 10.000 (10.300) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt.

Das Themenfeld Erdgas als Kraftstoff im Straßenverkehr war Schwerpunkt der Erdgasaktivitäten. Am 31. Januar und 1. Februar fand in Ebersbach/Fils eine Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen an Erdgasfahrzeugen für Kfz-Meister und Kfz-Techniker in Zusammenarbeit mit der Kfz-Innung Ostalb statt.

Die Stadtwerke Aalen waren an der Ostalb-Messe Aalen (vom 24. bis 28. Mai) mit einem Messtand „Erdgasfahrzeuge/Erdgastankstelle“ vertreten.

Am 1. Juni fand eine Erdgasfahrzeug-Schnupperstunde an der Erdgastankstelle Gartenmeier statt. Tanken von Erdgas, Funktionsweise von Erdgasfahrzeugen, Vor- und Nachteile, Förderprogramme, usw. wurden ausführlich behandelt.

Beim City-Autosalon am Sonntag, 18. Juni waren die Stadtwerke Aalen mit einem Erdgasfahrzeuge-Stand vertreten.

Am 5. Juli veranstalteten das Autohaus VW Wagenblast und die Stadtwerke Aalen ein Info-Meeting zum Thema Fuhrparkmanagement für Gewerbe und Industrie einschließlich Probefahren mit Erdgasfahrzeugen.

Mit einem Erdgasfahrzeugestand auf der Autoausstellung an den Reichsstädter Tagen am 9. und 10. September waren die Stadtwerke Aalen ebenfalls vertreten.

Im Jahr 2006 wurden 89 (109) neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2006 mit rd. 1.094 ha fortgeschrieben worden. Dies ist der aktuelle Bestand nach der Forsteinrichtung, welche 2002 vom staatl. Forstamt erstellt wurde.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2006 (01.01.2006 – 31.12.2006) waren in den städtischen Waldungen insgesamt 4 Waldfacharbeiter und 3 Auszubildende eingesetzt.

Ab dem 01.07.2006 hat sich ein Forstwirtschaftsmeister auf eine andere Stelle beworben, die freigewordene Stelle wurde nicht wiederbesetzt!

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Beim Holzeinschlag im FWJ 2006 sind rd. 7740 fm Holzeinschlag angefallen. Kalamitähölzer (u. a. Käferholz) sind im Stadtwald im FWJ 2006 rd. 1300 fm Käferholz angefallen. Aufgrund von langfristigen Vorverträgen war die Abfuhr und der Absatz dieser Kalamitätshölzer gewährleistet.

Fichtenstammholz

Zum Verkauf der Fichte ist festzuhalten, dass für gesundes Frischholz der Güterklasse B im Laufe des FWJ 2006 knapp 85 € erzielt werden konnte. Man kann auch in diesem Segment festhalten, dass sich die gesamte Holzvermarktung wieder stabilisiert hat. Für den Stadtwald im Besonderen gilt, dass die reichen fast 100-jährigen Fichtenbestände jedoch nicht mehr in der Masse wie ehemals vorhanden sind.

Hartholz

Für das Hartholz muss weiterhin festgestellt werden, dass dieser Bereich nach wie vor sehr großen Schwankungen unterlegen ist. Das Finanzdezernat hat mit entsprechenden Holzkäufern vor der Ernte entsprechende Vorverträge abgeschlossen.

Eichenstammholz

Die Nachfrage nach Eichenstammhölzern ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der städtische Forstbetrieb hat jedoch im Bereich der Eiche keine großen Reserven. Die Eiche wächst schon von der Bodenbeschaffenheit eher im Tal (Rohrwang, Spitalwald, Stadtpark) und weniger im Langert. Wir konnten deswegen knapp 30 fm Eiche auf den Markt bringen.

Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes hat sich für das FWJ 2006 auf Grund der o. g. Vorverträge sehr ordentlich gestaltet. Die im FWJ 2006 geplante Laubholzmenge wurde eingeschlagen. Erfreulich ist, dass neben dem Industrieholz und dem Brennholz auch glücklicherweise eine ordentliche Menge Stammholz eingeschlagen werden konnte. Im Bereich der Buchenstammholzkäufer konnte der Kundenstamm erweitert werden.

Brennholz

Auf Grund der gestiegenen Energiepreise hat erfreulicherweise die Abnahme und Nachfrage im Brennholzbereich in den letzten zwei Jahren sehr stark angezogen. Im Bereich der Brennholzpolder (Langholz am Wegesrand) konnten dieses Jahr rd. 17.000 € Einnahmen erzielt werden. Auf Grund der hohen Nachfrage im Brennholzbereich hat die Stadt Aalen dieses Jahr im April eine öffentliche Brennholzversteigerung im MTV-Heim in Aalen durchgeführt. An diesem Abend konnten bei der Brennholzversteigerung insgesamt 6.500 € vereinnahmt werden.

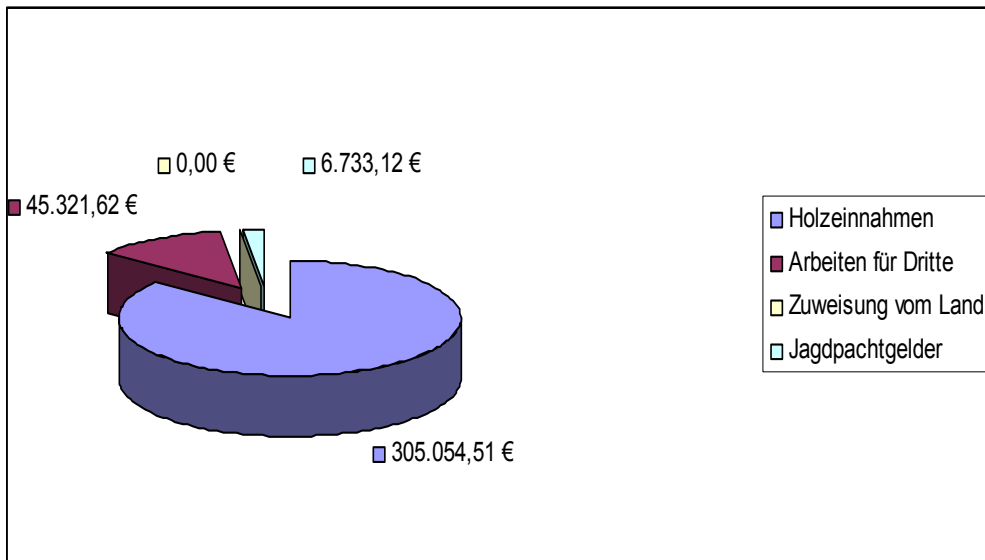
Verkauf der Kilben

Die angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwolle, Paletten und dergleichen verwendet werden, sind wie das andere Holz zeitnah verkauft worden. Der Kundenstamm im Kilbenbereich konnte gehalten werden. Auf Grund der kleineren Menge an Nadelhölzern fielen somit auch weniger Kilben an und wurden dementsprechend rasch vom Markt aufgenommen. Beim Verkauf der sogenannten Kilben wurden durchschnittlich 33 bis 35 € pro fm erzielt.

Rechnungsergebnis

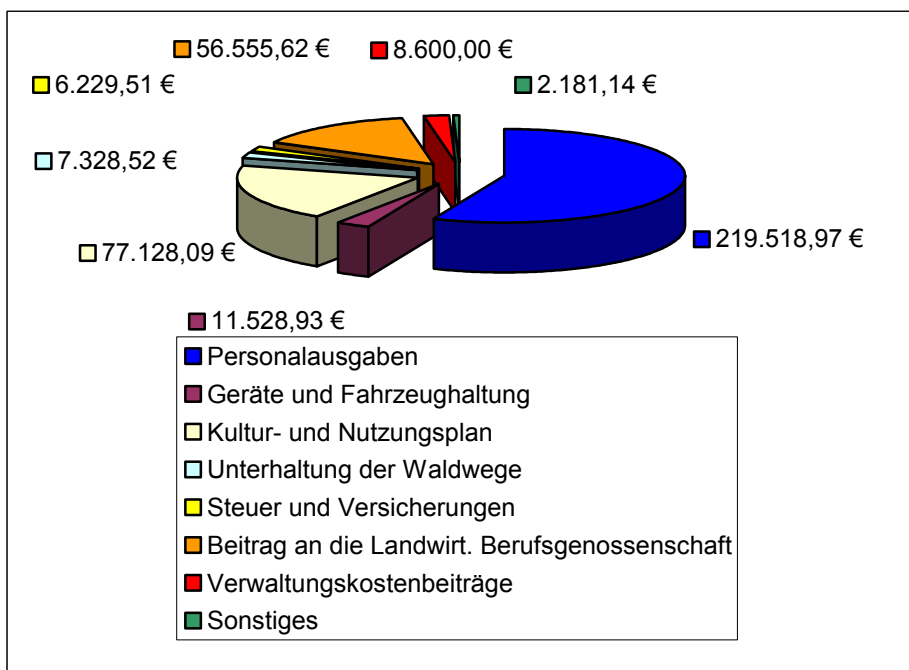
Im FWJ 2006 konnten Gesamteinnahmen in Höhe von 357.109,25 Euro (ca. 34.500 Euro höher als der Planansatz) erzielt werden. Sie staffeln sich wie folgt:

Zusammenfassung Einnahmen in Euro



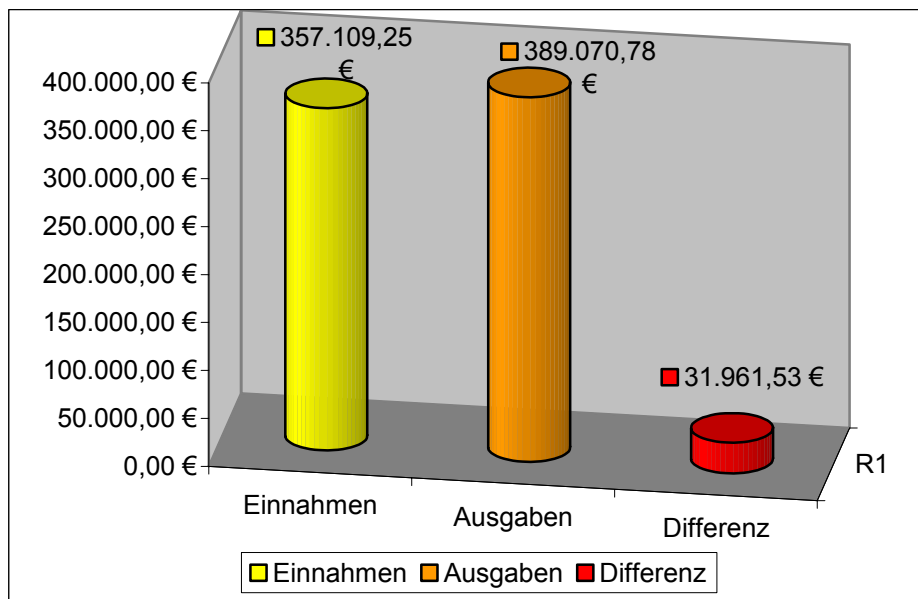
Im FWJ 2006 wurden Gesamtausgaben in Höhe von **389.070,78 Euro** getätigt. Sie staffeln sich wie folgt:

Zusammenfassung Ausgaben in Euro



Der Vergleich der Ausgaben und Einnahmen ergibt im FWJ 2006 einen Abmangel von rund **32.000,00 Euro** (Planansatz rund 64.000 Euro), was 29,25 € pro ha Waldfläche entspricht.

Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben



813-20 Borkenkäferbekämpfung

Im Forstamtsbereich und der Stadtwald im besonderen wurde auch im Jahr 2006 u. a. vom Borkenkäfer heimgesucht. Die angefallenen Kalamitätshölzer sind auf die starke Trockenheit des Waldes durch zu wenig Regen zurückzuführen. Hauptsächlich waren Baumarten wie Fichten und Tannen besonders betroffen. Im FWJ 2006 sind leider durch Dürre und Borkenkäferbefall mehr als 1.300 fm Holz betroffen worden. Dies sind nach wie vor die Folgeerscheinungen vom Sturmtief „Lothar“ aus dem Jahr 1999.

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 26.200 Forstpflanzen (im Vorjahr: 12.000) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch im Jahr 2006 städtischen Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

816-20 Wegebau

Es waren insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten. Die Wege befinden sich in sehr gutem Zustand für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung, welche den Stadtwald als "ihr" Naherholungsgebiet weiterhin betrachten. Ebenso sind die Wege für die Holzabfuhrunternehmen zu erhalten und zu benutzen.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Im HH-Jahr 2006 wurde eine neue Motorsäge, sowie ein Freischneider im Wert von insgesamt ca. 1.500 € ersatzbeschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind in erforderlichem Umfang gewartet und instand gehalten worden. Sie sind in einem sehr guten Zustand.

Die Wegebeschilderung im städtischen Forst wurde erweitert, dies war ein großer Wunsch der Bevölkerung.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Das international anerkannte „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 zertifiziert. Diese Zertifizierung spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wieder.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2006 vom Forstdezernat beim LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2006 statt und brachte einen Gesamterlös von 367 €.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 23 (i. V. 27) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 29.252 m² zum Preis von 614.714,17 € (i. V. 873.500,80 €) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2006 durch 54 (i. V. 70) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 21.135 m² (i. V. 29.354 m²), für die ein Kaufpreis von 2.358.108,20 € (i. V. 4.255.971,06 €) vereinnahmt worden. Es entfielen auf:

Wohnungsbau	11.479 m ²	1.717.973,88 €
gewerbl. Zwecke	4.350 m ²	445.500,00 €
landw. Zwecke	4.334 m ²	1.392,00 €
Straßen und Sonstiges	2.924 m ²	193.242,32 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

		landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
		m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen		1.166.209	98.446	10.178	253.370
	Vorjahr	1.170.346	99.017	9.928	253.000
Dewangen		195.467	9.030	3.025	28.114
	Vorjahr	195.467	9.080	3.025	28.114
Ebnat		449.802	10.400	500	21.700
	Vorjahr	449.802	10.400	500	21.700
Fachsenfeld		51.318	12.000	4.400	25.550
	Vorjahr	51.318	12.000	4.400	25.550
Hofen		161.150	60	159	26.900
	Vorjahr	161.150	339	159	26.900

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
	m ²	m ²	m ²	m ²
Unterkochen	303.765	3.612	370	4.808
Vorjahr	284.148	3.612	370	4.808
Waldhausen	448.275	1.295	0	20.000
Vorjahr	471.000	1.670	0	20.000
Wasseralfingen	466.309	53.799	1.795	37.649
Vorjahr	466.309	53.799	1.795	37.649
	3.242.295	188.642	20.427	418.091
Vorjahr	3.249.540	189.917	20.177	417.721

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2006

Haushaltsplanung 2006

Der Gemeinderat hat am 22. Februar 2006 die Haushaltssatzung für das Jahr 2006 beschlossen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	116.664.500 €
Vermögenshaushalt	18.767.700 €
	<hr/>
insgesamt	<u>135.432.200 €</u>

Aus dem Verwaltungshaushalt ist eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften. Dies ist im Haushaltsplan 2006 mit einer Zuführung in Höhe von 0,973 Mio. € gelungen. Allerdings kann die gemeindefinanziert geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung mit 2,2 Mio. € nicht erreicht werden. Nach den Planjahren 2003 und 2004 mit negativen Zuführungsraten erreichen wir seit 2005 wieder eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt. Allerdings weist der Vermögenshaushalt im Jahr 2006 einen Fehlbetrag mit 7,395 Mio. € aus, der über Kreditaufnahmen finanziert werden muss.

Aufgrund der geringen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 0,973 Mio. € ergibt sich auch im Jahr 2006 kein Betrag als "freie Spitze" (Nettoinvestitionsrate), der für Investitionen zur Verfügung steht. Berücksichtigt man noch die Tilgung im Vermögenshaushalt mit 2,2 Mio. € ergibt sich insgesamt betrachtet eine negative Nettoinvestitionsrate von 1,2 Mio. €.

In der Globalbetrachtung für das Haushaltsjahr 2006 kann festgestellt werden, dass mit der Umsetzung der beschlossenen Sparmaßnahmen des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 eine Verbesserung der Haushaltssituation erreicht wurde. Das Sparpaket ist im Wesentlichen umgesetzt. Die konsequente Umsetzung des Sparpaketes hat zu einer strukturellen Verbesserung des Haushaltes geführt; die Bemühungen um eine Haushaltskonsolidierung waren erfolgreich. Der eingeschlagene Weg ist richtig und muss fortgeführt werden.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in den Haushaltsplanberatungen im Januar 2006 eine Verschuldungsobergrenze mit 80 Mio. € beschlossen. Dies bedeutet eine jährliche Reduzierung der Nettoneuverschuldung um 1 Mio. € mit dem Ziel, ab 2010 eine Nullverschuldung bzw. einen Schuldenabbau zu erreichen.

Bei den Etatberatungen 2006 gelang es nicht, die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe der ordentlichen Tilgung zu erreichen. In den Jahresabschlüssen 2003 und 2004 waren sogar negative Zuführungsraten zu verzeichnen. Für das Haushaltsjahr 2005 musste unterjährig zur Sicherung des Haushaltsausgleiches eine haushaltswirtschaftliche Sperre erlassen werden. Aufgrund dieser negativen Kennzahlen wurde bei den Etatberatungen 2006 die Notwendigkeit zur Durchführung einer zweiten Haushaltsstrukturkommission überdeutlich, auch im Hinblick auf die Einhaltung der beschlossenen Verschuldungsobergrenze. Die zweite Haushaltsstrukturkommission wurde am 4. Mai 2006 einberufen, mit dem Ziel der strukturellen Reduzierung der laufenden Kosten im Verwaltungshaushalt und damit der langfristigen Sicherung der Finanzen der Stadt Aalen. Mit der Umsetzung der vom Gemeinderat am 13. Juli 2006 beschlossenen Maßnahmen wurde bereits im Haushaltsjahr 2006 begonnen.

Ziel muss es sein, einen Betrag über die Mindestzuführung hinaus zu erwirtschaften, also wieder eine positive Nettoinvestitionsrate (freie Spitze), um finanzielle Entscheidungsfreiräume für zukünftige Investitionen in der Stadt Aalen zu schaffen. Die Nettoneuverschuldung muss auf Null zurückgefahren und langfristig ein Schuldenabbau betrieben werden.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2006

Die Einnahmeentwicklung, insbesondere bei der Gewerbesteuer, liegt erfreulicherweise deutlich über dem Planansatz. Aufgrund der Mehreinnahmen bei den Steuern musste im Jahr 2006 kein Darlehen aufgenommen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass aufgrund der Höhe der aus dem Jahr 2006 zu übertragenden Haushaltsausgabereste von rund 8,7 Mio. € die verbleibende Kreditermächtigung 2006 im Rahmen des Jahresabschlusses 2006 zumindest teilweise in Anspruch genommen werden muss. Im Zusammenhang mit der Bildung der Haushaltsausgabereste ist zu berücksichtigen, dass nahezu die Hälfte der übertragenen Mittel bereits bewirtschaftet ist, d. h. auf die noch verfügbaren Mittel sind bereits Aufträge bzw. verbindliche Zusagen für Zuschüsse und Beiträge erteilt und somit eine Rechtsverpflichtung zur Auszahlung geschaffen. Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass einem Großteil der Haushaltsausgabereste auch Reste auf der Einnahmeseite –

insbesondere aus Zuschüssen – gegenüberstehen, die in Höhe von insgesamt 4 Mio. € ebenfalls in das Jahr 2007 zu übertragen sind.

Diese grundsätzlich positive Entwicklung des Haushaltsjahres 2006 stellt insbesondere mit Blick auf die nur teilweise Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2006 einen wichtigen Schritt in Richtung einer Reduzierung der Nettoneuverschuldung bzw. des Schuldenabbaus insgesamt dar.

902-20 Haushaltswirtschaft 2007

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2007 aufzustellen. Er wurde am 23. November 2006 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2007 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 10. und 11. Januar 2007 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2007 stellen. Bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2007 am 25.01.2007 wurde vom Gemeinderat die Einhaltung der Verschuldungsobergrenze bekräftigt sowie die Absicht zur deutlichen Senkung der Verschuldung bekundet.

903-20 Jahresrechnung 2005

Die Jahresrechnung 2005 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 28. September 2006 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2005 um rd. 2,2 Mio. €, das sind 1,88 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 1,6 Mio. € = 1,5 % unter der Haushaltsplanung.

Die Gewerbesteuer war im Haushaltsplan mit 22,6 Mio. € veranschlagt. Als Rechnungsergebnis wurden 22,9 Mio. € erzielt. Dies ergibt Mehreinnahmen in Höhe von 0,3 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage hat sich von 5,5 Mio. € (Plan) auf 5,2 Mio. € (Rechnungsergebnis) reduziert.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich gegenüber dem Ansatz von 20,853 Mio. € um 21.000 € auf 20,874 Mio. €. Die Finanzausweisungen lagen mit insgesamt 17,054 Mio. € um rd. 90 T€ unter den Planansätzen.

Die Personalausgaben für das Jahr 2005 belaufen sich auf insgesamt 31,76 Mio. € und bleiben damit um rd. 0,26 Mio. € unter dem Planansatz. Im Jahr 2005 wurde eine Globale Minderausgabe mit 800.000 € veranschlagt, die mit einem Betrag von 500.000 € bei den Personalausgaben erwirtschaftet werden sollte. Diese Globale Minderausgabe wurde um 243.350 € verfehlt bzw. rd. 50 % der Globalen Minderausgabe konnten erreicht werden.

Im Jahr 2005 konnte wieder eine **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** erwirtschaftet werden. Der Haushaltsplan 2005 weist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1,662 Mio. € auf. Die auf dem Zahlenwerk des Haushaltsplans sich errechnete Zuführungsrate beläuft sich nach der Jahresrechnung auf 3,9 Mio. €. Der tatsächliche Zuführungsbetrag mit 7,498 Mio. € ist auf die buchhalterischen Auswirkungen der Anpassung der Neubewertung des Anlagevermögens der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zurückzuführen. Diese Erhöhung wird allerdings durch die buchhalterischen Mehrausgaben im Vermögenshaushalt neutralisiert.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 2,559 Mio. €, das sind 12,77 % über der Haushaltsplanung.

Wesentliche Abweichungen im Einnahmebereich ergaben sich durch die Ausfälle bei den Investitionszuschüssen vom Land in Höhe von 0,43 Mio. € sowie bei der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 0,37 Mio. €.

Abweichungen im Ausgabenbereich wurden durch Einsparungen beim Straßenbau in Höhe von 1,4 Mio. € und bei den weiteren Baumaßnahmen mit 0,27 Mio. € verursacht. Einsparungen ergaben sich auch beim Grundstückserwerb mit 1,02 Mio. €.

Für 2005 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 7,462 Mio. € geplant. Davon wurden 58.943,31 € als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2006 übertragen. Die tatsächliche Kreditaufnahme betrug im Jahr 2005 5,63 Mio. €.

Im Haushaltsjahr 2005 betrug die tatsächliche Nettoneuverschuldung (ohne die rechtlich zulässige Übertragung der Kreditermächtigung von 2005 auf 2006) 3,84 Mio. €. Sie weicht um 1,62 Mio. € von den geplanten 5,46 Mio. € ab.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2005 66,532 Mio. € (= 993 €/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung bei den Stadtwerken mit einzubeziehen. Sie betragen Ende 2005 52,59 Mio. €.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
Zum 01.01.2006 insgesamt	66.532.309,17 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2006	0,00 Euro

66.532.309,17 Euro

Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2006	1.893.935,85 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2006 insgesamt	64.638.373,32 Euro
(Je Einwohner 66.949 – Stand 30.06.2006)	(965 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2006	52.586.536,89 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2006	2.000.000,00 Euro

54.586.536,89 Euro

Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2006	3.825.811,88 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2006	50.760.725,01 Euro
(Stand: 17.04.2007)	

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2006

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** mit einer Einlage von 2.173.300 € (96,43 %) blieb im Jahr 2006 unverändert.

Zu Beginn des Jahres 2006 war die Stadt Aalen an der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 217.369,33 € (rd. 62 %) und an der **Kunsteisbahn GmbH** mit einer Einlage von 13.400 € (52,14 %) am Stammkapital von insgesamt 25.700 € beteiligt. Beide Beteiligungen wurden im Jahr 2006 von der Stadt Aalen auf die Stadtwerke Aalen GmbH übertragen.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2006 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Gesamtsumme der bisher an den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** – ehemals Zweckverband IKD Ulm – gezahlten Vermögensumlagen blieb im Jahr 2006 unverändert bei 119.050,42 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2006 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 372.066,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2006 mit 1.250 € auf 373.316,69 €.

Die Vermögensumlage 2006 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 15.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 268.837,17 € auf 283.837,17 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2006 unverändert.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzwesensoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma In-

foma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrucke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen - den Komfort.

Es wurde nicht nur die Kameralistik des städtischen Haushalts umgestellt, sondern gleichzeitig die Bauhofsoftware – Regie 68 – mit der neuen Software abgelöst. Seit der Softwareumstellung bucht der Bau- und Grünflächenbetrieb nicht mehr kameral sondern doppisch. Die KLR wurde in verschiedenen Bereichen mit der Software eingeführt, die Währungsumstellung auf den Euro sowie die Grundsteuererhöhung zum 1. Januar 2002 durchgeführt.

In der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Geschäftsstelle Finanzwesen des Kämmereramtes betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software, hat sich auch die Useranzahl auf über 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Im Bauhofmandanten von „newsystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

Derzeit werden das neu programmierte und sich seit 2006 im Einsatz befindliche Modul Gebäudemanagement sowie das ebenso integrierte Vollstreckungsmodul in der Finanzwesensoftware weiter ausgebaut.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und

Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die KLR-Bereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Bereich Friedhofswesen bereits im Jahr 1997, im Bau- und Grünflächenbetrieb im Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 1. Januar 2004 begonnen. Organisationsamt, Rechts- und Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004 und zuletzt im Jahr 2006). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich. Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Zudem wurde im Jahr 2006 in den Bereichen des Bauordnungsamtes und des Rechts- und Ordnungsamtes auf Grund des Neuen Landesgebührenrechts rückwirkend für das Jahr 2005 die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Mit der Neuregelung des Landesgebührenrechts hat der Gesetzgeber im Wege der Dezentralisierung die Gebührenhoheit auf die Landkreise, Städte und Gemeinden für ihren Zuständigkeitsbereich übertragen. Die unteren staatlichen Verwaltungsbehörden standen damit zum ersten Mal vor der Aufgabe, ihre Gebühren bis Ende 2006 selbst zu kalkulieren und festzulegen. Hierfür wurden die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2005 als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände herangezogen.

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Nachkalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen.

Für das Organisationsamt als Querschnittsamt bieten die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung die Basis für die Kalkulation der Serviceleistungen für andere Ämter und Dienststellen (z. B. PC-Preis, Preis pro Telefonanlage).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist derzeit bei einem Viertel der gesamten Verwaltung erfolgreich eingeführt und hat sich dort etabliert. Die ersten Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wurde das Kostenbewusstsein innerhalb der Kosten- und Leistungsrechnungsbereiche geschärft, da nun ersichtlich ist, was eine Leistung der Verwaltung tatsächlich kostet.

Die MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen.

Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile auch in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen geschaffen.

Durch den weiteren Aufbau und Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im Jahr 2007 soll diese positive Entwicklung weiter gefördert werden. Ziel ist es, die KLR flächendeckend einzuführen.

Damit ist ein sehr wichtiger Meilenstein für die Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik gelegt.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 54 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge (in Millionenhöhe) beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz natürlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

910-20 Rücklagen

Zum 01.01.2006 hatte die allgemeine Rücklage einen **Stand** von 2.523.927 €. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 2,33 Mio. €. Damit kann über rd. 194 T€ zunächst noch verfügt werden.

Im Rahmen seiner Beschlussfassung über die Bildung von Haushaltsausgaberesten aus dem Jahr 2006 hat der Gemeinderat auch entschieden, den sich im Rahmen der Abschlussbuchungen zum Jahresabschluss 2006 ergebenden Überschuss der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Diese Rücklagenzuführung ist insbesondere deshalb notwendig, da durch die höheren Steuereinnahmen im Jahr 2006 und 2007 eine größere Belastung durch höhere Umlagen und niedrigere Schlüsselzuweisungen in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 zu erwarten ist. Entsprechend sind in der Mittelfristige Finanzplanung des Jahres 2007 Rücklagenentnahmen in Höhe von 5,5 Mio. € in 2008 und 1,5 Mio. € in 2009 vorgesehen. Der Haushaltsplan 2007 enthält ferner eine durch eine Rücklagenentnahme zu finanzierende Schuldentilgung im Jahr 2007 in Höhe von 1,3 Mio. €, so dass im Rahmen des Jahresabschlusses 2006 eine Rücklagenzuführung von mindestens 8,3 Mio. € sicherzustellen ist.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2006

Die Stadtkasse hat im Jahr 2006 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2006 €	2005 €
Verwaltungshaushalt	121.327.451,61	119.102.931,68
Vermögenshaushalt	8.122.977,96	25.307.601,04
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	162.329.058,94	181.894.840,31
Gesamtsumme	291.779.488,51	326.305.373,03

Ausgaben	2006 €	2005 €
Verwaltungshaushalt	106.999.777,40	118.841.475,37
Vermögenshaushalt	17.974.404,69	22.580.143,70
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	163.554.842,75	183.722.701,32
Gesamtsumme	288.229.024,84	325.144.320,39

Ergebnis	2006 €	2005 €
Einnahmen	291.779.488,51	326.305.373,03
Ausgaben	288.229.024,84	325.144.320,39
Saldo	3.550.463,67	1.161.052,64

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2006 beziehen sich auf den Stichtag 31. Januar 2007 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2005 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2005 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2005 enthaltenen Zahlen für 2005 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern.

Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch verschickt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung. Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt.

Im Jahr 2006 wurden 25.854 Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 2.068 Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt (im Vorjahr 2005 wurden 27.126 Grundsteuerjahresbescheide versandt).

Zudem ergingen im laufenden Jahr 1.987 (1.782) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

Das Grundsteueranordnungssoll 2006 betrug	7.859.667,10 €	(7.772.990,36 €)
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	116.968,65 €	(125.124,76 €)
Grundsteuer „B“	7.742.698,45 €	(7.647.865,60 €)

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 4.658 (4.102) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2006 belief sich auf 31.489.461,41 € (22.903.505,10 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der angenommene Zinsvorteil des Steuerschuldners/Zahlungspflichtigen und auf der anderen Seite der angenommene Zinsnachteil des Steu-

ergläubigers/Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.159 (1.196) Zinsveranlagungen durchgeführt. 2006 betragen die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	329.622,60 €	(377.899,36 €)
Erstattungszinsen	63.024,00 €	(129.439,35 €)

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 14.09.2000 ist mit Wirkung ab 01.01.2002 die Vergnügungssteuersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Im Jahr 2006 wurden 30 (31) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2006	2005
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	60	73
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	26	25
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	131	118
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	55	60
Musikautomaten	2	2
Diskothekeanlagen	7	6
Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2006 betrug 449.950 € (456.600 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 mit Wirkung ab 01.01.2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 1.981 (1.988) Hundehaltungen versteuert. Davon entfielen auf

	2006	2005
erste Hunde	1.851	1.861
zweite und weitere Hunde	46	44
Hundezwinger	15	13
Befreiungen*	60	64
gefährliche Hunde	9	6
weitere gefährliche Hunde	0	0

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2006 betrug 176.725,63 € (175.401,10 €). Im Jahr 2006 wurden 225 (230) Hundehaltungen an- und 232 (239) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2006 wurden insgesamt 48.666 (48.571) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.349 (45.286) und manuell wurden während des Jahres 3.317 (3.285).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2006 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2005	2006
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
Finanzwesen	7.348	8.225
Ordnungswidrigkeiten	4.155	3.831
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	3.591	3.955
Ordnungswidrigkeiten	2.982	2.888
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	1.030	1.071

Eigene Aufträge	2005	2006
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3.035	2.983
Anträge auf Erzwingungshaft	684	638
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrund- schulden usw.	6	5
Beteiligung an Konkursverfahren/Insolvenzverfahren	84	49
Versteigerung von Fundsachen (wird seit Herbst 2006 von 30-Bürgeramt durchgeführt)	2	1
Versteigerung von Pfandgegenständen	3	2
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	52	52
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	29	34
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	826	731
Fremde Aufträge	2005	2006
Vollstreckungsandrohungen	499	498
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	298	354
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	106	152
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	69	61
Rücknahme von Aufträgen	26	29

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 254 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 76 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 178 Fällen.

INHALT	3
VORWORT	4
VERZEICHNIS DER BEARBEITENDEN ÄMTER	6
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	7
001-10 GEMEINDERAT	7
002-10 AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATS, SEINER AUSSCHÜSSE UND DER ORTSCHAFTSRÄTE	8
003-10 RATSINFORMATIONSSYSTEM ALLRIS UND ALLRISNET	8
004-10 ORTSWARTE	9
005-01 FÖRDERUNG VON ENTWICKLUNGSHILFEPROJEKTE DURCH DIE STADT AALEN	9
006-01 BÜRGERINFORMATION	10
007-01 EMPFÄNGE, PRÄSENTATIONEN, EREIGNISSE	10
JUGEND	10
SOZIALES.....	10
KULTUR.....	11
WIRTSCHAFT	12
EMPFÄNGE/PARTNERSTÄDTE	12
GEMEINDERAT/VERWALTUNG	12
SCHULEN	13
PERSONALIEN/EHRUNGEN.....	13
VERANSTALTUNGEN/TOURISTIK	14
008-10-EHRUNGEN	15
BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE.....	15
EHRENNADEL DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG.....	15
VERDIENSTABZEICHEN DES STÄDTETAGS BADEN-WÜRTTEMBERG IN SILBER	15
GROßE EHRENPLAKETTE DER STADT AALEN IN SILBER	15
009-01 BLUTSPENDEREHRUNG	15
010-40 SPORTLEREHRUNG	16
011-10-ORTSGESETZGEBUNG	16
012-14 ÖRTLICHE PRÜFUNG	16
ABSCHLIEBENDE PRÜFUNGEN.....	16
KASSENPRÜFUNGEN.....	17
LAUFENDE PRÜFUNGEN	17
SCHWERPUNKTPRÜFUNGEN.....	17
BERATENDE TÄTIGKEIT	17
015-47 VERWALTUNGSBÜCHEREI	18
016-47 ZENTRALREGISTRATUR	18
017-11 PERSONAL	18
PERSONALVERÄNDERUNGEN.....	19
ELTERNZEIT.....	19
SONDERURLAUB	19
ALTERSTEILZEIT	19
018-11 AUSBILDUNG	20
ARBEITSGELEGENHEITEN NACH § 16 ABS. 3 SATZ 2 SGB II – „EIN-EURO-JOBS“	20
ZIVILDienstLEISTENDE.....	21
019-11 DIENSTJUBILÄEN	21
020-11 FORTBILDUNGSKONZEPT	21
021-11 NEUES TARIFRECHT: TVÖD	21
LEISTUNGS- UND ERFOLGSORIENTIERTE BEZAHLUNG (LOB).....	21
TARIFLICHE UMSTELLUNGSARBEITEN FÜR NICHTSTÄDTISCHE EINRICHTUNGEN	22

022-11 PERSONALAUSGABEN IM HAUSHALTSJAHR 2006.....	22
ENTWICKLUNG DES BESOLDUNGS- UND TARIFRECHTS	23
SOZIALVERSICHERUNG	23
RENTENVERSICHERUNG	23
ZUSATZVERSORGUNG UND SOZIALLEISTUNGEN.....	23
023-25 ORGANISATION DER STADTVERWALTUNG	23
BEREICH TECHNIKUNTERSTÜTZTE INFORMATIONSVERRARBEITUNG	24
HARDWARE	24
DATENHALTUNG.....	24
NETZANBINDUNG ÜBER TERMINAL-SERVER	24
SCHWERPUNKTE 2006.....	24
KONSOLIDIERUNG IM HARD- UND SOFTWAREBEREICH	24
EINZELPROJEKTE	24
TELEKOMMUNIKATION	25
AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION/VERWALTUNGSENTWICKLUNG.....	25
STRUKTURKOMMISSION	25
024-06 ARBEITSSICHERHEIT / UNFALLVERHÜTUNG / GESUNDHEITSSCHUTZ.....	26
025-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE DEWANGEN.....	26
HOCHBAUMABNAHMEN.....	26
TIEFBAUMABNAHMEN IM BAUGEBIET „BECKENHALDE-NORD I“ WURDE EIN KINDERSPIELPLATZ ANGELEGT.....	26
SONSTIGES.....	27
GRÖßERE EREIGNISSE	28
026-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-EBNAT.....	35
WICHTIGE THEMEN	35
HAUSHALT 2006 DES STADTBEZIRKS AALEN-EBNAT	36
HOCHBAUVORHABEN.....	36
TIEFBAUVORHABEN.....	36
SONSTIGE VORHABEN.....	36
INVESTITIONEN DER STADTWERKE.....	36
GRÖßERE EREIGNISSE DES JAHRES 2006.....	37
JURAHALLE AALEN-EBNAT.....	39
SENIORENVERANSTALTUNGEN	39
STATISTIK.....	39
BÜRGERAMT.....	39
BEERDIGUNGEN	39
ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG.....	39
STANDESAMT	39
EHE- UND ALTERSJUBILARE.....	40
027-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-FACHSENFELD.....	40
HOCHBAUMABNAHMEN.....	41
TIEFBAUMABNAHMEN	41
SONSTIGES.....	41
GRÖßERE EREIGNISSE	42
028-15 ORTSCHAFTSRAT UND ORTSCHAFTSVERWALTUNG HOFEN.....	49
HOCHBAUMABNAHMEN.....	50
TIEFBAUMABNAHMEN	50
GRÖßERE EREIGNISSE 2006.....	50
029-15 ORTSCHAFTSRAT UND BEZIRKSAMT UNTERKOCHEN.....	52
WICHTIGE BERATUNGSPUNKTE DES ORTSCHAFTSRATES IM JAHR 2006	52
VERANSTALTUNGEN	53
MÄRKTE IN UNTERKOCHEN	53
SENIORENVERANSTALTUNGEN	53
SPORTHALLE UNTERKOCHEN	54
RATHAUSSAAL UNTERKOCHEN	54
BÜRGERAMT.....	54
BEERDIGUNGEN	54
ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG.....	54
STANDESAMT AALEN UNTERKOCHEN	55
SOZIALAMT AALEN-UNTERKOCHEN.....	55

WICHTIGE EREIGNISSE IM JAHR 2006.....	55
030-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-WALDHAUSEN.....	59
WICHTIGE THEMEN	60
HAUSHALT 2006 DES STADTBEZIRKS AALEN-WALDHAUSEN	60
GRÖßERE EREIGNISSE DES JAHRES 2006.....	61
STATISTIK.....	62
EINWOHNERMELDEAMT	62
STANDESAMT	63
EHESCHLIEBUNGEN	63
STERBEFÄLLE	63
KIRCHENAUSRITTE.....	63
JUBILÄEN.....	63
031-15 ORTSCHAFTSRAT UND BEZIRKSAMT WASSERALFINGEN	63
SONSTIGE EREIGNISSE	64
032-01 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, POSTSTELLE.....	67
033-01 INTERNETAUFTRITTE DER STADT AALEN	69
034-12 STATISTIKSTELLE.....	70
035-10 WAHLEN	71
036-07 FRAUENBEAUFTRAGTE.....	72
BERATUNG / BERATUNGSVERMITTLUNG	72
AALENER MODELL	73
FORTBILDUNGEN INNERHALB DER STADTVERWALTUNG UND DER STADTWERKE AALEN	73
WEITERE INTERNE ARBEIT	73
AKTIVITÄTEN INNERHALB DER STADT AALEN	74
WEITERE AKTIVITÄTEN	74
REGIONALE / ÜBERREGIONALE AKTIVITÄTEN	75
037-30 SÜHNEVERFAHREN VOR DER VERGLEICHSBEHÖRDE.....	75
039-30 PERSONENSTANDSWESEN	76
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG.....	77
101-30 ZAHL DER EINWOHNER	77
101-12 BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE	78
102-30 EINWOHNERWESEN/PASSWESEN.....	78
102-30 EINWOHNERWESEN/PASSWESEN.....	79
103-30 OBdachlosenangelegenheiten	79
104-30 AUSLÄNDERWESEN	79
105-66 VERKEHRSZEICHENDIENST	81
STRABENVERKEHRSBEHÖRDE	81
106-30 VERKEHRSORDNUNGSWIDRIGKEITEN	81
ANORDNUNGEN FÜR ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN VERKEHRSRAUM NACH § 45 Abs. 6 StVO	82
SCHWERTRANSPORTE.....	82
SONSTIGES.....	82
VERKEHRSSCHAUEN	83
107-30 FISCHEREISCHEINE.....	83
108-30 VERTEIDIGUNGSWESEN	83
109-30 WAFFEN- UND SPRENGSTOFFWESEN	84
110-30 FEUERLÖSCHWESEN.....	84
111-30 ZENTRALE ATEMSCHUTZWERKSTATT	84
112-30 GEWERBEANGELEGENHEITEN	84
113-30 FUNDWESEN	85

114-30 GASTSTÄTTENWESEN	85
115-30 BESTATTUNGSWESEN	85
2 SCHULWESEN	86
201-40 SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN	86
AUSWERTUNG SCHULSTATISTIK 2006/2007 - STICHTAG: 18.10.2006	87
202-40 BETREUUNG AUSLÄNDISCHER SCHÜLERINNEN	89
203-40 GRUND- UND HAUPTSCHULEN	89
204-40 „WERKREALSCHULE“ NACH DEM MODELL 9 + 1	89
205-40 SONDERSCHULEN	89
206-40 REALSCHULEN	90
207-40 GYMNASIEN	90
208-50 STÄDTISCHE BETREUUNGSANGEBOTE	90
VERLÄSSLICHE GRUNDSCHULE	90
GANZTAGESSCHULE BOHLSCHULE	92
BETREUUNGSANGEBOT GALGENBERG	92
HOFHERNSCHULE UNTERROMBACH	92
211-40 FACHHOCHSCHULE AALEN	92
212-40 VOLKSSTERNWARTE SCHILLERHÖHE	93
3 WISSENSCHAFT, FORSCHUNG, KULTURPFLEGE	94
301-40 URWELTMUSEUM 2006	94
MUSEUMSPÄDAGOGIK	94
EXKURSIONEN UND VORTRÄGE	94
SONDERAUSSTELLUNGEN UND FESTE	94
FILME	95
GEOLOGENGRUPPE OSTALB E.V.	95
MUSEUMSSTATISTIK 2006	95
302-47 MUSEUM AM MARKT – „SCHUBARTS-MUSEUM“	97
303-40 LIMESMUSEUM	98
ZWEIGMUSEUM DES ARCHÄOLOGISCHEN LANDESMUSEUMS BADEN-WÜRTTEMBERG MIT ARCHÄOLOGISCHEM PARK – AM UNESCO WELTERBE LIMES	98
2006: JAHR DER REKORDE UND HIGHLIGHTS	98
SONDERVERANSTALTUNGEN	98
SONDERAUSSTELLUNGEN.....	99
MUSEUMSPÄDAGOGIK ALS ERFOLGSGARANT	99
TV- UND MEDIENAUFNAHMEN	100
HOHE PRÄSENZ AUF DEM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENMARKT	100
MULTIPLIKATOREN IM MUSEUM	100
BESUCHERSTATISTIK 2006.....	101
MUSEUMSSTATISTIK 2006	101
WERBEVERANSTALTUNGEN	103
PRAKTIKANTEN	104
305-40 REITERKASTELL	104
305-40 RÖMISCHES PARKMUSEUM	104
306-47 MUSEUM WASSERALFINGEN	105
307-47 MUSEUMSPÄDAGOGIK	105
308-47 STADTARCHIV	105
309-47 PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	106
VORTRÄGE	107
310-47 GESCHÄFTSFÜHRUNG DES GESCHICHTS- UND ALTERTUMSVEREINS AALEN E. V.	107
311-40 SCHUBART-LITERATURPREIS	107

312-40 KUNSTAUSSTELLUNGEN	107
313-46 THEATER DER STADT AALEN	108
314-40 THEATERRING AALEN	111
315-40 KLEINKUNST-TREFF AALEN SAISON 2005/2006	111
316-40 KONZERTE UND SONSTIGE VERANSTALTUNGEN	111
WEITERE PROJEKTE:	112
PROJEKT „BRÜCKEN BAUEN“ IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER VHS AALEN	112
LANDESWETTBEWERB „JUGEND MUSIZIERT“ 31.3. – 2.4.06	113
AALENER MOZARTFEST 16.09. – 17.12.2006.....	113
317-40 JUGENDKAPELLE DER STADT AALEN	113
318-40 AALENER SINFONIEORCHESTER	113
319-40 STÄDTISCHE MUSIKSCHULE	114
AUSBlick 2007	117
321-40 KULTURELLE VEREINE	118
322-40 STADTHALLE	118
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT	118
324-15 SPORTHALLE UNTERKOCHEN	119
325-15 SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES UNTERKOCHEN	120
332-42 STADTBIBLIOTHEK AALEN MIT ZWEIGSTELLEN	120
ALLGEMEINE ENTWICKLUNG	120
AUSLEIHREKORDE	121
BIBLIOTHEKSINDEX BIX.....	121
ERNEUERUNGSQUOTE UND ANGEBOTSAKTUALITÄT	122
ÖFFNUNGSZEITEN	122
AKTIVE LESER (MINDESTENS EINE AUSLEIHE IM JAHR 2006).....	123
ENTLEIHUNGEN UND MEDIENBESTAND	123
AUSLEIHENTWICKLUNG IN DER STADTBIBLIOTHEK IM TORHAUS (OHNE ZWEIGSTELLEN) SEIT 1997 IM SCHAUBILD	124
BESUCHERFREQUENZ, AUSLEIHFREQUENZ, AUSLEIHEN PRO BESUCH	124
BENUTZERNEUZUGÄNGE	125
WISSENSCHAFTLICHER LEIHVERKEHR (NUR NEHMEND).....	125
GEBÜHRENNAHMEN.....	125
FAMILIENPASS	125
FÜHRUNGEN/VERANSTALTUNGEN/BESUCHER.....	126
INTERNETAUFTRITT DER STADTBIBLIOTHEK/WEB-KATALOG/BIBNETZ AALEN-SCHWÄBISCH GMÜND.....	127
PERSONALSITUATION	127
4 SOZIALE SICHERUNG	128
401-50 LOS – LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE	128
LOS IST DIE ABKÜRZUNG FÜR DAS PROGRAMM „LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE“. ES WIRD GEFÖRDERT DURCH DAS BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND UND DEN EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS (ESF).	128
402-50 HILFE ZUR ARBEIT – KOORDINIERUNGSSTELLE 1,00 € JOBS BEI DER STADTVERWALTUNG.. 129	
403-50 ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG	130
404-50 SOZIALDIENST / SOZIALBERATUNG UND SENIORENBERATUNG	132
405-50 MÖBELLAGER FÜR SOZIALE ZWECKE	133
406-50 WEIHNACHTSBEIHILFE	133
407-50 ERZIEHUNGSGELD	133
408-50 FAMILIEN- UND SOZIALPASS	134
VERGÜNSTIGUNGEN:.....	134
BETEILIGUNG DER GEMEINDE ESSINGEN:	134
AUSSTELLUNGSZAHLEN:	135
AUSGABEN FÜR DEN FAMILIEN- UND SOZIALPASS:	135
409-50 ALTENBEGEGNUNGSSTÄTTE ANNAPARK	136

410-50 BEGEGNUNGSSTÄTTE BÜRGERSPITAL.....	136
411-50 SENIORENBETREUUNGSMAßNAHMEN.....	139
FÖRDERUNG VON SENIORENBETREUUNGSMAßNAHMEN NICHTSTÄDTISCHER EINRICHTUNGEN	139
STÄDTISCHE SENIORENNACHMITTAGE IN DER KERNSTADT	139
SENIORENNACHMITTAGE IN DEN STADTBEZIRKEN	140
SENIORENBERATUNGSSTELLE	140
412-50 STADTSENIORENRAT AALEN E. V. (FRÜHER AALENER FORUM FÜR SENIORENARBEIT).....	140
413-50 BAHNHOFSSMISSION	141
414-50 PSYCH. BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN-, JUGEND-, EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG	141
415-50 ARBEITSKREIS DRITTE-WELT-LADEN E.V.....	141
416-50 AKTION JUGENDBERUFSHILFE IM OSTALBKREIS (AJO) E. V.....	141
417-50 SONSTIGE FÖRDERBEITRÄGE.....	142
418-50 WOHNELD (MIET- UND LASTENZUSCHÜSSE).....	143
419-50 ARBEITERWOHLFAHRT - ORTS- UND KREISVEREIN AALEN.....	145
420-50 KINDERTAGESBETREUUNGSPLAN	145
421-50 GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN DER STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN IN AALEN.....	145
GEMEINSAME PÄDAGOGISCHE TAGE DER STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN IN AALEN	145
422-50 EDV-PROGRAMM „EASY-KID“.....	146
423-50 SPRACHFÖRDERUNG IM VORSCHULALTER	146
424-50 STÄDTISCHER KINDERGARTEN MILANWEG 8, AALEN-UNTERROMBACH	146
425-50 STÄDTISCHER KINDERGARTEN ZOCHENTAL, WARTHELANDSTRASSE 83, AALEN.....	147
426-50 STÄDTISCHER KINDERGARTEN IM GREUT, BISCHOF-FISCHER-STRASSE 135, AALEN	147
427-50 STÄDT. KINDERGARTEN HOKUSPOKUS, SCHLOßSTRASSE 26, AALEN-WASSERALFINGEN.....	148
428-50 STÄDTISCHER KINDERGARTEN SCHEURENFELD, SPITZWALDWEG 14, AALEN-DEWANGEN... 149	149
429-50 KINDERGÄRTEN MIT BEDARFSGERECHTEN ÖFFNUNGSZEITEN	149
430-50 GEMEINSAMER KINDERGARTENAUSSCHUSS / TRÄGERKONFERENZ.....	150
431-50 BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE FÜR NICHTSTÄDTISCHE KINDERGÄRTEN	151
432-50 BAUKOSTENZUSCHÜSSE FÜR SANIERUNGEN, VERBESSERUNGEN UND INSTANDSETZUNGEN VON KINDERGÄRTEN	152
433-50 ELTERNBEITRÄGE FÜR DIE KINDERGÄRTEN	153
434-50 STADTJUGENDREFERAT	153
435-50 HAUS DER JUGEND.....	155
OFFENER BEREICH – ALLGEMEINES	155
OFFENER BEREICH – JUGENDLICHE.....	156
OFFENER BEREICH – TEENIE - TREFF	156
OFFENER BEREICH – INTERNETCAFÉ / INTERNET-TREFF.....	156
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT	156
KINDER- UND KURSBEREICH.....	157
FERIENBETREUUNG FÜR GRUNDSCHÜLERINNEN.....	157
BANDPROBERAUM	158
FERIENPROGRAMM	158
RAUMÜBERLASSUNGEN	158
436-50 ALLGEMEINE JUGENDPFLEGERISCHE ANGELEGENHEITEN	158
437-50 KULTURELLE JUGENDBILDUNG	159
SONDERVERANSTALTUNGEN, KOOPERATIONEN	159
SONSTIGE ÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT	159
438-50 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM STADTJUGENDRING AALEN E.V., KREISJUGENDRING OSTALB E.V. UND ANDEREN TRÄGERN DER JUGENDARBEIT.....	160

439-50 JUGENDTREFF „STREET MEET“ WASSERALFINGEN	160
ALLGEMEINES	160
BEZIEHUNGSARBEIT.....	161
MITTAGSTISCH	161
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT	162
COMPUTERRAUM	162
KOOPERATIONEN UND ARBEITSKREISE.....	162
FERIENPROGRAMM	163
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	163
SONSTIGES.....	163
440-50 JUGEND- UND NACHBARSCHAFTSZENTRUM WESTSTADT „JUNA-WEST“	164
441-50 STADTTEILJUGENDKOORDINATOR.....	165
442-50 SCHULSOZIALARBEIT BOHLSCHULE	166
443-50 STADTJUGENDRING AALEN E. V.	167
444-50 MOBILE JUGENDARBEIT/STREETWORK AALEN	168
445-50 JUGEND- UND NACHBARSCHAFTSZENTRUM RÖTENBERG (JNZ).....	169
446-50 FÖRDERBEITRÄGE AN DIE JUGENDTREFFS IN DEN STADTBZIRKEN	170
JUGENDCLUB TREFFPUNKT KRONE E. V. IN EBNAT	170
JUGENDCLUB GIEBEREI WALDHAUSEN E. V.....	170
JUGENDTREFF DEWANGEN	170
JUGENDTREFF FACHSENFELD	170
FREUNDESKREIS DER GRUND- UND HAUPTSCHULE UND DER KOCHERBURGREALSCHULE UNTERKOCHEN E. V.....	170
447-50 FERIENERHOLUNGSMAßNAHMEN	170
448-50 DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E. V., ORTSVERBAND AALEN UND UMGEBUNG.....	171
449-50 SCHUBART-JUGENDHERBERGE	172
5 GESUNDHEIT, SPORT, ERHOLUNG	173
501-50 DEUTSCHES ROTES KREUZ (DRK), JOHANNITER-UNFALL-HILFE E. V. UND MALTESER- HILFSDIENST E. V.	173
VEREINSRÄUME DES DRK-ORTSVEREINS WASSERALFINGEN	173
VEREINSRÄUME DES DRK-ORTSVEREINS UNTERKOCHEN	173
JOHANNITER-UNFALL-HILFE E. V.	173
MALTESER-HILFSDIENST E. V.....	173
502-50 PSYCHIATRISCHE TAGESKLINIK „HIRSCHBACHHAUS“, HIRSCHBACHSTRASSE 60, AALEN.....	173
503-50 FÖRDERBEITRÄGE AN SOZIALE EINRICHTUNGEN IM BEREICH GESUNDHEITSFÖRDERUNG. 174	
VEREIN ZUR FÖRDERUNG SEELISCHER GESUNDHEIT E.V., AALEN AB 2006 GESTRICHEN.	174
KREUZBUND AALEN E. V.....	174
KÖRPERBEHINDERTENVEREIN OSTWÜRTEMBERG E. V., AALEN.....	174
FREUNDESKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE AALEN	175
KREISDIAKONIEVERBAND OSTALB – SUCHTBERATUNGSSTELLE, GEMEINDEHAUSSTRASSE 7, 73525 SCHWÄBISCH GMÜND ..	175
507-40 SPORTFÖRDERUNG.....	175
508-40 SPORTVERANSTALTUNGEN.....	175
509-40 AALEN SPORTIV	176
510-40 FÖRDERUNG VON INVESTITIONSVORHABEN DER SPORTVEREINE	177
512-67 SPORTSTÄTTENBAU	177
RASENSPORTPLATZ HOFEN	177
BELAGSSANIERUNGEN UND RASENREGENERATIONEN AUF VERSCHIEDENEN SPORTANLAGEN IM STADTGEBIET	177
SANIERUNG SPIESELSTADION WASSERALFINGEN	178
516-SWA FREIBÄDER / HALLENBAD / THERMALBAD	178
FREIBAD-SAISON 2006 (2005).....	178
HALLENBAD	179
THERMALBAD	179

519-67 LANDSCHAFTSPFLEGE / ARTENSCHUTZ / BIOTOPVERNETZUNG / PFLANZUNGEN.....	179
523-67 SPIELPLATZNEUBAU	180
KINDERSPIELPLATZ GRIESFELD V, 1. BA, WALDHAUSEN	180
BOLZPLATZ ATTENHOFEN.....	180
KINDERSPIELPLATZ TAUFBACH/SANDFELD, 1. UND 2. BAUABSCHNITT.....	180
KINDERSPIELPLATZ AUCHTWIASEN III, EBNAT.....	181
KINDERSPIELPLATZ „NÖRDLICH DER HAHNENBERGSTRABE“ IN NESSLAU.....	181
NEUANSCHAFFUNGEN VON SPIELGERÄTEN FÜR BESTEHENDE KINDERSPIELPLÄTZE (ERSATZBESCHAFFUNGEN).....	181
524-67 ALTLASTENKATASTER.....	182
525-67 IMMISSIONSSCHUTZ	183
526-67 ABFALLENTSORGUNG	184
FLÄCHENPATENSCHAFTEN FÜR GRÜNFLÄCHEN	185
527-67 ENERGIEBERATUNG.....	185
529-67 LANDSCHAFTSPLANUNG	186
535-67 GRÜNPLANERISCHE GESTALTUNGSMAßNAHMEN.....	187
SCHULEN.....	188
PAUSENHOF SCHILLERSCHULE, UMGESTALTUNG FÜR GANZTAGSSCHULBETRIEB.....	188
GRUND- UND HAUPTSCHULE UNTERKOCHEN – FRIEDENSSCHULE	188
SCHUBART-GYMNASIUM, SCHULHOFUMGESTALTUNG FÜR G8-GANZTAGESSCHULBETRIEB UND AUBENANLAGEN NEUE MENSA	188
KOPERNIKUS-GYMNASIUM WASSERALFINGEN, SCHULHOFUMGESTALTUNG FÜR G8-GANZTAGESSCHULBETRIEB	188
SCHULHOFUMGESTALTUNG WEITBRECHTSCHULE	189
AUBENSPIELBEREICHE KINDERGÄRTEN	189
KINDERGARTEN GREUT DIE 2004 BEGONNENE UMGESTALTUNG DER SPIELWIESE WURDE IM SOMMER 2005 ABGESCHLOSSEN. UNTER ANDEREM WURDEN ERDMODELLIERUNGEN DURCHGEFÜHRT UND EIN NEUER WASSERSPIEL- UND MATSCHBEREICH ANGELEGT. HINZU KAMEN EIN WEIDENTUNNEL UND ZUSÄTZLICHE BEPFLANZUNG. ENDE 2006 WURDEN ALS WEITERE ERGÄNZUNG NOCH EIN GRÖßERES BALANCIERGERÄT SOWIE ZWEI DREHTAFELN BESTELLT. DIESE WERDEN IM FRÜHJAHR 2007 VOM STÄDTISCHEN BAU- UND GRÜNFLÄCHENBETRIEB EINGEBAUT. DER AUFWAND HIERFÜR BELÄUFT SICH AUF CA. 8.300 €.	189
SPORTHALLEN	190
AUBENANLAGEN SPORTHALLE „AM SCHÄLE“, WASSERALFINGEN.....	190
ERWEITERUNG GREUTHALLE – AUBENANLAGEN.....	190
SONSTIGES.....	190
AUBENANLAGEN LIMESMUSEUM	190
STEFANUS-SAULUS-BRUNNEN/GRÜNANLAGE STEFANSPLATZ, WASSERALFINGEN	190
GESTALTUNGSENTWÜRFE FÜR DAS INNERE VON KREISELN.....	191
536-67 GRÜNORDNUNGSPLANUNG.....	191
537-67 DURCHGEFÜHRTE BEPFLANZUNGSMAßNAHMEN.....	192
540-67 LOKALE AGENDA 21	193
PG AGENDA 21 UND EINE WELT:.....	193
PG AALEN-BARRIEREFREI:.....	193
PG ENERGIEETISCH BEHAGLICHES UND ENERGIESPARENDES WOHNEN:	194
PG ENERGIEETISCH REGENERATIVE ENERGIEN:.....	194
PG KULTURKÜCHE E. V. :	194
PG INTERKULTURELLER GARTEN:	194
PG LANDSCHAFTSENTWICKLUNG:	194
PG ÖPNV:.....	194
PG TAUSCHRING:	194
PG UMWELTFREUNDLICH MOBIL:	194
PG WESTSTADT:	194
PG PROGRAMMKINO:	195
PG LEBEN UND WOHNEN IN DER INNENSTADT:	195
TAG DER REGIONEN.....	195
GRÜNER AAL.....	195
6 BAU- UND WOHNUNGSWESEN, VERKEHR.....	196
601-60 BEREITSTELLUNG VON BAUGELÄNDE FÜR WOHNUNGSBAU.....	196
602-60 ERSCHLIEßUNGSBEITRAG	196

603-62 FÜHRUNG UND BEREITSTELLUNG DER KAUFPREISSAMMLUNG	196
ERSTELLUNG VON VERKEHRSWERTGUTACHTEN	196
604-63 BAUTÄTIGKEIT	197
605-63 WOHNUNGSBAUSTATISTIK.....	197
606-63 PREISINDEX FÜR WOHNGBÄUDE IN AALEN	197
607-63 ABGESCHLOSSENHEITSBESCHEINIGUNGEN NACH DEM WOHNUNGSEIGENTUMSGESETZ	197
608-63 WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG.....	197
609-63 ÜBERNAHME VON BÜRGSCHAFTEN.....	197
610-63 AUSSTELLUNG VON WOHNBERECHTIGUNGSSCHEINEN.....	197
620-61 VORBEREITENDE BAULEITPLANUNG	197
PARTIELLE ÄNDERUNGEN DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS FÜR DIE VG AALEN	197
ERGÄNZUNG DES „FLÄCHENNUTZUNGSPLANS FÜR DIE VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT AALEN“ IM BEREICH NEUKOCHEN... ..	199
FÖRTSCHREIBUNG VON FLÄCHENNUTZUNGSPLÄNEN ANGRENZENDER STÄDTE UND GEMEINDEN — STELLUNGNAHME DER STADT AALEN —	200
STADT OBERKOCHEN	200
GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND KAPFENBURG	200
621-61 VERBINDLICHE BAULEITPLANUNG	200
BEHANDLUNG VON BEBAUUNGSPLÄNEN IM GEMEINDERAT	201
GEWERBEZONE „AALEN-NORD“ SÜDLICH DER WILLY-BRANDT-STRASSE IN AALEN (PLAN NR. 03-06/4)	202
FACHHOCHSCHULE IM BURREN IN AALEN (PLAN NR. 03-07)	205
ANSCHLUSS DER WESTUMGEHUNG NÖRDLICH VON NEBLAU, HAMMERSTADT IN AALEN (PLAN NR. 03-07/2)	207
SÜDLICH DER HIRSCHBACHSTRASSE UND WESTLICH DES FREIBADS HIRSCHBACH IN AALEN (PLAN NR. 04-02/1)	207
WEIBE STEIGE (PLAN NR. 05-06/1)	208
INNENSTADTERGÄNZUNG AALEN-SÜD IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 07-01)	209
INNENSTADTERGÄNZUNG AALEN-SÜD / 1. ABSCHNITT (PLAN NR. 07-01/1).....	210
NEUBAU EINER STRABENUNTERFÜHRUNG UND STRABENVERBINDUNG ZWISCHEN DEN KREUZUNGEN ULMER STRASSE / WALKSTRASSE UND ALTE HEIDENHEIMER STRASSE / HEGELSTRASSE (PLAN NR. 07-02/1)	210
TRIUMPHSTADT IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 07-04/4).....	210
BEREICH WESTLICH DER SAARSTRASSE IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 07-06/7)	212
SÜDLICHER BEREICH LANGERTSTRASSE/ BURGSTALLSTRASSE IN AALEN (PLAN-NR. 07-07/5)	214
ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS OBERE BAHNSTRASSE (PLAN NR. 07-08/2)	214
BEREICH WESTLICH DER HOFHERRNSCHULE IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 09-05/5).....	215
STEINERTASSE-WEHRLSHALDE, BAUABSCHNITT II IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 09-05/6).....	215
MÄDLE, SÜDLICH HOHOLZWEIG IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 10-10)	216
BEREICH "NORDWESTLICHE ORTSMITTE" IN AALEN-WALDHAUSEN (PLAN NR. 20-01/2).....	217
NÖRDLICH DER SIMMISWEILER STRASSE IN AALEN-WALDHAUSEN (PLAN NR. 20-04).....	218
SCHIEBMAUER IN AALEN-WALDHAUSEN (PLAN NR. 22-02/4)	218
BEREICH FÜR WINDKRAFTANLAGEN NÖRDLICH VON WALDHAUSEN IN AALEN-WALDHAUSEN (PLAN NR. 26-01).....	220
KRAUTGARTEN/BIRKENMAHD IN AALEN-EBNAT (PLAN-NR. 34-02/1)	222
EINGESCHRÄNKTES GEWERBEGEBIET PFROMÄCKER II IN AALEN-UNTERKOCHEN (PLAN NR. 40-04/5)	224
„DURCHSTICH VORDERER KIRCHBERG“ IN AALEN – UNTERKOCHEN (PLAN NR. 43-01/1 BZW. 43-01/2)	225
HUNGERBÜHL IN AALEN-UNTERKOCHEN (PLAN-NR. 43-03/8).....	227
ORTSKERN UNTERKOCHEN, "GEBIET ZWISCHEN AALENER STRASSE, KNÖCKLINGSTRASSE, B 19 UND DER DAUERKLEINGARTENANLAGE MÜHLWIESEN" IN AALEN-UNTERKOCHEN (PLAN NR. 47-01/3).....	228
ÄNDERUNG GEWERBEGEBIET ROTFELD II IM NORD-OSTEN IN AALEN-DEWANGEN (PLAN NR. 60-02/5)	230
ÄNDERUNG BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN BECKENHALDE-NORD I IN AALEN-DEWANGEN (PLAN NR. 65-01/1)	230
BECKENHALDE-NORD II IN AALEN-DEWANGEN (PLAN NR. 65-01/2).....	231
ÄNDERUNG BEBAUUNGSPLAN „SCHLOßÄCKER/ BUCHÄCKER NÖRDLICH DES RATHAUSES“ IN AALEN-FACHSENFELD (PLAN NR. 67-01/1).....	232
FRIEDHOFERWEITERUNG STEINE — FACHSENFELD IN AALEN-FACHSENFELD (PLAN NR. 69-01).....	232
BEREICH RÖTHARDT IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 76-01)	233
BEREICH NÖRDLICH DES OSTALBKLINIKUMS UND DER VERLÄNGERTEN STEINBEISSSTRASSE IN AALEN-KERNSTADT UND AALEN- WASSERALFINGEN (PLAN NR. 78-04/2)	234
KREISBERUFSSCHULZENTRUM AALEN IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 78-04/3)	235
AFFALTERRIED WESTLICH DER KAPELLE UND WESTLICH DER FORSTSTRASSE (PLAN NR. 79-04/2).....	236
WESTLICH DER BARBARASTRASSE IN AALEN-HOFEN (PLAN NR. 80-08/2)	238
GEWERBEGEBIET LETTEN I IN AALEN-HOFEN (PLAN NR. 82-02/3)	238
622-61 STADTBEREICHSPLANUNG, STADTERNEUERUNG UND STADTENTWICKLUNG	239

AREAL BAUSTAHLGEWERBE, WORKSHOP UND SANIERUNG, AALEN-KERNSTADT)	239
GEPLANTER STÄDTEBAULICHER IDEEN- UND REALISIERUNGSWETTBEWERB „GALGENBERG / SCHLATÄCKER“ IM STADTBEZIRK AALEN-KERNSTADT	239
GESTALTUNG HÖLDERLINPLATZ, AALEN	240
UMGESTALTUNG DES ORTSMITTELPUNKTES IN AALEN-HIMMLINGEN	241
SANIERUNG „NÖRDLICHE INNENSTADT“	241
SANIERUNGSGEBIET INNENSTADT II	242
SANIERUNG RÖTENBERG, FÖRDERPROGRAMM „STADT- UND ORTSTEILE MIT BESONDEREM ENTWICKLUNGSBEDARF – DIE SOZIALE STADT“	243
SANIERUNG AALEN-WESTSTADT, FÖRDERPROGRAMM „STADT- UND ORTSTEILE MIT BESONDEREM ENTWICKLUNGSBEDARF – DIE SOZIALE STADT“	244
BAULANDPOTENTIALERMITTLUNG IN AALEN-WASSERALFINGEN	245
ZUKUNFTS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DEN STADTBEZIRK EB NAT	246
BÄRENPLATZ IN AALEN-EB NAT	247
NEUGESTALTUNG UND SANIERUNG DES ORTSTEILES SIMMISWEILER (AALEN – WALDHAUSEN)	248
STÄDTEBAULICHE UNTERSUCHUNG WOHNBAUFLÄCHEN IN AALEN-UNTERKOCHEN	248
SANIERUNGSGEBIET SOZIALE STADT „UNTERKOCHEN“ MIT DEN RÄUMLICHEN TEILBEREICHEN „WÖHR/KNÖCKLINGSTRABE“ (BEREICH 1) UND „WALDHÄUSER STRABE“ (BEREICH 2) IN AALEN-UNTERKOCHEN	249
KINDERGARTENPLAN DER STADT AALEN	254
ERFASSUNG DER BAULÜCKEN IM GESAMTEN STADTGEBIET	254
623-61 ÜBERGEORDNETE PLANUNGSEBENEN	255
ETHYLEN-PIPELINE-SÜD (EPS)	255
ÄNDERUNG DES „REGIONALPLANS 2010 OSTWÜRTTEMBERG“ ZUR EINSTUFUNG DER ZENTRALEN ORTE UND AUSWEISUNG VON REGIONALEN ENTWICKLUNGSACHSEN - STELLUNGNAHME DER STADT AALEN / VG AALEN	255
KINDERTAGESBETREUUNGSPLAN 2006 DER STADT AALEN	255
624-62 BAULANDUMLEGUNG	256
625-62 KATASTERVERMESSUNG	256
626-62 GEOINFORMATION, EDV UND PLANWERK	258
WEITERENTWICKLUNG DES GEOGRAPHISCHEN INFORMATIONSSYSTEMS GIS	258
GEODATENPORTAL DER STADT AALEN ALS ERGEBNIS EINES GIS-BASIERENDEN GEOINFORMATIONSSYSTEMS	258
PLANBEREITSTELLUNG, GEOINFORMATIONEN	259
627-62 GEMEINDEFLÄCHE	260
628-62 PLANUNG, TECHNISCHE MESSUNG	261
629-62 STADTPLAN-STADTBILDPLAN	262
STADTPLAN	262
STADTBILDPLAN	263
630-62 FLURBEREINIGUNG	263
631-66 STRABENBAU	263
NEUBAU, UM- UND AUSBAU VON ORTSSTRABEN	263
632-66 RAD- UND GEHWEGBAU	266
633-SWA STRABENBELEUCHTUNG	267
634-66 WINTERDIENST	268
635-68 BAU- UND GRÜNFLÄCHENBETRIEB	268
636-66 BACH- UND FLUSSLÄUFE	270
UNTERHALTUNG	270
637-66 BRÜCKENBAU	270
NEUBAU, UNTERHALTUNG UND INSTANDSETZUNG VON BRÜCKEN	270
FÜß- UND RADWEGUNTERFÜHRUNG NEUE WELT	270
INSTANDSETZUNG HOCHSTRABENBRÜCKE	270
7 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	272
701-60 MÜLLABFUHR	272
702-66 KLÄRANLAGEN	272

703-66 KANALNEUBAU	273
704-66 KANALREINIGUNG/KANALUNTERSUCHUNG.....	274
KANALUNTERSUCHUNG MIT TV-KAMERA	274
705-60 GESCHIRRMOBIL.....	274
ENTLEIHUNGEN	274
708-60 INDUSTRIEBAHN.....	275
708-66 INDUSTRIEBAHN.....	275
710-30 MARKTWESEN.....	275
KRAMMÄRKTE.....	275
WOCHENMÄRKTE	275
WEIHNACHTSMARKT	275
715-67 BESTATTUNGSWESEN.....	276
GRABHERSTELLUNGEN	277
RUHERECHTSCHÄDIGUNGEN.....	277
716-67 WALDFRIEDHOF	277
SANIERUNG UND ERWEITERUNG DER FRIEDHOFSGEBÄUDE AUF DEM WALDFRIEDHOF, 1. BA	277
AUBENANLAGEN BETRIEBSHOF, 1. BA.....	277
AUSBESSERUNGSARBEITEN IM GESAMTEN WEGENETZ.....	278
BAUMSANIERUNGSMABNAHMEN	278
NEUANLAGE VON URNEGRÄBERN IN ABT. 12 DES WALDFRIEDHOFES	278
ALLGEMEINES/DATENMATERIAL	278
717-67 ST. JOHANN-FRIEDHOF.....	279
MAUERSANIERUNG	279
718-67 FRIEDHOF UNTERROMBACH.....	279
PFLANZMAßNAHMEN.....	279
VERBESSERUNGSMABNAHMEN	279
719-67 FRIEDHOF UNTERKOCHEN	280
ANLEGUNG EINES URNENGEMEINSCHAFTSFELDES.....	280
MAUERSANIERUNG	280
720-67 FRIEDHOF WASSERALFINGEN	281
ANLEGUNG EINES URNENGEMEINSCHAFTSFELDES SOWIE EINES URNENGRABFELDES	281
FRIEDHOFSERWEITERUNG 2. BAUABSCHNITT	281
SANIERUNG DER DOPFERSTEIN-FRIEDHOF SMAUER	282
740-80 BESUCHERBERGWERK TIEFER STOLLEN.....	282
741-80 REICHSSTÄDTER TAGE	283
12. AALENER DRACHENFEST	284
742-80 STÄDTEPARTNERSCHAFTEN.....	284
KONTAKTE MIT DEN PARTNERSTÄDTEN.....	285
SAINT-LÔ	285
CHRISTCHURCH	285
TATABÁNYA	285
ANTAKYA.....	285
STÄDTEPARTNERSCHAFTSVEREIN.....	285
743-80 FÖRDERUNG DES TOURISMUS	286
ANFRAGEN	286
ÜBERNACHTUNGSSTATISTIK	287
VERKAUF VON PAUSCHALANGEBOTEN	287
TAGESBESUCHER	288
WERBEMAßNAHMEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	288
WERBEMITTEL.....	288
MESSEN UND AUSSTELLUNGEN.....	289

VERANSTALTUNGEN	290
GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VEREINE.....	290
SONSTIGES.....	291
STADTFÜHRUNGEN	291
AALENER NACHTWÄCHTER	291
WEIHNACHTSMARKT	292
744-80 BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB	292
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG.....	292
746-02 UNTERSTÜTZUNG UND BERATUNG DER BETRIEBE	292
ALLGEMEINES	292
ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL.....	293
STANDORTBERATUNG	293
LOTSENFUNKTION INNERHALB DER STADTVERWALTUNG	293
BESTANDSPFLEGE.....	294
747-02 BETEILIGUNG BEI VERWALTUNGSVERFAHREN INNERHALB DER STADTVERWALTUNG	294
748-02 BEOBACHTUNG UND AUFBEREITUNG MABGBLICHER WIRTSCHAFTSDATEN	294
749-02 KONTAKT ZU BEHÖRDEN, KAMMERN, WIRTSCHAFTSVERBÄNDEN U. INSTITUTIONEN.....	295
750-02 TECHNOLOGIE UND INNOVATIONSFÖRDERUNG.....	295
751-02 WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	296
752-02 WIRTSCHAFTSZENTRUM AALEN	296
753-02 WIRTSCHAFTFÖRDERUNG UND CITYMANAGEMENT.....	297
CITYMANAGER.....	298
754-03 ENTWICKLUNG VON AALEN CITY AKTIV.....	298
WEIHNACHTSBELEUCHTUNG.....	298
CITY-GUTSCHEIN.....	298
NETTE TOILETTE	298
CITYMANAGER	298
755-03 EVENTS 2006.....	298
OSTERBRUNNEN IN DER CITY	298
VERKAUFSOFFENER SONNTAG IM APRIL – BLUMENMARKT & CABRIO AUSSTELLUNG.....	299
MAIBAUMFEST AUF DEM SPRITZENHAUSPLATZ	299
ELLWANGER TORPLATZ	299
SOMMERAKTION IN DER CITY „AALEN CITY BLÜHT WELTMEISTERLICH“	299
NIGHTSHOPPING IN AALEN – LANGE EINKAUFSNACHT	299
AUTOSALON IN DER CITY.....	299
AALENER SICHERHEITSTAG	299
APFELFEST	300
SPIONLESMARKT & STADTKIRBE	300
VERKAUFSOFFENER SONNTAG IM NOVEMBER	300
WEIHNACHTSAKTIVITÄTEN IN AALEN	300
PANDAVERLOSUNG	300
CHRISTMAS NIGHT SHOPPING MIT ANSCHLIEBENDER ILLUMINATION.....	300
WEIHNACHTSMARKT	300
ZWEITER KRIPPENWEG	301
8 WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMEN, ALLGEMEINES GRUND- UND SONDERVERMÖGEN	302
801-SWA STROMVERSORGUNG	302
ZÄHLERBERICHT.....	302
802-SWA GASVERSORGUNG.....	302
803-SWA WÄRMEVERSORGUNG.....	302
804-SWA WASSERVERSORGUNG	303
WASSERBEREITSTELLUNG.....	303
WASSERHERKUNFT	303
805-SWA AALEN-UNTERKOCHEN.....	303

806-SWA JAHRESABSCHLUSS DER STADTWERKE AALEN GMBH	303
808-SWA PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN.....	304
809-SWA AUSSTELLUNGEN, BERATUNG, INFORMATION.....	304
810-20 WALDFLÄCHE.....	305
811-20 ARBEITSKRÄFTE	305
812-20 HOLZEINSCHLAG	305
HOLZVERKAUF	305
FICHTENSTAMMHOLZ.....	305
HARTHOLZ	306
EICHENSTAMMHOLZ	306
BUCHENSTAMMHOLZ	306
BRENNHOLZ	306
VERKAUF DER KILBEN	306
RECHNUNGSERGEBNIS	306
813-20 BORKENKÄFERBEKÄMPFUNG.....	308
814-20 KULTURARBEITEN.....	308
815-20 ARBEITEN FÜR DRITTE	308
816-20 WEGEBAU.....	309
817-20 FAHRZEUGE UND GERÄTE.....	309
818-20 ERHOLUNGSMABNAHMEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG.....	309
819-20 ZERTIFIZIERUNG NACHHALTIGER WALDBEWIRTSCHAFTUNG	309
820-20 BETREUUNG DER STÄDTISCHEN WALDUNGEN	309
821-60 STÄDT. OBSTANLAGEN.....	309
823-60 GRUNDERWERB	310
824-60 GRUNDSTÜCKSV ERÄÜBERUNGEN	310
825-60 GRUNDSTÜCKSV ERPAHTUNGEN.....	310
9 ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT	312
901-20 HAUSHALTSWIRTSCHAFT 2006	312
HAUSHALTSPLANUNG 2006	312
ENTWICKLUNG DES HAUSHALTSJAHRES 2006	313
902-20 HAUSHALTSWIRTSCHAFT 2007	314
903-20 JAHRESRECHNUNG 2005.....	314
904-20 SCHULDENSTAND DER HAUPTVERWALTUNG.....	316
905-20 SCHULDENSTAND DER STADTWERKE AALEN ABWASSERENTSORGUNG	316
906-20 BETEILIGUNGEN DER STADT AALEN	316
VERÄNDERUNGEN DER BETEILIGUNGEN DER STADT AALEN IM JAHR 2006.....	316
907-20 FINANZSOFTWARE „NEWSYSTEM KOMMUNAL“ DER FIRMA INFOMA	317
908-20 KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG BEI DER STADT AALEN	318
909-20 STADT AALEN ALS STEUERSCHULDNERIN.....	320
910-20 RÜCKLAGEN.....	321
911-20 KASSENUMSATZ STAND 31.12.2006	322
912-20 GRUNDSTEUER.....	323
913-20 GEWERBESTEUER	323
914-20 VERGNÜGUNGSSTEUER	324
915-20 HUNDESTEUER	324

916-30 LOHNSTEUERKARTEN.....	325
917-20 MAHN- UND BEITREIBUNGSWESEN.....	325